



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 84

Anderegg Vreni, Tschingel

Fortuna-Jödeli

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Engagiert, herzlich und mit spürbarer Singfreude wird das "Fortuna-Jödeli" vorgetragen. Die vielen Mängel in den Sparten belasten den Vortrag aber sehr, die Jodlerin wirkt mit diesem Jodel etwas stark gefordert. Die gezielte Arbeit an der Stimme und der Atemstütze wird sich lohnen, da liegt durchaus mehr drin; die Voraussetzungen sind da. Vielleicht käme ein Jodellied der Sängerin mehr entgegen.

Tongebung

Positiv Klangvolle Stimme. Ansätze einer guten Jodeltechnik sind vorhanden.

Negativ Gepresste und "verkrampfte" Töne in den Hochlagen. Fehlende Atemstütze! Stellenweise grell und in tieferen Lagen kehlig! Kehlkopfschläge nach oben werden umgangen.

Aussprache

Positiv

Negativ Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich!

Rhythmik

Positiv Passende Temponahme in den verschiedenen Teilen. Notenwerte in den Teilen A und B meist präzise.

Negativ Sechzehntel im C-Teil sehr ungenau. Taktart zu wenig erfasst, schwere Auftakte. Alle Notenwerte erhalten das gleiche Gewicht. Dadurch wirkt alles schleppend und schwerfällig. Fehlender Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Feine, gestalterische Ansätze wie das Echo im C-Teil gefallen.

Negativ Fehlender Spannungsaufbau, zu wenig klare Melodiebogen. Gleichförmig, eher laut. Charakter der einzelnen Teile kaum spürbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Recht klare Intonation in der Wiederholung des A-Teils.

Negativ Durchwegs getrübtes Klangbild: Hochtöne oft überhöht, Brustlagentöne zu tief, grosse Intervalle unpräzise gefasst. Unsichere Stimmführung in den schnellen Passagen des C-Teils.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Stützend, passend, sichere 2. Stimme.

Negativ Z.T. fast zu aufdringlich. Rhythmisch nicht immer mit der Jodlerin zusammen (vor allem im C-Teil). Achtelbetonungen im A-Teil erschweren das Erkennen des 3/4-Taktes.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror/in Christener Matthias

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 455

Botta Susanne, Aarberg

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Glaubhafter und gefühlvoller, natürlicher Vortrag, der vor allem in der dritten Strophe eine erhebliche Steigerung erfährt.

Tongebung

Positiv Schöne, warme Stimme.

Negativ Befangen in den Hochlagen, vor allem im Jodel. Vereinzelt kurzatmig, dadurch leicht flackrige Auftakte oder Übergänge.

Aussprache

Positiv Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die "e" tönen teilweise nach "ö" . Wirkt gekünstelt. Stellenweise Endungen kaum hörbar.

Rhythmik

Positiv Richtige Betonung. Der Puls und die Taktart sind immer spürbar.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte. Die erste Viertelnote im LT 2 sowie die Punktierung im LT 8 geraten etwas zu kurz.

Dynamik

- Positiv Die LT 11 - 12 kommen durch das gepflegte "piano" sehr schön zur Geltung. Die 3. Strophe hebt sich auch von der Dynamik her von den anderen ab.
- Negativ Das "crescendo" in den LT 4 - 5 hätte auf den Text bezogen im LT 6 mehr Sinn gemacht. Der Jodel wird lediglich nach der 3. Strophe differenziert gestaltet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Liedteil sehr rein.
- Negativ Tonschwankungen in den JT 1 und 3 (Hochtöne) und flackriger Jodelschlusston in allen Strophen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die versierte Begleiterin untermalt die Darbietung äusserst phantasievoll. Exakte Stufenwechsel.
- Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 357

Brunschwiler-Burger Susanne, Wynigen

Bim Tränke

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Die Jodlerin überzeugt mit einem natürlichen Klangbild. Das Ganze wird etwas verhalten vorgetragen und verliert dadurch ein wenig an Nachhaltigkeit.

Tongebung

Positiv Tragende und klangvolle Stimme. Beweglich und gut gestützt in allen Registern. Gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen nach oben und unten.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Regelmässiger Puls und deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Fermate in Teil 1, JT 7 wird kaum beachtet.

Dynamik

Positiv Gefühlvolle Darbietung.

Negativ Etwas gleichförmig. Spannungs- und Entspannungselemente werden weitgehend vermisst, Höhepunkte könnten ausgeprägter sein. Schwelltöne werden zu wenig wahrgenommen.

Harmonische Reinheit

Positiv Reine, stabile Stimme, sichere Hochtöne.

Negativ Vereinzelte Tonschwankungen im 1. Teil; etwas zu tief geratener Schlussston im 1. Teil (nur beim ersten Mal).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, vervollständigt sehr schön das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 336

Burren Jeannette, Mamishaus

Spottliedli

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Vortrag ist noch zu wenig ausgereift und kann mit den genannten Mängeln nicht zum Strahlen kommen. Unser Tipp: Viel an der Tongebung arbeiten und lockerer, natürlicher werden. Die harmonischen Verstösse belasten den Gesamteindruck zusätzlich.

Tongebung

- Positiv Der Jodel gelingt tongeberisch besser, jodeltechnisch sind gute Ansätze vorhanden.
- Negativ Stimmsitz ist hinten, oft gepresst und verkrampft, zB im LT 1 "hübsches", im LT 3 "schönste", im LT 7 "falsche." Klingt oft heiser, nicht rund. Vielfach kurzatmig, keine Stütze.

Aussprache

- Positiv Die Jodelvokalisation ist passend.
- Negativ Zu wenig gepflegte Aussprache. Die Vokale a, o u, ö, ü klingen nicht rund (zu offen), Konsonanten werden zu wenig gepflegt, viele Silben werden verschluckt.

Rhythmik

- Positiv Korrekte Notenwerte, gefällig gewähltes Grundtempo.
- Negativ Melodiefluss etwas abgehackt, keine Tempowechsel. Schlusstöne im Liedteil und am Schluss des Jodels geraten zu kurz (durch Kurzatmigkeit).

Dynamik

- Positiv Im Liedteil wird stellenweise versucht, textgerecht zu gestalten.
- Negativ Der Jodel wirkt durchwegs gleichförmig. Wegen der fehlenden Melodiebogen (auch durch Kurzatmigkeit, siehe unter Tongebung) kann keine Spannung erzeugt werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Es sind keine Tonfehler feststellbar, somit partiturgetreue Wiedergabe.
- Negativ Die Stimmführung ist durchwegs unsicher. Schon der Beginn, der Auftakt und die ersten 3 Achtelnoten werden in allen Strophen ungenau gesungen. Das "cis" im LT 4 wird in der 2. und 3. Strophe zu tief intoniert. Unsichere Stimmführung auch im LT 7. Tonschwankungen im LT 8 (Schlusston) und im JT 4 (Viertelnote). Viele unsaubere Intervalle werden im Jodelteil festgestellt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Tempovorgabe im Einspiel ist richtig. Passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ Patzer in der 1. Strophe in den JT 7 und 8. Allgemein noch etwas unsicher. Kann die Jodlerin nicht wirklich unterstützen.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Berger Regula
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 270

Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen

De mues-mer hübscheli mache

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Eine überzeugende Darbietung mit viel Gefühl und Originalität, welche Jury und Publikum gleichermassen begeistert.

Tongebung

Positiv Mittelstimme und Kopfstimme klingen hell, rund und warm. Beherrschte Schalllage. Sehr gute Atemtechnik und Tonstütze.

Negativ Tieflagen im Jodelteil klingen dumpf und resonanzarm (JT 2, 4 und 6 das "b").

Aussprache

Positiv Meist gut verständliche Aussprache. Vokale werden gut gebildet.

Negativ Einige unscharfe Konsonanten und Schlusskonsonanten, vor allem in den "piano"-Passagen.

Rhythmik

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik. Deutlich spürbarer Puls, richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll. Ausgeprägte Höhepunkte, Spannung und Entspannung schön hervorgehoben.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs schönes Klangbild, sichere Hochtöne.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen in den JT 2, 4 und 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, schön mitgehend. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit. Speziell erwähnt sei hier die 2. Strophe inklusive Vorspiel.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 456

Emmenegger-Minder Ursula, Schönbühl

Ds Glück

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

Dank der sehr gut gebildeten Stimme bringt die Jodlerin "Ds Glück" frisch und sprudelnd zum Ausdruck. Nur kleine Mängel verhindern die Vollkommenheit der Darbietung.

Tongebung

Positiv Tragende, warme Stimme. Gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Leicht gepresste Hochtöne im LT 11.

Aussprache

Positiv Gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Tempo mit sinnvollem Melodiefluss. Schöne "ritardandi" und passende Fermaten.

Negativ Zu starke Endsilben-Betonungen in den LT 4 ("wal-te"), 6 ("Wün-sche") und 8 ("gschpun-ne", "chal-te").

Dynamik

Positiv Textgemässe, gefühlvolle Dynamik mit sehr schönen Schwelltönen im JT 14.

Negativ Etwas übertriebene Dynamik in JT 10 der 2. Strophe.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Exakte Einsätze. Partiturgetreu. Stets sichere Stimmführung mit fast durchwegs präzisen Tonsprüngen.

Negativ In den LT 9 und 10 leicht überhöhte Hochtöne "c" beziehungsweise "h".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende und phantasievolle Vor- und Zwischenspiele. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit. Griffsicher. Exakte Stufenwechsel sowie sichere rhythmische und dynamische Einsätze.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 358

Ettlin-Mathis Monika, Kerns

Obwaldner Naturjuitz

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck

Ausgereift, kultiviert und gefühlvoll. Klangvolle, ehrliche Darbietung. Nachhaltig begeisternd. Respekt vor dieser berührenden und natürlichen Leistung! Mit teilweise ausgeprägterer Dynamik könnte dieser Vortrag richtig strahlen. Man stelle sich vor, die Jodlerin singe uns den Juitz von "Heech obä" zu - wer möchte da nicht mitsingen?

Tongebung

- Positiv Kräftige, spannungsvolle Tongebung mit vorbildlicher Atemtechnik. Klangvolle Hochtöne. Wunderbarer Schlussston.
- Negativ In der Wiederholung des ersten A-Teils etwas dünner Klang. Im B-Teil wirken einige Passagen verkrampft und gepresst, vor allem in der Schaltlage. Mit kleinen Korrekturen am Stimmsitz könnte punkto Resonanz viel erreicht werden.

Aussprache

- Positiv Der Obwaldner Naturjuitz ist durch die schöne Vokalisation und die Kehlkopfschläge klar wiederzuerkennen. Der Zungenschlag im C-Teil gefällt, besonders in der Wiederholung.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Meist exakte Rhythmik, vor allem im B-Teil. Gut gewähltes Grundtempo. Schöne "ritardandi" und Dehnstellen im A- und C-Teil. Richtig gesetzte Fermaten. Besonders schön ausgesungenes "ritardando" am Schluss des Vortrags.
- Negativ Wiederholung des C-Teils hastig.

Dynamik

- Positiv Schöne Melodiebogen mit überzeugenden Schwelltönen. Abwechslungsreiche Differenzierung im B-Teil und im zweiten A-Teil. Strahlende Höhepunkte im A-Teil. Klangvoller Schlusston.
- Negativ Wenig Differenzierung im A- und im C-Teil. Teils zu wenig ausgeprägte Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

- Positiv Bis auf unwesentliche Kleinigkeiten (zB unklarer 3.Ton) durchwegs schön rein. Das "Alphorn-Fa" wird sehr schön getroffen.
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 295

Gerber Barbara, Zollbrück

Gehrihorn-Jutz

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Komponist: Klaus Rubin
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Jodlerin singt engagiert. Ausser wechselnder Tempi zeigt sie wenig Gestaltungselemente. Das Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung fehlt teilweise noch, darum wirkt der Vortrag gesamthaft eher schwer und farblos. Die Höchstkategorie wird knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Kräftige, schöne Jodelstimme. Beherrschte Kopfstimme. Schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Stimmsitz leicht im Hals. Verkrampfte Tongebung. Zu wenig Tonstütze, dadurch fehlende Tragkraft in der Mittellage.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation abwechslungsreich und passend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempi gut gewählt in den einzelnen Teilen, mit angepassten Tempowechseln. Exakte Notenwerte und Punktierungen.

Negativ Jodelschlüsse teilweise zu kurz gehalten. Absetzer vor dem Schluss im 4. Teil nicht schön.

Dynamik

Positiv Recht schöne Melodiebogen in allen Teilen.

Negativ Abgesehen vom 4. Teil wenig dynamische Gestaltung. Eher gleichförmig und ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch meistens rein. Sicherer Tonartwechsel. Sichere Stimmführung.

Negativ Einzelne unsaubere Hochtöne. Tonfolgen zu tief: 1. Teil JT 4, 13 - 16. Tonfolgen zu hoch: 4. Teil JT 14 - 16.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach. Schön mitgehend und stützend.

Negativ Patzer beim Einspiel zum ersten Teil.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 460

Gfeller Regina, Gwatt

Dr Oberhofner

Komponist: Ruedi Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Jodlerin überzeugt durch ihre kräftige, natürliche Stimme und singt den Naturjutz herzlich und engagiert. Der Auftritt ohne Begleitung macht Eindruck und berührt die Zuhörer.

Tongebung

Positiv Beherrschte Kopfstimme mit viel Ausstrahlung. Strahlend schöne Hochtöne.

Negativ Brustlage leicht im Hals gesungen. Schlusstöne etwas spannungslos.

Aussprache

Positiv Gekonnte Kehlkopfschläge. Saubere Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Natürliches, passendes Grundtempo. Passende Tempowechsel der einzelnen Teile. Schöne "ritardandi".

Negativ Unregelmässiger Puls in den einzelnen Teilen. Taktart teilweise nicht klar erkennbar.

Dynamik

Positiv Klangvolles Forte.

Negativ Dynamisch wenig kontrastreich und eher gleichförmig. Zu wenige "crescendi" und "decrescendi", dadurch kaum Höhepunkte durch Schwelltöne. Zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein gejodelt. Einsätze, Stimmführung, Hochtöne und Tonartwechsel sicher. Die Tonart H-Dur wird gehalten.

Negativ Tieftöne stellenweise etwas unterfasst. Leichte Steigtendenz bei Tonsprüngen in die Hochtöne. Vereinzelte Tonschwankungen in der Brustlage (vor allem in den Teilen A und B).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 296

Hadorn-Wittwer Ursula, Schangnau

Ds Bärghüttli

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Komponist: Willi Michel

Gesamteindruck

Schade, dass die warme, kräftige und natürliche Jodelstimme die dynamischen Mittel nicht ausschöpft. So wird das Bärghüttli eher flach und kontrastarm besungen. Durch den fehlenden Fluss im Liedteil wirkt der Vortrag nur teilweise ausgereift und hinterlässt wenig Tiefenwirkung.

Tongebung

Positiv Warme und runde Stimme, kräftig im Jodel, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Gegen den Jodelschluss kurzatmig. Etwas spannungslos. Wenig Resonanz in tieferen Lagen.

Aussprache

Positiv Meistens gut verständlich, recht gepflegt.

Negativ Schlusskonsonanten oft nicht hörbar, zB g in "Tag", gg in "zrügg".

Rhythmik

Positiv Meist exakt. Grundtempo gut gewählt, spürbare Taktart.

Negativ Betonungen in den LT 7 und 11 metrisch falsch. Der Melodiefluss im Liedteil wirkt ruppig und abgehakt. Das "ritardando" im LT 11 wird kaum gemacht.

Dynamik

Positiv Der Jodel gelingt dynamisch besser.

Negativ Der Liedteil wirkt gleichförmig mit wenig Abwechslungen. Melodiebogen werden oftmals ignoriert. Die Schwelltöne im Jodelteil dürften ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Meistens genaue und partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Viele Halte- und Schlusstöne im Liedteil sind unrein (zB in den LT 2 - 5, 11 und 12). Die Stimmführung in den LT 7 und 11 ist ungenau. Die Hochtöne im Jodelteil sind oft getrübt und überhöht (zB in den JT 1, 3, 5, 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der urchige Schwyzerörgelbegleit passt mehrheitlich gut zur natürlichen Stimme der Jodlerin.

Negativ Spielt in den LT 7 und 11 nur einen Halbtonschritt, also "f" statt "e" (spielt 2. Jodelstimme) was akkordfremd ist und deshalb die Harmonie stört.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 333

Häusermann Barbara, Gümligen

Fröid am Liede

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Die "Fröid am Liede" ist bei der Jodlerin sicher vorhanden, kommt aber zu wenig zur Geltung. Deshalb lässt der Vortrag keine bessere Klassierung zu. Tonstütze und Tongebung schulen, mehr Mut zur Stimme und engagiertere Gestaltung zahlen sich beim nächsten Mal aus!

Tongebung

Positiv

Negativ Stimmsitz hinten. Wenig tragend und spannungslos. Dumpf im Liedteil, grell im Jodelteil. Tonstütze durchwegs zu wenig gut. Jodeltechnik zu wenig beherrscht. Kehlkopfschläge durchwegs umgangen.

Aussprache

Positiv Verständlich. Gut geformte Vokale. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Häufig undeutliche Konsonanten (zB r in "Der", "Leider", "warte", "mir"). Einzelne Wortverbindungen (zB "und_ou", "D'Fröid_am").

Rhythmik

Positiv 4/4-Takt spürbar.

Negativ Grundtempo zu schnell. Abgehackter Melodiefluss. Zu wenig ausgesungen. Verhastete Viertelnoten in den LT 5 und 9, Achtelnoten in den LT 10 und 11. Zu kurze Punktierung im LT 3, zu kurze Fermaten in den LT 8, 10 und 11 und im JT 4. Agogische Vorgaben werden kaum beachtet.

Dynamik

Positiv Teilweise textgemäss.

Negativ Gestaltung kaum spürbar. Zu wenig Spannung und Entspannung. Melodiebogen und Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Einsätze sauber und partiturgetreu.

Negativ Meistens unrein, getrübt. Öfters Tonschwankungen, zB in den JT 1, 2, 3. Unpräzise Intervalle, zB im Auftakt und in den LT 9, 11, 12.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Eingangsspiel und Zwischenspiele gefallen.

Negativ Rhythmisch und dynamisch zu wenig unterstützend. Stufenfehler im LT 11. Wertet den Vortrag eher ab.

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV

Klasse 1

Vortrag 552

Ito Keiko, JAPAN

Heb s`Chöpfli uf !

Begleitung: Häni Christoph, Habkern

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

"Heb s'Chöpfli uf!", ja das darf die Jodlerin wirklich, bravo! Es braucht Mut, in einer anderen Sprache zu singen und zu jodeln. Aber, das ist ihr wahrhaftig gelungen. Ein ausdrucksstarker, glaubhafter und überzeugender Vortrag.

Tongebung

Positiv Tragend, warm, resonanzvoll und kräftig. Brustlage und Kopfstimme beherrscht. Gute Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Tonstütze durchwegs sehr gut.

Negativ Leicht flackrig die Haltetöne (LT 10 und JT 12). Vorsicht, dass die Schwingungen in der Stimme nicht in ein Tremolo übergehen.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Sehr gut geformte Vokale. Leichte Endsilben. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Trotz der Verständlichkeit des Textes ist der Akzent der Jodlerin unüberhörbar; manche Silben werden nicht ganz korrekt ausgesprochen (zB "gsy" statt "gseh" und "ch" oder "ck").

Rhythmik

Positiv Weitgehend exakt. Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt. Melodiefluss sinnvoll und natürlich. Tempowechsel ausgeprägt.

Negativ Zu kurz geratene Punktierter (zu Beginn im Auftakt und im LT 1) sowie Viertelnote (im LT 5).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und sehr kontrastreich. Schöne Melodiebögen, viele Höhepunkte mit sehr schönen Schwelltönen. Klare "crescendi" und "decrescendi".

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend rein. Klangbild transparent. Stimmführung partiturgetreu und sicher.

Negativ Leichte Trübungen eher zufälliger Art (zB das "g" in der 1. Strophe in den LT 1, 5 und 7 und das "b" in den JT 2, 4 und 12).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, diskret und durchwegs exakt. Schöne 2. Stimme. Bildet mit dem Gesang eine Einheit. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in	Kämpfer Ueli
Juror/in	Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in	Kohli Urs



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 468

Jaussi Andrea, Ersigen

Wen i e Jutz cha ghöre

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt im Liedteil zu schwerfällig und das Freudige der Komposition kann nicht wünschbar umgesetzt werden. Der Jodel gelingt bei dieser Darbietung recht gut.

Tongebung

Positiv Recht gute Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Der Stimmsitz ist vor allem im Liedteil zu weit hinten. Die Stimme klingt zu wenig warm und vor allem im Jodel zu verkrampft.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Ab und zu breite Vokale. Schlusskonsonanten dürften noch prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Im Jodel besser erfasst.

Negativ Lied wie auch Örgeli-Vorspiel werden im Walzerstil vorgetragen. Vorgegebener 6/8-Takt hätte anderen Aufbau. Notenwerte durchwegs etwas uneinheitlich und unexakt gehalten. Flüchtige Betonungen und ungenaue Punktierungen in den LT 4, 8 und 10.

Dynamik

Positiv Spürbare Höhepunkte im Jodel.

Negativ Tonwiedergabe im Liedteil durchwegs gleich laut. Kein Spannungsaufbau mit schönen Melodiebögen.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil gelingt der Jodlerin besser als der Jodel. Im Jodel sind die Tonsprünge im ersten Teil (LT 1 - 8) genauer gesungen.

Negativ Viele unterfasste und nicht genau gesungene Töne im Jodel (zB JT 2, 10 und 14 Viertelnote "d", JT 5 Viertelnote "g"). Im Liedteil sind die Schlusstöne der Phrasen nicht stabil und unterfasst (zB LT 7 Viertelnote "f" unterfasst, in den LT 4, 8 und 9 jeweils instabiles "g").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin stützt die Jodler gut und diskret. Vor- und Zwischenspiele sind passend gewählt.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 145

Lanz Nadja, Lengnau BE

Rosezyt

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck

Die "Rosezyt" kann nur teilweise überzeugen. Die Jodlerin singt zwar engagiert und mit Freude, kann uns aber mit der zu flachen Singweise und mit der nur ansatzweise hörbaren Gestaltung nicht genügend beeindrucken. Mit guter Schulung der Atem- und Tonstütze ist sicher eine bessere Klassierung in Sichtweite. Mehr Mut zur Gestaltung!

Tongebung

Positiv Klar und warm.

Negativ Stimmsitz leicht hinten. Etwas verkrampft und spannungslos. Brust-, Schalt- und Kopflage unausgeglichen. Tonstütze teilweise zu wenig gut. Unsaubere Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Meistens verständlich und gepflegt. Gut geformte Vokale. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Undeutliche Schlusskonsonanten (zB "Hag", "wieder", "Blüejet").

Rhythmik

Positiv Teilweise korrekt erarbeitet. Angemessenes und gefälliges Tempo.

Negativ Zu kurze Punktierungen in den LT 1 und 3, zu lange Punktierungen in den JT 2 und 6. Abgehackte Triolen im JT 7. Zu kurze Fermaten in den JT 4 und 8.

Dynamik

Positiv Textgemäss, nur ansatzweise spürbar. 3. Strophe gelingt am besten.

Negativ Fehlende Melodiebogen, wenig Spannungsaufbau im Lied- und im Jodelteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze, partiturgetreu.

Negativ Öfters unrein und belastet. Stellenweise Sinktendenz, Hochtöne zu tief. Stellenweise Tonschwankungen (LT 3, 4 und JT 1, 3, 5).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Teilweise zu laut, eher unpassende Registerwahl.

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 299

Lustenberger Matter Monika, Kirchberg BE

S' Singe macht mi froh

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck

Freudiger, herzhafter Vortrag, der zum Mitsingen animiert.

Tongebung

Positiv Richtiger Stimmsitz, tragende Stimme, gute Tonstütze und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Dumpf klingende Hochtöne im Liedteil (vor allem 1. Strophe) und vereinzelt flackrig im 3. Jodel.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, prägnant und gepflegt, mit gut gewählter Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Durchwegs exakt, mit deutlich spürbarer Taktart, gut gewähltem Grundtempo, schönen "ritardandi" - Bravo!

Negativ

Dynamik

Positiv Kontrastreiche Gestaltung im Lied- und Jodelteil; sehr schöne Melodiebogen mit schönen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Fast durchwegs rein und sicher gesungen und gejodelt.

Negativ Vereinzelte (eher zufällige) flackrige Töne (zB Punktierte im LT 4 und im JT 2; Viertelnote im JT 7 und Schlussston Jodel).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievoll, griffsicher; bildet mit der Jodlerin eine musikalische Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 323

Möri Fehr Margrit, Andelfingen

Chreislouf

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheid

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Ausgereift, kultiviert, überzeugend. Lebendig und mit spürbarer Freude herzlich erzählt. Glaubhaft etwas daraus gemacht!

Tongebung

Positiv Klangvoll, tragend, mit guter Tonstütze. Strahlende Hochtöne im JT 18.

Negativ Brustlage im Jodel vereinzelt dumpf klingend (zB in den JT 14 - 15).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Stets exakt, Auftakte korrekt betont. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit schön schwingendem, fließendem Puls. Die Vorgaben werden neckisch bewegt umgesetzt. Schönes "ritardando" am Jodelschluss.

Negativ Diverse Haltenoten (vor allem in den LT 7 und 15) geraten zu kurz. Im JT 7 wird der notierte Rhythmus auf dem "es" stets durch eine Haltenote ersetzt.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und kontrastreich. Text lebendig umgesetzt und spannend erzählt. Natürliche Melodiebogen und Schwelltöne ergeben gut gesetzte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Rein.

Negativ Von unten her schleiftonartig angesungene Töne wirken störend und etwas gekünstelt (zB "De Hansli", "är dräht", etc.).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Klare Intonation und schöne Zwischenspiele. Vervollständigt mit der gespielten zweiten Stimme das Klangbild. Rhythmisch exakt mitgehend. Bildet mit dem Gesang eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 50

Moser Rita, Oberlunkhofen

Mues geng e chly gusle

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die Sängerin ist sich wohl nicht bewusst, dass sie kaum einen Ton rein singen kann. Würde da ein Begleitinstrument nicht Unterstützung bieten? So bleibt der Mut zu einem Soloauftritt ohne Begleitung fragwürdig.

Tongebung

Positiv Gute Atemtechnik.

Negativ Die Tonstütze fehlt durchwegs. Vor allem im Liedteil wackeln die Töne und hinterlassen zu viele Unreinheiten. Tipp: Gewicht bei der Probenarbeit auf Gehörschulung und Stimmbildung legen.

Aussprache

Positiv Verständlich, ohne störende Wortverbindungen.

Negativ Leider wird in allen Strophen mindestens ein Wort verwendet, welches in der Partitur anders notiert ist.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Haltetöne im Liedteil (in den LT 4, 8 und 12) und Punktierungen im Jodelteil geraten durchwegs zu lang (Melodiefluss kommt so ins Stocken). Das "ritardando" fehlt (LT 15).

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung.

Negativ Der Versuch, auf allen Punktierten im Jodelteil einen Schwellton erklingen zu lassen, ist zwar lobenswert; jedoch geraten diese durchwegs zu lang und stören das Metrum. Die stimmlichen Grenzen lassen eine differenziertere Gestaltung nicht zu.

Harmonische Reinheit

Positiv Unbekümmerte und recht lockere Interpretation.

Negativ Viele Unreinheiten, wacklige Töne, unklare Stimmführung. Verschiedene Tonfehler (zB LT 6 "f" statt "e", JT 7 "b" statt "d", JT 13 "g" statt "d"). Der ganze Vortrag ist geprägt von Tonschwankungen und unpräzisen Intervallen. Angestimmt in F-Dur, endet der Vortrag in Fis-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 101

Occhini Daria, Ins

Ha träumt

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Wolfgang Sieber
Textdichter: Silvia Rymann

Gesamteindruck

Da sprudelt wahrhaftig jugendliche Singfreude aus der jungen Interpretin heraus. Mit Schalk, Leichtigkeit und Feingefühl lässt sie uns an ihrem Traum teilhaben und zaubert uns Zuhörern ein Schmunzeln ins Gesicht. Der Jodel dürfte rhythmisch noch exakter sein. Mit Freude darf sie an ihrer bereits klangvollen Stimme weiterarbeiten. Insgesamt eine reife Leistung.

Tongebung

Positiv Helle, klare, frische und warme Stimme mit bereits bemerkenswerter Jodeltechnik. Lockere Hochtöne.

Negativ Stimmsitz bei hohen Brusttönen noch etwas weit hinten; am Registerausgleich darf noch gearbeitet werden.

Aussprache

Positiv Gepflegt, prägnant; schön geformte Doppellaute und leichte Nachsilben. Sehr geschickt gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Tempo gut gewählt, Tempowechsel passend.

Negativ Im Liedteil werden alle punktierten Viertelnoten zu kurz gehalten. Die Achtelpassagen im JT 3 klingen verhasstet. Zu kurze punktierte Viertelnoten in den JT 4, 9 und 11 (im Jodelteil 1). Die Achtelpassagen im Jodelteil 2 nach der 3. Str. klingen rhythmisch leicht flüchtig und überhasstet.

Dynamik

Positiv Textgemäss, gefühlvoll, mit vielen schönen Höhepunkten auch in den Jodelteilen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sicher und partiturgetreu, eine tolle Leistung angesichts des anspruchsvollen Jodels.

Negativ Tonschwankungen eher zufälliger Art auf längeren Noten im Liedteil. Einige Intervalle im raschen Jodelteil zu eng oder auch mal zu weit gefasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, sehr gefühlvoll auf die Jodlerin eingehend. Sehr schönes Eingangsspiel zur 3. Strophe. Auch rhythmisch gut stützend.

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Christener Matthias
Juror/in	von Rohr Lilian



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 131

Perreten Orlinda, Lauenen b. Gstaad

Glück ha?

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck

Das Lied wird uns auf natürliche Weise und mit durchaus spürbarer Freude vorgetragen. Dennoch "plätschert" es etwas gleichförmig dahin. Die unterschiedlichen Facetten des Glücks werden noch zu wenig kontrastreich und glaubhaft dargeboten. Mit der Weiterentwicklung der guten stimmlichen Mittel werden sich für Gestaltungsmöglichkeiten bestimmt in Zukunft auch noch weitere Türen öffnen.

Tongebung

Positiv Kräftige, klangvolle Bruststimme.

Negativ Der Registerwechsel in die Hochlage gelingt im Liedteil dünn und resonanzarm und im Jodel grell. Besser an der Tonstütze arbeiten und Hochlagen durch innere Gähnhaltung und Öffnung lockerer werden lassen.

Aussprache

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine gute Jodeltechnik.

Negativ Vereinzelt unnötige H-Laute in Wörtern ("U-huf, Härze-he"). Undeutliche Schlusskonsonanten. Nachsilben etwas schwerfällig. Vokalbildung dürfte schlanker sein.

Rhythmik

Positiv Frische Temponahme, exakte Notenwerte, beweglicher Melodiefluss mit natürlichen Tempowechseln.

Negativ Taktart dürfte besser spürbar sein. Dadurch würden auch unbetonte Notenwerte leichter erklingen. Zu schwerfällige Auftakte.

Dynamik

- Positiv Einzelne Gestaltungsansätze, zB beim "piano" in der 2. Strophe, unterstreichen die Textaussage.
- Negativ Zu wenig Differenzierungen. Spannungsaufbau auf Höhepunkte hin (zB auch im Jodel) fehlt. So wirkt der Vortrag zu wenig erlebt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze, partiturgetreue Wiedergabe.
- Negativ Durchwegs wacklige Passagen und Tonschwankungen, vor allem in den LT 1, 4, 6 sowie im JT 6 (Hochtöne). Dazu überhöhte (LT 3, JT 6) wie auch unterfasste (LT 1, JT 1) Töne.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Virtuos, klanglich bereichernd und gut stützend. Sehr passende und abwechslungsreiche Eingangsspiele.
- Negativ Stellenweise fast etwas zu laut.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 115

Pfeiffer Brigitte, Homberg b. Thun

Sunneschtrahle

Begleitung: Pfeiffer Brigitte, Homberg b. Thun

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Die Jodlerin begleitet sich selber, was ein grosses Lob verdient. Brust- und Kopfstimme sind etwas unausgeglichen, da die Bruststöne zum Teil etwas explosiv gesungen werden. Durch die fehlende Atemstütze wird der Melodiefluss unterbrochen. Dieser gelingt im Jodel besser als im Liedteil. Die Freude und aufgestellte Art der Sängerin wird trotz der begrenzten Möglichkeiten sehr gut spürbar und lässt uns die Ungereimtheiten für kurze Zeit vergessen. Den "Sunnesträhle" fehlt jedoch weitgehend der Glanz, das Ganze wirkt einfach zu farblos.

Tongebung

- Positiv Passagenweise warme, angenehm klingende Stimme. Ansprechende Jodeltechnik.
- Negativ Die Stimme ist an vielen Orten, vor allem auf Haltetönen, zu wenig tragend. Der Wechsel vom Brust- ins Kopfregeister und umgekehrt klingt zu abrupt. Auch die Atemstütze muss noch verbessert werden. Wir stellen Kurzatmigkeit fest.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich.
- Negativ Die Konsonanten sind stellenweise unscharf gesprochen.

Rhythmik

- Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart spürbar.
- Negativ Ungenaue, zu kurze Notenwerte in den LT 1, 3, 4, 5, 7, 11 und in den JT 7 und 8.

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen im Jodelteil. Schwelltöne lockern den Vortrag auf.

Negativ Wenig abwechslungsreich. Spannungslos und gleichförmig. Kurze Melodiebogen im Liedteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Jodlerin "kennt" die Töne. Die Singweise erscheint jedoch etwas anstrengend.

Negativ Die Stimmführung ist häufig ungenau, die Intonation unrein. Es ergeben sich viele Tonschwankungen. Das Klangbild ist getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Jodlerin begleitet sich selber. Sie spielt die 2. Stimme und unterstützt den Gesang sehr zurückhaltend.

Negativ Patzer im Eingangsspiel.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV

Klasse 1

Vortrag 147

Ritler Regula, Naters

Es ewigs Ryffe

Begleitung: Heyen Thomas, La Heutte

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Wunderschöner ausdrucksstarker, kultivierter Vortrag mit viel Freude und Begeisterung vorgetragen.

Tongebung

Positiv Tragende, klare Stimme. Beherrschte Tongebung und Atemtechnik. Resonanzvoll.

Negativ Das "b" in LT 6 wird durchwegs etwas kehlig gesungen, sowie der "piano"-Anfang in der 3. Strophe. Das "f" im JT 11 kommt etwas gepresst.

Aussprache

Positiv Beherrschte Jodeltechnik und passende, gut gewählte Vokalisation. Verständliche, gepflegte Aussprache.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sichere Einsätze, exakt gehaltene Notenwerte, leichter Melodiefluss und tragend schöne "ritardandi".

Negativ

Dynamik

Positiv Spürbare Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist transparent, immer partiturgetreu und sicher. Präzise Intervalle und sichere Hochtöne.

Negativ "Wär suecht dä findet"! In der 1. Strophe im JT 5 und 6 leichte Trübung.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gestaltet phantasievoll mit zu dieser schönen Komposition.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 548

Schär Annemarie, Weier i.E.

Donau-Jutz

Begleitung: Burger Hans, Langnau i. E.

Komponist: Söpp Zihlmann
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Freude der Jodlerin ist spürbar. Sie singt natürlich und glaubhaft, schöpft ihre Möglichkeiten aber nicht ganz aus. Mehr dynamische Gestaltung der einzelnen Teile des Jutzes würden dem Vortrag mehr Glanz verleihen und ihn durchaus noch aufwerten.

Tongebung

Positiv Kräftige, klare Stimme. Gute Körperhaltung. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Stimmsitz leicht im Hals.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Natürlicher Melodiefluss. Passende, ausgeprägte Tempowechsel der einzelnen Teile. Vorgaben werden beachtet.

Negativ Teil 1: "ritardando" am Schluss zu abrupt. Teil 3: Taktart nicht klar erkennbar.

Dynamik

Positiv Teil 2: schöne Echowirkung zwischen den JT 1 und 2, beziehungsweise den JT 5 und 6.

Negativ Gesamthaft dynamisch eher gleichförmig. Echter Spannungsaufbau fehlt.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch im allgemeinen rein. Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung. Präzise Tonsprünge und sichere Hochtöne.

Negativ Teil 2: in den JT 2 und 6 „c“ jeweils unrein. Teil 3: im JT 12 „g“ leicht überhöht und im JT 16 „f“ leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Geht gut mit. Stützt. Spielt griffsicher die zweite Stimme mit.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 33

Schär-Feller Franziska, Nidau

Märitrummel

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck

Eine gefühlvolle, überzeugende Darbietung, die uns begeistert. Der "Märitrummel" ist gut nachempfunden, der Vortrag zeigt uns ein erlebtes musikalisches Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Geschult, kultiviert, beweglich. Hervorragende Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen und gekonnten Kehlkopfschlägen. Die Brustlage und die Kopfstimme sind schön ausgeglichen, da die Bruststone lobenswert vorne gesungen werden.

Negativ

Aussprache

Positiv Deutlich, verständlich. Runde Vokalbildung und gut gesprochene "r". Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Es sind einige Wortverbindungen zu verzeichnen: LT 3 "uf_e", LT 8 "z churz_u", LT 9 "Stand_es". Auch dies wird ab der 2. Strophe besser.

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, Taktart wird erfasst. Alle Notenwerte werden korrekt gesungen, die Vorgaben allesamt befolgt.

Negativ

Dynamik

- Positiv Der Liedteil wird abwechslungsreich und witzig gestaltet. Die Aussage des Textes wird gekonnt wiedergegeben.
- Negativ Der Jodelteil wirkt recht gleichförmig und fällt dynamisch gegenüber dem Liedteil ab.

Harmonische Reinheit

- Positiv Generell schönes harmonisches Klangbild.
- Negativ Unterfasste Töne in den LT 13 und 15 sowie in den JT 5 und 9.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfühlsam, geht dynamisch mit, bildet eine schöne Einheit mit der Jodlerin.
- Negativ

Juryleiter/in	Bumann Caroline
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wenger Jürg



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 475

Stucki Corinne, Fahrni b. Thun

Sing doch eis für mi!

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die junge Jodlerin verfügt über eine entwicklungsfähige Stimme. Sie muss noch sehr an ihrer Tongebung (Stimmsitz, Atemtechnik und Atemstütze) arbeiten; so wird sich der gewünschte Erfolg bald einstellen. Kompliment für den Mut, ohne Begleiter vor so viel Publikum und der Jury aufzutreten.

Tongebung

Positiv Mit feiner Stimme wird das Lied vorgetragen.

Negativ Sehr hoher Stimmsitz, das Brustregister noch nicht recht entwickelt. Im Jodel sind keine Kehlkopfschläge nach unten wahrnehmbar. Recht viele Töne werden verschluckt oder sind wegen mangelnder Atemstütze nicht hörbar.

Aussprache

Positiv

Negativ Allgemein wenig prägnant und ausdrucksstark. Achte auf Wortverbindungen: "Grad_ob_em Dorf", "singsch_o geng" usw.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo wird gut gewählt, die Taktart ist spürbar. Gut gelungen sind die punktierten Noten.

Negativ Der Liedteil ist besser geraten. Unexakt in den LT 4 und 12. Jodelschluss und Haltetöne (JT 2, 4, 5 und 8) immer zu kurz.

Dynamik

Positiv Mutig, ganz alleine und mit viel Gefühl.

Negativ Die Melodiebogen sind zu wenig klar, daher gibt es auch keine Höhepunkte. Spannung und Entspannung fehlen. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil gelingt mehrheitlich rein, mit recht guter Stimmführung, partiturgetreu im Liedteil wie im Jodel. Die angestimmte Tonart Ges-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Im Liedteil gelingt die Tonfolge e-d im LT 6 sowie das Intervall c-fis im LT 7 immer ungenau. Tonschwankungen in den JT 5, 7 und 8 trüben das Klangbild in allen Strophen erheblich.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Henkel Kathrin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 476

Tresch Doris, Oberbuchsiten

Stuune

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Mit einer solch schönen, wohlklingenden, warmen Stimme muss dynamisch unbedingt mehr gewagt werden. Die Jodlerin überzeugt uns mit ihrer Stimme und der Reinheit des Klangbildes. Es scheint uns, dass die Vortragende recht nervös ist, die Ausstrahlung steigert sich jedoch von Strophe zu Strophe. Das „Stuune“ wird glaubhaft vorgetragen.

Tongebung

Positiv Die Sängerin hat eine gute Körperhaltung und verfügt über eine kräftige, warme Stimme. Die Jodeltechnik der Frauenstimme ist tadellos.

Negativ

Aussprache

Positiv Die Hochtöne werden strahlend gesungen und die Jodlerin jodelt mit gut gewählter und passend farbiger Jodelvokalisation. Die Schlusskonsonanten werden deutlich gesprochen.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig prägnant, mit störenden Wortverbindungen zB im LT 8 "es_Stuune", im Auftakt der 3 Strophe "nur_über". Es wird ein falsches Wort gesungen im LT 5 der 3. Strophe.

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und gefällig. Exakt, klar gegliedert. Präzise Punktierungen.

Negativ

Dynamik

Positiv Melodiebogen werden schön gesungen.

Negativ Die textliche Umsetzung ist noch zu verhalten. Die Höhepunkte dürfen mutiger herauskristallisiert werden. Wenn Spannung und Entspannung deutlicher eingesetzt werden und "piano"- und "forte"-Stellen vermehrt gestaltet werden, wird uns "ds Stuuune" noch viel mehr berühren.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens reines und transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Stellenweise Tonschwankungen durch Unterfassen der tiefen Kopfstimmöne (zB das "b" in LT 1, das "b" in JT 2). Falsche Tonfolge in JT 9 (d-c-b anstatt d-b-f).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Im Übergang vom Jodel nach der 3. Strophe in den Nachruf deutet der Begleiter an, dass er die Harmonien beherrschen würde.

Negativ Das etwas schwerfällige Vorspiel sowie das Rhythmisieren des 3/4-Taktes im Jodel haben keinen Einfluss auf den Gesamteindruck. Wir hätten uns das Spielen der 2. Stimme gewünscht. Auch spielt der Begleiter nicht alle Tonartwechsel im Lied.

Juryleiter/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 334

Vock Isabelle, Wallbach

Z' Muettersch Jütz

Komponist: Arthur Schmid
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Jodlerin überzeugt Publikum und Jury mit einer sehr herzhaften und ausdrucksstarken Darbietung, welche eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.

Tongebung

Positiv Tragende und warm klingende Jodelstimme. Beweglich und ausgeglichen in allen Registern. Glanzvoll strahlende Hochlagen.

Negativ

Aussprache

Positiv Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Spürbare Taktart, regelmässiger Puls. Meist exakte Notenwerte. Sinnvoller Melodiefluss, gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Zäsur in Teil 1, JT 2, wird übertrieben. Im 3. Teil werden die drei Viertel im JT 5 und die letzten zwei Achtel im JT 8 überdehnt. Die Sechzehntelnoten im JT 7 werden verhasstet gesungen.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich, gefühl- und phantasievoll. Schöne Melodiebogen und Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs solide und stabile Stimmführung, sichere Hochtöne, bemerkenswerter reiner Schlussston!

Negativ Unpräzise Intervalle "c-fis" im JT 3 (Teil 2 und 3).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 169

von Bergen Annegret, Ennetbürgen

Alpeblüemli

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Glaubhafte und überzeugende Darbietung. Jodlerin und Begleiterin bilden ein eingespieltes Team und erarbeiten gemeinsam schöne Höhepunkte im Vortrag.

Tongebung

Positiv Kräftige, klare und tragende Jodelstimme.

Negativ Jodeltechnik: Hohe Brusttöne strahlen zu wenig und klingen nach "a".

Aussprache

Positiv Verständlich, mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Konsonantensprache noch nicht befriedigend; betonte Endsilben (zB "Fründä", "wandrä", "Ärdäguet" etc.) und etliche Wortverbindungen (zB "Wunder_eis", "git_es", "nüt_erfreut", "wenn_ich" etc.); Diphthonge (= Doppellaute) nicht schön.

Rhythmik

Positiv Meist exakt; regelmässiger Puls mit gut gewähltem Grundtempo und deutlich erkennbarer Taktart.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte (zB Viertelnote im LT 8 und halbe Note im JT 4 - beide zu lange ausgesungen).

Dynamik

Positiv Besonders liebliche "piano"-Stellen; schöne, natürliche Melodiebogen und ausgeprägte Höhepunkte mit deutlichen Spannungselementen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreue Stimmführung mit präzisen Akkord- und sicheren Tonartwechseln.

Negativ Tonschwankungen in den LT 4 und 13 und einige Schleiftöne in der 1. Strophe (Heiserkeit?). Die anderen beiden Strophen gelingen viel besser.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende und schöne Vor- und Zwischenspiele; exakte Einsätze; vervollständigt das Klangbild griffsicher und beweglich.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 146

von Siebenthal Katharina, Gstaad

Stuune

Begleitung: Kolly Andreas, Gstaad

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Obwohl innig und gefühlvoll musiziert wird, fehlt es noch an der Begeisterung. Besonders im Jodel dürfte mehr gewagt werden. Dank der hörbaren Steigerung kann die Höchstklasse gerade noch erreicht werden.

Tongebung

Positiv Warme Stimme, gute Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Flackriger Auftakt mit wenig Stütze in der Schalllage. Teilweise ist der Stimmsitz zu weit hinten. Vereinzelt kurzatmig, die Stimme wird so spannungslos. Hochtöne strahlen zu wenig.

Aussprache

Positiv Gut verständlich; abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Vokale werden vereinzelt schlecht geformt.

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet, genaue Notenwerte, gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln, beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll differenziert im Liedteil und im Jodel.

Negativ Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne im Jodel.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe im Lied und im Jodel.

Negativ Tonschwankung im Jodelschluss der 1. und 2. Strophe. Überhöhtes "b" im LT 5 (1. Strophe). Ungenaue Tonsprünge im LT 3, g-es (1. + 3. Strophe), im LT 5 f-d, im LT 9 es-f (3. Strophe) und im JT 5 es-c (2. und 3. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter versteht es ausgezeichnet, die Jodlerin griffsicher und mitgehend zu unterstützen und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in	Henkel Kathrin
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Stadelmann Walter



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 278

Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

Meitschi, hänk nit dr Chopf

Begleitung: Gasser Werner, Schwarzenburg

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Die Jodlerin verfügt über gute Voraussetzungen. Mit einer beherrschteren Atemstütze kann spannungsvoller gesungen und gejodelt werden. Dies führt auch zu mehr Abwechslung in der Gestaltung, zu Höhepunkten und Schwelltönen. Mit einem so versierten Begleiter ist dies sicher auch möglich. Also, "Meitschi, hänk nit dr Chopf" und der Erfolg stellt sich ein.

Tongebung

Positiv Kräftig, mit gutem Stimmsitz.

Negativ Zu wenig tragend, etwas spannungslos. Teilweise flackrig (zB 1. und 2. Strophe, LT 3, 4). Vereinzelt kurzatmig. Tonstütze zu wenig gut. Unsaubere Kehlkopfschläge (zB JT 3, 5, 7).

Aussprache

Positiv Teilweise gut verständlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig gepflegt. Vereinzelt Wortverbindungen (zB "s'isch_eis", "wo's_eim", "was_allis").

Rhythmik

Positiv Meistens exakt. Gut gewähltes Tempo, richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Zu kurze Punktierungen im LT 2, in den JT 2 und 6. Halbe Note im LT 7 zu kurz.

Dynamik

Positiv Ansatzweise textgemässe Gestaltung.

Negativ Im Lied- und Jodelteil fehlen noch überzeugende Melodiebögen und Differenzierungen. Zu wenig klare Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Im aufwertenden Liedteil besser als im Jodel.

Negativ Im Jodel öfters unrein und getrübt, zB das "es" JT 1, 4, 5. Kehlkopfschläge f-f (JT 7) überhöht. Steigtendenz im ganzen Jodel. Einige Schleiftöne, zB am Liedanfang.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr versiert, gefühlvoll und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck klar auf.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 214

Weingart Liliane, Biel/Bienne

All's wott zäme cho

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Die Jodlerin verfügt über eine warme Bruststimme. Mutig, unbeschwert und natürlich frisch singt sie ihre Darbietung. Der Liedteil dürfte deutlicher gestaltet sein, der Jodelteil klingt natürlich und fröhlich.

Tongebung

Positiv Tragende, warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Dumpfer Klang in tiefen Lagen, Schlusstöne sind etwas flackrig. Jodelhochtöne haben noch zu wenig Strahlkraft.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Die Konsonantensprache ist zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart deutlich spürbar. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Notenwerte ungenau im LT 10 und im JT 8, in der 3. Strophe auch im JT 15.

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen. Höhepunkt in den JT 7 - 8.

Negativ Gleichförmig im Liedteil, wenig Höhepunkte hörbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Schönes Klangbild mit meist präzisen Tonsprüngen. Sichere Intonation mit wenigen Trübungen. Der Jodelanfang gelingt sehr schön.

Negativ Hohe Stellen werden häufig etwas knapp intoniert (LT 10, JT 5, 8, 11, 13, 16). Der Schlussston im JT 16 wird nur nach der letzten Strophe gejodelt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt die 2. Stimme im Liedteil und im JT 7 als Überstimme. Er spielt lüpfig.

Negativ Patzer im Vorspiel. Der Begleiter ist rhythmisch nicht immer mit der Jodlerin zusammen.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 251

Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren

Rosezyt

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Emil Grolimund
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck

Eine schöne und reine Stimme, die überzeugt. Stimmungsvoller Vortrag mit innerem Empfinden. Auch die gekonnte instrumentale Begleitung gefällt.

Tongebung

Positiv Klare, kräftige Stimme.

Negativ In den Hochlagen etwas gepresst und zu wenig offen. Unsaubere Kehlkopfschläge in die höheren Töne. Zu starker Druck bei den Triolen lassen den Jodel kehlig und dünn erklingen.

Aussprache

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation. Gut verständlicher Text.

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise Einsätze. Sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Teilweise unexakte und abweichende Notenwerte. In den LT 8 und 12 gerät die Viertelnote zu lang, dafür die Viertelpause zu kurz. Im JT 5 geraten die Triolen zu lang, vor allem das "f" in der zweiten Triole.

Dynamik

Positiv Gekonnte Schwelltöne werten die Darbietung auf.

Negativ Der Liedtext bietet zahlreiche Möglichkeiten für dynamische Gestaltung. Diese bleibt aber in der Wirkung etwas verhalten. Im Jodel wünschten wir uns mehr Glanzpunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist gut gewahrt, sichere Stimmführung.

Negativ Kleine Unreinheiten und Tonschwankungen: in den LT 5 (punktierte Viertelnote), 10 (Viertelnoten), 12 (Viertelnote), in den JT 3 (Triolen) und JT 4 - 5 (Triolen).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Registerwahl, schön mitgehend. Einfühlsam, phantasievoll und die Jodlerin gut unterstützend.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 480

Wyss Priska, Bleienbach

S' Eikerli

Begleitung: Kaufmann Ueli, Schwarzhäusern

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Zyböri

Gesamteindruck

Die Jodlerin ist technisch mit dem Lied überfordert. Mit geeigneter Liedwahl kann Vieles verbessert werden. Dank der recht schön gestalteten 2. Strophe kann die 2. Klasse gehalten werden.

Tongebung

Positiv Jodel gelingt besser und ist tragender. Kehlkopfschläge nach oben werden gut gemacht.

Negativ Liedteil wenig tragend und spannungslos. Klingt unsicher. Kurzatmig und mehrfach fehlende Tonstütze. Die schnellen Passagen in den JT 3, 4, 7 werden technisch nicht beherrscht. Kehlkopfschläge nach unten werden mit "jo" umgangen.

Aussprache

Positiv Meist verständlich. Jodelvokalisation passend gewählt.

Negativ Breite, flache Aussprache. Klinger werden vernachlässigt, zB das "l" in "sälber", das "n" in "tonners". Vokale werden breit gesungen, zB das "A" in Ascht. Betonte Endsilben im LT 7 ("Tan_ne", "flü_ge").

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gemäss der Vorgabe "frisch" gut erfasst. Rhythmisch gelingt die zweite Strophe am besten.

Negativ Der 6/8-Takt ist nicht durchwegs gut erkennbar. Es fehlt an der richtigen Betonung. Die Viertelnoten werden teilweise etwas kurz gehalten. Zu kurz auch die Aushaltenoten in den LT 4 und 8 der 1. und 3. Strophe. Ebenfalls zu kurz gerät die Aushaltenote am Liedschluss der 1. und 3. Strophe. Der Jodel ist rhythmisch vor allem im JT 3 etwas verzogen. (Sekunddreissigstelnoten).

Dynamik

Positiv Die zweite Strophe gelingt gut.

Negativ Lied und Jodel werden zu kontrastarm dargeboten. Es fehlen die schönen Höhepunkte. Die Kraft der Jodlerin reicht noch nicht aus, spannungsvolle Melodiebögen zu erzeugen.

Harmonische Reinheit

Positiv Eine meist sichere Stimmführung mit vereinzelt Tonschwankungen.

Negativ Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Die LT 7 - 9 meist getrübt. Der Jodelteil hat Sinktendenz, besonders bei den Oktavsprüngen in den JT 1,3 und 7.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Das Vorspiel und das Zwischenspiel zur 3. Strophe passend.

Negativ Zwischenspiel zur 2. Strophe nicht passend. Zum Teil ist die Begleitung etwas abgehackt.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Berger Regula



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 487

Wyss Susanna, Homberg

Schick di dry

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Der Vortrag wird teilweise gefühlvoll, aber mit wenig Spannung dargeboten. Wegen der Nervosität kommt das "Schick di dry" nicht voll zum Ausdruck. Mit etwas mehr Mut, einer tragenderen Tongebung und spannungsvollerem Singen ist das Erreichen der Höchstklasse in greifbarer Nähe! Das Rüstzeug dazu ist vorhanden.

Tongebung

- Positiv Tragende, wohlklingende Bruststimme.
- Negativ Im Jodelteil öfters kurzatmig, fehlende Tonstütze. Kopfstimme zu wenig beherrscht.

Aussprache

- Positiv Im Allgemeinen gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Einige undeutliche r und t, zB in "Wätter", "mit".

Rhythmik

- Positiv Exakt, Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.
- Negativ Puls nicht immer regelmässig. Teilweise verhasstete Stellen (zB JT 3, 5).

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, zum Teil textgemäss.

Negativ Kontrastarm, Vorgaben nur teilweise beachtet. Fehlende Melodiebogen (zB LT 1 - 4, JT 5 - 8). Keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend rein. Sichere und partiturgeheure Singweise.

Negativ Einzelne Töne in der tiefen Kopflage geraten zu hoch ("f" im LT 7, "e" im LT 15, "c" im JT 4).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter macht seine Sache gut, könnte die Jodlerin aber noch dynamischer unterstützen.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Stadelmann Remo

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 303

Arnold Peter, Stans

Seewligrat-Juiz

Komponist: Alois Gabriel
Textdichter:

Gesamteindruck

Eindrücklicher, natürlicher Jodelvortrag, der die Einheit zwischen dem Jodler, der Komposition und deren Interpretation gefühlvoll und glaubhaft in die Herzen des Publikums trägt. Allerdings ist der Jodler manchmal leicht unsicher in der Stimmführung, so dass harmonische Ungenauigkeiten entstehen. Im C-Teil ist eine gewisse Ermüdung der Stimme spürbar. Ein engagierter, freier Vortrag mit grosser Klarheit im Ausdruck.

Tongebung

- Positiv** Resonanz- und klangvolle Männerstimme mit heller, warmer und tragender Kopfstimme. Guter Stimmsitz, vor allem in der Kopfstimme. Strahlende Hochtöne im A-Teil. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge aufwärts.
- Negativ** Einzelne verkrampfte Brustpassagen auf "jo-lo" im A-Teil. Teilweise zu wenig Atemstütze, zB Ende B-Teil, Mitte C-Teil und am Schluss des Jodels. Im C-Teil werden einzelne Kehlkopfschläge mit viel Kraft gesungen, der Stimmsitz rutscht in den Hals. Die tiefe Kopfstimmen-Passage "u-lü-u" im A-Teil wirkt oft etwas dumpf.

Aussprache

- Positiv** Für die Innerschweiz typische Jodelvokalisation. Weitgehend gut geformte Vokale.
- Negativ**

Rhythmik

- Positiv** Exakt. Richtige Betonungen. Schön getragenes, langsames Grundtempo. Ausgeprägte Tempowechsel. Sehr natürlicher, kontinuierlicher und, wo es angebracht ist, beweglicher Melodiefluss.
- Negativ** Teilweise ist die Taktart nicht oder zu wenig klar erkennbar. Sie tritt zB im feinziselierten 2. Teil zu Gunsten der dynamischen Entwicklung in den Hintergrund. Der Schlussston wird eher zu kurz ausgehalten.

Dynamik

Positiv Lyrisch erlebter Spannungsaufbau. Sehr gefühlvoll, innig und schön gestaltet. Die Spannung in den Teilen wird wunderbar durchgetragen. Natürliche Melodiebogen und Schwelltöne. Erlebte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Grundsätzlich sehr schöne Intonation. Die angestimmte Tonart G-Dur kann trotz einiger Tonschwankungen und Unsicherheiten gehalten werden.

Negativ Zu wenig präzise Intervalle und flackrige Haltetöne im Teil A. Tonschwankungen und gepresst klingende, schleiftonartig gesungene Hochtöne im Teil B. Ungenauer Schlussston.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 511

Banga Hans Peter, Erlinsbach SO

Echo vom Wyssestei

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Komponist: Emil Grolimund

Gesamteindruck

Besonders der leichtfüssige Jodelteil, der mit einer klangvollen und weichen Kopfstimme dargeboten wird, gefällt durch seine natürliche Art. Die Freude des Jodlers ist deutlich spürbar, was die hörbare Ermüdung gegen Ende des Vortrages etwas wettmacht.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz. Tragende, kräftige Stimme mit schöner Brustlage. Gute Tonstütze. Gute Jodeltechnik.

Negativ LT 17 und LT 21: Das Wort "Loo-be" fällt in den Hals. Tonstütze fehlt hier.

Aussprache

Positiv Gepflegt, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne offene Vokale wie "immer", "Veh", "alli". Während der 2. Strophe Wortverwechslung: LT 11 und LT 15 "Schwarz" und "Wyss".

Rhythmik

Positiv Exakt. Leichte Auftakte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Im LT 15 leicht überdehnte Stelle.

Dynamik

Positiv Textgemässe dynamische Gestaltung. Schöne Melodiebogen.

Negativ Teilweise kontrastarm. Wenige "crescendi" und "decrescendi", da "piano"-Stellen fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Allgemein sichere Stimmführung. Präzise Intervalle im Jodelteil.

Negativ Harmonie stellenweise getrübt: "d" im LT 13, "a" im LT 15, "f" im LT 17, „g“ im JT 5 unsauber intoniert. Tonfehler in den LT 19 - 20: Tonfolge g-a-f statt g-c-f . Schleiftöne c-d in den LT 17 und 21.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Passend.

Negativ Etwas zu laut. Kleine Patzer in den LT 6 der ersten und 9 der zweiten Strophe.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 356

Bieri Walter, Thierachern

Wildheuerjutz

Komponist: Jakob Ummel
Textdichter:

Gesamteindruck

Die Freude am Jutzen ist deutlich spürbar. Der Vortrag ist ausgereift und ausdrucksstark. Ermüdungserscheinungen am Ende der einzelnen Teile sind nicht zu überhören. Im Ganzen aber eine berglerisch, reine Darbietung. Danke!

Tongebung

Positiv Kräftige Solostimme, klar, resonanzvoll, beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.

Negativ Flackrig zB im 1. Teil JT 1 "c", JT 5 "c", 2. Teil JT 8 Auftakt "f-f", ganzer 2. Teil kurzatmig.

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt und abwechslungsreich vokalisiert.

Negativ

Rhythmik

Positiv Taktart deutlich spürbar. Exakte Punktierungen. Genaue Notenwerte.

Negativ

Dynamik

Positiv Ausgeprägte Höhepunkte. Abwechslungsreich. Schöne Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch meistens rein, sichere Intonation.

Negativ Einzelne Schlussöne geraten zu tief (Ermüdung?), zB im JT 8 im 1. Teil, im JT 8 im Teil 3.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wyss Barbara



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 437

Güller Heinz, Lotzwil

I de Edelwyss

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Wir hören einen Vortrag, der glaubhaft, herzlich und engagiert dargeboten wird mit einem gekonnten und gefühlvollen Jodelteil. Im Liedteil wünschte man sich mehr Differenzierung und Gestaltung. Trotzdem eine beachtliche und überzeugende Leistung.

Tongebung

Positiv Tragende, warme und kräftige Stimme. Saubere Kehlkopfschläge, beherrschte Jodeltechnik. Sehr gute Tonstütze.

Negativ Leicht gepresste Jodelhochtöne im JT 7.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Schöne Klinger. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Weitgehend exakt. Tempo gut gewählt. Taktart deutlich spürbar.

Negativ Leicht zu kurz geratene Notenwerte (zB im LT 2, die 2. Viertelnote in der 1. Strophe; im JT 4 die Halbenote nach der 2. Strophe).

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen und Schwelltöne im Jodelteil.

Negativ Gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Die dynamischen Vorgaben im Liedteil werden zu wenig beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu und sicher.

Negativ Die Jodelhohtöne vor allem nach der 1. Strophe (in den JT 3 und 7) klingen leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes Vor- und Zwischenspiel. Bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild.

Negativ Leichte Unsicherheiten beim Vor- und Zwischenspiel der 1. und 2. Strophe.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 13

Haldemann Stephan, Signau

Stilli Aabezyt

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Darbietung, Komposition und Begleit bilden eine wunderschöne Einheit. Eine glaubhafte, höchst bemerkenswerte Darbietung mit viel innerem Empfinden, wirkt wie ein "Gebet".

Tongebung

Positiv Kräftige, warme und berührende Tongebung.

Negativ

Aussprache

Positiv Deutlich und verständlich. Gepflegt/prägnant, mit schönen Klingern. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel und ausgeprägte "ritardandi".

Negativ

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und sehr gefühlvoll mit ausgeprägten Höhepunkten und Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Reines, sehr schönes Klangbild.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich, sehr einfühlsam und gut unterstützend.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 341

Mathys Res, Dürrenroth

Gras im Wind

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Das "Gras im Wind" weht froh und berührt den Zuhörer. Leichte Abstriche in Intonation und Harmonie sind zufällig. Schöner, erfrischender Vortrag.

Tongebung

Positiv Tragend. Warm und rund. Hellklingend und strahlend im Jodel. Strahlende Hochlagen.

Negativ Kopfstimme im Liedteil der 1. Strophe leicht flackrig.

Aussprache

Positiv Deutlich und meist prägnant. Vokale werden rund und die Klinger schön gebildet. Passende und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ In den "piano"-Stellen etwas wenig prägnant, zB in den LT 5 und 6 der 2. Strophe sowie im LT 5 in der 3. Strophe.

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik, gut gewähltes Tempo. Die Taktart ist deutlich spürbar.

Negativ

Dynamik

Positiv Der Liedteil wird gefühlvoll und schön vorgetragen.

Negativ Der Jodel dürfte differenzierter und schöner aufgebaut werden. Vor allem wünschte man sich eine schönere Steigerung in den JT 3 und 4.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist reines, transparentes Klangbild. Partiturgetreu und schön intoniert.

Negativ Leichte Trübungen in den LT 4, 5 der 1. und 2. Strophe. Tonschwankung im LT 8 und im JT 4 der 1. Strophe. Leichter Schleifton beim Jodelauftakt c-des im JT 10.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfühlsame Begleitung. Vor- und Zwischenspiele passend gewählt.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 103

Schopfer Ferdinand, Gsteig

Im Blüejet

Begleitung: Aellen Beat, Lauenen

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt flüchtig und ungenau. Der Jodler muss den Vortrag gemäss der Partitur viel präziser vorbereiten. Die Fehler des Begleiters wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus.

Tongebung

Positiv Gute Jodeltechnik. Kehlkopfschläge werden gemacht. Brustlage im Jodel rund und warm.

Negativ Wenig Tragkraft im Liedteil, dadurch können keine Höhepunkte entstehen. Flache und oftmals unpräzise Tongebung. Hochlagen im Jodel gepresst.

Aussprache

Positiv Die Aussprache in der 1. Strophe ist meist gut. Deutliche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten und Schlusskonsonanten werden vernachlässigt. (zB LT 4 das t von "Lacht", LT 8 von "Pracht", LT 6 das r von "Chriesi" und das d von "das" oder LT 4 das g in "Tag").

Rhythmik

Positiv Das vorgegebene Tempo "fröhlich" wird gut getroffen.

Negativ Der 6/8 -Takt ist kaum zu erkennen. Es wird viel zu flüchtig gesungen. So sind die Viertelnoten immer etwas kurz gehalten. Zu kurz sind die punktierten Viertelnoten in den LT 2 und 4. Auch die halbe Note im LT 4 gerät zu kurz. Im Jodel werden die Sechzehntelnoten flüchtig und ungenau und vor allem nicht zusammen mit dem Begleitinstrument interpretiert. Jedes Mal zu kurz werden die zweiten punktierten Achtelnoten in den JT 2 und 6 gehalten.

Dynamik

Positiv Ansatzweise ist der "Blüejet" zu spüren.

Negativ Lied und Jodel werden zu ungenau und kontrastarm vorgetragen. Es fehlt am ruhigen und gefühlvollen Singen. Höhepunkte sind kaum auszumachen und die schönen Melodiebogen werden vermisst.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmführung ist sicher, das Klangbild meistens transparent.

Negativ Stellenweise getrübt und gepresst, zB in den LT 4 (Auftakt), 5, 6, in der 2. Strophe 7. JT 3 durchwegs unsicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Vor- und Zwischenspiele sind passend. Zweckdienliche, unterstützende Begleitung.

Negativ Stufenfehler in allen Strophen im LT 4. Es müsste Stufe 5 gespielt werden. Grobe Patzer in der 2. Strophe.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror/in Bachofner Thomas
Juror/in Berger Regula



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 337

Voramwald René, Orpund

Der Chratzegg-Sämeli

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Der Jodler singt sich in die Herzen und Ohren der Zuhörer. Kleine harmonische Trübungen sind hörbar, trotzdem ein nahezu perfekter Vortrag mit viel Schalk und Humor. Wunderbar!

Tongebung

Positiv Tragende, klare und kräftige Jodelstimme. Resonanzvoll beherrscht er alle Register mit solider Tonstütze. Gute Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt; schöne Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Rhythmik durchwegs exakt. Genaue Notenwerte und präzise Punktierungen. Leichte Auftakte, richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche und textgemässe Dynamik. Partiturvorgaben werden durchwegs beachtet. Schöne Schwelltöne. Deutlicher Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Sichere Stimmführung. Strahlende Hochtöne .

Negativ Leicht getrübt in den LT 2, 4, 6 und im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Vervollständigt das Klangbild. Passende Vorspiele. Schön mitgehend. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ Kaum nennenswerter Patzer im Vorspiel zur ersten Strophe.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 477

Weingart Bruno, Herzogenbuchsee

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Trotz dem kurzen Textausfall und den Patzern in der Begleitung gelingt die Liedaussage sehr glaubhaft, innig, warm und berührend. Wir blicken gerne "Gäg ufe" und hängen den besungenen Gedanken nach.

Tongebung

Positiv Warme und klare Tongebung.

Negativ Im Jodel wirken die Töne in die Hochlagen leicht gepresst.

Aussprache

Positiv Gepflegt, deutlich. Abwechslungsreiche, sehr schön abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Kleiner Text - Patzer in der 3. Strophe. Aufpassen wegen einzelner zu betonter Endsilben.

Rhythmik

Positiv Beweglicher Liedfluss mit klaren Melodiebogen und weich betonter Metrik. Präzise Notenwerte, besonders schöne Punktierungen.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgerechte, wohldosierte und gefühlvolle Gestaltung. Spannungsvoller Aufbau, auch im Jodel, besonders nach der 3. Strophe.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr sichere, klare Stimmführung

Negativ Einzelne leicht unterfasste Töne eher zufälliger Art; unreine Intonation im JT 3, verursacht durch etwas forciertes Singen. Aufpassen, dass sich im Jodel nicht Schleiftöne einschleichen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlicht, dynamisch angepasst.

Negativ Etwas statisch wirkend. Dürfte zwischendurch auch eine 2. Stimme spielen. Einige störende Patzer.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror/in Christener Matthias

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 553

Zumbrunn Samuel, Interlaken

Bärgsunntig

Komponist: Mario Greber
Textdichter:

Gesamteindruck

Mit viel Herzblut wird der "Bärgsunntig" dargeboten. Wir hören einen talentierten Jodler, der mit innerem Empfinden überzeugend vorträgt. Sehr mutig, alleine auf der Bühne zu stehen, ohne Begleitung, aber voller Zuversicht und Ausdruckskraft!

Tongebung

Positiv Klangvoll tragende und bewegliche Stimme mit strahlenden Hochlagen. Gekonnte Kehlkopfschläge, sehr gut ausgebildete Jodeltechnik.

Negativ Schlusstöne etwas zu kurzatmig.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation gut gewählt, abwechslungsreich und passend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt, mit regelmässigem Puls. Unterschiedliche Taktarten in den einzelnen Jodelteilen deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss. Passende Tempowechsel. Schöne "ritardandi".

Negativ Im 3. Teil teilweise abweichende Notenwerte und verhasstete Stellen.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll. Natürliche Melodiebogen und Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch sicheres Klangbild in allen Teilen.

Negativ Störend wirken einzig die Schleiftöne im 3. Teil (JT 2, 5 und 11).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Wenger Jürg
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Zeller Marc



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 182

Zürcher Andreas, Trub

Der Heidehüsler

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Rund und einfach schön. Ausgereift und kultiviert. Der Jodler lebt freudvoll mit und gestaltet sehr herzhaft und ausdrucksstark. Ein Naturjutz, der die Ohren und die Herzen der Zuhörer mit seiner Beherrschtheit und Natürlichkeit berührt und nachhaltig begeistert.

Tongebung

Positiv Runder, warmer Klang, kräftig und dennoch gefühlvoll. Vorbildliche Tonstütze und Atemtechnik. Teils sehr schöne Kehlkopfschläge (zB im JT 14 des 1. Teils, im JT 7 des 2. Teils und eindrücklich zu Beginn des 3. Teils).

Negativ Brusttöne sind zeitweise leicht kehlig.

Aussprache

Positiv Gute, sinnvolle Jodelvokalisation und klare Kehlkopfschläge.

Negativ

Rhythmik

Positiv Partiturgemäss exakt und herzhaft spannungsvoll belebt. Richtige Betonungen und korrekte Auftakte.

Negativ Vereinzelt zu kurz gehaltene Notenwerte: zB im Teil I in den JT 4 und 13, im Teil II im JT 6, im Teil III im JT 4 und im Teil IV im JT 12.

Dynamik

Positiv Sehr schöne Gestaltung, abwechslungsreich und gefühlsbetont, kontrastreich und phantasievoll. Viele schöne Hochtöne mit natürlichen Schwelltönen. Eindrücklich lange und stabil gehaltene Schlussnote.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stets sichere Stimmführung. Klangvolle Hochtöne. Diese durchwegs sehr schöne Reinheit und Klarheit überzeugt. Unbegleitet eine Leistung - Bravo!

Negativ Der Jodler nimmt den Ton minim tiefer ab als vorgespielt. Einzelne Kleinigkeiten, vor allem in der Brustlage lassen die Maximal-Punktzahl nicht ganz zu. Leichte Sinktendenz.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 21

**Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz
Sommer Stefan, Uttigen**

Chumm los doch zue

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck

Eine ausdrucksstarke Darbietung mit spürbarer Freude am Jodellied. Die textliche Umsetzung ist passend und gefällt. Die Jodelteile sind dynamisch weniger differenziert. Der Vortrag wirkt gehetzt. Das Engagement des Duetts ist spürbar und die natürliche Ausstrahlung erlauben eine Klasse 1.

Tongebung

Positiv Schöne, passende Stimmen.

Negativ Mangelnde Tonstütze der 2. Stimme trübt die Tongebung. Die Stimmen sind nicht ausgeglichen und ungenau.

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache.

Negativ Stellenweise Endsilben zu betont und breit. Im Jodel ungenaue Kehlkopfschläge.

Rhythmik

Positiv Präzise, exakte Einsätze, leichte Auftakte, gut gewähltes Tempo und recht natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll, mit ansprechender Dynamik. Gut gesetzte Höhepunkte und schöne Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu, sichere Einsätze.

Negativ Unreinheiten und leichte Tonschwankungen in den LT 3, 9, 10, 11 (Hochtöne) und in den JT 1, 3 (2. Jodelstimme) und JT 2, 4 und 6 (1. Jodelstimme).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, vervollständigt das Klangbild. Optisch etwas irritierend und ungewöhnlich: der Begleiter spricht stumm den ganzen Liedtext des Jodelduetts mit.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 20

**Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz
Diethelm-Haldemann Monika, Böckten**

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Monika Diethelm-Haldemann

Gesamteindruck

Natürlich frischer, beseelter und freudiger Vortrag, der sich von Strophe zu Strophe schöner entfaltet. Das "piano" zum Jodeleinstieg berührt! Lediglich die harmonischen Mängel schmälern den flotten Eindruck ein wenig.

Tongebung

- Positiv Warme, kultivierte und schön zusammen passende Stimmen, gute Tonstütze.
- Negativ 2. Stimme etwas dominant. Hochtöne der 1. Stimme leicht flackrig; Brusttöne dürften bei Kehlkopfschlägen noch satter klingen.

Aussprache

- Positiv Gepflegt, mit hellen Vokalen und prägnanten Konsonanten. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Einige störende Wortverbindungen (zB "sing-es", "das-isch").

Rhythmik

- Positiv Exakt, deutlich spürbare Metrik, gut gewähltes Tempo.
- Negativ

Dynamik

Positiv Textgemäss, gefühlvoll. Schöne Melodiebogen, gelungener Spannungsaufbau, vor allem im Jodel.

Negativ Zum Liedbeginn etwas zögerliche Gestaltung. Hochtöne dürften noch mehr erstrahlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Stimmführung. Liedteil mit ganz kleinen Ausnahmen rein.

Negativ Stimmkreuzung im LT 10 wird nicht gemacht, das irritiert, weil die 1. Stimme dann auch "es" anstatt "e" singt auf der Fermate. 2. Stimme intoniert stellenweise etwas tief. Leicht unterfasste Töne im Jodel in beiden Stimmen (zB in den JT 9 - 12).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, schöne Einheit mit den Jodlerinnen.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror/in Christener Matthias

Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 464

Anken Peter, Thun
Stucki Rudolf, Thierachern

Bim Hüttefüür

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Gesamteindruck

Die Freude am Singen ist spürbar, trotzdem will der Funke nicht springen. Dem Vortrag fehlt die Spannung, und aufgrund der harmonischen Unreinheiten kann er nicht ganz überzeugen.

Tongebung

- Positiv Liedteil erklingt warm. Mittellagen und meist auch Hochlagen mit guter Tragkraft. Gute Jodeltechnik beider Jodler.
- Negativ Hochtöne der ersten Jodelstimme sind hart in den JT 12, 22, 26, 30. Die 2. Jodelstimme stützt zu wenig. Dadurch sind die Brustlagen instabil (zB JT 1, 17, 28, 31).

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Vokale werden gut gebildet.
- Negativ Einzelne verschwommene Konsonanten (zB LT 2 das "ch" von Chutet, "r" von Hüttefüür, "z" von sitzen).

Rhythmik

- Positiv Spürbare Taktart, gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss.
- Negativ Die Viertel im Liedteil sind durchwegs zu kurz gehalten wie auch in den JT 9 und 11. Die punktierte Viertelnote im JT 23 wird in jeder Strophe stark abgekürzt. Übertriebene Zäsuren in den LT 2 (1. Strophe) und 6 (alle Strophen).

Dynamik

Positiv Dynamik ist vorhanden und wird gefühlvoll dargeboten.

Negativ Es fehlt an Höhepunkten. Die Differenzierungen passen oft nicht zum Text. "Crescendi" und "decrescendi" sind zu wenig klar ausgeprägt.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild im Liedteil ist mit wenigen Ausnahmen transparent.

Negativ Trübungen durch die 2. Stimme (zu tief intonierte Töne) im Liedteil. Es werden Tonfehler der 2. Stimme notiert: Im LT 6 wird die letzte Achtelnote "c" anstatt "a" und im LT 7 b-b (erste Tonfolge) anstatt b-d in allen Strophen gesungen. Der Anfangston im Jodel gerät in der 2. und 3. Strophe zu tief. Der Hochtton in den JT 23 und 29 wird von der 1. Jodelstimme unterfasst (2. und 3. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher, macht schöne Eingangs- und Zwischenspiele. Passt sich den Jodlern sehr gut an.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JD - Jodler Duett, WSJV

Klasse 2

Vortrag 508

Bächler Céline, Rechthalten
Bächler Aline, Rechthalten

Mir singe

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Gesamteindruck

Die beiden Schwestern in ihren hübschen Freiburger Trachten verfügen über ein gutes und entwicklungsfähiges Stimmenmaterial. Leider wird dies aber kaum ausgeschöpft. Dem Vortrag fehlt es an Musikalität und Gestaltung. Er überzeugt nur ansatzweise. Es wird engagiert gesungen, jedoch schränken die harmonischen Trübungen die volle Entfaltung ein.

Tongebung

Positiv Kräftig und warm. Duettklang ausgeglichen.

Negativ Zu wenig Tonstütze in der 2. Strophe in den LT 14 - 16. Unsaubere und zum Teil umgangene Kehlkopfschläge in den JT 1, 2, 12 und 14. Jodelhochtöne zu wenig strahlend und teilweise gepresst in den JT 6, 10 und 13.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Endsilben leicht.

Negativ Klinger vernachlässigt ("d'Stim-me, "klin-ngt", "fin-ngt"). Jodelvokalisation zu wenig abgestimmt und uneinheitlich.

Rhythmik

Positiv Meistens exakt, mit präzisen Einsätzen und gutem Grundtempo.

Negativ Zu lange ausgesungene Töne (in den LT 11 - 12 und 15 - 16) stören die Metrik. Falsch gesetzte Atemzäsuren (in den JT 11 und 13, wo beide gleichzeitig atmen) unterbrechen die Melodiebogen.

Dynamik

Positiv Gestaltungsansätze und natürliche Melodiebogen im Liedteil.

Negativ Zu wenig differenzierte Gestaltung; kontrastarm; wenig abwechslungsreich und ohne Höhepunkte. Spannung und Entspannung finden kaum statt. Liedteil besser als Jodel. Tipp: Am Jodelschluss nicht leiser, sondern lauter werden (kein Spannungsverlust)!

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Die LT 13 - 16 in der 1. und 2. Strophe sind harmonisch getrübt. Im Jodel klingen der Auftakt sowie die JT 1 - 4 instabil und unrein. Die Tonsprünge f-as im JT 4, ges-as im JT 6, des-as im JT 12 und ges-as im JT 14 singt die 1. Stimme unpräzise. Die Auftakte in den JT 8 und 11 werden von der 2. Stimme zu tief gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele; bildet mit dem Duett eine Einheit.

Negativ Die vielen angehängten Töne bei den Aushaltetönen der Jodlerinnen verwirren. Stattdessen fehlt die Stütze mit einem taktangebenden Bassspiel. Hinzu kommt ein kleiner Patzer im 2. Vorspiel.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 47

**Barbey Thomas, Hasle b. B.
Liechti Erika, Sumiswald**

I der Stilli

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Gesamteindruck

Das Duett präsentiert einen sorgfältig erarbeiteten Vortrag. Die Liedaussage wird eindrucksvoll und gefühlvoll vermittelt.

Tongebung

Positiv Gute Tonstütze, tragend und warm. Lockere Tongebung im Jodel beider Stimmen.

Negativ 2. Stimme im Liedteil verschiedentlich dominierend, dadurch Stimmenausgleich nicht immer gegeben. Harte Tongebung der 1. Stimme in den LT 6 und 7.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, prägnant. Vokale werden schön gebildet. Gut passende und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, deutlich spürbare Taktart, regelmässiger Puls und sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Der Auftakt zu LT 1 wird in der 1. und 2. Strophe überhastet gesungen, wie auch im LT 4. Der punktierte Viertel im LT 8 wird etwas abgekürzt. Die 2. Stimme überdehnt den punktierten Achtel im JT 3.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche Dynamik mit schönen Melodiebögen. Ausgeprägte Höhepunkte, gefühlvoll und textgemäss.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführungen beider Stimmen, transparentes Klangbild. Reine Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ Vereinzelte Tonschwankungen der 2. Stimme in den JT 1 und 7 (1. und 3. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und schön mitgehend. Zwischenspiel zur 3. Strophe sehr gut angepasst. Bildet schöne Einheit mit dem Duett.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 466

Bärtschi Thomas, Kaufdorf
Bitterli Samuel, Helgisried

Abezyt

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck

Die beiden Jodler singen und jutzen sehr engagiert und werden vom versierten Begleiter, der sein Handwerk sehr gut versteht, vorbildlich gestützt. Leider fehlt der Stimmenaustausch häufig und das Lied wird nur teilweise schön und textgemäss gestaltet. Die Singweise beider Jodler ist zu lärmig und offen, so dass das Gesamtbild dieses Vortrags noch zu wenig überzeugt.

Tongebung

Positiv Lockere Körperhaltung und teilweise genügende Tonstütze.

Negativ Stimmsitz eher zu weit hinten im Hals bei beiden Stimmen. 1. Stimme im Jodel häufig heiser und gepresst. 2. Stimme vielfach sehr lärmig, zu offen und ungepflegt, die 1. Stimme im Lied- und Jodelteil häufig übertönend. Tonstütze beider Stimmen besonders im Jodelschluss ungenügend. Jodelhohtöne zu wenig gestützt und daher wenig strahlend.

Aussprache

Positiv Deutlich und gut verständlich. Vokalisation recht gut abgestimmt.

Negativ Viele ungepflegte, offene Endsilben (zB bei "Är-de", "Frie-de", "ni-de", "nöi-me", "Tröi-me").

Rhythmik

Positiv Taktart spürbar. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Einige zu kurz geratene Punktierungen in den LT 2 und LT 6 (jeweils der zweite punktierte Viertel) und im LT 9 (der erste punktierte Viertel). Im LT 5 jeweils zu kurzer Achtel nach der halben Note.

Dynamik

Positiv Recht abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung, deutliche "crescendi" und "decrescendi".

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Teilweise reine Intonation und sicher bei den Einsätzen.

Negativ Häufig leicht getrübe Harmonie als Folge der zu kräftigen Singweise. Beide Stimmen in den JT 4 und 8 getrübt, 1. Jodelstimme in den LT 1 und 2 leicht zu tief. Häufige Tonschwankungen beider Stimmen (zB Liedauftakt, LT 3 - 4 und JT 3, 4).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, abwechslungsreich, wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 355

**Berger-Zeller Anita, Ferrière
Christen Françoise, Chézard-St-Martin**

Jutzer

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

Der Vortrag hinterlässt einen oberflächlichen Eindruck, auch wenn das Wesen „des armaillis“ verstanden wird. „Jutzer“ ist noch nicht ausgereift und teilweise unkultiviert. Auch wenn man die Freude der beiden Jodlerinnen spürt, darf das Lied nicht zum Kraftakt werden. Etwas mehr Gefühl würde dem Vortrag gut tun.

Tongebung

Positiv Ziemlich ausgeglichen, gut passende, kräftige Stimmen. 2. Stimme schön im Jodelteil.

Negativ 1. Stimme im Lied- und im Jodelteil gepresst und flackrig. 1. Stimme in der 3. Strophe in den LT 6 - 10 spannungslos. Jodeltechnik grob, Hochtöne strahlen nicht.

Aussprache

Positiv Verständlich.

Negativ Teilweise einheitlich, undeutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten, zB "chanter", "venus", besser aussprechen.

Rhythmik

Positiv Gutes Tempo und natürlicher Melodiefluss im Jodelteil.

Negativ Verhastete Stellen, durchwegs zu kurze Notenwerte im Liedteil. Fermaten im LT 6 und im JT 8 zu kurz.

Dynamik

Positiv Gestaltung im Liedteil der 3. Strophe deutlich spürbar. Schönes "ritardando" am Schluss des Jodels.

Negativ Wenig gefühlvoll in der 1. und 2. Strophe. Wenig Spannung, wenig Gestaltung.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Die angestimmte Tonart kann nicht ganz gehalten werden. Man sinkt um einen Halbton. Ursache dafür ist das zu tiefe Intonieren der zweiten Stimme in den LT 1, 2, 4 und 8. Der Duettklang wird so oft getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wyss Barbara



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 130

Bolliger Andreas, Ried-Brig
Bolliger Ruedi, Thun

Hoffe uf di warmi Zyt

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Bolliger Flurina, Oppligen

Gesamteindruck

Engagierter Vortrag, jedoch noch nicht ganz ausgereift. Die Darbietung könnte etwas harmonischer und dynamisch differenzierter gestaltet werden.

Tongebung

- Positiv Tragende Bruststimmlage beider Jodler. Gekonnte Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme.
- Negativ Kopfstimmlage der 1. Stimme im Liedteil flackrig (LT 2, 5, 9), im Jodel gepresst, wenig tragend. Fehlende Tonstütze. 2. Jodelstimme in der Hochlage im JT 4 ("b") mit sehr viel Druck.

Aussprache

- Positiv Verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation passend und gut abgestimmt.
- Negativ Betonte Endsilben, zB "Sunnesyte", "Wunder" von Wunderfarbe, "darbe", "hoffe".

Rhythmik

- Positiv Meistens exakte Rhythmik. Die Notenwerte werden eingehalten. Das Tempo ist richtig gewählt.
- Negativ Der Melodiefluss ist durch diverse verschobenen Betonungen nicht immer gut erkennbar. Die erste Achtelnote in den LT 6 und 10 wird abgerissen. Im Jodel stört die Atemzäsur beider Stimmen vor den drei letzten Achtelnoten im JT 7.

Dynamik

Positiv Ansatzweise sind textgemässe Gestaltungselemente erkennbar.

Negativ Lied- und Jodelteil sind zu wenig kontrastreich aufgebaut. Es fehlen die Höhepunkte. Vermisst werden im Jodel auch schöne Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild. Keine Tonfehler.

Negativ Die erste Stimme intoniert einige Male zu tief, zB LT 2 "a", LT 5 "b", LT 10 "b". Auch hat es Tonschwankungen im Jodel, zB JT 5 f-g, JT 6 das "es" und die Tonfolge es-d-c im JT 7. Schleiftöne im LT 9 auf das "es" und im JT 3 auf das "f". Die 2. Stimme intoniert in der Hochlage oft zu tief (JT 5, 7). Das "c" im LT 2 und das "b" im LT 4 erklingen unsicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Es wird einfach und zweckmässig begleitet.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror/in Bühler Markus
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 538

Brunner Tabea, Lauperswil
Oberli Manuela, Emmenmatt

Am Sunne-Egge

Begleitung: Burger Hans, Langnau i. E.

Komponist: Ueli Zahnd
Textdichter: Lea Zahnd

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt mehrheitlich spannungsarm und gleichförmig. Es gelingt den Jodlerinnen nicht, den Sunne-Egge glaubhaft und überzeugend zu beschreiben. Zudem belasten die harmonischen Fehler und die zu wenig verständliche Sprache das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Stimmen passen zusammen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Spannungsarm. Verkrampfte Körperhaltung. Tonstütze fehlt. Dem Text im Jodelteil fehlen Spannung und Resonanz (nicht optimale Liedwahl).

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig verständlich und prägnant. Klinger fehlen durchwegs.

Rhythmik

Positiv Richtig gewählte Tempi im Lied- und im Jodelteil. Schöne, angepasste "ritardandi".

Negativ Liedauftakt und Viertelpunktierung im LT 1 ungenau. Halbe Noten in den LT 4 und 8 sowie zweite Viertelnote im JT 2 zu kurz gehalten. Viertelnoten im LT 9 im Verhältnis zu den vorangehenden Sechzehntelnoten zu kurz gehalten.

Dynamik

- Positiv Teilweise ansprechende, dem Text nachempfundene Gestaltung des Liedteils.
- Negativ Ungenügender Einsatz der dynamischen Mittel im Lied und im Jodel. Schwelltöne im Jodel zu wenig ausgeprägt. 1. Jodlerin in den JT 6 - 8 durchwegs zu laut und lärmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Harmonische Reinheit stellenweise getrübt. Unpräzise Intervalle in den LT 3 und 5. 1. Stimme: in den JT 2 „d“ und JT 6 „g“ jeweils unrein, Tonfolge d-c-b in den JT 7 - 8 zu tief. 2. Stimme: Tonfolgen in den LT 7 - 8 zu tief, im Jodelteil die „c“, „a“ und „f“ in der Brustlage oft unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Zweckdienliche, einfache Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ Harmonische Fehler in den LT 3 - 4. Bildet mit dem Gesang nicht immer eine wohlklingende Einheit. Stellenweise zu laut gegenüber den Jodlerinnen.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 240

Bühler Marco, Burgistein
Bühler-Krebs Daniela, Burgistein

Läbesgschicht

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Gesamteindruck

Eine engagierte "Läbesgschicht", welche durch die vielen harmonischen Trübungen nicht spannend und überzeugend erzählt werden kann. Mit mehr Dynamik würde die Darbietung abwechslungsreicher.

Tongebung

Positiv 1. Jodelstimme warm und klar.

Negativ 1. Jodelstimme im 4. Teil kurzatmig, Ermüdungserscheinung. Verschiedene Hochtöne zu wenig strahlend. 2. Jodelstimme zu wenig tragend, dumpf und verkrampft.

Aussprache

Positiv Natürliche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Passende Tempowechsel in den verschiedenen Teilen.

Negativ Im 1. Teil ungenaue Notenwerte in den JT 4 und 12 (halbe Noten). Im 2. Teil falsche Betonung des Auftakts zum JT 13. Verfehltes "ritardando" im Teil 1 (JT 7 und 8).

Dynamik

- Positiv Die ersten drei Jodelteile werden gefühlvoll und den Vorgaben entsprechend vorgetragen.
- Negativ Jodelteil 4 wirkt gleichförmig, ohne ausgeprägte Höhepunkte. Melodiebogen im 4. Teil zu wenig klar. Im ganzen Vortrag dürften die "crescendi" und die "decrescendi" deutlicher ausfallen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Lieblicher und reiner Beginn im 3. Jodelteil. Dieser gelingt harmonisch auch am besten. Die 1. Jodelstimme intoniert meistens sicher und rein.
- Negativ Sehr viele und durchwegs unreine Stellen, verursacht durch die 2. Jodelstimme. Das harmonische Klangbild ist dadurch durchwegs getrübt. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind teilweise unterfasst, zB im 4. Jodelteil (JT 2 - 4 und 6).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Vervollständigt das Klangbild und unterstützt das Duett griffsicher und exakt. Wertet den Gesamteindruck deutlich auf.
- Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 342

Engemann Michael, Heitenried
Gasser Oliver, Bärswil BE

Myni Glogge

Komponist: Walter Hofer

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Gesamteindruck

"Myni Glogge" werden überzeugend dargeboten. Ein erlebter, sehr gefühlvoller Vortrag.

Tongebung

Positiv Sehr gut harmonisierende Stimmen mit natürlicher, ungekünstelter Singweise.

Negativ Töne in Hochlagen rutschen manchmal nach hinten in den Hals (siehe Harmonie).

Aussprache

Positiv Verständlich, mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten dürften prägnanter gesprochen werden.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Die LT 4 und 5 der 1. und 3. Strophe werden verhasstet.

Dynamik

Positiv Gefühlvolle, dem Text entsprechende Darbietung. Sehr schön die Melodiebogen im 3. Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein; durchwegs transparentes Klangbild.

Negativ Tonfehler im LT 6 (1. Stimme singt "h" statt "g"); leicht unterfasste Töne der 2. Jodelstimme in Hochlagen (JT 6 und 7).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Vervollständigt das Klangbild sehr schön und bildet mit dem Duett eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 359

**Ettlin-Mathis Monika, Kerns
Hurschler Elisabeth, Stans**

Obwaldner Naturjuiz

Komponist: Anni Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck

Eine frische, sehr lüpfige Darbietung. Mehr Abwechslung durch Höhepunkte und ruhig getragene Passagen würde den Vortrag aufwerten.

Tongebung

Positiv Helle, feine Stimmen mit strahlenden Hochtönen. Gekonnt, mit richtiger Zungenschlagtechnik in den schnellen Passagen.

Negativ Die 2. Stimme zieht in ruhigen Tonfolgen Hochtöne gelegentlich schleifend hinauf.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation regional schön rund und passend gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einsätze der beiden Stimmen einheitlich. Puls regelmässig und Taktart spürbar.

Negativ Melodiefluss im Teil A in der Wiederholung unterbrochen. Im Teil C stockend wegen mangelnder Atemstütze.

Dynamik

Positiv Im Teil B natürliche und schöne Melodiebogen.

Negativ Meist gleichförmig und kontrastarm. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne, ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Grösstenteils schönes Klangbild, recht stabil.

Negativ Getrübter Anfangston im Teil A; einige Tonschwankungen beider Stimmen verursachen das Steigen um einen Halbton (auch im Teil B), dagegen geraten die Hochtöne etwas zu tief. Im Teil C belasten die unpräzisen Tonsprünge im "Chugeli-Jodel" sowie einige zu tief gefasste Hochtöne die Reinheit.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Henkel Kathrin



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 457

Eymann-Joost Edith, Interlaken
Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Mys Schwalbepaar

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Gesamteindruck

Grundsätzlich passen die Stimmen recht gut zueinander und die erste Strophe gelingt ansprechend. Zunehmend sind Ermüdungserscheinungen hörbar. Das "Schwalbepaar" wird immer schwerfälliger und es fehlt an Tempo, Leichtigkeit und Agilität. Der zusätzliche Klassenverlust begründet sich mit dem Abzug für die Verwechslung von Strophenteilen. In der 1. Strophe wird ab LT 9 der Text der 3. Strophe gesungen. Für die Juryarbeit ist eine gut lesbare Partitur Bedingung.

Tongebung

- Positiv 2. Stimme warm und resonanzvoll, gute Haltung. Jodeltechnik gut, saubere Kehlkopfschläge. Die Hochtöne in der 2. Stimme strahlen und werten auf.
- Negativ 1. Stimme spannungslos und stumpf, mit wenig Resonanz, Haltung verkrampft. Schulungsbedarf bei der Tonstütze beider Stimmen. Jodeltechnik 1. Jodel wenig beherrscht, ungenaue Kehlkopfschläge, Hochtöne strahlen nicht, kurzatmig.

Aussprache

- Positiv Jodelvokalisation gut abgestimmt
- Negativ Schlecht verständlich, 1. und 2. Stimme wenig Prägnanz. Undeutliche Schlusskonsonanten zB "Jet(z)", "fur(t)", "si(g)", "San(d)". Zwischen-H zB bei "un-H-drem", "wohl-H-die", "gly-H-che", vernachlässigte Klinger, Textverwechslung in der 1. Strophe.

Rhythmik

- Positiv Meistens exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart spürbar. Teilweise schöne "ritardandi" (zB JT 6).
- Negativ Grundtempo etwas schleppend. Teilweise abweichende Notenwerte, da im Liedteil sämtliche Achtelnoten am Ende der Melodiebogen zu lang gesungen werden. Verhasstete Sechzehntelnoten in den JT 1 und 7.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ Zu wenig ausgeprägt und durchwegs kontrastarm. Keine Höhepunkte. Dynamische Vorgaben (zB "bewegt, erzählend", "a tempo" in JT 7) teilweise nicht beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Die erste Jodelstimme singt partiturgetreu. Sichere Hochtöne in der 1. Strophe. Durchwegs sichere Einsätze.

Negativ Ob die 2. Jodelstimme partiturgetreu singt, ist auf Grund der schlechten Partitur vor allem im Jodelteil nicht nachvollziehbar. Häufig getrübbte Stellen, unterfasste Töne, vor allem von der 2. Jodelstimme. Von Strophe zu Strophe zunehmende Tonschwankungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfacher und zweckdienlicher Selbstbegleit mit passenden Vor- und Zwischenspielen.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 360

Feuz Sandrin, Stechelberg
Feuz Heinz, Stechelberg

Ir Abesunne

Komponist: Andreas Zurbuchen

Gesamteindruck

Die Abendsonne kommt nicht zum Strahlen. Die noch ungeschliffene Stimme der jungen Jodlerin klingt mangels Tonstütze und richtigem Stimmsitz naturhaft und lässt wenig Gestaltung und Ausdruck zu. Ihr Duettpartner verfügt über eine warme, bereits erfahrenere Stimme und passt sich zwar schön an; aber dennoch sind Mängel deutlich durch den ganzen Vortrag zu erkennen.

Tongebung

- Positiv Warme und tragende Stimme mit gutem Stimmsitz des Jodlers; Stimme der Jodlerin entwicklungsfähig (Liedteil gelingt recht gut).
- Negativ Gepresste Singweise der Jodlerin; ungefeilt und sehr kurzatmig, ohne Tonstütze; im Jodel bekundet die Jodlerin Mühe und weiss nicht, ob sie die Töne in der Brust- oder Kopfstimme jodeln soll; mangelhafte Jodeltechnik (unsaubere Kehlkopfschläge).

Aussprache

- Positiv Verständlich, mit abgestimmter Jodelvokalisation.
- Negativ Prägnanz in der Aussprache fehlt (Konsonanten müssen übertrieben gesungen werden, damit man den Text gut versteht); vernachlässigte Klinger; breite Vokale; betonte Endsilben ("singä", "Sorgä", "dankä"); etliche sinnentstellende Wortverbindungen ("höch_ob", "Heimattal_uf_alle", "jützlen_eis_u" etc.).

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Einheitliche Einsätze und korrekte Auftakte.
- Negativ Triolen in den LT 1 und 5 ungenau und verhasstet; Achtelnote im LT 6 immer zu lang gesungen; punktierte Viertelnoten in den JT 1 und 5 geraten immer zu kurz; der Puls des 3/4-Takts geht so verloren.

Dynamik

Positiv Liedteil textgemäss gestaltet.

Negativ Dynamische Differenzierungen und Höhepunkte mangels richtiger Tongebung nicht möglich; Jodelteil wirkt kontrastarm; Melodiebogen fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Lieblicher und reiner Beginn.

Negativ Angestimmte Tonart verlagert sich bald nach unten. Im JT 3 singt die 2. Stimme nicht partiturgetreu. Vornehmlich im Jodel sind zahlreiche Harmonieverstösse beider Stimmen zu verzeichnen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 458

Finger Theres, Bannwil
Rickli-Mühlemann Karin, Bützberg

Es Gschänkli

Komponist: Franz Stadelmann

Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Gesamteindruck

Das Duett erfreut die Zuhörer mit seiner Natürlichkeit und Unbeschwertheit. Die Darbietung wirkt glaubhaft, weil die Jodlerinnen mitsamt dem Begleiter sehr engagiert musizieren. Der Vortrag macht mit der freudenvollen Interpretation jedem Zuhörer und jeder Zuhölerin "es Gschänkli" - und zwar, trotz kleinen Mängeln in den Sparten - "es sehr schön", obwohl man während der 2. Strophe im LT 6 beinahe vom Text her wieder in die 1. Strophe gefallen wäre ("won" statt "wi"- Versprecher). Besonders erwähnenswert ist die gekonnte Jodelleistung der 1. Jodlerin.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz. Tragende, warme Stimmen, die gut zusammenpassen. Gute Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt, verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Textversprecher der 2. Stimme im LT 6 der 2. Strophe ("won" statt "wie").

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller und beweglicher Melodiefluss. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Endsilbenbetonungen im LT 2, wo Schlag 1 statt Schlag 2 betont werden sollte. Nicht schön zusammen im LT 8 (3. Strophe) und im JT 6, wo das Duett beim Auftakt zu JT 7 nicht ganz bei der Orgel ist (1. und 3. Strophe).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich. Besonders dynamisch die 2. Strophe, wo auch der Jutz dem vorhergehenden Text entspricht. Höhepunkte in den JT 3 - 4.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein gesungen. Transparentes Klangbild. Partiturgetreu.

Negativ Im LT 5 (die beiden "a") und im JT 2 (die Tonfolge h - a) singt die 2. Stimme zu tief. Die halbe Note im JT 4 erklingt anfänglich etwas unsicher und wacklig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffssicher und exakt, mit sicheren Einsätzen. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 29

Frank Monika, Ennetbürgen
Würsch Marco, Ennetbürgen

Glücklich sy!

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Näpflin Adrian, Wolfenschiessen

Gesamteindruck

Ausgereift und ausgewogen. Innig, rund und schön. Das "Glücklich sy" gilt bei diesem Vortrag gleichermassen für die Singenden wie für die Zuhörer. Vor allem der Jodelteil begeistert und könnte kaum besser dargeboten werden.

Tongebung

- Positiv** Sehr ausgewogener Stimmenausgleich. Schade, dass das Örgeli zum Teil dominiert. Vorbildliche Körperhaltung. Klangvolles "forte" im Jodel (zB der 1. Strophe), das "piano" der Jodlerin trägt gut, jenes des Jodlers etwas weniger.
- Negativ** Gelegentlich umgeht die 2. Jodelstimme den Kehlkopfschlag nach unten (JT 3 und 7). Leicht halsiger werdende Stimme der Jodlerin im Jodel der 3. Strophe.

Aussprache

- Positiv** Klare und deutliche Aussprache.
- Negativ** Im "piano" (zB der 2. Strophe) wird nachlässiger gesprochen. Wortverbindungen treten sehr vereinzelt auf (zB "isch_eister", "es_offes" im LT 9 oder "schynt_ihm" im LT11).

Rhythmik

- Positiv** Exakt. Richtige Betonungen. Regelmässiger Puls. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss. Schöne "ritardandi" im LT 11.
- Negativ** Überhastete Stelle im LT 6. Fermaten teilweise zu kurz (LT 6, sowie Strophen- und Jodelschluss).

Dynamik

- Positiv Im Liedteil sind textgemäss abwechslungsreiche Ideen spürbar. Sehr schön gestaltete Jodel, die auf den Inhalt der Strophe Rücksicht nehmen.
- Negativ Die guten Gestaltungsansätze werden im Liedteil zu wenig deutlich umgesetzt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Bis auf unwesentliche Kleinigkeiten grundsätzlich rein. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Partiturgetreu, mit sicherer Stimmführung und präzisen Intervallen. Sichere Hochtöne.
- Negativ Leichtes Ermüden führt vor allem im Jodel der 3. Strophe zu kleinen Trübungen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher. Gut einstimmende, aber im Vergleich zum nachfolgenden Liedteil zu rasche Intonation. Zweckdienlich einfache Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild. Exakte Rhythmik, sichere Einsätze. Mitgehend, bildet mit dem Gesang eine Einheit.
- Negativ Stellenweise klanglich zu dominierend. Kleiner Streifer in der Intonation zur 2. Strophe.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 459

**Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil**

Herbschtabä

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck

Kernige Männerstimmen. Gut vorbereitet können sie den Regenschauer, der auf das Lokaldach prasselt, übersingen und tragen das Lied in warmen Tönen vor. Im Jodelteil stören die unterbrochenen Melodiebögen den vollständigen Genuss des Zuhörens. Der Begleiter steuert sein Bestes zum guten Gelingen bei.

Tongebung

Positiv Gut passende Stimmen, resonanzvoll.

Negativ 1. Stimme mit Ermüdungserscheinung (JT 3 "es", JT 8 "es").

Aussprache

Positiv Gepflegt, schöne Klinger, sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze, richtige Betonungen. Notenwerte meist exakt.

Negativ Notenwert zu kurz im LT 4, 2. Strophe. Fermate zu kurz im JT 4.

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen im Liedteil. Textgemäss und gefühlvoll.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stabile Stimmführung, meistens klares Klangbild.

Negativ Die zweite Stimme stösst in tiefen Lagen an ihre Grenzen, der Klang ist hier sehr dunkel (LT 2, 7) In der 1.Strophe klingt die Terz im LT 4 unrein und in der 3.Strophe wird das "as" in der 2.Stimme "abgerissen".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich. Der Begleiter rundet den Vortrag mit seinem Spiel ab und wertet ihn auf.

Negativ

Juryleiter/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wyss Barbara



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 510

Germann-Wüthrich Beatrice, Adelboden
Wüthrich Peter, Langnau i. E.

Was i z'allerliebscht möcht ha

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck

Die Liedaussage wird vom Duett glaubhaft vermittelt. Viele kleine, wichtige Einzelheiten müssen noch verbessert und ausgefeilt werden. Arbeitet an eurer Atemtechnik, damit ihr längere Melodiebögen singen könnt. Versucht, lockerer zu singen, damit die einzelnen Töne nicht so stark gepresst wirken.

Tongebung

- Positiv Gut zusammenpassende, tragende Stimmen. Gute Jodeltechnik, meistens saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ Viele Wörter werden gepresst und verkrampft gesungen, zB im LT 1 "Läbe", im LT 10 "andre" und "vergässe", im LT 11 "Bluempracht" und "Jutz". Beide Stimmen wirken teilweise kurzatmig und können die Töne nicht gut stützen, so dass sie keine Spannung erzeugen.

Aussprache

- Positiv Meist verständlich. Die Jodelvokalisationen sind gut abgestimmt.
- Negativ Vokale (o, a, ö, ä) zu offen und etwas ungepflegt. Es dürfte prägnanter artikuliert werden.

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte, gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Der 3/4-Takt ist nicht deutlich spürbar; abgehackter Melodiefluss im Liedteil wie im Jodel. Das Tempo im Jodel dürfte flüssiger gewählt sein. Zu frühes "rit." ab JT 7 ist nicht sinnvoll (geht zulasten harmonischer Reinheit).

Dynamik

Positiv Textgerecht gestaltet.

Negativ Fehlende Melodiebogen. Der Liedteil sollte von Takt 1 - 4 und 4 - 8 (nicht atmen) gesungen werden. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne (JT 1, 5, 7) der 1. Jodelstimme.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch gelingt der Liedteil besser als der Jodel.

Negativ In den LT 9 - 10 wird von der 2. Stimme immer c-c-d statt c-cis-d gesungen. Die Tonfolge a-g-f in den LT 11 und 12 intoniert die 1. Stimme immer leicht zu hoch (gestossen). Im Jodel singt die 2. Stimme vielfach unrein, zB in den JT 4 und 5. Ebenfalls unrein sind die letzten drei Achtelnoten im JT 7 sowie der Schlusston im JT 8, dies vor allem in der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Recht gute Vor-und Zwischenspiele.

Negativ Begleit ist eher zu laut und zu abgehackt.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror/in Berger Regula

Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 438

**Güller Heinz, Lotzwil
Egli Fritz, Jegenstorf**

Üse Bach

Komponist: Fritz Egli

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Gesamteindruck

Der Vortrag überzeugt vor allem durch die klangliche Einheit und die Leichtigkeit im Liedfluss. Die gestalterische Steigerung in der 3. Strophe ist erfreulich, da spürt man das Sprudelnde des Bachs. So reiht sich der Vortrag noch in der Höchstklasse ein. Die begabten Jodler dürfen aber in Zukunft ihre Stimmen mutiger erstrahlen lassen, was dann auch mehr Dynamik bringen würde.

Tongebung

Positiv Warme und weiche Tongebung. Schön zusammenpassende Stimmen bilden eine kompakte Einheit. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Zu verhalten agierend, etwas spannungslos, vereinzelt flackrige Töne. Dadurch können sich die tollen Stimmen zu wenig entfalten. Gerade der Jodel strahlt klanglich zu wenig.

Aussprache

Positiv Verständliche und gepflegte Aussprache.

Negativ

Rhythmik

Positiv Leichtfüssiger, beweglicher 4/4-Takt mit gut spürbarer Metrik. Natürliche Agogik.

Negativ Zu kurz gehaltene Punktierungen in den LT 3 und 5. Vereinzelt abgerissene Viertel auf Nachsilben.

Dynamik

Positiv Der Textteil enthält schöne, wenn auch feine Gestaltungselemente und wirkt glaubhaft.

Negativ Eher "brave" Interpretation, Spannung und Höhepunkte dürften klarer aufgebaut werden, gerade im Jodel.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Wiedergabe mit sicherer Stimmführung.

Negativ Kleine Unreinheiten beider Stimmen in den LT 3 und 5. Unterfasste Hochtöne der 1. Stimme in den JT 4, 5 und 7.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich, gut stützend, bildet mit dem Duett eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 297

**Hofer Martina, Dürrenroth
Kämpfer Stefanie, Dürrenroth**

Chinderouge

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck

Ausgereifte, kultivierte, empfindsame Darbietung. Glaubhaft berührend. Sehr schöne Gestaltung von "Lue mal!" Herzhaft, mit viel Freude!

Tongebung

- Positiv Klar, hell und warm, sicher tragend. Sehr gut passende Stimmen, in allen Lagen beherrscht. Sehr sichere Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ Schlussston im LT 14 zu wenig gestützt.

Aussprache

- Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt.
- Negativ Wortverbindung im LT 7 ("Härz_in").

Rhythmik

- Positiv Stets exakt. Korrekte Auftakte. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo. Die Vorgaben werden sehr klar und beseelt umgesetzt. Schöne "ritardandi".
- Negativ

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll, abwechslungsreich und ausgeprägt. Schöne Melodiebogen im Lied und besonders im Jodel.
- Negativ "Crescendi" und Schwelltöne sind teils nicht sehr ausgeprägt, der Vortrag lebt eher von Stufen-Dynamik.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist rein.
- Negativ Leichte Trübungen eher zufälliger Art. Aufpassen, dass der Brustton bei den Kehlkopfschlägen nicht "herausplatscht".

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, einfühlsam und sicher tragend. Schlichtes, gefälliges Eingangs- und passende Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild diskret.
- Negativ Kleiner Patzer in der 1. Strophe.

-
- Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 196

Hofer Regula, Heimiswil
Hofer Nadia, Schlosswil

Es Lied voll Sunneschyn

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Hofer Regula, Heimiswil

Gesamteindruck

Ein seriös und gut ausgearbeiteter Vortrag, konzentriert, sicher und doch natürlich dargeboten. Die Botschaft kommt herüber und erreicht die Herzen der Zuhörer.

Tongebung

Positiv Zwei junge, wohlklingende und gut zusammen passende Stimmen, hell und klar im Jodel.

Negativ Noch etwas fehlende Tragkraft. Der Atmung noch bessere Beachtung schenken.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gepflegt und prägnant. Gute Jodeltechnik.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Verschiedene, leicht verhasstete Stellen, zB im LT 1 die beiden Achtelnoten am Taktende, im LT 9 die drei Achtelnoten und im LT 12 beide Achtel.

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet. Dynamische Vorgaben und Tempoveränderungen werden beachtet. Schöne Schwelltöne und natürliche Melodiebögen.
- Negativ Das "crescendo" im JT 3 könnte noch deutlicher sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Fast durchwegs rein.
- Negativ Kleine Ungenauigkeiten mehr zufälliger Art; da und dort ein flackriger Ton.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, schön mitgehend. Unterstützt die beiden Sängerinnen und vervollständigt das Klangbild,
- Negativ Kleiner Patzer im letzten Zwischenspiel.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 469

Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth
Kämpfer Stefanie, Dürrenroth

Begleitung: Kämpfer Bettina, Schlosswil

Abestimmig i de Bärge

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Gesamteindruck

Der stimmungsvolle, berührende Vortrag zaubert kleine Glanzlichter an den besungenen Abendhimmel. Auch wenn die stimmlichen Mittel der jungen 1. Stimme noch nicht die volle Entfaltung zulassen und harmonisch sich einige kleine Unreinheiten einschleichen, wirkt dieser Auftritt nachhaltig.

Tongebung

Positiv Feine und warme Stimmen.

Negativ Stellenweise fehlende Tonstütze im Jodel. In den Hochlagen gepresst und kehlig.

Aussprache

Positiv Schön abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Stellenweise zu breit betonte Vokale. z.B. bei "Schatt-te". Kaum hörbare Schlusskonsonanten.

Rhythmik

Positiv Gut erfasste Taktart mit schönen Betonungen. Beweglicher, natürlicher Liedfluss, exakte Notenwerte.

Negativ Auftakte und einzelne Achtelpassagen verhasstet. Zu kurze Punktierungen bei Wortenden (zB "Aaberot", "Glanz").

Dynamik

Positiv Gefühlvolle und innige Interpretation mit natürlichen Schwelltönen, klarem Spannungsaufbau und lebendigen Melodiebogen und berührenden "piano"-Stellen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung.

Negativ Einige unterfasste Töne: 1. Stimme in den LT 3, 5 und im JT 3. 2. Stimme vor allem in tieferen Lagen in den LT 3, 7 und in den JT 1, 2 und 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache und griffsichere Begleitung. Unterstützt den Vortrag positiv.

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Ryser Lukas
Juror/in	Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 133

Kirchhofer Anna, Obergoldbach
Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

Ds Bärgbächli

Komponist: Walter Wiedmer
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein schön erzählter, ruhiger und ausgeglichener Vortrag. Liebevoll und sehr innig wird das Bächli betrachtet und darüber sinniert. Recht gut ausgereift, gefühlvoll und natürlich. Höhepunkte eher flach.

Tongebung

- Positiv Gut zusammenpassende, tragende und natürliche Stimmen. Sichere Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ 1. Jodelstimme im Jodelauftakt und im JT 2 dumpf klingend. In den LT 5 und 6 dominierende 2. Stimme.

Aussprache

- Positiv Gepflegt und prägnant. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Unnötige Zwischen-H im LT 11 ("Bä-härg").

Rhythmik

- Positiv Grundsätzlich exakt. Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss. Die Taktart ist meist deutlich spürbar.
- Negativ Notenwerte in den JT 2 - 3 abweichend: zu kurze "c" in der 2. Stimme. Der JT 6 eilt. Die Taktbetonungen werden zu Gunsten des Textes teils vernachlässigt. Wenig Tempowechsel, aber natürliche "ritardandi".

Dynamik

- Positiv Innig und sehr gefühlvoll gestaltet. Textgemäss. Meist schöne Melodiebogen und natürliche Schwelltöne.
- Negativ Melodiebogen teils zu wenig klar gespannt und durchgezogen. Höhepunkte teils zu wenig herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Angestimmte Tonart B-Dur sauber gehalten. Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Leichte Trübungen der zweiten Stimme im LT 8 und im JT 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 375

**Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried
Bodenmann Mariette, Zuzwil BE**

Ringelume Frühling

Komponist: Ruth Krebs

Begleitung: Kolly Adrian, St. Silvester

Gesamteindruck

Eine strahlende, frisch vorgetragene Darbietung mit noch etwas "Luft" noch oben. Deutlich spüren wir aber den Frühling. Froh und leicht klingend erfreut der Vortrag uns und das Publikum. Die Jodlerinnen überzeugen uns.

Tongebung

Positiv Tragende, klare Stimmen, rund, warm, ausgeglichen und gut passend. Gute Tonstütze, 1. Jodelstimme Jodeltechnik beherrscht, gekonnte Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.

Negativ Am Ende des Jodelteils erklingt die 2. Stimme spannungsarm.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt, Jodelvokalisation gut abgestimmt, passend, fröhlich.

Negativ Vereinzelt Zwischen-H bei "Zy-H-yt", "Früh-ligs-blu-u-H-eme".

Rhythmik

Positiv Exakt. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Passende Tempowechsel und schöne "ritardandi".

Negativ

Dynamik

- Positiv Sehr gefühlvoll. Textgemäss. Vorgaben durchwegs beachtet. Deutliche "crescendi" und "decrescendi". Schöne Melodiebogen und Schwelltöne.
- Negativ Teilweise kontrastarm und zu wenig ausgeprägt. Wenig Höhepunkte und Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Transparentes Klangbild, sichere Stimmführung. Exakte Einsätze. Sichere Hochtöne. Partiturgetreu.
- Negativ 2. Stimme: Tonfehler im JT 8, unsichere Stimmführung im LT 5, wobei diese Stelle in jeder Strophe besser wird. Stellenweise leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher und beweglich. Vervollständigt das Klangbild mit passender Registerwahl. Geht auf die Vortragenden ein.
- Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Wyss Barbara
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 280

**Küng Karin, Sachseln
von Atzigen Viktor, Ochlenberg**

Miis Flionalp

Komponist: Ruedi Rymann

Begleitung: Zurmühle German, Kägiswil

Gesamteindruck

Das Duett trägt das Lied lüpfig und engagiert vor. Im Liedteil wird jedoch noch zu wenig auf den Text eingegangen. Er klingt daher verhalten und gleichförmig. Der Jodel gefällt besonders im ersten Teil sehr. Der zweite Jodelteil verliert wegen des Stimmenwechsels an Ausdruckskraft und klingt dünn.

Tongebung

- Positiv** Stimmsitz der 1. Stimme vorne, mit beherrschter Jodeltechnik. Ausgeglichene Stimmen im Liedteil und im ersten Teil des Jodels. Richtige Körperhaltung und mehrheitlich gute Tonstütze.
- Negativ** 2. Jodelstimme in der Brustlage eher dunkel und im zweiten Teil des Jodels zu grell und gepresst. 1. Jodelstimme (nach Stimmentausch) im zweiten Jodelteil dünn und flackrig. Zu wenig Atemstütze beim Jodelschluss.

Aussprache

- Positiv** Sehr gut verständlich und meist gepflegt.
- Negativ** Vereinzelt schwere und zu betonte Endsilben (zB bei "ui-fä", "Sun-nä", "schnui-fä").

Rhythmik

- Positiv** Taktart spürbar, mit richtigen Betonungen, Grundtempo gut gewählt.
- Negativ** Uneinheitlicher Einsatz zu Beginn der 2. Strophe. Mehrere flüchtige Punktierungen (zB in den LT 3, 5 und im JT 13). Ungenaue Triole im LT 6 (es werden 2 Sechzehntel und 1 Achtel gesungen).

Dynamik

- Positiv Im Jodelteil wird gefühlvoll differenziert, ansatzweise auch im Liedteil. Ausgeprägte Höhepunkte im ersten Teil des Jodels.
- Negativ Liedteil teilweise zu gleichförmig, Spannung und Entspannung dürften ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Mehrheitlich transparentes, reines Klangbild, mit sicheren Einsätzen beider Stimmen.
- Negativ Tonfehler der 2. Stimme beim dritten Achtel im JT 4 ("c" statt "a"). Wackelige Stimmführung der 2. Stimme im LT 1 und der 1. Stimme im LT 6 (Triole). Unsichere Einsätze beider Stimmen im JT 10. Jodelschlusston leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher und exakt. Passende Vor- und Zwischenspiele. Schön mitgehend und das Duett stützend.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 471

Kunz Lorenz, Därstetten
Küng Mario, Aeschlen ob Gunten

Wen i e Jutz cha ghöre

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck

Man spürt die Nervosität der beiden jungen Jodler förmlich auf dem Jurypodest. Die fehlende Atemstütze hat viele harmonische Trübungen zur Folge. Mit gezielter Gehör- und Stimmbildung können weitere Fortschritte erreicht werden und sicher auch dynamische Mittel besser umgesetzt werden. Dank der Instrumentalbegleitung kann die Tonart gehalten werden.

Tongebung

Positiv Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen und klingen angenehm klar.

Negativ Beide Jodelstimmen haben noch zu wenig Tragkraft, gut hörbar vor allem in den Hochlagen. Die Atemtechnik muss noch verbessert werden, Haltetöne können noch nicht wunschgemäss ausgesungen werden (zB im JT 14).

Aussprache

Positiv Verständliche Vokal- und Konsonantensprache.

Negativ Die Endsilben werden viel zu stark betont, der Liedteil wirkt so sehr schwerfällig. Die Jodelvokalisation dürfte um das eine oder andere "lü" erweitert werden.

Rhythmik

Positiv Der 3/8-Takt ist gut spürbar. Der Rhythmus ist meist klar gegliedert.

Negativ Im Jodelteil wird das Ende des Melodiebogens immer etwas zu kurz gehalten (JT 4, 8 und 16)

Dynamik

Positiv In der 3. Strophe vernehmen wir im LT 7, 8, 9 den gestalterischen Willen.

Negativ Dem Vortrag fehlen jedoch die Kontraste. Durch die mangelnde Gestaltung wirkt er zu gleichförmig und spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Einsätze sicher. Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Häufig getrübtetes Klangbild. Sinktendenz infolge fehlender Stütze. Tonschwankungen in beiden Stimmen. Unpräzise Intervalle, dadurch Hochtöne oftmals zu tief. Viele Schleiftöne.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckdienlicher, einfacher Begleitstil.

Negativ Vereinzelt Patzer und harmonische Fehler. Rhythmisch teilweise unexakt.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 509

**Mathys Res, Dürrenroth
Engemann Michael, Heitenried**

Freyi Wält

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der Vortrag überzeugt vor allem durch klangliche Einheit und Wärme, die uns auf die musikalische Reise mitnehmen und innerlich bewegen. Entsprechend dem Titel wünschte man sich stellenweise noch eine befreitere, frischere Singweise. Mit solch tollen Stimmen dürfte der Jodel durchaus noch mehr strahlen!

Tongebung

Positiv Tragende, schön warme und runde Stimmen. Gekonnte Atemtechnik. Abwechslungsreiche und schön abgestimmte Jodeltechnik.

Negativ Die Fermate im Jodel leicht gepresst. Der Jodel wirkt monoton und spannungslos.

Aussprache

Positiv Gepflegt und deutlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Weich fliessender, eher langsamer 3/4-Takt mit wunderbar beweglicher Agogik und sehr schön ausgesungenen "ritardandi".

Negativ

Dynamik

- Positiv Feine Gestaltungselemente im Liedteil, spannungsvolle Melodiebogen; klangvolle, ergreifende "piano"-Stellen.
- Negativ Dem "frisch bewegt" und "schwungvoll" dürfte zwischendurch mehr nachgelebt werden, gerade auch im Jodel, wo Höhepunkte etwas ausbleiben.

Harmonische Reinheit

- Positiv Fast durchwegs schön klares, transparentes Klangbild, sichere Stimmführung.
- Negativ Vereinzelt Trübungen eher zufälliger Art durch leichtes Unterfassen einzelner Töne in beiden Stimmen (zB LT 5, 8 und JT 1, 2, 5, 7). Aufpassen, dass sich im Jodel nicht Schleiftöne einschleichen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Gefühlvoll, beweglich, klangliche Einheit mit den Jodlern. Schöne, thematisch passende Eingangsspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 472

Meier Doris, Koppigen
Luginbühl Hanna, Niederwangen BE

Was i z'allerliebscht möcht ha

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Schlüchter Kurt, Rohrbach

Gesamteindruck

Der Vortrag ist nur in Ansätzen gestaltet und erreicht so kaum Tiefenwirkung. Die Interpreten kommen zu wenig aus sich heraus und wirken teils wie verschüchtert. Sie singen verhalten und zaghaft: so wirkt die Textpassage "vor Freud e Jutz la gah" als durchgehendes Lied-Motto wenig glaubhaft. Der Vortrag wirkt im Liedteil irgendwie "pflichtgemäss", erreicht aber Dank dem etwas besser wirkenden Jodel noch knapp die 2. Klasse. Wir fragen uns, ob das Lied etwas höher angestimmt und deshalb mit mehr Körperspannung vorgetragen, nicht besser wirken würde.

Tongebung

- Positiv Der Stimmenausgleich ist ausgewogen, so dass die Führungsstimme stets erkennbar ist. Die Stimmen tragen im (zu spärlich eingesetzten) "forte" besser. Teils saubere und schöne Kehlkopfschläge.
- Negativ Der Stimmsitz beider Stimmen ist recht weit hinten. Der Vortrag wirkt zu dumpf, farb- und freudlos. Es sollte unbedingt an der Tongebung gearbeitet werden. Eine bessere Atem- und Tonstütze würde sich auch auf die harmonische Reinheit positiv auswirken.

Aussprache

- Positiv Der Text bleibt meist verständlich. Die ideenreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation gefällt.
- Negativ Im "piano" (zB in vielen Teilen der 2. Strophe und in den LT 7 - 8 der 3. Strophe) zu wenig verständlich. Breite Vokale bei "Znächscht" und "ä Jutz" wirken störend. Die Endsilben sind zu schwer (LT3 "drü-ber", "bi-mer", LT 10 "ver-gäss-se").

Rhythmik

- Positiv Meistens exakte Notenwerte. Das Grundtempo ist eher gemächlich, wird aber durchgehalten.
- Negativ Der Melodienfluss wirkt durch die vielen unnatürlichen Zäsuren abgehackt und stockend.

Dynamik

Positiv Gestaltung in Ansätzen erkennbar.

Negativ Zu wenig deutlich gestaltet. Schweller auf langen Tönen werden meist nur angedeutet. Kontraste sind minim.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Stellenweise schöne Stimmführung. Jodel etwas besser als Liedteil.

Negativ Recht viele zu wenig präzise intonierte Töne (mehrheitlich in der 2. Stimme) ergeben ein stellenweise getrübtetes Klangbild. Vereinzelt Tonschwankungen, unterfasste Töne und Stellen. Die Hochtöne (zB in den Jodelaufakten) werden verschiedentlich nicht sauber getroffen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sichere Intonation. Begleitet diskret. Zwischenspiele kurz, einfach und gut.

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 473

**Messerli Anja, Bévilard
Möri Hansruedi, Les Breuleux**

Bärgandacht

Komponist: Reto Stadelmann

Gesamteindruck

Die "Bärgandacht" überzeugt nur teilweise. Die Darbietung ist noch entwicklungsfähig, das Potenzial dazu ist vorhanden (an Atemtechnik und Tonstütze arbeiten). Die Klasse 2 wird noch knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Stimmen passen recht gut zusammen. 1. Stimme hell und klar, beherrschte Kopfstimme.

Negativ Stimmsitz der 2. Stimme teilweise hinten und ohne Tonstütze, zu wenig Tragkraft. Unsaubere Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Teilweise gut verständlich.

Negativ Betonte Endsilben wie zB in "z'gniesse", zu offenes ä in "Bäрге", undeutliche r und Schluss-T.

Rhythmik

Positiv Meistens exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Halbe Noten in den JT 4 und 8 zu kurz. Verhaspeltete Achtelnoten im JT 1. Wenig Tempowechsel.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und zum Teil textgemäss.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich und kontrastarm. Deutlich zu wenig "crescendi" und "decrescendi".
Keine Höhepunkte und Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Die harmonische Stabilität wird von Strophe zu Strophe besser.

Negativ Der Vortrag weist durchwegs harmonische Trübungen in Lied- und Jodelteil auf. Die Auftretenden bekunden Mühe damit, einen reinen "Terzklang" zu singen. Wir stellen allgemeine Sinktendenz fest. Ein Begleitinstrument wäre vielleicht hilfreich.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Stadelmann Remo

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 481

Michel Carine, Interlaken
Moser-Jacob Yvette, Interlaken

Mi liebi...

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Wampfler Claudia, Oey

Gesamteindruck

Der Gestaltungswille der Jodlerinnen ist spürbar. Stellenweise gelingt es recht gut, ausdrucksstark zu singen. So glückt die Pointe in der dritten Strophe und bringt das Publikum zum Schmunzeln. Über alles gesehen klingt die 1. der 2. Stimme gegenüber zu dominant und es fehlt zu oft an Lebendigkeit und musikalischer Elastizität.

Tongebung

Positiv Gut passende Stimmen. 2. Stimme mit guter Jodeltechnik.

Negativ Beide Stimmen: zu wenig tragend, leicht flackrig, Brust- und Schalllage zu wenig beherrscht. Unausgeglichener Duettklang. 1. Jodlerin: durchwegs fehlende Kehlkopfschläge nach unten.

Aussprache

Positiv Text gut verständlich. Kultiviert.

Negativ

Rhythmik

Positiv Meistens exakt. Präzise Einsätze. Korrekte, leichte Auftakte. Passende Tempowechsel. Schöne "ritardandi".

Negativ

Dynamik

Positiv Das Duett bemüht sich um eine textgemässe Gestaltung des Liedes.

Negativ Wenig dynamische Differenzierung. Eher gleichförmig und kontrastarm. Zu wenige klare Melodiebögen und kaum ausgeprägte Schwelltöne. Spannungsarm.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Zusammen mit der Begleitung transparentes Klangbild. Partiturgetreue Wiedergabe. Teilweise präzise Intervalle und Tonsprünge.

Negativ Unsichere Stimmführung: LT 6 (2. Stimme), LT 9 (1. Stimme). Einzelne Schleiftöne zB im LT 2. Überhöhter Tonsprung b-f der 1. Jodelstimme im JT 5. Leichte Trübungen beim Schlusston im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Vervollständigt das Klangbild sehr schön. Schönes Vor- und Zwischenspiel.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 274

Moser Melanie, Walkringen
Moser Daniela, Walkringen

Meienacht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Aeschbacher Thomas, Langenthal

Gesamteindruck

Herzerfrischend und voll Freude wird dieser Vortrag gesungen. Passende Stimmen bringen die Sonne zum Strahlen und die "Meienacht" zum Leuchten. Kleine Ungenauigkeiten zwingen zu geringfügigen Abstrichen. Ein Vortrag zu Geniessen.

Tongebung

Positiv Helle, klare Geschwisterstimmen, kräftig, ausgeglichen. Gute Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.

Negativ 1. Strophe flackrig und etwas spannungslos im Liedteil, bessert sich im JT, steigert sich in jeder Strophe.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Endsilben betont (zB LT 2 "Schtär-(ne)-glanz", LT 5 "Ou-(ge)", LT 7 "jun-(ge)").

Rhythmik

Positiv Durchwegs einheitliche Einsätze. Richtige Betonungen. Passende Tempowechsel

Negativ Etwas zu kurze Notenwerte in den LT 1 (1. Strophe), und 5, in den JT 3 und 7 (Zäsur vor dem Schlussston).

Dynamik

Positiv Ausgeprägte Höhepunkte. Textgemäss gestaltet. Gefühlvoll und abwechslungsreich.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs sichere Stimmführung. Es wird meistens rein gesungen. Schöner, transparenter Duettklang.

Negativ Einige Töne der 2. Stimme geraten etwas zu tief (Achtelpartie im LT 7, punktierter Viertel im LT 3).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bewegliches Begleitspiel, griffsicher und exakt. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ Kleiner Patzer im Zwischenspiel.

Juryleiter/in	Schafroth Miriam
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wyss Barbara



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 378

**Nauer Stefan, Zollikofen
Kummer Rolf, Längenbühl**

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Für d'Bärgge gebore

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Wir hören einen wohltuenden, innigen und natürlichen Vortrag mit schönen Höhepunkten.

Tongebung

Positiv Zwei warme, wohlklingende Stimmen, locker und tragend, mit ausgeglichenem Duettklang.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich, prägnant, gepflegt.

Negativ Einzelne breite Vokale. Einige Zwischen-H, zB "verpla-ha-hampe" oder "verlo-ho-hore" im LT 6.

Rhythmik

Positiv Einsätze einheitlich, Punktierungen exakt, gutes Grundtempo.

Negativ Im LT 4 unnötiges "ritardando", in den LT 5 - 7 Temposchwankungen mit verhassteten oder überdehnten Stellen, ebenso in den JT 1 und 5; Achtelnote im JT 6 zu kurz.

Dynamik

Positiv Innige, herzhafteste Gestaltung, schöne Melodiebogen und spürbare Spannung und Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art, wobei vor allem die 2. Stimme vereinzelt leicht zu tief intoniert (zB "a" im LT 1 oder "a" beim Jodelauftakt).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsticher und beweglich, rhythmisch und dynamisch gut angepasst.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 379

Niffenegger Cornelia, Schafhausen
Matter Susanne, Muri b. Bern

I ha dr Fruehlig gseh

Komponist: Ueli Zahnd

Begleitung: Aeschbacher Michel, Arni BE

Gesamteindruck

Die Jodlerinnen singen engagiert, aber resonanzarm. Die Kräfte reichen nicht, um musikalische Bogen ganz auszusingen. Die erste Jodlerin fällt im Jodelteil positiv auf. Der Vortrag ist in allen Bereichen zu wenig ausgereift und vermag nur teilweise zu überzeugen.

Tongebung

Positiv Stimmen passen gut zusammen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Durchwegs zu wenig tragend und spannungsarm. Tonstütze fehlt teilweise.

Aussprache

Positiv Meist verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Klinger zum Teil vernachlässigt. Jodelvokalisation in der 2. Strophe zu wenig abgestimmt.

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Richtige Betonungen.

Negativ Grundtempo eher zu schnell. Melodiefluss stellenweise ruppig. Verhastete Stellen in den LT 5 - 8 und in den JT 1 - 4.

Dynamik

Positiv Textgemässe dynamische Gestaltung.

Negativ Melodiebogen ungenügend ausgesungen. Zu wenig strahlende Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Partiturge treue und meist sichere Stimmführung. Sichere Hochtöne und reiner Jodelteil der 1. Jodlerin.

Negativ 1. Jodlerin: unsauberes „es“ des punktierten Achtels im LT 2. Instabiles „d“ im LT 6 bei der Fermate. 2. Jodlerin: Reinheit häufig stark getrübt (zB sämtliche Schlusstöne, Tonfolge d-c-b im LT 6 unterfasst).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Exakt. Passend. Gut mitgehend.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 102

Occhini Daria, Ins

Der Läbessinn

Occhini Brigitte, Ins

Komponist: Ruedi Renggli
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck

Natürlicher und gefühlvoller Vortrag der die Zuhörer berührt. Stimmlich kann sich die junge Jodlerin noch weiter entfalten.

Tongebung

Positiv Hell und klar. Tragend in allen Registern bei beiden Jodlerinnen. Sehr gute Atemtechnik und Tonstütze.

Negativ In den LT 3 - 6 und den JT 7 - 8 ist die zweite Stimme zu laut und stört den Stimmenausgleich.

Aussprache

Positiv Gut verständliche und prägnante Aussprache. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik, deutlich spürbare Taktart, gute Temponahme.

Negativ

Dynamik

Positiv Ausdruckstarke, abwechslungsreiche Dynamik. Sehr schön gestaltete 3. Strophe. Gekonnte Schwelltöne im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist transparent und durchwegs rein. Stimmführung und Hochtöne sehr sicher.

Negativ Wünschenswert wäre, wenn der Komponist Stimmkreuzungen schreibt, dass man diese befolgt im LT 8 - 10; 2. Stimme vereinzelt etwas zu stark.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und gefühlvoll unterstützt die Begleiterin gekonnt. Bildet mit den Vortragenden eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Berger Regula



Festbericht

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 284

Riggenbach Martin, Solothurn
Zürcher Ernst, Grenchen

E Bärgeese

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Eine instrumentale Begleitung könnte den Vortrag aufwerten. Die Freude am gemeinsamen Singen ist deutlich spürbar. Ein natürlicher Vortrag, dem das Gefühlvolle noch fehlt. Die Liebe, welche diesem Lied zu Grunde liegt, kommt zu wenig zum Tragen, da die wiegenden Melodiebögen im Liedteil stets unterbrochen werden. Ermüdungserscheinungen sind zunehmend spürbar, die 1. Strophe gelingt am besten.

Tongebung

Positiv Stimmen passen gut zusammen, gute Jodeltechnik.

Negativ Vor allem die 1. Stimme singt mit einer spannungslosen Tongebung, der Stimmklang ist stumpf und ohne Tragkraft. Das Ganze wird durch das Ansteigen noch verstärkt.

Aussprache

Positiv Gepflegt und deutlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Puls gut spürbar. Einheitliche Einsätze.

Negativ Taktart wie 3/8 gesungen, Betonungen metrisch zum Teil falsch. Ungenaue Notenwerte in den LT 2, 4, 6. Fermaten zu kurz im Liedteil 10, auch im Jodelteil 5 und 6

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung im Liedteil. Deutliche "crescendi" im Jodelteil.

Negativ Wenig gefühlvoll in den LT 8 - 10, die Jodelstimme ist zu dominant. Melodiebogen im Liedteil werden durch die zu langen Notenwerte in den LT 2, 4, 6 unterbrochen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Jodler singen partiturengetreu.

Negativ Der Vortrag ist durchzogen von sehr vielen harmonischen Trübungen. Die Töne werden unterfasst und ungenau gesungen. In den LT 3, 8, 9 und in den JT 2, 3 und 5 werden die Töne sehr wacklig angesungen und klingen dadurch unrein. In der 3. Strophe wird im JT 5 das "d" nicht gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 380

Rohr Annemarie, Oberhofen
Thierstein Veronika, Moosseedorf

Säg mer wenn dass d'Rose blüeje

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Aeschlimann Margrit, Hilterfingen

Gesamteindruck

Die beiden Jodlerinnen singen mit Engagement und Gefühl. Die stimmlichen Mittel lassen eine volle Entfaltung des Vortrags noch nicht zu. Der eingeschlagene Weg ist der richtige und das Potenzial vorhanden. Mehr Mut zur Gestaltung!

Tongebung

Positiv Im Liedteil tragend, hell und klar. Teilweise gute Jodeltechnik.

Negativ Im Jodelteil teilweise zu wenig Tonstütze. Die 2. Jodelstimme wirkt kurzatmig.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Übertriebener Klinger in "Fröm-di", betonte Endsilbe in "verschänke", einige unhörbare r und g.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Betonte Auftakte (zB LT 4, 8). Übertriebene "ritardandi" im LT 9 und im JT 7.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, mit textgemässer Gestaltung.

Negativ Zu wenig ausgeprägt und kontrastarm. Zu wenig klare Melodiebogen. Keine Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Duett steigert sich harmonisch von Strophe zu Strophe.

Negativ Der Start steht harmonisch in einem ziemlich schrägen Licht. Es treten sehr viele Trübungen auf, der Zweiklang will nie rein entstehen. Beide Stimmen sollten besser auf das Begleitinstrument hören. Viele Töne werden unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Unterstützt das Duett gekonnt. Passend gewählte Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Stadelmann Remo

Juror/in Zeller Marc



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 189

Rüfenacht-Scheuner Trudi, Steffisburg
Geissbühler Markus, Heimenschwand

Chlyni Wunder

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kropf Christian, Steffisburg

Gesamteindruck

Das Duett gibt sich grosse Mühe, die Stähli-Komposition lebendig umzusetzen. Der Vortrag wirkt durch die übertriebenen Haltetöne schwerfällig und gerät immer wieder ins Stocken. Es fehlt die natürliche Leichtigkeit und Frische, mit der die kleinen Wunder betrachtet werden. Harmonisch wertet der Jodel den Vortrag auf.

Tongebung

Positiv Rund und recht kräftig. Duettklang ausgeglichen. Jodeltechnik gut, mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Zeitweise leicht flackrige Haltetöne bei beiden Stimmen (LT 12 und 16 und JT 16).

Aussprache

Positiv Gut verständlich, mit leichten Endsilben, gepflegten Schlusskonsonanten und passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise und einheitliche Einsätze, richtige Betonungen und gut ausgesungene Fermaten.

Negativ Zu betonte Auftakte im Jodel (JT 1, 5, 9 und 13); überdehnte Haltetöne in den LT 4, 8 und 12 sowie Punktierter (in den JT 2, 6, 10 und 14); die darauffolgenden Achteltöne werden jedoch verhasst. Als Folge davon stockender Melodiefluss mit schleppendem Grundtempo.

Dynamik

- Positiv Natürliche Melodiebogen mit erkennbaren Spannungselementen.
- Negativ Die überdehnten Schwelltöne wirken sich negativ auf die Metrik aus; wenige Höhepunkte und zu wenig Spannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze. Das Klangbild im Jodel gefällt.
- Negativ Tonfehler der 2. Stimme in der 2. und 3. Strophe im LT 1 (statt "f" wird "c" gesungen); die LT 5 - 8 geraten in allen Strophen harmonisch unrein; 1. Stimme unrein in den LT 15 und 16 der 1. Strophe; das "g" im LT 12 der 1. Stimme gerät zu tief. Schleifton der 2. Stimme in den JT 3, 4 sowie in den JT 14 und 15.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffssicher, exakt, mit passenden Vorspielen. Mitgehend und unaufdringlich.
- Negativ Unpassende 3. Stimme im Jodel (JT 6 und JT 12 - 13). Störendes Zittern bei den Aushaltetönen.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 485

**Schäfer Tanja, Rüegsbach
Allenbach Barbara, Sumiswald**

Lysi Stunde

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Die beiden jungen Jodlerinnen überzeugen mit einer natürlichen und gefühlvollen Darbietung.

Tongebung

Positiv Feine, gut zusammenpassende Stimmen mit richtigem Stimmsitz und ansprechender Jodeltechnik. Die 2. Stimme klingt warm und hat eine schöne Tragkraft.

Negativ 1. Stimme ist anfangs in der "piano"-Lage noch schwach hörbar, es fehlt an der Spannung. Hochtöne ertönen öfters grell und dünn. Resonanz ist noch nicht durchwegs tragend spürbar.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Einheitlich gehaltene Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einsätze und Notenwerte exakt und sicher, Puls und Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt. Melodiefluss sinnvoll und natürlich. Eine hervorragende Leistung!

Negativ

Dynamik

Positiv Mit viel Gefühl, textgemäss, ein abwechslungsreicher Vortrag. Schöne Melodiebogen, sehr natürlich.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Klare Stimmführungen, präzise Tonsprünge, sichere Hochtöne, transparentes Klangbild.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen der 2. Stimme (JT 5, 6).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Fein mitgehend und unterstützend. Bildet mit den Jodlerinnen eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Henkel Kathrin



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 484

Schafroth Miriam, Oberthal
Kunz Marco, Heimenschwand

Mis Chind

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Gesamteindruck

Berührende, schlichte Darbietung mit warmer Ausstrahlung: lieblich fein und zart, wie die Hände eines neugeborenen Kindes. Der Soloteil dürfte aber mehr klingen und in den ersten beiden Strophen dürfte mutiger gestaltet werden. Das Glück über die Ankunft des Kindes käme noch mehr zum Tragen.

Tongebung

- Positiv Klare, tragende Stimmen mit guter Tonstütze und beherrschter Jodeltechnik. Berührende, klangliche Einheit jeweils in den LT 1 - 16 und im Jodel. Lockeres Kopfregister in beiden Stimmen, strahlende Hochtöne der 1. Stimme.
- Negativ 1. Stimme etwas zu wenig klangvoll im tiefen Soloteil. Da wirkt der Duettklang zu wenig kompakt. 2. Stimme noch zu wenig locker und etwas grell in der hohen Brustlage und bei einzelnen Kehlkopfschlägen, in der Strophe stellenweise dumpf.

Aussprache

- Positiv Gepflegt, sehr gut verständlich. Passende und einheitliche Jodelvokalisation.
- Negativ Einige zu breite Vokale im Text.

Rhythmik

- Positiv Meist exakt. Klar erkennbare Metrik, beweglicher Melodiefluss.
- Negativ Eher langsames Grundtempo. Zu kurze Haltetöne in den LT 7 und 8. Verhasstete Viertelnoten im LT 13.

Dynamik

- Positiv Zunehmend spannungsvoller Melodiefluss und gefühlvolle, textgerechte Dynamik. Schöner Jodel in subtiler Ausführung vor allem im dritten Durchgang.
- Negativ Zu Beginn noch leicht verhalten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere, klare Stimmführung.
- Negativ Etwas zu tiefe Intonation der 1. Stimme in den LT 19 - 21, 24 und den JT 15 - 16 sowie der 2. Stimme in den LT 6, 20 und 23 und den JT 1, 7 - 8 und 14.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, einfühlsam unterstützend, dynamisch sehr schön mitgehend.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 544

Schär Annemarie, Weier i.E.
Brunner Tabea, Lauperswil

Hoffe uf di warmi Zyt

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Burger Hans, Langnau i. E.

Gesamteindruck

Wir hören einen stimmlich engagierten und klangvollen Vortrag. Die bescheidene Gestaltung im Liedteil wie im Jodel lässt die Darbietung farblos wirken. Mit mehr Mut zu dynamischer Differenzierung und besserer Tonstütze wird das Lied an Strahlkraft gewinnen.

Tongebung

Positiv Gut passender und schön tragender Duettklang.

Negativ Im Liedteil klingt die 1. Stimme in den Hochlagen zu wenig gestützt und etwas eng. Einzelne umgangene Kehlkopfschläge der 2. Stimme. Stellenweise erklingen im Jodel beide Stimmen in der Tiefe etwas dunkel und dumpf.

Aussprache

Positiv Einheitlich gepflegt.

Negativ Die Vokalisation im Jodel der 2. Stimme mit vielen "lo-lo-lo" nimmt dem Jodel die Spannkraft. In schnelleren Passagen sind Konsonanten und Klinger zu wenig prägnant.

Rhythmik

Positiv Zügige, angemessene Temponahme, natürlich fliessender Jodel, grundsätzlich exakte Notenwerte.

Negativ Nicht immer ganz präzise zusammen (zB im JT 3), unstabiler Puls, Taktschwerpunkte zu wenig klar, nicht immer organische Tempowechsel. Dadurch wirkt das Ganze etwas flüchtig.

Dynamik

Positiv Einige wenige Stellen schön aus dem Text heraus gestaltet, zB in der 3. Strophe.

Negativ Fehlende Spannungs- und Melodiebogen. Textaussage zu wenig herausgearbeitet, etwas farblos wirkend.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreue, meist sichere Stimmführung, klare Hochtöne.

Negativ Schwankende Halte- und Schlusstöne in beiden Stimmen, öfters leicht zu tiefe Intonation der 2. Stimme, vor allem auch im Jodel. Einzelne unterfasste Töne der 1. Stimme im Textteil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Eingangsspiele, gute Tempovorgabe, dynamisch angepasst.

Negativ Bass zu wenig hörbar, dadurch 3/4 - Takt zu wenig markant. Stellenweise stört das Mitspielen der Singstimmen, zudem erklingen unschöne Parallelen in den LT 5 und 9.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror/in Christener Matthias

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 275

Schär Uschi, Zollbrück
Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

Hoffe uf di warmi Zyt

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Gasser Werner, Schwarzenburg

Gesamteindruck

Der Wille, "Hoffe uf di warmi Zyt!" glaubhaft zu vermitteln, ist erkennbar. Die textliche Umsetzung ist spürbar, die beiden wirken durchaus engagiert. Die erwähnten Mängel, insbesondere in der Harmonie, lassen jedoch keinen ausgereiften Vortrag zu. Er überzeugt deshalb nur teilweise und die Klasse 2 wird noch ganz knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Klare 1. Stimme und kräftige 2. Stimme.

Negativ Stimmen zu wenig ausgeglichen (2. Stimme zu dominant). Tonstütze durchwegs zu wenig gut. Umgangene Kehlkopfschläge abwärts von beiden Jodelstimmen.

Aussprache

Positiv Einheitlich und verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig gepflegt. Viele Wortverbindungen (zB "ghofft_är", "jitz_isch", "ganz_us", "nimm_i").

Rhythmik

Positiv Exakt und gut erarbeitet. Passend gewähltes Grundtempo mit sinnvoller Agogik. Schöne "ritardandi".

Negativ Zu kurze Halbe Noten in den LT 4 und 8. Fermaten zu kurz im LT 12 und in den JT 4 und 8.

Dynamik

Positiv Gestaltungsansätze im Liedteil vorhanden.

Negativ Jodelteil eher gleichförmig, ohne Spannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Liedteil besser als Jodelteil. 2.Stimme bleibt im Jodel eher transparent.

Negativ Stellenweise unrein und stark getrübt. Harmonie belastet durch Steigtendenz der 1. Stimme (viele überhöhte Töne im Jodel) und Tonschwankungen der 2. Stimme, zB in der 1.Strophe in den LT 1 und 8, Schleiftöne am Liedanfang.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, einfühlsam unterstützend. Wunderschöne Vor- und Zwischenspiele, phantasievoll und gekonnt. Wertet den Gesamteindruck ganz klar auf.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 381

**Schären-Krebs Ruth, Gerzensee
Hadorn Andrea, Thun**

Herbschtsunne

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck

Leichte harmonische Trübungen und die teilweise fehlende Atemstütze in der 2. Stimme trüben das Gesamtbild. Fein tragen die Jodlerinnen das Herbstlied vor und Freude ist spürbar. Dynamisch darf aber noch mehr gewagt werden. Auch die "chlepfigen" Kehlkopfschläge sind ein Markezeichen von vielen Jakob Ummel Kompositionen. Die Höchstklasse wird noch knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Warm, rund, 2. Stimme kräftig und tragend, gute Atemtechnik, im Liedteil resonanzvoll und ausgeglichen.

Negativ 1. Stimme flackrig, Jodelteil dünn, Kopfstimme spannungslos, Kehlkopfschläge aufwärts nicht prägnant. Die Jodelhochtöne strahlen nur wenig.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und prägnant. Jodelvokalisation abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Meistens exakt. Leichte Auftakte. Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Viertelnoten in den LT 4, 12, 16 und 20 zu lang. Wenig ausgeprägte Tempowechsel.

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll und textgemäss. Natürliche Melodiebögen und Schwelltöne.

Negativ Wenig kontrastreich. Zu wenig "crescendi" und "decrescendi". Wenig ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung. Rein im Liedteil. Transparentes Klangbild, präzise Tonsprünge.

Negativ In den LT 7, 8, 16 und 19 werden die Stimmführungen nicht eingehalten. Unterfasste Töne der 2. Jodelstimme im Jodelteil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfacher und zweckdienlicher Begleitstil. Manchmal etwas leise und zu fein für die Zwischenspiele, ansonsten griffsicher. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 35

Schär-Feller Franziska, Nidau
Hofstetter Astrid, Studen

Ä Schwyzer sy

Komponist: Arthur Schöpfer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck

Die Darbietung bringt das Duett an seine stimmlichen Grenzen. Trotz einigen spürbaren Gestaltungselementen fehlt dem Vortrag die Ausstrahlung und besonders die benötigte harmonische Reinheit. Das falsche Singen der zweiten Stimme in der zweiten Strophe trägt nicht unbedingt zum guten Gelingen bei.

Tongebung

- Positiv Die 1. Stimme klingt flackrig und es fehlt ihr an Tonstütze. Allerdings gelingt ihr der Jodelteil tragender als der Liedteil. Die 2. Stimme ist runder im Klang.
- Negativ Der Stimmenausgleich ist unausgeglichen. Die 1. Stimme singt zu kopfig und zu zögerlich. Die 2. Stimme ist ganz klar dominant.

Aussprache

- Positiv Beide Sängerinnen verfügen über eine gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.
- Negativ Im Liedauftakt wirkt die Wortverbindung "s'isch_üsem" und das nicht hörbare "t" von "lohnt" störend. Die Schluss-T im LT 10 ("passt", "macht") und im LT 11 ("wott") müssen viel prägnanter sein.

Rhythmik

- Positiv Einheitliche Einsätze, richtig gesetzte Fermaten, gelungene "ritardandi".
- Negativ Im Liedteil werden die punktierten Viertel in den LT 6, 8 und 10 überdehnt. Im Jodelteil ist der 3/4-Takt praktisch nicht mehr ausmachbar, die Notenwerte werden zu stark verzogen. Der Melodiefluss wirkt so nicht mehr natürlich.

Dynamik

Positiv Die 3.Strophe gelingt dynamisch ansprechend und bietet viel Abwechslung.

Negativ Im Jodelteil wird zu wenig Strahlkraft entwickelt, er wirkt zu verhalten.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreue Stimmführung der 1. Stimme.

Negativ Unterfasste Achtelnoten der 2. Stimme (LT 3, 4, 5, 6, 11), Trübungen in den JT 1, 2, 3, 6, 7. Unsicherheiten im Jodel der 2. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich, exakt und unterstützend. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in	Bumann Caroline
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wenger Jürg



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 195

Schmid Erika, Aarberg
Mader-Bärtschi Therese, Gempenach

E' Hühnergsschicht

Komponist: Franz Stadelmann

Begleitung: Mader Leo, Gempenach

Gesamteindruck

Die vielen harmonischen Mängel im Jodel belasten den Vortrag stark. Zudem wirkt die Darbietung verhalten. Der störende Begleitstil wertet ab. Wir empfehlen dem Begleiter, sich beim nächsten Begleitkurs des Verbandes anzumelden, um das richtige Begleiten beim Jodelgesang zu erlernen. Vorschlag kr: Fürs nächste Mal gute Beratung einholen für korrektes aufeinander hören.

Tongebung

Positiv Der Liedteil klingt eigentlich recht gut. Die beiden Stimmen passen zusammen.

Negativ Der ganze Jodel zerfällt und ist kurzatmig. Die erste Jodelstimme klingt wacklig und in den Hochlagen gepresst. Die zweite Jodelstimme singt im Jodel zu stark.

Aussprache

Positiv Der Schalk dieser "Hühnergsschicht" kommt zum Ausdruck.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig gepflegt. Zum Teil klingt der Text wenig verständlich. Es sind häufige Wortverbindungen zu hören, zB "doch_ou, us_em, Värs_a oder Huen_us".

Rhythmik

Positiv Fließend laufender Puls, gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Durch unsichere Rhythmusvorgabe der Handorgel erscheint der Vortrag sehr hackend. Punktierte Viertelnoten zu kurz, nachfolgende Achtelnoten zu lang (LT 2, 4, 8 und folgende). Auch im Jodel viele Ungereimtheiten zwischen Gesang und Orgelbegleit.

Dynamik

- Positiv Gefühlvolle Ansätze sind vorhanden.
- Negativ Ganzer Vortrag in gleichbleibender Lautstärke.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Liedteil gelingt den Jodlerinnen gut. Schönes Klangbild.
- Negativ Der Jodel der 1. Strophe ist stark getrübt. Einige ungenaue Tonsprünge der 1. und 2. Jodelstimme auch in der Folge (zB. 1. Jodelstimme Auftakt zum Jodel zu tief, ungenau intonierte Tonfolge in den JT 3 g-f, JT 6 und 7 die Tonfolge g-f-e). Die 2. Jodelstimme singt die erste Achtelnote "g" im JT 4 zu tief. Ungenaue Tonführung im JT 6.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Vor- und Zwischenspiele sind passend. Die Überleitung im LT 10 bereichert den Vortrag.
- Negativ 1. Vorspiel sagt wenig aus, mit Patzer und unklarem Melodiemotiv. 2. Vorspiel etwas besser, aber der Begleiter hört während des ganzen Vortrages nicht auf den Gesang.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror/in Bachofner Thomas
Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 36

Schmid Samuel, Ried-Frutigen
Schmid-Fuchser Christian, Wengi b. Frutigen

Bärgherbscht

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Gesamteindruck

Die Stimmen klingen natürlich, im Jodel stellenweise recht ausdrucksstark. Sie wirken aber etwas gestresst und der Vortrag dadurch eher verkrampft und hart. Harmonische Trübungen tragen ebenfalls dazu bei, dass der Vortrag nicht in allen Teilen überzeugt. Es gibt Stellen, an denen Bärgherbst zum Ausdruck kommt - aber nicht überall. Man wartet vergebens auf einen richtigen Höhepunkt.

Tongebung

Positiv Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Stimmen nicht immer ausgeglichen (vor allem 1. Strophe). 1. Stimme: dünne Hochtöne ohne Strahlkraft. 2. Stimme: Hochlagen leicht heiser.

Aussprache

Positiv Gute Jodeltechnik.

Negativ Im Textteil fehlt es an Prägnanz. Kaum hörbare R oder Schluss-T. Klinger werden etwas vernachlässigt.

Rhythmik

Positiv Rhythmik meistens exakt. Taktart spürbar. Natürlicher Melodiefluss, besonders schön in den JT 7 - 8.

Negativ Verhastete Stellen in den LT 4 – 5.

Dynamik

Positiv Grundsätzlich textgemässe Dynamik.

Negativ Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne. Fehlende Entspannung. Zu wenige "descrescendi".

Harmonische Reinheit

Positiv Recht transparentes Klangbild. Meist partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Getrübte Harmonie im JT 4 (neben der Orgel). Stellenweise Sinktendenz wie zB im JT 8. Unsichere Stimmführung der Tonfolge a-g im LT 6. Vereinzelte Tonschwankungen wie zB im LT 4 (1. Stimme). Einige Schleiftöne (zB im LT 6).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Geht schön mit. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ Etwas mächtiges Register bei Vor- und Zwischenspielen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 245

**Schneider Regina, Enggistein
Wüthrich Stephan, Kirchdorf**

Sattler-Lied

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Gesamteindruck

Natürlich und glaubhaft vorgetragen sowie nachhaltig interpretiert.

Tongebung

Positiv Beide Stimmen sehr tragend, rund und warm. Ausgeglichener Duettklang. Schöne Tragkraft in allen Registern. Gute Atem- und Tonstütze.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegt und prägnant. Vokale werden gut gebildet.

Negativ Stark betonte Endsilben der Jodlerin im LT 3 re in "Bureschtöre". In allen drei Strophen in den LT 10 und LT 14 das le in "fal_le_ra".

Rhythmik

Positiv Flottes, passendes Tempo im Lied und im Jodel. Exakte Rhythmik durch den ganzen Vortrag. Schöner Melodiefluss und sinnvolle Agogik.

Negativ

Dynamik

- Positiv Kontrastreiche Gestaltung vor allem im Jodel. Hier hört man schöne Schwelltöne. Die Gestaltung ist abwechslungsreich.
- Negativ Im Liedteil wünschte man sich ein Anschwellen in den LT 9 - 10 und 13 - 14 (falleri und fallera).

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild ist durchwegs rein und transparent, Präzise Tonsprünge und sichere Hochtöne.
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Vor- und Zwischenspiele sind passend. Der Begleiter unterstützt das Duett diskret und gut mitgehend.
- Negativ

Juryleiter/in	Stadelmann Walter
Juror/in	Bachofner Thomas
Juror/in	Berger Regula



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 486

Schöni Brigitte, Bützberg
Flückiger Andreas, Sumiswald

Herbschtgedanke

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck

Gefühlvoller, natürlicher Vortrag zweier schöner Stimmen.

Tongebung

Positiv Tragend und warm klingend. Gut zusammen passende Stimmen. Ausgeglichen und resonanzvoll. Gute Tonstütze.

Negativ 1. Jodlerin hart in den Hochlagen in den JT 3, 4, 7 und 8.

Aussprache

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich. Jodelvokalisation passend und gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Gutes Tempo, deutlich spürbare Taktart.

Negativ Die 1. Achtelnoten in den LT 2 und 6 geraten etwas zu kurz (werden abgerissen).

Dynamik

Positiv Textgemässe, schöne Gestaltung im Lied- und im Jodelteil. Schöne Melodiebogen auch im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Sichere Stimmführung.

Negativ Tonfehler in der 2. Stimme. Im LT 11, erste Achtelnote wird "f" anstelle von "d" gesungen. Der Anfangston des Zwischenjodels im LT 8 fällt in der 2. und 3. Strophe nicht unisono aus. Der Schluss der 2. Stimme im JT 9 ist etwas zu tief intoniert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes Vorspiel. Griffsicher, exakt.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 474

Staub Andrea, Dürrenroth
Leuenberger Susanne, Dürrenroth

Glück ha?

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck

Nach anfänglicher Nervosität steigert sich das Duett und bietet im Einklang mit der einfühlsamen Instrumentalbegleitung einen gefreuten Vortrag, der in seinen Finessen noch weiter ausgearbeitet werden darf.

Tongebung

- Positiv Gut passende, jugendliche Stimmen mit warmem Klang, die noch entwicklungsfähig sind.
- Negativ Wenig Tragkraft (vor allem in leisen Stellen); vereinzelt kurzatmig und mit fehlender Tonstütze (darauf sollte das Augenmerk gerichtet werden, dann klappt es auch mit der Resonanz). Der letzte Ton im JT 4 wird von beiden Jodlerinnen auf u vokalisiert statt in der Bruststimme auf o; ebenso der dritte Ton im JT 5 (von der 2. Stimme) - alle vorherigen Töne auf der Höhe "f" werden korrekt in der Bruststimme auf o gejodelt.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, mit leichten, zurückgenommenen Endsilben (sehr gut!).
- Negativ Zu wenig prägnant (Konsonantensprache, r und Klinger).

Rhythmik

- Positiv Sauber, exakt erarbeitet und klar gegliedert. Schönes "ritardando" im JT 4.
- Negativ Grundtempo zu langsam. Die Vorgabe "leicht und beschwingt" wird nicht richtig umgesetzt.

Dynamik

- Positiv Jodelteil sorgfältig gestaltet mit sehr schönen Melodiebögen. Gut gelungener Spannungsaufbau mit ausgeprägten und klangvollen Höhepunkten.
- Negativ Teilweise verhaltener und gleichförmig gestalteter Liedteil (zB "Tuet es heiter und fröhlich trybe?" oder "Schänksch em Glück es fründlechs Lache" kommen zu wenig zum Ausdruck und überzeugen nicht). Ansonsten gefühlvolle Singweise. Dynamisch könnte und müsste allerdings mehr gemacht werden. Das Potenzial ist vorhanden!

Harmonische Reinheit

- Positiv Klar vorhandenes Stimmenpotenzial, welches mit richtiger Schulung das reine Singen bald beherrschen wird.
- Negativ Unreinheiten und Schleiftöne, vorab in der 1. Strophe in den LT 3 und 5 sowie in den JT 2, 5 und 6.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, ungekünstelt, mit exakten Stufenwechselln; bildet mit dem Duett eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 276

**Stoll Andreas, Hindelbank
Bolliger Andreas, Ried-Brig**

Hüt geit es z'Alp
Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck

Sehr frisch und äplerisch erklingt das Lied "Hüt geit es z'Alp" - mutig, ohne Begleitung zu singen.

Tongebung

- Positiv Nachhaltig mit kräftigen Stimmen und richtigem Stimmsitz wird das Lied vorgetragen. Der Jodel strahlt ebenso.
- Negativ Gelegentlich dominiert die 2. Stimme im Ausgleich. Leichte Kurzatmigkeit ist spürbar.

Aussprache

- Positiv Prägnant und gepflegt im Liedteil.
- Negativ Im Jodel sind in den Vokalen öfters "h" spürbar, welche Luft wegnehmen und weniger schön klingen.

Rhythmik

- Positiv Taktart deutlich spürbar. Gutes Grundtempo gewählt. Notenwerte und Auftakt korrekt. Tempowechsel sind schön und passend.
- Negativ Melodiefluss wirkt etwas abgehackt durch das zu viele Atmen.

Dynamik

Positiv Textgemäss. Vorgaben werden durchwegs beachtet. Gefühlvolle Schwelltöne.

Negativ Melodiebogen werden durch Atmung gestört, zB in den LT 1 - 4 und 5 - 8. Da gehen Spannung und Entspannung verloren. Das Gleiche im JT 7 wo die 2. Jodelstimme durchziehen sollte.

Harmonische Reinheit

Positiv Im Liedteil grösstenteils transparentes Klangbild, stabile und reine Solostimme.

Negativ Zu tief gefasste Terzen "e-cis" beider Stimmen im LT 2 (1. Strophe) verursachen harmonische Trübungen. Vereinzelte Tonschwankungen der 1. Stimme im Liedteil (Hochtöne). Die Hochtöne beider Jodler im JT 6 (1. und 2. Strophe) geraten zu tief und belasten die Harmonie.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Henkel Kathrin



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 383

Thurnherr Martin, Oberwil i.S.
Thurnherr Lukas, Oberwil i. S.

Summertag

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der "Summertag" wird mit viel Gefühl vorgetragen. Der Textteil weist spannende Differenzierungen auf. Im Jodel wünscht man sich noch etwas mehr davon. Die Darbietung wirkt authentisch - eben wie Vater und Sohn, da hätte der Komponist grosse Freude daran gehabt!

Tongebung

Positiv Sehr gut zusammenpassende Stimmen. Im Liedteil tragend und rund. Warmer und weicher Klang.
Negativ Stimmsitz der 1. Jodelstimme etwas hinten, noch zu wenig kräftig und vereinzelt kurzatmig.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Negativ Vereinzelte Schluss-G kaum hörbar, zB in "Stundeschlag" und "Summertag".

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte und Punktierungen. Leichte Auftakte. Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.
Negativ Grundtempo im Liedteil etwas schleppend.

Dynamik

- Positiv Sehr gefühlvoll und textgemäss im Liedteil. Sehr schöne Melodiebogen und Schwelltöne. Deutliche Spannung und Entspannung.
- Negativ Jodelteil teilweise kontrastarm. Wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreue und sichere Stimmführung, transparentes Klangbild.
- Negativ Die Haltetöne in den JT 4 und 8 klingen wacklig und werden nicht sauber getragen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Wenger Jürg
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 30

**Tremp Jenny Marianne, Bremgarten b. Bern
von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten**

Waldfride-Jutz

Komponist: Heinz Güller
Textdichter:

Gesamteindruck

Ein mit Freude, natürlich und äplerisch dargebotener Naturjodel, welcher aber wenig bis keine Gestaltung beinhaltet. Die sehr kurz gehaltenen Schlüsse und die recht zahlreichen Harmonieverstösse zeugen von mangelnden Tonstützen. Schade, dass auch noch verschiedene Tonfehler dazukommen. Somit vermag der "Waldfride-Jutz" nur teilweise zu überzeugen. Eine musikalische Begleitung könnte dem Duett harmonische Stabilität geben.

Tongebung

Positiv 1. Jodelstimme kräftig und rund, 2. Jodelstimme hell und warm. Ausgeglichener Duettklang. Jodeltechnik weitgehend beherrscht, mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Zum Teil spannungslos. In den Brustlagen zu wenig Tragkraft und resonanzarm. Vereinzelt kurzatmig und mit zu wenig Tonstütze (zB 1. Teil, JT 4 und 8; 2. Teil, JT 8 und 3. Teil, JT 4).

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich. Vorsicht, dass die "lü" nicht nach "li" klingen.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo.

Negativ Keine Tempowechsel. Durchwegs zu kurz gehaltene Ausklänge.

Dynamik

Positiv Ausgeglichenere Lautstärke der Jodlerinnen.

Negativ Keine Höhepunkte und "crescendi"; der Jutz wirkt zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Sehr viele unreine, tendenziell zu hoch intonierte Stellen und ungenaue Tonsprünge der 1. Jodelstimme. Der 1. Teil weist durch beide Jodelstimmen harmonisch die meisten Mängel auf, zB in den JT 1, 2, 5, 6. Die Brusttöne der 2. Jodelstimme werden oft unterfasst, zB im 1. Teil im JT 7 oder im 3. Teil in den JT 2 und 6. Durch die überhöhten Passagen im 2. Teil steigt man von B- nach H-Dur. Tonfehler im 2. Teil: In den LT 2 und 6 wird d-d statt d-f gesungen: Im 3. Teil werden die LT 3, 4 und 7 in der Sexte statt in der Terz gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Kämpfer Ueli
Juror/in	Roth Ruedi
Juror/in	Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 82

von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten
Röthlisberger-von Gunten Tina, Heimberg

Der Oberbärgler

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die beiden Jodlerinnen bekommen ihre Nervosität immer besser in den Griff und steigern sich von Teil zu Teil. Trotzdem wirken sie bis zum Schluss sehr mit sich selber beschäftigt, weshalb die Stimmen nicht wirklich zusammen klingen. Nach den zu verhaltenen und zu gleichförmigen ersten beiden Teilen wird im 3. Teil schön und ausdrucksstark musiziert. Trotzdem überzeugt der Vortrag nicht durchwegs. Es fehlt teilweise an einer lebendigen, zielgerichteten Melodiegestaltung.

Tongebung

- Positiv 1. Stimme hell und klar. Durchwegs gute Tonstütze. Gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ 2. Stimme klingt dumpf. Die Tonstütze fehlt. Hochtöne strahlen zu wenig.

Aussprache

- Positiv Gepflegte, verständliche Aussprache.
- Negativ Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich.

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte und Punktierungen. Tempi in den einzelnen Teilen angepasst.
- Negativ Wiederholung des 2. Teils zu Beginn etwas gehetzt. Wenig ausgeprägtes "ritardando" am Schluss des Jutzes.

Dynamik

Positiv Das Lüpfige und Fröhliche im 2. Teil erkennbar. Schön gestalteter, getragener 3. Teil mit vorbildlichem Spannungsaufbau.

Negativ 1. und teilweise auch 2. Teil verhalten und wenig gestaltet, ohne erkennbare Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Sichere Stimmführung.

Negativ Harmonische Reinheit stellenweise getrübt. 1. Jodelstimme mit unsicheren Hochtönen. Tonfolgen abwärts der 2. Jodelstimme deutlich zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 104

Wäfler Niklaus, Scharnachtal
Wäfler Anita, Ried (Frutigen)

Meienacht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Wittwer Ines, Reichenbach i. K.

Gesamteindruck

Teilweise überzeugender Vortrag mit viel Freude und in einer natürlichen, berührender Art vorgetragen. Anfangs noch etwas verhalten. Etwas mehr Mut, die Höchstklasse ist nah.

Tongebung

Positiv Passende Stimmen. Gute, überzeugende Körperhaltung

Negativ Viele gepresste Hochtöne in der 2. Stimme. Einzelne Passagen (LT 7 und 8, JT 3, 4 und 7) Stimmsitz kehlig in der 2. Stimme, wodurch die Hochtöne zu wenig strahlen können. Tonstütze bei beiden zu wenig gut, was oft mit Kurzatmigkeit zu tun hat.

Aussprache

Positiv Beherrschte Jodeltechnik. Passende Jodelvokalisation. Einheitliche Aussprache.

Negativ Einzelne breite Doppel-I (zB "wellä") und einzelne Wortverbindungen (zB LT 3, 2. Strophe "Het_dä").

Rhythmik

Positiv Notenwerte und Einsätze werden korrekt gehalten.

Negativ Vorgabe "fröhlich-verliebt" etwas zu wenig beachtet. Gelegentliche Zäsuren brechen den Melodiefloss. Jodel eher zu brav und zu langsam.

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung mit einigen schönen Schwelltönen, vor allem im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze der 2. Stimme.

Negativ 2. Stimme etwas zu dominant. Stellenweise Trübungen, zB im LT 3, besonders in der 1. Strophe. In den JT 2, 3, 6, und 7 ist bei der 2. Stimme das "d" durchwegs getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Fein, dezent und harmonisch korrekt, auch in den Eingangs- und Zwischenspielen.

Negativ

Juryleiter/in	Rubin Klaus
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Bühler Markus



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 105

**Wäfler Niklaus, Scharnachtal
Moser Fritz, Konolfingen**

Hubelhanses Töchterli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Wittwer Ines, Reichenbach i. K.

Gesamteindruck

Der Vortrag wird glaubhaft und gewagt vorgetragen. Harmonische Mängel und das "neben der Orgel her singen" trüben den Gesamteindruck.

Tongebung

Positiv Schön zusammenpassende Stimmen. Warm, tragend und resonanzvoll. Gute Jodeltechnik beider Jodler.

Negativ 1. Jodelstimme Kehlkopfschläge nach unten mit viel Druck. JT 13 wird mit zu viel Druck gejodelt.

Aussprache

Positiv Sehr deutlich und gepflegt. Vokalisation gut gewählt und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Im Liedteil ist der Puls zu spüren, im Jodel jedoch fehlen die Betonungen. Halbe Note im LT 4 zu kurz gehalten. In den LT 12 und 16 punktierte halbe Note zu kurz, im LT 8 die dritte Viertelnote zu lang.

Dynamik

- Positiv Die Geschichte wird eigentlich textgemäss und mit Schalk erzählt.
- Negativ Spannungs- und Spannungselemente fehlen im Lied- und im Jodelteil.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stabiles Klangbild in den LT 7 und 11 in der 2. Strophe. Schöner Schlussakkord (LT 16) in allen drei Strophen.
- Negativ Generell sehr viele harmonische Trübungen. Die 2. Stimme intoniert oft zu tief, zB in den LT 6, 8, 10, 13, 15 und in den JT 3, 6, 11. Tonschwankungen der 1. Stimme in den LT 8, 12, 15 und in den JT 8, 10. Unpräzise Tonsprünge in den JT 3, 9, 15.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Unterstützt das Duett gut. Vor- und Zwischenspiele passend.
- Negativ Patzer im Vorspiel zur 2. Strophe.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror/in Bühler Markus
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 153

Walter-von Gunten Heidi, Gunten
Walter Sina, Gunten

A mim Bächli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Walter David, Gunten

Gesamteindruck

Engagierte und natürliche Darbietung. Sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil werden Höhepunkte und Melodiebogen vermisst. Eine kontrastreichere Gestaltung würde den Vortrag aufwerten. Am besten gelingt die 3. Strophe, wo die Freude spürbar ist.. Leider vermag der Vortrag, auch wegen der vielen kleinen harmonischen Trübungen, nur teilweise zu überzeugen.

Tongebung

Positiv 1. Stimme hell und warm. Gekonnte Kehlkopfschläge. Ausgeglichener Duettklang.

Negativ 2. Stimme wirkt dumpf und flackrig (LT 5, 11, 12 und JT 8). Zu wenig Tragkraft und Resonanz bei beiden Stimmen. Teilweise fehlt die Tonstütze.

Aussprache

Positiv Gut verständlich mit leichten Endsilben. Passende und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, gut gesetzte Fermaten

Negativ Notenwert im JT 8 zu kurz; keine Tempiwechsel.

Dynamik

Positiv Nichts

Negativ Durchwegs gleichförmig, weder Höhepunkte noch Spannungselemente.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze beider Jodelstimmen. Die 1. Jodelstimme hat ein transparentes Klangbild.

Negativ Sehr viele unreine, tendenziell zu tief intonierte Stellen und ungenaue Tonsprünge der 2. Jodelstimme, (zB LT 4, 8-10, 12 oder JT 4, 7, 8). Die Stimmführung der 2. Jodelstimme im JT 1 ist nicht pariturgetreu. Die Schlussakkorde beider Jodelstimmen sind meistens getrübt (so im LT 12 und im JT 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne äplerische, angepasste Schwyzerörgelbegleitung. Wertet den Gesamteindruck auf und vervollständigt das Klangbild.

Negativ Begleitung im LT 5 und 9 ist originell, aber verunsichert die beiden Jodelstimmen.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 81

Wassmer Susanne, Kriechenwil
Röthlisberger-Krebs Helene, Allenlütten

Summertag

Begleitung: Peter Stefan, Thörishaus

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Trotz des anhaltenden Regenwetters gelingt es den beiden Jodlerinnen einen gefälligen, gefühlvollen und glaubhaften "Summertag" ins Vortragslokal zu zaubern. Eine wahrhaft gelungene und berührende Darbietung.

Tongebung

Positiv Zwei gut passende Stimmen. Die 1. Stimme klingt weich, sicher, tragend und wohlklingend.

Negativ Die 2. Stimme hat den Stimmsitz noch zu weit hinten. Die Stimme kann sich so nicht voll entfalten, dies vor allem im Liedteil. Die Bruststimme der Sängerin im 1. Jodel kann noch kerniger und präsenter werden.

Aussprache

Positiv Gepflegte Aussprache mit gut gebildeten Vokalen. Es werden genaue, gekonnte Kehlkopfschläge gejodelt.

Negativ Vereinzelte Endsilben sind undeutlich.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Die Taktart ist gut erfasst und die Notenwerte werden sauber gehalten.

Negativ Dass im LT 4 in der 3. Strophe der punktierte Achtel "Blitz" nur als Achtel gesungen wird, macht Sinn, in der 1. Strophe bei "Oepfelbaum" jedoch weniger. Lobenswert, dass das "ritardando" am Schluss schön angepasst einigeleitet wird.

Dynamik

- Positiv Im Liedteil werden schöne Melodiebögen gesungen. Vor allem in der 3. Strophe wird ansprechend gestaltet.
- Negativ Der Jodel kann gestalterisch noch differenzierter gesungen werden. Auch im Liedteil lassen sich vermehrt kontrastreiche Elemente einbauen. Auf die musikalische Umsetzung der textlichen Inhalte wird allgemein viel Wert gelegt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Reines und transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Sauber geführte Stimmen. Präzise Intervalle und sichere Hochtöne.
- Negativ Vereinzelte Tonschwankungen der 2. Stimme (zB das "d" im LT 3, das "as" im LT 6, Tonfolge d-f im JT 3). Tonfehler der 2. Stimme im LT 4 ("g" anstatt "b").

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfacher Begleitstil mit passenden Vor- und Zwischenspielen. Griffsicher und diskret mitgehend, vervollständigt der Begleiter das Klangbild sehr schön.
- Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 279

**Weber Susanne, Thunstetten
Hofer Thomas, Heimisbach**

Und wieder einisch.....

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Gesamteindruck

Das Duett singt munter und gefällig und lässt sich auch von den verschiedenen Patzern der Begleiterin nicht aus dem Konzept bringen. Gesamthaft wirkt der Vortrag erlebt.

Tongebung

Positiv Warme Stimmen, 1. Stimme eher fein, aber mit schönen Hochtönen im Jodelteil.

Negativ 2. Stimme weniger locker und zeitweise etwas zu kräftig.

Aussprache

Positiv Gepflegt, gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gutes Tempo.

Negativ In den LT 1, 3 und 6 Vierteltöne teilweise zu kurz. Fehlendes "ritardando" am Jodelschluss.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung; den Vorgaben "fröhlich und frisch" wird entsprochen.

Negativ Gesamthaft dürfte noch etwas mehr Spannung aufgebaut werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturergetreu einstudiert.

Negativ Leichte Trübungen und vereinzelt unpräzise Intonation, vor allem durch die 2. Stimme (in den LT 5, 10, 11 und 12 sowie in den JT 2 und 7).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gut mitgehend.

Negativ Verschiedene Patzer, zB regelmässig Harmoniefehler beim Stufenwechsel im LT 5, was sich auf den Gesamteindruck negativ auswirkt.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 384

Weingart Bruno, Herzogenbuchsee
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Herbschtgedanke

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck

Die kultivierte warme, klangliche Einheit und die wohldosierte Gestaltung unterstreichen die Nachhaltigkeit dieser Herbstgedanken. Während der Jodel zu Beginn noch etwas zu verhalten erklingt, setzt er der vierten, wunderschön interpretierten Strophe die Krone auf. Ein Vortrag zum Geniessen!

Tongebung

Positiv Klangvolle und warme Stimmfarben. Sehr gute Tonstütze und Atemtechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Beherrschte und kultivierte Jodeltechnik.

Negativ Die Hochtöne im Jodel sind leicht gepresst und wirken daher etwas dumpf.

Rhythmik

Positiv Beweglicher, natürlicher Liedfluss, gut spürbares Metrum, leichte Auftakte.

Negativ Leicht verhasstete Achtel in der 1. Strophe (zB LT 2), und vereinzelt etwas zu kurz gehaltene Punktierungen. Das "ritardando" im LT 7 dürfte sich natürlicher aus dem Grundtempo heraus entwickeln.

Dynamik

- Positiv Innig und beseelt aus dem Text heraus gestaltet. Schöner und differenzierter Spannungsaufbau mit wunderschönen Schwelltönen.
- Negativ Höhepunkte im Jodel dürften noch etwas mehr strahlen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Klare, sehr sichere Stimmführung, saubere Halbtonschritte in den Sechzehntelpassagen des Jodels.
- Negativ Leichte Tonschwankungen auf einzelnen Schluss- und Hochtönen der 1. Stimme (zB LT 9, 12, JT 8). Ganz vereinzelt zu tiefe Intonation der 2. Stimme (zB LT 9, JT 6). Aufpassen, dass sich im Jodel nicht Schleiftöne einschleichen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Passende Eingangsspiele, präzise Akkordwechsel, rhythmisch schön mitgehend.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Schöni Brigitte



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 385

**Weingart Marianne, Konolfingen
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen**

Für di

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck

Herzhaft engagiert, ausdrucksstark und natürlich, doch stellenweise etwas hart genug für ein solches Liebesbekenntnis. Die ausgereiften Stimmen harmonieren gut. Eine sinnvolle Gestaltung mit gefühlvollem Begleit rundet die erfreuliche Darbietung ab.

Tongebung

- Positiv** Klangvolle Stimmen mit sehr gutem Stimmenausgleich. Stimmsitz vorne. Es wird kräftig und doch warm gesungen. Schöne Schwelltöne, zB in den JT 2, 5, 7.
- Negativ** Die zweite Stimme verfügt über ein wohlklingendes Vibrato. Es muss aber gelegentlich im Zaum gehalten werden, damit es nicht in ein flackriges Tremolo übergeht.

Aussprache

- Positiv** Deutlich gesprochen mit klarer Artikulierung. Beherrschte Jodeltechnik und strahlende Hochtöne vermögen zu überzeugen.
- Negativ** Gelegentliche Wortverbindungen, zB imLT 5 ("muessi" statt "muess si").

Rhythmik

- Positiv** Sicher und stets exakt, auch die Punktierungen. Richtige Betonungen. Gutes Grundtempo, regelmässiger Puls mit deutlich spürbaren Taktarten. Sinnvolle Agogik, schön belebte Ritardandi (nach Vorgabe) und richtig gesetzte Fermaten, zB im LT 4.
- Negativ**

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll, sehr klangvoll. Stellenweise kraftvoll, aber gesittet. Vorgaben sind durchwegs beachtet. Schöne Melodiebögen und Schwelltöne (zB im JT 2). Der Jodel der 2. Strophe ist besonders gut gestaltet.
- Negativ In den Strophen zu wenig abwechslungsreich mit Spannung und Entspannung kontrastiert.

Harmonische Reinheit

- Positiv Grundsätzlich sehr schöne Reinheit. Durchwegs transparentes Klangbild. Partiturgetreue, sichere Stimmführung.
- Negativ Einige Kleinigkeiten lassen die Maximalpunktzahl nicht zu: zB die Chromatik im LT 8, die Stimmführung der tiefen Stimme bei "gar nümme" im LT 11, JT 7 in der 1. Strophe, oder die nicht lupenreine Sekunde des - es im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffssicher. Präzise Stufenwechsel. Rhythmisch exakt mitgehend. Bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild. Sehr kurze aber zweckdienliche Zwischenspiele.
- Negativ Das Vorspiel zum Vortrag überzeugt wenig.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 148

Weingart Walter, Biel/Bienne
Weingart Liliane, Biel/Bienne

Abezyt

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Gesamteindruck

Die Vortragenden sind engagiert und versuchen, das Lied sinngemäss zu gestalten. Der Liedteil gelingt deutlich besser als der Jodel. Wegen der unten erwähnten tongeberischen und harmonischen Mängel springt der Funke nicht. Der Vortrag wirkt zu wenig ausgereift und verkrampft. Es fehlt an Ausstrahlung.

Tongebung

Positiv Kräftige Stimmen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Zu wenig tragend. Spannungslos. Tonstütze fehlt. Hochtöne im Jodel strahlen zu wenig.

Aussprache

Positiv Meist gut verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise zu wenig prägnant. Einzelne Klinger vernachlässigt.

Rhythmik

Positiv Exakt. Passende, schöne "ritardandi".

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze. Grundtempo etwas schleppend. Kein Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung.

Negativ Kontrastarm. Zu wenig klare Melodiebogen und ausgeprägte Schwelltöne. Zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Einsätze im allgemeinen sicher. Liedteil gelingt recht rein und stabil.

Negativ Tonfehler im Liedteil: 2. Stimme im LT 1 des-des-des statt des-c-des und im LT 8 f-des-c-b statt f-es-des-b. Unreinheiten vor allem im Jodelteil: 1. Stimme im JT 5 beide "des" unterfasst; 2. Stimme in den JT 2 und JT 3 "c" überhöht. In den JT 6 und 8 werden Schlussstöne fallen gelassen (beide Stimmen). Ab JT 6 Klangbild allgemein getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passend. Schlicht.

Negativ Zwischenspiel etwas ruppig.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 354

Wisler Christina, Langenthal
Morgenthaler Brenda, Aarwangen

Es fröhlechs Jodlerhärz

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Steffen Othmar, St. Urban

Gesamteindruck

Die feinen Stimmen sind noch entwicklungsfähig. Durch die fehlende Tragkraft vermag der Vortrag noch zu wenig zu überzeugen. Gute Ansätze sind zwar vorhanden. Eine gute Gehör- und Atemschulung ist aber notwendig, um weiter zu kommen.

Tongebung

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen.

Negativ Vornehmlich im Jodel wird die fehlende Tonstütze beider Jodelstimmen klar hörbar.

Aussprache

Positiv Im Jodel wird der Vokalisation genügend Platz eingeräumt.

Negativ Die Aussprache wird mit Dauer des Liedes verbessert und überzeugt erst in der 2. und 3. Strophe.

Rhythmik

Positiv Präzise Einsätze und richtige Punktierungen im Liedteil.

Negativ Nicht erfasste Taktart (es wird ein 3/4- statt eines 6/8-Taktes gesungen). Zu kurz geratene Punktierung im Jodel. Stockender Melodiefluss (schnell - langsam) und dadurch nicht im Metrum. Fermaten in den JT 1 und 4 zu kurz.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung wird versucht.

Negativ Die stimmlichen Grenzen lassen Schwelltöne oder Spannungselemente sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil noch zu wenig zu. Der Vortrag wirkt so gleichförmig und wenig kontrastreich. Melodiebogen fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu wiedergegeben.

Negativ Im Liedteil verschiedene wacklige Töne der oberen Stimme (zB Schluss von LT 7 d-b und im LT 9 es-d-c). Im Jodel viele Uneinheiten beider Stimmen. Verschiedene Passagen werden zu tief intoniert, was auch eine Folge der mangelnden Atemstütze ist.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich.

Negativ Spielt fast durchwegs die Melodie mit. Eine Unterstützung des Rhythmus durch ein Bassspiel würde den Jodlerinnen helfen.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 479

Wyss Andreas, Homberg
Wyss Susanna, Homberg

Sing doch eis für mi!

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern

Gesamteindruck

Trotz der engagierten Singweise kann der Vortrag nicht überzeugen. Die vielen Mängel in den verschiedenen Sparten, vor allem aber in der Harmonie, belasten den Gesamteindruck erheblich.

Tongebung

Positiv Die Stimmen passen recht gut zusammen.

Negativ Die beiden Vortragenden singen kurzatmig, besonders im Jodel. Die Stimmen klingen dunkel und verkrampft. Ein tragendes Jutzen ist so nicht möglich und es werden dadurch viele harmonische Trübungen verursacht.

Aussprache

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ An einer gepflegten Aussprache muss noch gearbeitet werden. Die undeutlichen Schlusskonsonanten, die Wortverbindungen und die breit geformten Vokale müssen verbessert werden.

Rhythmik

Positiv

Negativ Im Grundtempo etwas schleppend, kein richtiger Melodiefluss durch viele zusätzliche Atemzäsuren. Notenwerte: durchwegs zu kurz gehaltene längere Haltetöne wegen zu knapper Atemstütze (LT 4, 8 und 12 sowie JT 1, 3, 5 und 8).

Dynamik

Positiv Vorteilhafte "crescendi" im Jodel.

Negativ Wenig Tension und dadurch kaum spürbare Melodiebogen.

Harmonische Reinheit

Positiv Zu Beginn jeder Strophe ist die Stimmführung beider Stimmen gut. Die beiden Schlusstakte der 3. Strophe sind rein.

Negativ Tonfehler der 2. Stimme im LT 2: anstelle von "d" wird "b" gesungen. Im Liedteil intonieren beide Stimmen mehrmals zu tief, zB in den LT 6, 8, 10. Der Jodel wird sehr stark durch die ungenauen Tonsprünge der 2. Jodelstimme (zB JT 3, 4, 6 - 8) getrübt. Auch die 1. Jodelstimme unterfasst die Jodeltöne mehrmals, zB im LT 5 das "d" und verschiedentlich in den LT 3 und 6 - 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfaches, wenig aussagendes Vorspiel, Begleit trägt wenig zur Unterstützung bei.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 386

Zahler Maria, Thierachern
Gubler Marlise, Niederwichtlach

Ha`s Jutze im Bluet

Komponist: Kurt Mumenthaler

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Gesamteindruck

Wir hören einen engagierten und natürlichen Vortrag, welcher jedoch vor allem im Jodel verschiedene Mängel aufweist. Als Ganzes wirkt das Lied noch zu wenig ausgereift. Die stimmlichen Mittel weisen Grenzen zur vollständigen Entfaltung des Duettklangs auf. Dadurch wird vor allem die Dynamik eingeschränkt. Die 1. Stimme singt sehr schöne, saubere und klare Hochtöne. Die 2. Stimme jodelt stellenweise etwas flüchtig, obschon sie eine tragende Stimme hätte. Der Gesamteindruck wird durch die stellenweise harmonischen Unreinheiten belastet.

Tongebung

Positiv Im Liedteil recht tragend und ausgeglichen. Die Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Stimmsitz vor allem im Jodel bei beiden Jodlerinnen weit hinten. In der Hoch- und Schalllage ab JT 4 sehr gepresst und verkrampft. Fehlende Tonstütze im Jodel. Hochtöne strahlen so zu wenig.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Einheitliche Aussprache. Sauber abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Durchwegs gut einstudiert, mit passender Tempowahl. Beste Sparte des Vortrags!

Negativ

Dynamik

- Positiv Stellenweise textgemässe Interpretation. Vorgaben werden beachtet. Natürliche Melodiebogen mit einigen Schwelltönen.
- Negativ Zu wenig abwechslungs- und kontrastreich, dadurch teilweise gleichförmig. Wenig Höhepunkte. Spannung und Entspannung werden vermisst.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Reinheit der 1. Stimme fällt auf. Die Strophen werden von beiden Stimmen meistens rein gesungen.
- Negativ Ausser im LT 4 singt die 2. Stimme das "cis" immer zu tief. Der Jodel enthält öfters Trübungen wie zB im JT 7 und in den JT 15 - 16, die vor allem auf die 2. Jodelstimme abzuwälzen sind.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffssicher und beweglich. Recht unscheinbar mitgehend.
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hefti Simon
Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 113

Zbinden Anita, Ersigen
Zumbrunn-Richner Reto, Hondrich

Mis Jützi

Komponist: Fernand Krayenbühl

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Gesamteindruck

Dem Jützi fehlt der Glanz; es wirkt brav und etwas schwerfällig. Die Steigerung in der 3. Strophe zeigt, dass das Duett auch eine bessere Leistung bringen kann.

Tongebung

Positiv Beide Stimmen verfügen über gute Atemstützen.

Negativ Die Darbietenden steigern sich nach einigen zu wenig beherrschten Hochtönen in der 1. Strophe und dem folgenden Jodel. Allerdings schleichen sich bei beiden Stimmen auch nachher da und dort unkontrollierte Töne ein (zB in den LT 5, 6 und 9 und den JT 5 und 6). Der Tonsitz der Jodlerin rutscht bei Hochtönen in den Hals, so dass die Töne zu flackern beginnen.

Aussprache

Positiv Vorzüglich. Die Möglichkeiten der Jodelvokalisation werden voll ausgeschöpft.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt.

Negativ Temponahme schleppend; vor allem im Jodel ist der Auftakt schneller als der nachfolgende Teil. Halteton im JT 6 zu kurz.

Dynamik

Positiv Sehr schöne und natürliche Melodiebögen.

Negativ Obschon beide Stimmen sich Mühe geben, wirkt der Vortrag verhalten; "forte"-Stellen fehlen (zB "Morgejutz, so lut i mag" klingt nicht lauter). In der 3. Strophe und im Jodel gelingt die dynamische Differenzierung besser.

Harmonische Reinheit

Positiv Steigerung während des Vortrages. Die 3. Strophe klingt weniger verkrampft und auch der Überjutz der 1. Stimme (LT 9) klingt reiner und strahlender.

Negativ Liedteil mehrheitlich rein. Vor allem in der 1. und 2. Strophe viele Unreinheiten im Jodel: Übergang JT 1 und 2, beide Stimmen unrein; Hochtöne der 1. Stimme in den JT 3, 5 und 7 immer leicht zu tief; in den JT 5 und 6 beide Stimmen unrein durch Tonschwankungen. Reinheit im der 3. Strophe am besten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, auch dynamisch gut mitgehend, klanglich abrundendes Bassspiel, exakte Stufenwechsel, passendes Vorspiel.

Negativ Kleiner Patzer zu Beginn.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 549

Zumbrunn Samuel, Interlaken
Huggler Konrad, Innertkirchen

En Aelplerbueb

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Huber Willy, Schattenhalb

Gesamteindruck

Die beiden Jodler tragen den "Älplerbueb" natürlich, engagiert, aber noch zu wenig glaubhaft vor. Der Text bietet viele Möglichkeiten zur dynamischen Gestaltung, die zu wenig ausgeschöpft werden. So überzeugt der Vortrag nur teilweise.

Tongebung

- Positiv Gute Körperhaltung und Tonstütze. 1. Stimme mit schönen, strahlenden Hochtönen im Jodel und sauber geführten Kehlkopfschlägen. Gut zusammenpassende Stimmen. Jodelvokalisation passend gewählt.
- Negativ Beide Stimmen im Liedteil teilweise flackrig und zu wenig tragend. Brusttonlage der 2. Stimme zu Beginn des Jodels lärmig und ungenügend gestützt. Liedhochtöne oft etwas gepresst. Liedschluss (LT 15 - 16) von beiden Stimmen lärmig, breit und offen.

Aussprache

- Positiv Verständlich und meistens gepflegt.
- Negativ Vereinzelt undeutliche Konsonanten (zB bei "trage", "Summernacht", "Wätterhuet")

Rhythmik

- Positiv Korrekte Auftakte, richtige Betonungen, Taktart spürbar, gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Uneinheitliche Einsätze vor allem in der 3. Strophe (zB im Auftakt, im LT 4 „sin-ge“ sowie im JT 1 beim Einsetzen des 2. Jodlers). Zu kurz geratene Viertel in den LT 4 und 10 in allen Strophen.

Dynamik

- Positiv Ansätze der dynamischen Differenzierung spürbar. Phantasievoller dritter Jodel mit schönem Spannungsaufbau.
- Negativ Als Ganzes zu wenig abwechslungsreich und teilweise nicht textgemäss. Ausgeprägte Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Jodelteil mehrheitlich rein intoniert. Sichere Einsätze.
- Negativ Schleiftöne beider Stimmen im Liedteil (LT 1, 2 und 11). 2. Stimme häufig leicht zu tief intonierend in den LT 1 - 4. Ungenaue Stimmführung beider Stimmen in den LT 6 - 8. Tonfehler der 2. Stimme im LT 4 ("e" statt "f" im letzten Viertel). Unpräziser Tonsprung der 2. Stimme in den JT 4 und 6.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Sehr griffsicher und beweglich. Vervollständigt mit seinem Spiel das Klangbild und geht gut auf die Jodler ein. Passendes Einspiel und zweckdienliche Zwischenspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 243

Bolliger Regula, Oppligen
Bolliger Miriam, Oppligen
Bolliger Flurina, Oppligen

Mys chlyne Veieli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Bolliger Regula, Oppligen

Gesamteindruck

Das Terzett harmoniert gut und lässt das "chlyne Veieli " in seiner natürlichen Art blühen.

Tongebung

Positiv Drei gut zusammen passende Frauenstimmen. Jodel hell und klar.

Negativ Einige flackrige Töne der 1. und 2. Stimme, vor allem in der 1. Strophe. Hochtöne dürften noch mehr strahlen; Schaltlage der 1. Stimme zeitweise noch etwas hart.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, natürlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte; gutes Grundtempo im Lied.

Negativ Jodel dürfte mehr Schwung haben.

Dynamik

Positiv Natürlich und frisch.

Negativ Im Liedteil zu wenig abwechslungsreiche, textgemässe Gestaltung.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Hochtöne werden sauber intoniert.

Negativ Die 3. Stimme singt im Liedteil oft nicht das, was sie selber in die Partitur geschrieben hat (zB im LT 6 h-h statt d-d, im LT 7 c-c-c statt d-d-c und im LT 8 "g" statt "d"). Das "f" im LT 2 intoniert sie zwar richtig, dies ist aber ein akkordfremder Ton. Diese Angaben beziehen sich auf die Originaltonart, angestimmt wurde in Cis-Dur. Vermutlich hat sie diese 3. Stimme immer so gesungen und nachträglich notiert. Solche Notizen sollten von einer Fachperson kontrolliert werden.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich.

Negativ Einzelne kleine Patzer.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 95

**Bühler Markus, Erlenbach i. S.
Perreten Arlette, Bex
Schmidt Isabelle, Vers-l'Eglise**

So chunnt's guet

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Die drei Stimmen passen gut zusammen und wir erleben eine gefühlvoll vorgetragene Darbietung. Die Schleiftöne der 1. Stimme im Liedteil sind nicht schön und trüben den Gesamteindruck. Der Gestaltungswille ist teilweise spürbar, der Vortrag als Ganzes aber noch zu verhalten. Mehr Mut in der Gestaltung, dann "chunnt's guet"!

Tongebung

Positiv Tragende Stimmen im Liedteil, warmer Terzettklang.

Negativ Die erste Jodelstimme klingt auf den Jodelhochtönen recht hauchig, so dass wenig Strahlkraft entsteht. In der Schaltlage hingegen wird recht grell gesungen. Die sichere dritte Stimme muss aufpassen, dass sie die oberen Stimmen nicht überdeckt.

Aussprache

Positiv Gut erarbeitet und immer verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Die Metrik ist klar erkennbar, das Tempo gut gewählt.

Negativ Der Rhythmus wurde klar einstudiert bis auf den etwas kurz geratenen Achtel im LT 1 und den etwas verhassteten punktierten Viertel im LT 3.

Dynamik

Positiv

Negativ Die Differenzierung im Lied- und im Jodelteil ist nur ansatzweise vorhanden. Man vermisst einen spannungsvollen Aufbau und eine fröhliche Umsetzung der Interpretation.

Harmonische Reinheit

Positiv Klangbild transparent und mehrheitlich rein. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Stimmführung partiturgetreu und sicher. Stabile Harmonietöne.

Negativ Ansteigen um einen halben Ton von der angestimmten Tonart H-Dur nach C-Dur im Jodel nach der ersten Strophe durch überhöhte Töne der 1. Jodelstimme. Stellenweise Tonschwankungen in der 2. Stimme (zB in den LT 7, 9). Einige Schleiftöne der 2. Stimme im Liedteil (zB LT 1, 5, 7, 11).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Bumann Caroline
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Zeller Marc



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 461

**Greub-Zaugg Theres, Lotzwil
Gubler Walter, Langenthal
Wyss Priska, Bleienbach**

Uf dr Alpweid

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Kaufmann Ueli, Schwarzhäusern

Gesamteindruck

Die LT 1-4 gelingen sehr gut. Das Lied ertönt reiner als der Jodel. Wenn die 2. Stimme vermehrt an der Tongebung arbeitet, lassen sich die harmonischen Trübungen beheben. Gesamthaft wirkt der Vortrag recht kultiviert und glaubhaft, Gestaltung ist spürbar. Durch die Nervosität geht leider ein gutes Stück Fröhlichkeit verloren. Schade! Es resultiert eine hohe Klasse zwei.

Tongebung

Positiv Tragende Stimmen, gute Jodeltechnik.

Negativ Der Terzettklang ist nicht immer ganz ausgeglichen. Vor allem bei den Stimmkreuzungen erklingt die 2. Stimme zu hart. Schlussstöne in den LT 4 und 8 klingen flackrig.

Aussprache

Positiv Schöne und gepflegte Aussprache, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte, gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss. Taktart deutlich spürbar.

Negativ Fermaten in den JT 4 und 6 zu kurz. "Ritardando" im JT 7 zu wenig ausgeprägt.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung. Schöne Melodiebogen.

Negativ Höhepunkte zu wenig ausgeprägt im Liedteil. Fröhlichkeit darf spürbarer sein.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmführung der 1. Stimme ist präzise, resonanzvoll und rein. Die Männerstimme singt durchwegs sicher und klar, mit wohlklingender Stimme.

Negativ Das Stimmbild der 2. Stimme ist stellenweise getrübt und sie intoniert, vor allem im Jodel, zu tief (JT 1 und JT 2, letzte Zählzeit). Im JT 5 und 6 werden die aufsteigenden Passagen zur Höhe hin stets unterfasst und werden zu wenig präsent gesungen. Eventuell wäre es den Frauen dienlich gewesen, die Stimmkreuzungen zu wechseln.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter untermalt die Jodelstimmen sehr diskret und vervollständigt das Klangbild.

Negativ Da sein Eingangsspiel keinen Auftakt hat, wirkt es rhythmisch eher befremdend.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 14

Haldemann Stephan, Signau
Müller Monika, Niederhünigen
Schlüchter Christine, Signau

Wulche

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Gesamteindruck

Ein herausragender Vortrag, seelen- und klangvoll zugleich! Wir sind einfach nur zutiefst berührt. Solch besungene Wolken lassen wir nur ungerne weiterziehen. Bravo!

Tongebung

- Positiv Was für ein Terzettklang: warm, klar, weich, kultiviert und rund! Im Liedteil entfalten sich die beiden hellen Frauenstimmen wunderbar über der runden und resonanzvollen, melodieführenden Männerstimme, bevor der Gesang im Jodel dann völlig in sich verschmilzt. Ein Genuss.
- Negativ In der Brustlage klingt die 2. Stimme auf ein paar wenigen Tönen etwas hart im Jodel.

Aussprache

- Positiv Äusserst gepflegt, prägnant mit klangvollen Klingern und sehr runden Vokalen. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakt und sehr differenziert, beweglich und mit fein abgestuften Tempi.
- Negativ

Dynamik

Positiv Ausgeprägter und spannungsvoller Melodiefluss mit gefühlvoller, textgerechter Dynamik. Sehr subtile und empfindsame Ausführung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Transparent, klar, rein. Alle harmonischen Klippen werden bravourös gemeistert.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sicherheit und klangliche Einheit gepaart mit viel Einfühlungsvermögen, ergänzen die Stimmen zu einer höchst beeindruckenden, kompakten Darbietung!

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 328

Henkel Kathrin, Grenchen
Schwab Markus, Leuzigen
Obrecht Peter, Grenchen

Stärne

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Begleitung: Schwab-Dubi Margrit, Leuzigen

Gesamteindruck

Viel Ausdruck und engagiert, jedoch verschiedene harmonische Trübungen im ganzen Vortrag. Teilweise gefühlvolle Darbietung aber zu wenig überzeugend.

Tongebung

Positiv Meist ausgeglichener Terzettklang.

Negativ Nicht tragender Klang in den LT 6 und 8. Im LT 8 klingt die 2. Stimme wackelig. Im Jodel dürfte die 1. Jodelstimme mehr strahlen.

Aussprache

Positiv Verständlich. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Ab und zu breite Vokale, zB "häll wie süsch", "Lie-der" oder "Schär-me-dach".

Rhythmik

Positiv Gefühlvolles Grundtempo mit natürlich gestaltetem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Gute Gestaltungsansätze zum Text vorhanden.

Negativ Allgemein wird hier zu wenig und nicht von allen drei Sängern gleichzeitig gestaltet. Spürbare Klangeinbrüche, verursacht vor allem durch die 1. und 2. Stimme in den LT 4, 7 und 8 sowie durch die 1. Stimme in den JT 3 und 7.

Harmonische Reinheit

Positiv Die LT 1 - 4 gelingen dem Terzett jeweils gut. Der Liedteil der 2. und 3. Strophe ist stabiler und reiner.

Negativ 1. Stimme unterfasst mehrmals im Liedteil (zB LT 2 Tonfolge g-f, LT 5 Tonfolge e-g-b-a, LT 7 "b"), die 2. Stimme die Viertelnote "a" im LT 6. Im LT 8 ungenaue Tonsprünge. In der 2. Strophe im LT 8 singen alle 3 Stimmen ungenau und das harmonische Klangbild wird stark getrübt. Im Jodel unterfasst die 1. Jodelstimme im JT 3 das "es" und die Sechzehntelnote "d", im JT 6 wird das "f" ungenau gesungen und damit auch das nachfolgende "es" zu tief intoniert. Der Schlusston im JT 8 ist instabil. Die 2. Jodelstimme singt die Sechzehntelpassage im JT 5 ungenau.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin unterstützt das Terzett gekonnt und passend. Vor- und Zwischenspiele sind gut gewählt.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 66

**Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.
Burri Johanna, Wattenwil
Burgener Bernadette, Steffisburg**

Das git mir Muet

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Gesamteindruck

Wir hören eine sehr ausgereifte, kontrastreiche Interpretation. Die Freude am Singen ist deutlich spürbar; da wird etwas gewagt! Gestalterisch werden alle Register gezogen von herzlich frisch bis innig zart. Ein Vortrag, der Jury und Publikum gleichermaßen berührt und begeistert. Das lässt einen auch die kleinen Mängel in den Sparten fast vergessen.

Tongebung

Positiv Schön tragende und klare Tongebung. Resonanzvolle Stimmen, von der Klangfarbe her wunderschön zusammenpassend. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Stellenweise ertönt die 2. Jodelstimme leicht kehlig.

Aussprache

Positiv Prägnant, gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Beherrzte, frische Temponahme, wunderschöne Taktbetonungen, überaus beweglicher, leichtfüssiger Melodiefluss, exakte Notenwerte.

Negativ

Dynamik

Positiv Beeindruckende Textumsetzung, kontrastreich, überzeugende Wechsel von Spannung und Entspannung, gepaart mit weit gespannten Melodiebögen. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Allgemein transparentes Klangbild, klare Einsätze und sichere Stimmführung.

Negativ Leicht getrübte Akkorde in den Auftakten zu den LT 6, 10, und in den JT 4 - 5. Vereinzelt unterfasste Töne der beiden Jodlerinnen im Jodelteil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfühlsam und gefühlvoll mitgehend, thematisch schön hinführende Eingangsspiele. Bildet mit dem Terzett eine wunderbare Einheit. Toll, wie er die Sänger/innen alleine in den 3. Jodel einsteigen lässt und sich dann fein wieder einfügt!

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 470

Kobel Meieli, Nidau
Castelberg Suzanne, Ipsach
Kobel Martin, Tschugg

Üse Jodelgsang

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Kobel Martin, Tschugg

Gesamteindruck

Wir hören "Üse Jodelgsang" mit drei warmen und hellen Stimmen. Gute Ansätze der textlichen Gestaltung sind klar vorhanden. Die verhaspeltete Singweise wird dem Text jedoch nicht gerecht. Man sollte sich mehr Zeit nehmen für diese schönen und sinnreichen Worte. Dennoch kann die Höchstklasse ganz knapp erreicht werden.

Tongebung

Positiv Warm und hell. Gut passende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Im Liedteil teilweise spannungslos und zu wenig ausgeglichen (3. Stimme zu dominant).

Aussprache

Positiv Einheitlich und verständlich. Passende, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Klinger und undeutliche Schlusskonsonanten (zB "git", "lang", "Jodelgsang"). Vereinzelt Wortverbindungen (zB "uf_üser", "Doch_eis", "isch_e").

Rhythmik

Positiv Teilweise exakt.

Negativ Agogische Vorgaben zu wenig beachtet. Grundtempo zu schnell. Lied- und Jodelteil wirken für den Liedcharakter zu hastig. Töne zu wenig ausgesungen. Zu kurze halbe Note im LT 4. Fermaten zu kurz im LT 12 und im JT 8.

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung.

Negativ Zu wenig Spannung und Entspannung. Teilweise fehlende Höhepunkte im Lied- und Jodelteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Klangbild transparent, sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Genaue Tonsprünge, schöne Hochtöne.

Negativ Leichte Trübungen in den LT 11 und 12.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gelungene Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Töne werden nicht ausgespielt, teilweise verhasstet. Zwei kleine Patzer.

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 286

**Kohler Heidi, Niederönz
Trüssel Annelies, Rüdtligen
Kammermann Elisabeth, Schlosswil**

Der Bärgahorn

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Gesamteindruck

Ein musikalisch schöner Vortrag. Wir erwarten aber noch mehr klangliche Höhepunkte.

Tongebung

Positiv Passende Stimmen, gute Körperhaltung.

Negativ 1. Stimme wirkt oft gepresst, vor allem im Jutz etwas spannungslos. Hochtöne sind zu wenig strahlend. 3. Stimme im Klangausgleich zu schwach.

Aussprache

Positiv Beherrschte Jodeltechnik, verständliche Aussprache. Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.

Negativ Verständlich, aber wenig gepflegt. Konsonanten, vor allem Doppel-l werden sehr breit gesungen ("verzellä", "stellä"). Wortverbindungen zB 3. Strophe LT 1 "Ruschen_i" oder 4. Strophe LT 3 "brönnt_uf".

Rhythmik

Positiv Wird der Vorgabe "froh erzählend" gerecht. Korrekte Einsätze und Haltetöne mit ihren Notenwerten.

Negativ Mehrere zusätzliche Atemzäsuren an verschiedenen Stellen stören den Melodiefluss.

Dynamik

Positiv

Negativ Der ganze Vortrag wirkt erzählend brav. Mehr Gestaltung erwünscht, besonders auch von der 3. Stimme. Wenig Spannungs- und Entspannungselemente.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonischer Terzettklang.

Negativ In der 1. Strophe des Liedteils 2. Stimme im LT 3, in den JT 1 und 5 unsichere Intervalle. Hochtöne unterfasst. Zu tief intonierte Töne der 3. Stimme im 1. Jodel (JT 7, 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Vervollständigt das Klangbild, spielt exakt und bildet eine Einheit mit dem Gesang.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 298

Kohli Bernhard, Zweisimmen
Schmid-Hehlen Heidi, Zweisimmen
Ludi Hans-Peter, Zweisimmen

Im Läbe het..

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Huber Willy, Schattenhalb

Gesamteindruck

Gefühlvolle Darbietung der schwierigen Komposition, engagiert vorgetragen. Der glanzvolle Jodel mit seinen schönen Schwelltönen überzeugt. Im Liedteil fehlt teilweise die Tragkraft.

Tongebung

- Positiv Runder, warmer Terzettklang mit richtigem Stimmsitz.
- Negativ Die beiden Männerstimmen müssen sich zurücknehmen, um die Frauenstimme nicht zu übertönen. Das "a" im JT 5 ist definitiv zu hoch, um in der Bruststimme gejodelt zu werden; es wirkt gepresst und klingt nicht rund nach o.

Aussprache

- Positiv Verständlich, mit passender Jodelvokalisation.
- Negativ Vernachlässigte Klinger und undeutliche Konsonanten (sch, r); vereinzelte Wortverbindungen (zB "ganz_öppis", "isch_üsi").

Rhythmik

- Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen.
- Negativ Puls nicht immer eingehalten (LT 6 und 7 in der 1. und 3. Strophe).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet, mit natürlichen Melodiebögen und ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein und partiturgetreu.

Negativ Tonschwankungen, beziehungsweise flackrige Töne (zB JT 8 und 3. Stimme nach der 2. Strophe Ende Jodel); Schleiftöne an diversen Stellen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön mitgehend (besonders lobenswert an leisen Stellen der 4. Strophe); exakt und griffsicher.

Negativ Örgeli ist verstimmt und stört stellenweise; drittes Vorspiel unpassend.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 376

Kummer Rolf, Längenbühl
Nauer Stefan, Zollikofen
Seewer Alfred, Zollikofen

Erwache

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck

Die drei wunderbar passenden Stimmen bilden eine gute Basis für diese Terzettkomposition. Leider fehlt es in der Interpretation an Spannung und herausgearbeiteten Höhepunkten. Der Vortrag wird in seiner Entfaltung eingeschränkt und wirkt brav. Das Stimmenpotenzial wäre durchaus vorhanden, um dynamisch mehr zu machen.

Tongebung

Positiv Warm und rund. Terzettklang ausgeglichen. Weitgehend beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der Jodelteil wirkt dumpf. Hochtöne der 1. Jodelstimme zu wenig strahlend und leicht gepresst (in den JT 3, 5 und 6). Leicht flackrige 3. Stimme (im LT 10) und 2. Stimme (im JT 4).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Endsilben leicht, mit schönen Klingern. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise Stimmeinsätze und meist exakte Notenwerte.

Negativ Teilweise falsch gesetzte Zäsuren (LT 3 und 9, JT 6 und LT 1 in der 3. Strophe). Leicht verhasstete Stellen (LT 2 und 5). Zu kurz ausgesungene Noten (LT 6, JT 2).

Dynamik

Positiv Natürliche Schwelltöne; ansatzweise schönes "crescendo" ab JT 4 - 6.

Negativ Durch viele (von allen an der gleichen Stelle gemachten) Atemzäsuren nach den Punktierten werden aufgebaute Spannungen wieder zunichte gemacht; Jodel besser; Unterschied in der Gestaltung fehlt bei der Wiederholung des Textes ab LT 8.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Leichte Trübungen in den LT 1, 3 und 4 der 1. und 2. Stimme in der 1. Strophe sowie im LT 6 der 3. Stimme. Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 1 und 3, und Tonfolge f-es-des im JT 6) geraten zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und stützend, mit phantasievollen, passenden Vor- und Zwischenspielen. Bildet mit dem Terzett eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 83

Lüthi-Kropf Renate, Rüderswil
Glücki-Hofer Brigitte, Biembach
Glücki Daniel, Biembach

Troscht

Komponist: Hanni Bracher
Textdichter: Ida Schweizer-Buser

Begleitung: Aeschbacher Michel, Arni BE

Gesamteindruck

Das Terzett trägt den Vortrag beschwingt vor und überzeugt mit seiner Musikalität. Der Begleiter bereichert das Gesamtbild mit seinem Spiel.

Tongebung

Positiv Tragend und rund. Guter Stimmsitz bei allen Stimmen. Richtige Körperhaltung und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache mit schönen Klingern. Jodelvokalisation abwechslungsreich und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sehr exakte Einsätze und Punktierungen, richtig betont. Taktart deutlich spürbar. Gewähltes Tempo angepasst, mit natürlichem Melodiefluss. Schöne "ritardandi" im Jodel.

Negativ

Dynamik

- Positiv Teilweise schöne und textbezogene Gestaltung des Liedteils. Jodel spannungsvoll und überzeugend, besonders in der 3. Strophe.
- Negativ Die 1. und 2. Strophe dürften überzeugender und textgerechter gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Harmonisch rein. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und klare Stimmführung. Präzise Intervalle.
- Negativ Vereinzelt leichte harmonische Trübungen im LT 4 und in den JT 7 - 8.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher und beweglich. Vervollständigt das Klangbild.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 300

Moser Melanie, Walkringen
Moser Daniela, Walkringen
Wittwer Reto, Schwarzenburg

Fründe ha

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Mitreissende Fröhlichkeit und freudiges Singen zeichnen diesen Vortrag aus. Da wird etwas gewagt; die besungene Freundschaft wirkt glaubhaft! Stellenweise wirkt das Ganze noch etwas gehetzt und zu wenig geschmeidig. So dürfen Strophen- und Jodelschlüsse noch getragener ausgesungen werden.

Tongebung

Positiv Tragende, sichere und klangvolle Stimmen. In den "piano"-Stellen im Jodel resonanzvoll und ausdrucksstark. Gekonnte Kehlkopfschläge, strahlend schöne Hochtöne.

Negativ Die kräftige, energische Tongebung wirkt stellenweise fast grob.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Schön abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Endsilben zu betont. Vokale breit und offen. Die prägnante Aussprache wirkt explosiv, schon fast grob.

Rhythmik

Positiv Beschwingt und beweglich fließender 6/8-Takt. Präzise Einsätze, klare Rhythmik.

Negativ Einzelne abgerissene Viertel (zB LT 1, 8, JT 12) und verschobene Betonungen (zB LT 10). Taktschwerpunkte noch etwas klarer setzen.

Dynamik

- Positiv Frische, mutige und lebendige Gestaltung mit schönem Spannungsaufbau, gerade auch im Jodel. Wunderschöne "piano"-Stellen.
- Negativ Aufpassen, dass einzelne Wörter nicht zu explosiv und unnatürlich betont werden. Der Melodiefluss wirkt stellenweise noch etwas abgehackt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens rein. Sichere Stimmführung. Tonart C-Dur durchwegs gehalten, präzise Intervallsprünge, klare Hochtöne. Eine schöne Leistung ohne Begleitinstrument.
- Negativ Vereinzelt harmonische Trübungen, z.B. im LT 4, 3. Strophe, in den LT 5 und 6 und im JT 14 (schnelle Passagen). Einige Schleiftöne (z.B. 1. Jodelstimme im JT 6, Tenorstimme im JT 3). Tonfehler der Tenorstimme im LT 8 und im JT 15, 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 198

**Schlüchter Margrit, Rüeggisberg
Schlüchter Fritz, Rüeggisberg
Minnig-Zbinden Ursula, Guggisberg**

Zäme ha!

Komponist: Marianne Weingart

Begleitung: Wyssenbach Martin, Niederscherli

Gesamteindruck

Wir hören einen natürlichen und engagierten Vortrag. Die spürbare Freude und der Ausdruck können die aufgezeigten Mängel auffangen und das Terzett erreicht noch knapp die Höchstklasse.

Tongebung

- Positiv Die Vortragenden verfügen über volle, tragende Stimmen.
- Negativ Die Tongebung und der Klangausgleich sind nicht optimal. Die 1. Stimme ist etwas kurzatmig und singt mit zu wenig Tonstütze. Dadurch fehlt der Melodiefluss, dies in den LT 1, 6 und 8. Schlusstöne können nicht schön ausgehalten werden, wie zB im JT 8. Die 2. Stimme drückt etwas auf die Töne und wirkt dadurch manchmal ein wenig grob und dominant. Die 3. Stimme singt zu wenig präsent und vorne.

Aussprache

- Positiv Der Text wird verständlich gesprochen.
- Negativ Es fallen Wortverbindungen auf (LT 1 "isch_es", LT 6 "wür_d_us"). Betonte Endsilben wie im LT 8 sind unschön. Im JT 2 auf die erste Zählzeit und im JT 5 auf den letzten Achtel könnte ein Kehlkopfschlag gejedelt werden.

Rhythmik

- Positiv Treffendes Tempo, erfasste Taktart. Rhythmische Vorgaben werden befolgt.
- Negativ Die ersten Viertel in den LT 6 und 8 werden jeweils zu kurz gehalten, ebenso die halbe Note im JT 6.

Dynamik

Positiv Die Liedaussage wird gut getroffen.

Negativ Lied- und Jodelteil erfahren wenig Höhepunkte. Schwelltöne werden kaum gezeigt. Das Ganze wirkt zu eintönig, alle Strophen erfahren dieselbe dynamische Gestaltung.

Harmonische Reinheit

Positiv Mehrheitlich rein, partiturgetreu.

Negativ Tonschwankungen der 1. Bassstimme in den LT 4 und 8. Trübungen der 1. Jodelstimme in den JT 2 und 5 sowie der 2. Jodelstimme im JT 7. Unsaubere Schlussöne im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, unterstützt die Vortragenden positiv.

Negativ

Juryleiter/in	Bumann Caroline
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wenger Jürg



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 247

Schneider Regina, Enggistein
Mosimann Annelies, Langnau i. E.
Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Blueschtfahrt

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Gesamteindruck

Sehr originell und gefühlvoll gestaltete Darbietung. Die Interpreten verstehen es, die "Blueschtfahrt" überzeugend und glaubhaft mit viel Freude und Herz zu beschreiben.

Tongebung

Positiv Tragende, gut zusammenpassende, warme Stimmen. Gut ausgeglichen, mit sehr guter Körperhaltung. Jodeltechnik wie Kehlkopftechnik sind gekonnt. Wunderschöne, strahlende Hochtöne.

Negativ In der 1. Strophe im LT 2 eine ganz kleine Unsicherheit (Nervosität).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt. Vokale wie Klinger sehr schön. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo, ausgeprägte, passende Tempowechsel.

Negativ

Dynamik

Positiv Dem Text entsprechend differenziert. Natürliche Melodiebogen.

Negativ Zum Teil zu wenig ausgeprägte Schwelltöne (JT 2, 6).

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Wiedergabe, gute Stimmführung.

Negativ Im LT 2 1. Akkord leicht getrübt (3. Strophe), 3. Stimme etwas ungenau Tonfolge f-g-f im LT 7 (1.+ 3. Strophe), Jodelauftakt zu JT 5 (1. Strophe) sowie Jodelauftakt zu JT 1 (3. Strophe) nicht rein. Fermate im JT 4 nicht immer schön rein. Auch der Jodenschluss gelingt nicht in allen Strophen gleich gut. In der 2. Strophe ist die 3. Stimme etwas zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sichere Einsätze, mitgehend schön. Bildet mit dem Gesang eine schöne Einheit.

Negativ

Juryleiter/in	Henkel Kathrin
Juror/in	Berger Regula
Juror/in	Stadelmann Walter



Festbericht

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 338

**Voramwald René, Orpund
Vock Isabelle, Wallbach
Moor Martina, St. Stephan**

Heb s`Chöpfli uf !

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck

Ein genussreicher und wundervoller Vortrag. Sehr ausdrucksstark, ausgereift, kultiviert, gefühlvoll mit in allen Teilen begeisternder Wirkung auf die Zuhörer. Diese drei Stimmen füllen den ganzen Kirchenraum aus.

Tongebung

Positiv Tragend, warm und rund. Gute Körperhaltung und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Verständlich, einheitlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmik mit einheitlichen Einsätzen, leicht betonten Auftakten und richtigen Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Ab der 2. Strophe lüpfige, elegante Passage in den JT 5 - 8.

Negativ Nur in 1. Strophe etwas hastig wirkende Achtelnoten im JT 5.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle Differenzierung mit prächtiger Ausstrahlung wie zB in den JT 3 - 4 der 2. Strophe. Schöne Höhepunkte während der ganzen Darbietung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Fast durchwegs reiner Terzettklang. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen.

Negativ Ungenauer, leicht getrübler Eingang im JT 5. In den JT 3 - 4 nicht ganz reine Melodieführung der 3. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher, beweglich. Vervollständigt das schöne Klangbild. Besonders hervorzuheben ist das passende, einfühlsame Vorspiel zur 3. Strophe.

Negativ

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror/in	Dubach Josef
Juror/in	Jutzeler Martin



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 465

Anken Peter, Thun
Stucki Rudolf, Thierachern
Oswald Bruno, Thun
Müller Philipp, Gwatt

Was z'Müeti seit
Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Obwohl viel Engagement spürbar ist, kann der Vortrag aufgrund der vielen harmonischen Mängel nicht überzeugen.

Tongebung

- Positiv** Liedteil meist tragend. LT 1-6 gelingen gut. Gute Jodeltechnik, heller Klang der 1. Stimme. Tragende Brustlage der 2. Jodelstimme. Jodelvokalisation passend und gut abgestimmt.
- Negativ** Stimmenausgleich nicht immer vorhanden, fehlende Tonstütze. LT 7, 1. Tenor zu schwach (1. und 2. Strophe). 1. Jodelstimme in den LT 7 und 8 (3. Strophe) mit viel Druck und wenig Glanz. 1. Bass mit zu wenig Tonstütze, spannungslos. 2. Jodelstimme gepresste Schalllage, zB in den JT 1, 3, 4, 5 und 7. Das "f" der 2. Basstimme in den JT 3 und 7 flackrig.

Aussprache

- Positiv** Gut verständlich.
- Negativ** Betonte Endsilben (zB LT 6 "warte", LT 9 "z'jäte", LT 13 "Wulche"). Wortverbindung im LT 9 "öppe_n_eis". 1. Bass im LT 7 der 1. Strophe nicht verständlich.

Rhythmik

- Positiv** Regelmässiger Puls. Gut gewähltes Grundtempo. Richtige Betonungen.
- Negativ** Der 1. Tenor und der 1. Bass singen die Sechzehntel im LT 7 in der 2. und 3. Strophe nicht zusammen. Die punktierten Achtel in den LT 9 (1. und 3. Strophe) und 13 (2. und 3. Strophe) werden verhaschet. Im Jodelteil ist der Einsatz der Basstimmen in den JT 2 und 5 in allen Strophen nicht präzise, die Achtel des 1. Basses im JT 5 kaum erkennbar. Der 2. Jodler verhaschet den punktierten Achtel im JT 2 in der 2. und 3. Strophe, wodurch der Sechzehntel etwas zu früh erklingt.

Dynamik

- Positiv Die dynamische Gestaltung ist ansatzweise vorhanden, die Vorgaben werden beachtet.
- Negativ Der Spannungsaufbau fehlt weitgehend. Zu wenig ausgeprägte Höhepunkte. Melodiebogen zu wenig klar.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu im Liedteil. Können die gewählte Tonart bis am Schluss halten.
- Negativ Liedteil häufig getrübt durch instabile Stimmführungen, verursacht durch alle vier Stimmen. Die 1. Stimme intoniert oftmals in den Hochtönen zu tief; die Basstimmen singen unsicher mit stellenweise starken Tonschwankungen, das Klangbild ist nicht sauber. Der Schlussakkord des Liedteils gerät zu tief (1. und 3. Strophe). Im Jodel singen die Basstimmen nicht partiturgetreu, intonieren sehr unsicher; im LT 7 singen alle Stimmen unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror/in Bühler Markus
Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 339

**Bühler Markus, Erlenbach i. S.
Kummer Michael, Höchstetten
Wittwer Reto, Schwarzenburg
Stalder Andreas, Mümliswil**

Stilli Zärtlichkeit

Komponist: Ruedi Roth

Gesamteindruck

Die Sänger versuchen, die anspruchsvolle Komposition glaubhaft darzustellen. Die agogische Gestaltung gelingt recht ansprechend, sie könnte aber noch filigraner daherkommen. Den hohen harmonischen Herausforderungen ist das Quartett nicht gewachsen. Hier zeigen sich massive Mängel, die den Gesamteindruck stark negativ beeinflussen. Solch schwierige Harmonien müssen absolut rein daherkommen, das Ohr verzeiht nicht die kleinsten Trübungen. Die vier Stimmen passen gut zusammen, musikalisches Potenzial ist durchaus vorhanden. Es lohnt sich, seriös weiter zu arbeiten und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Liedwahl zu legen.

Tongebung

Positiv Meist ausgeglichener Quartettklang.

Negativ Durchwegs ungenügende Tonstütze. Tenorstimmen im Jodelteil unausgeglichen.

Aussprache

Positiv Verständlich. Gute Jodeltechnik.

Negativ

Rhythmik

Positiv Richtige Betonungen. Gutes Grundtempo. Passende Tempowechsel. Fermaten richtig gesetzt.

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und textgemäss.

Negativ Dynamisch eher gleichförmig. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart gehalten. Schöner Duett-Einstieg in den JT 1 - 2.

Negativ Durchwegs unrein in den LT 8, 9 - 12 und 16. Schlussakkorde der Phrasen häufig getrübt. Klangbild nicht immer transparent. Ungenaue Stimmführung mit Tonschwankungen (v.a. 2. Bass). Unpräzise Intervalle wie zB in LT 13 grosse Septime c-h (1. Bass, 1. Tenor), LT 14 Oktave f-f (2. Bass, 1. Tenor), JT 6 Septimakkord. Tonfolge zu tief in den JT 2 und 7 (2. Bass).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 377

**Kernen Corinne, Oberhofen
Soltermann Bruno, Trubschachen
Kernen Adrian, Marbach LU
Müller Heinz, Trubschachen**

Uf e Wäg

Komponist: Fernand Hostettler
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Wir hören einen engagierten Vortrag von vier gut zusammenpassenden Stimmen. Dem Lied- und dem Jodelteil fehlt es noch an Gestaltung, und die harmonischen Trübungen stören das Gesamtbild. Durch das Ansteigen um einen Halbton stösst die 2. Stimme, insbesondere im Jodelteil, an ihre Grenzen. Nehmt mit "uf e Wäg", dass das stimmliche Rüstzeug für eine bessere Klassierung durchaus vorhanden ist.

Tongebung

Positiv Klangvoll und rund. Ausgeglichener Quartettklang.

Negativ Es scheint fast, als ob die Stimmen gegen Ende des Liedes müde werden. Eine bessere und solidere Atem- und Tonstütze würde dem entgegenwirken. Beide Jodelstimmen singen gekonnte Kehlkopfschläge.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist verständlich, die abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation gefällt.

Negativ Es ergeben sich einige "schwere" Vokalbildungen wie zB "Läbä", "värbi", "mängä", "vergäbä" und eine störende Wortverbindung im LT 3 ("gar_ändlos").

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt, der Rhythmus korrekt erarbeitet, die Metrik klar erkennbar.

Negativ In den LT 7 und 11 wird der erste Viertel als Achtel gesungen.

Dynamik

Positiv Durch die Tempowechsel wird der Vortrag etwas abwechslungsreicher.

Negativ Wir hören eine ansatzweise textgemässe Gestaltung im Liedteil anhand der Tempowechsel. Grundsätzlich liegt die Differenzierung eher im agogischen als im dynamischen Bereich. Dadurch klingt der Vortrag kontrastarm. Vermisst werden ebenfalls die Höhepunkte im Jodelteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens reines Klangbild. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Ansteigen von der angestimmten Tonart C-Dur nach Cis-Dur zu Beginn des Jodels nach der 1. Strophe durch Überhöhen der 1. Jodelstimme. Stellenweise leicht getrübt Klangbild durch unterfasste Harmonietöne: Im 1. Bass (zB "c" in den LT 5, 6, 7 und 9); im LT 2 in der 3. Strophe; im JT 3 der 3. Strophe. Die Tonfolge h-a-g-f der 2. Jodelstimme im JT 7 ist leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 2

**Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.
Fuhrer-Jäger Monika, Adelboden
Kipfer Sandra, Reichenbach i. K.
Wäfler Samuel, Frutigen**

Ame schöne Morge

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: Arthur Alder

Gesamteindruck

Wir hören einen sehr engagierten, aber alles in allem zu wenig ausgereiften und gefühlvollen Vortrag. Die gestalterischen Mittel werden vom Quartett nicht ausreichend ausgeschöpft, so dass der schöne Morgen seine Pracht noch nicht ganz entfalten kann.

Tongebung

- Positiv Quartettklang im Liedteil recht ausgeglichen. Saubere Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme. Körperspannung und Tonstütze gut. Warmer Klang der beiden Männerstimmen. Schön abgestimmte Vokalisation.
- Negativ Frauenstimmen besonders im Jodel hart und eher lärmig. Hochtöne der 1. Jodelstimme mit zu viel Druck und dadurch öfters grell, zu wenig strahlend. 2. Jodelstimme in der Brusttonlage zu offen und etwas lärmig.

Aussprache

- Positiv Verständlich. Gepflegte Konsonantensprache.
- Negativ Recht häufig schwere und offene Endsilben, so etwa bei "Bär-ge", "Al-pe", "d'Su-nne", "A-be".

Rhythmik

- Positiv Korrekte und richtig betonte Auftakte. Taktart deutlich spürbar.
- Negativ Zu kurz geratene Punktierungen (LT 1 und 4). Uneinheitlicher Quartetteinsatz im LT 6 sowie beider Jodelstimmen im JT 4 nach der Fermate der zweiten Strophe.

Dynamik

- Positiv Textgemässes "piano" der zweiten Strophe in den LT 5 und 6. Ansatzweise Gestaltung im Liedteil.
- Negativ Jodel gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Wenige Höhepunkte. Deutliche Spannung und Entspannung fehlen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil gewahrt. Schöner Vierklang. Stabile Männerstimmen.
- Negativ Hochtöne der 1. Jodelstimme im JT 1 unterfasst. 2. Jodelstimme in den JT 1 - 4 häufig leicht zu tief. Überhöhtes "g" im JT 5. Lied- und Jodelschlussakkorde leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror/in	Dubach Josef
Juror/in	Hefti Simon



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 49

Kummer Janine, Uttigen
Kummer Michael, Höchstetten
Jost-Gerber Magdalena, Krauchthal
Schär Beat, Grossaffoltern

Blueschtfahrt

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Gesamteindruck

Gefühlvoll und natürlich. Eine kultivierte Darbietung, die seriöse Proben- und Vorbereitungsarbeit widerspiegelt. Der herzhaft-fröhliche Ausdruck besonders im Jodel rettet die Klasse.

Tongebung

- Positiv Tragend, hell und klar. Die Stimmen passen sehr gut zusammen. Schöner Stimmenausgleich mit gut führender 1. Stimme (klangvoll im Jodel) und schön stützendem Bass. Die 2. und 3. Stimme treten leicht zurück, was ein transparentes Klangbild ergibt.
- Negativ Die 1. Jodelstimme wirkt in den Hochlagen grell und gepresst (LT 8, JT 7). Die Kehlkopfschläge hingegen gelingen stets einwandfrei. Die Führungsstimme ist im Liedteil stellenweise zu dominant, was die Ausgeglichenheit des Quartetts beeinträchtigt. Im Jodel geht die 2. Stimme manchmal etwas unter.

Aussprache

- Positiv Gepflegte, vorbildliche Aussprache. Schlusskonsonanten sind stets gut hörbar, aber nicht übertrieben. Auch die klaren und deutlichen "la" der Bässe in den JT 5 und 6 wirken sich positiv aus.
- Negativ Die Zwischen-H stören (zB "verspri-hi-hinge"). Man verliert dabei zu viel Luft und der nachfolgende Schlussston hat weniger Substanz.

Rhythmik

- Positiv Solide erarbeitet. Prägnant rhythmisierte Jodelbegleitung der Bässe.
- Negativ Das Grundtempo im Jodel ist zu schnell und belastet die "Fröhlichkeit" der Blueschtfahrt.

Dynamik

Positiv Der Jodel ist deutlicher gestaltet als der Liedteil.

Negativ Natürliche Melodiebogen im Liedteil dürften mehr Spannung und Entspannung erfahren.

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens ein schönes reines Klangbild. Partiturgetreu.

Negativ Stellenweise kleine Tonschwankungen und durch unterfassende Bässe leicht getrübt. Vereinzelt unpräzise getroffene Hochtöne der 2. Stimme. Die Reinheit des Liedteils ist überzeugender als jene im Jodel. Die 2. Stimme unterfasst den Schlussston jedesmal.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Exakte Stufenwechsel. Fröhliches, kurzes Zwischenspiel.

Negativ Kleine Unsicherheit am Ende der Überleitung in die 3. Strophe. Allgemein schränkt die Begleitung mit ihrem zwar diskreten, aber stets präsenten Klangteppich die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten der Sänger besonders im Liedteil etwas ein.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 199

Müller Monika, Niederhünigen
Schlüchter Christine, Signau
Müller Silvia, Heimenschwand
Siegenthaler-Müller Barbara, Kiesen

Los wies liedet...

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck

Mit Überzeugung und dem glaubhaft Dargeboten erleben wir einen ausdruckstarken Vortrag.

Tongebung

- Positiv Tragende und warm klingende Stimmen, die sehr gut zusammen passen. Der Quartettausgleich ist meist gut ausgeglichen. Die 1. Jodelstimme klingt hell und strahlt im Jodelteil schön.
- Negativ Die Schluss-O der 2. Jodelstimme in den JT, 2, 4 und 12 ist zu stark und stören den Stimmenaussgleich leicht.

Aussprache

- Positiv Prägnante, gut verständliche Aussprache.
- Negativ Das "r" in "Sänger", "früsches" und "Bruscht" und "Schlehdornhag" ist zu wenig prägnant. Im LT 7 wird die Endsilbe "ti" von "schönsch_ti", und das "uf" in "Schnuuf" heruntergezogen.

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Tempo im Lied und im Jodel. Exakte Rhythmik. Sinnvolle Agogik und passende Tempowechsel.
- Negativ Die 4. Stimme ist etwas im Hintergrund. Zu wenig klare Achtelnoten im LT 3.

Dynamik

Positiv Lied und Jodel werden sehr gut und abwechslungsreich gestaltet. Vor allem der Jodel wird schön aufgebaut und setzt viele Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Stimmführung sicher und partiturgetreu. Wunderschöne Hochtöne und präzise Tonsprünge.

Negativ Es wäre noch schöner, wenn ihr beim nächsten Fest ohne Orgel singen würdet. Ein Quartett hat bereits vier Stimmen!

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes, einfühlsames Vorspiel. Zwischenspiele phantasievoll. Unterstützt das Quartett gekonnt. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Berger Regula



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 387

Rüegsegger Sabine, Sangernboden
Müller David, Guggisberg
Wenger Jonas, Burgistein
Wenger-Röthlisberger Sylvia, Burgistein

Rose

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck

Gefühlvoller Vortrag mit guter Musikalität. Der Vortrag wirkt sehr manierlich und gesittet. Das Quartett intoniert rein, um restlos zu überzeugen fehlen aber Glanzpunkte im Lied- wie im Jodelteil. Variable Musikalität liesse die Rose zur wahren Königin werden. Anmerkung: Wir bitten die Interpreten, das nächste Mal eine zweifelsfrei lesbare Partitur einzureichen (LT 9, 10 und JT 1 sehr verschwommen).

Tongebung

Positiv Resonanzvolle und warme Tongebung. Gekonnte Atemtechnik .

Negativ

Aussprache

Positiv Ziemlich ausgeglichener Klang der vier Stimmen. Resonanzvoll und gut zusammenpassend.

Negativ

Rhythmik

Positiv Kleine Abweichungen in der Rhythmik sind eher zufälliger Art und nicht störend. Das "ritardando" in den JT 15 - 16 überzeugt.

Negativ Die zu langen Pausen zwischen Lied- und Jodelteil unterbrechen den Melodiefluss.

Dynamik

- Positiv Schön gestaltete Melodiebogen. Die Schwelltöne sind noch etwas verhalten, kommen aber trotzdem zur Geltung.
- Negativ Es dürfte kontrastreicher gestaltet werden. Der Text bietet mit dem Aufblühen der Rose genügend Möglichkeiten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird sehr sicher gehalten.
- Negativ Zweite halbe Note im LT 8 (1. Strophe) unrein. Vereinzelt leichte Tonschwankungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 483

Schafroth Miriam, Oberthal
Hofer Nadia, Schlosswil
Schafroth Adrian, Schlosswil
Schafroth Peter, Oberthal

Über mir

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Wir geniessen einen sehr gefühlvollen, ausdrucksstarken Vortrag, der in allen Teilen überzeugt.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimmen. Warmer 2. Bass. Ausgeglichener Quartettklang mit viel Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ 1. und 2. Strophe im JT 7: "fis" jeweils grell.

Aussprache

Positiv Gepflegt, mit schönen Klingern und leichten Endsilben. Jodelvokalisation sehr gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut erfasst. Beweglicher Melodiefluss durch elastisch gespannte Phrasen.

Negativ Einzelne betonte Auftakte der Bassstimmen in den LT 2 und 6. In den JT 1 - 3 Tempo instabil. Halbe Note im JT 6 etwas zu kurz.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, sehr gefühlvolle dynamische Differenzierung. Klare "crescendi". Melodiebogen mit schönen Höhepunkten durch ausgeprägte Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs reine Intonation. Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel und Intervalle. Partiturge treue, sichere Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 277

**Studer Sändy, Wolhusen
Rööfli Florian, Werthenstein
Zurkirchen Adrian, Werthenstein
Dahinden Ueli, Ebnet**

Hie wo i dehiime bi

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Gute Ansätze sind bei diesem Vortrag zu spüren, das Quartett dürfte aber mehr wagen. Die genannten Mängel beeinträchtigen den Gesamteindruck aber entscheidend. "Hie wo i dehiime bi" wird zu wenig einfühlsam gestaltet und kann nicht voll überzeugen. Die Klasse 2 wird gerade noch erreicht.

Tongebung

Positiv Warm und rund. Ausgeglichener Quartettklang mit gut passenden Stimmen.

Negativ Spannungslos, mit wenig Tragkraft. Stimmsitz der Jodelstimmen zu weit hinten. Brust- und Schalllage der 2. Jodelstimme zu wenig beherrscht. Tonstütze in allen Stimmen teilweise zu wenig gut. Umgangene Kehlkopfschläge abwärts in der 2. Jodelstimme. Zu wenig strahlende Hochtöne.

Aussprache

Positiv Gepflegt und verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Viele Wortverbindungen (zB "es_afa", "darf_erwache", "s'chunnt_eim", "das_all_s_erfahren"). Wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Klar erkennbarer 3/4-Takt. Tempo ideal gewählt.

Negativ Zu kurz gesungene halbe Noten (LT 4, 8, 10, 12, sowie JT 8).

Dynamik

- Positiv Ansatzweise textliche Gestaltung.
- Negativ Jodelteil eher gleichförmig, spannungsarm.

Harmonische Reinheit

- Positiv Bassstimmen meistens rein, Einsätze sicher und partiturgetreu.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent, vor allem 1. und 2. Tenor, deutliche Sinktendenz.
Tonschwankungen im LT 6 (Terzettpassage 2. Strophe) sowie einige unpräzise Intervalle, zB
Jodelauftakt und in den JT 2, 4, 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 235

Wetli Daniel, Jegenstorf
 Egli Fritz, Jegenstorf
 Gurtner Gerhard, Messen
 Jost Fritz, Jegenstorf

Jede het si Wunsch

Komponist: Ueli Eicher

Gesamteindruck

Engagierter Vortrag, welcher im Jodel etwas verhalten wirkt. Das Quartett ist auf dem guten Weg, aber noch nicht am gewünschten Ziel angelangt. Man merkt, dass die Darbietung gut vorbereitet worden ist. Sie ist im Moment aber noch zu wenig ausgereift. Die aufgeführten Mängel in den einzelnen Sparten belasten das Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Als Ganzes recht tragend. Im Liedteil rund in der Tongebung. 1. Jodelstimme mit gefälligen Hochtönen.

Negativ 2. Jodler ab JT 6 flackrig, fehlende Tonstütze gegen Ende des Jodels. Im Liedteil 1. Stimme zu leise und unausgeglichen. 1. Jodelstimme beherrscht Brustlage und Jodeltechnik zu wenig. Im Jodel wird fast alles in der Kopfstimme gesungen.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, mit schönen Klingern und abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ Die Jodler mit einigen störenden Zwischen-H. 2. Jodler mit teilweise undeutlicher Jodelvokalisation in den JT 5 - 8.

Rhythmik

Positiv Meistens exakte Notenwerte. Korrekte Auftakte. Richtige Betonungen. Deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss.

Negativ Teilweise überhastete Achtelnoten in den JT 5 - 6; keine "ritardandi" vor den Tempowechseln und somit an diesen Stellen (LT 7 - 8 und Übergang zum Jodel) stockender Melodiefluss. Stellenweise wirkt die Rhythmik "heruntergeraspelt".

Dynamik

Positiv Natürliche Melodiebogen. Gefühlvolle Dynamik.

Negativ Teilweise gleichförmig. Wenig Höhepunkte. Keine Schwelltöne. Wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Strophen erklingen stets rein.

Negativ In den JT 3, 6 und 7 singt der 1. Jodler nicht immer rein, wodurch das Klangbild insbesondere beim Schlussakkord im JT 8 getrübt wird.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hefti Simon

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 478

Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Mühlemann Maria, Ochlenberg
Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Friedli Peter, Uetendorf

Was z'Müeti seit
Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck

Trotz tragenden Stimmen und schönem Quartettklang vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Stockende Metrik, verbunden mit wenig kontrastreicher Gestaltung und unprägnanter Aussprache lassen eine Einreihung in die Höchstklasse nicht mehr zu.

Tongebung

- Positiv Warm tragend und rund. Quartettklang ausgeglichen. Gute Tonstütze. Jodeltechnik beherrscht, mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ 1. Stimme klingt in Hochlagen grell. Vereinzelte Passagen klingen (bei allen Stimmen) leicht flackrig (LT 9 - 12).

Aussprache

- Positiv Gut verständlich. Schöne Klinger. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.
- Negativ Konsonanten r, t, g, p zu wenig prägnant.

Rhythmik

- Positiv Präzise Einsätze und richtige Betonungen.
- Negativ Stockender Melodiefluss. Die ersten Töne werden schneller gesungen als das Ende eines Melodiebogens ("Gas-Bremse"-Prinzip); die 1. Jodelstimme schlägt die ersten Töne der JT 2 und 6 nicht neu an, sondern bindet sie durch.

Dynamik

- Positiv Melodiebogen sind deutlich spürbar. Textgemässe Gestaltung des Liedteils.
- Negativ Es wird eher rhythmisch als dynamisch gestaltet. Unterschied "leise - laut" findet kaum statt (zB Echo im JT 2); musikalische Umsetzung des neckischen Textes wirkt zu wenig leicht; teilweise schwerfällig (Liedanfang). Liedteil besser als Jodel. Hier fehlen Höhepunkte, Schwelltöne, Spannungselemente und dynamische Differenzierungen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Harmonisch rein. Sichere Einsätze, transparentes und partiturgetreues Klangbild.
- Negativ Stellenweise getrübt (2. Stimme in den LT 2, 12 und Auftakt im LT 13; in der 3. Strophe in den JT 7 und 8).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Wertet den Gesamteindruck auf; geht mit seinem Spiel gut auf das Quartett ein und regt an zu Leichtigkeit. Vervollständigt das Klangbild und ist griffsicher.
- Negativ

-
- Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 119

Aarberg, Schützenhörli

Alpzyt

Leitung: Luginbühl Dora, Gümligen

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Arnold Dussy

Gesamteindruck

Der Chor wirkt durchaus engagiert und baut in der 3. Strophe eine schöne Spannung auf. Die harmonischen Mängel, die etwas rauhe, zu wenig geschmeidige Singweise und die zu wenig ausgeprägte Gestaltung lassen uns die freudige Botschaft über die nun anstehende "Alpzyt" leider kaum spüren.

Tongebung

Positiv Kräftig tragender Chorklang.

Negativ Der Gesamtklang ist nicht immer ausgeglichen und wirkt etwas dumpf und spröde. Die Jodelstimmen sind gegenüber den Begleitstimmen teilweise kaum hörbar. Wegen fehlender Tonstütze kommt der Jodel leider nicht zum Tragen. Kaum strahlende Hochtöne.

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache.

Negativ Vernachlässigte Klinger und zu breite Endungen stören den Vortrag. Stellenweise einige unschöne H-Laute in den Wörtern (z.B. "de-he-r, gra-h-ad"). Jodelvokalisation eintönig.

Rhythmik

Positiv Passende Tempowahl, im Liedteil gut spürbares Metrum.

Negativ Schwerfällig wirkender Jodel, Leichtigkeit des 6/8-Taktes fehlt. Uneinheitliche Einsätze des Chorbegleits im Jodel. Unregelmässiger Puls, flüchtige Punktierungen. Rhythmische Fehler in den Jodelstimmen in den JT 3 und 7. In der zweiten Takthälfte werden da ein punktierter Achtel mit darauf folgendem Sechzehntel und Achtel gesungen.

Dynamik

- Positiv Schöne Steigerung mit dem Anschwellen gegen den Schluss der 3. Strophe. Recht differenziert gestalteter Jodel nach der 2. Strophe.
- Negativ Zum Teil etwas gleichförmig, spannungsarm. Höhepunkte, gerade im Jodel, bleiben aus.

Harmonische Reinheit

- Positiv Trotz unterfasster Töne, vor allem im 1. Tenor (LT 1, 2 und 7) bleibt die Tonart bis zum Schluss gewahrt. Sauber geführte Jodelstimmen.
- Negativ Durchwegs getrübbte Akkorde im Chor, besonders in den LT 2 - 4, 6, 8 und den JT 1, 2 und 8.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 7

Adelboden, Jodlergruppe Engstligtal

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.

Gesamteindruck

Engagierter, glaubhaft dargebotener Vortrag mit Abstrichen vor allem im Jodel. Die diversen Abzüge in den Sparten und im Gesamteindruck reichen gerade noch knapp für eine Einreihung in der Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherener, warmer und resonanzvoller Chorklang (auch in "piano"-Stellen).

Negativ Jodelstimmen klingen teilweise kehlig (1. Jodelstimme in Hochlagen; 2. Jodelstimme in Schalllage, zB JT 2), flackrig.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und prägnant, mit passender Vokalisation im Jodel.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen (zB "Troscht_u", "mängisch_ou", "sliegt_im", "nur_e"), die aber die Verständlichkeit nicht tangieren.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit gut gewähltem Grundtempo.

Negativ Unpräzise Stimmeinsätze in den LT 8 und 10 und im JT 1; Viertelnote im LT 14 zu kurz ausgesungen.

Dynamik

Positiv Textgemäss gestalteter Liedteil.

Negativ Jodel kontrastarm und gleichförmig. Der Chorbegleit macht dynamisch wenig.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, sicher und meistens rein mit präzisen Intervallen.

Negativ Stellenweise Tonschwankungen der 1. Jodelstimme (in den JT 3 und 5) und der 2. Jodelstimme (in den JT 2 und 3); Schlussakkord unsauber; einige Schleiftöne der beiden Tenorstimmen (in den LT 4, 5 und 8).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 93

Aeschiried, Bärgjodler

B'hüet üs Gott der Chüejerschand

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

Das Frische und Bestimmte dieser Komposition wird vermisst. Der Liedteil wertet trotzdem auf. Schade, dass der Schlussteil nach dem Jodel der 3. Strophe nicht überzeugt.

Tongebung

- Positiv Der Chor klingt rund. Ausgeglichener Chorklang im Liedteil mit meist guter Tragkraft. JT 1, 2 und 5 gelingen der Jodlerin recht gut.
- Negativ 1. Bassstimme im LT 11 mit wenig Tragkraft. Der Jodel wirkt insgesamt spannungslos. In den JT 3, 6 und 7 jutzt die 1. Jodelstimme mit viel Druck. Hochtöne strahlen nicht. 2. Jodelstimme oftmals mit viel Druck gesungen. In den LT 8 - 10 hat der Chor wenig Tragkraft, wirkt lärmig und unsicher.

Aussprache

- Positiv Gepflegt gut verständlich. Passende Jodelvokalisation, gut abgestimmt.
- Negativ Betonte Endsilben (zB 1 Strophe, LT 3 "niene", LT 4 "Tüemer", LT 5 "jodle", "jutze" oder 2. Strophe LT 5 "Glogge". In der 3. Strophe Wortverbindung im LT 2 ("isch-es").

Rhythmik

- Positiv Die Taktart ist spürbar.
- Negativ Lied und und Jodel werden zu langsam und schleppend dargeboten (Partiturvorgaben: Liedteil "frisch" Jodel "lebendig") Die halbe Note im LT 4 gerät etwas zu kurz. Die zwei Sechszehntelnoten im LT 11, 2. Tenor sind nicht zu hören. Die Punktierungen der Tenöre in den JT 2 und 4 sind ungenau. Die zwei Sechszehntelnoten im JT 7 werden als Achtel gesungen. Beim Schlussteil nach der 3. Strophe wird der Schlusston zu kurz gehalten.

Dynamik

- Positiv Eine textgemässe Gestaltung ist ansatzweise spürbar. Auch die Jodelstimmen zeigen schöne Gestaltungsansätze.
- Negativ Lied und Jodel werden zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Spannungs- und Entspannungselemente fehlen. Auch der Jodelbegleit ist zu wenig klar und klingt gleichförmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild ist im Liedteil sehr schön.
- Negativ Das Lied wird zu langsam gesungen und dies hilft mit, dass es stellenweise getrübt und unrein klingt, zB in den LT 10 und 11. Im Jodelteil ist der 1. Tenorbegleit kaum hörbar. Die JT 7 und 8 sind durchwegs unrein. Sinktendenz: in der Tonart A-Dur angestimmt, sinkt man fast einen halben Ton.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror/in Bachofner Thomas
Juror/in Berger Regula



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 365

Arni BE, Jodlerklub Biglen

Heimlig isch der Summer gange

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Der engagierte Chor gestaltet das Lied glaubhaft und textbezogen. Er setzt die dynamischen Mittel meist richtig ein. Im zweiten Teil des Jodels dürfte die Spannung noch überzeugender aufgebaut werden.

Tongebung

- Positiv Schöner Chorklang mit warmer, runder Tongebung. 1. Jodelstimme mit hellen Jodelhochtönen. Kopfstimmen- und Schalllagetöne beherrscht. Sehr gut abgestimmte Vokalisation.
- Negativ Jodelauftakte in der ersten Strophe am Jodelbeginn und im JT 4 flackrig. 2. Jodelstimme in den JT 5 und 6 kaum hörbar (Stimmenausgleich).

Aussprache

- Positiv Gepflegt, deutlich und klar.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakt. Taktart deutlich spürbar, mit richtig gesetzten Zäsuren
- Negativ Überhastete Punktierungen im Auftakt des Liedteils und im LT 9 der ersten beiden Strophen. Zu kurz geratene Viertelnoten im LT 14.

Dynamik

Positiv Sehr abwechslungsreiche und gefühlvolle Interpretation. Textgemässe Differenzierungen mit gelungenem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Stimmführungen und sichere Einsätze im Chor. Meist reine Intonation.

Negativ Leicht getrü bter Einsatz der 2. Jodelstimme im JT 6 der ersten Strophe. Jodeleingang in der ersten Strophe wackelig.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 347

Bannwil, Jodlerklub Aaregruess

s'Jodellied

Leitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher
Textdichter: Charlotte Hersberger

Gesamteindruck

Eine ausdrucksstarke Interpretation mit gefühlvoller Musikalität. "S'Jodellied" wird erlebt und erzählt. Ein wirklich begeisternder Ohrenschaus mit einem herausragendem Gesamteindruck. Bravo!

Tongebung

Positiv Tragende, warme Tongebung. Ausgeglichener, runder Chorklang mit viel Tragkraft. Sehr gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Meistens gepflegt und gut verständlich. Passende und aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten stellenweise nicht hörbar (zB "Jodellied", "füllt", "söll der") . Vereinzelte Wortverbindungen (zB "Jodellied_isch", "la dir_es", "will der_e", "dir_e chli").

Rhythmik

Positiv Exakt, sehr präzise. Spannungsvoller Melodiefluss und sinnvolle Agogik.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und aussagekräftig. Abwechslungsreich, mit sehr schönen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein, transparent und harmonisch. Sichere Einsätze und schöne Stimmführung in allen Registern. Präzise Tonsprünge und saubere Hochtöne.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Schafroth Miriam
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 74

Beatenberg, Jodlerklub

Chum zu mir

Leitung: Zobrist Daniel, Beatenberg

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Das Lied "Chum zu mir" wird uns herzlich, engagiert und glaubhaft vorgetragen. Der Liedteil überzeugt mit klangvollen Bassstimmen nachhaltig. Der Jodelteil vermag nicht ganz mitzuhalten wegen der kleinen harmonischen Trübungen und leicht gepresster Singweise. Gesamthaft gesehen aber eine überzeugende Leistung.

Tongebung

- Positiv Kräftig, tragend und warm. Chorklang ausgeglichen, mit resonanzvollen Bassstimmen. Jodeltechnik weitgehend beherrscht.
- Negativ Verkrampfte und leicht gepresste 2. Jodelstimme (LT 5). Schlecht hörbare 2. Jodelstimme (JT 3). Hochtöne der 1. Jodelstimme leicht flackrig (Auftakt Jodel, JT 4 und 5).

Aussprache

- Positiv Sehr gut verständlich und prägnant. Schöne Klinger. Abwechslungsreich und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Passende Tempowechsel. Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt mit schönen "ritardandi".
- Negativ Die LT 7 und 8 wirken leicht verhasstet. Zu lang geratene 2. Viertelnote (JT 6).

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Schön erarbeitete "piano"- (2. Strophe, LT 13 - 16) und "forte"-Stellen (3. Strophe, LT 1 - 4). Deutliche und passende "crescendi" mit schönen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Weitgehend rein. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Tonartwechsel sicher. Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Steigtendenz nach der 1. Strophe von C-Dur nach Des-Dur. Getrübter Halteakkord (LT 6). Unsaubere 2. Jodelstimme (LT 5 und JT 3) und 1. Jodelstimme (JT 5).

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 492

Bern, Chörli Kantonspolizei

E Juchz i d'Berge

Leitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Walter Näf

Gesamteindruck

Eine gefällige Darbietung, die mit etwas intensiverer Vorbereitung durchaus das Potenzial zur Höchstklasse aufweist. Der Chor hat die anspruchsvolle Komposition zwar gut erarbeitet, trotzdem kann die Interpretation nur teilweise überzeugen. Die aufwändige und sorgfältige Arbeit des Dirigenten zeigt Früchte und ist deutlich spürbar, aber noch nicht ganz zu Ende geführt. Wer einen "Juchz i d' Berge" lässt, fühlt sich befreit und ist von Gefühlen ergriffen. Doch vor lauter Sorgfalt und Kontrolle gelingt euch zu wenig herzhaftes Gestaltung und Ausstrahlung. So wirken die hohen Anforderungen, die ihr euch stellt, nicht ganz erfüllt.

Tongebung

- Positiv Der Chor singt recht kräftig, hell und klar, wenn auch teilweise etwas verkrampft.
- Negativ Hörbare Einzelstimmen des 1. Tenors in den LT 1 - 4. Umgangene Kehlkopfschläge mittels "lü-jo" im JT 2.

Aussprache

- Positiv Die Aussprache ist einheitlich und gepflegt.
- Negativ Störend wirken die Wortverbindungen wie zB im LT 7 ("stouz-uf") oder im LT 11 ("Jutz-i"). Ebenfalls sollten breite Vokale vermieden werden (zB im LT 8 "Wiä" statt "wie"). Leichtere Endsilben wären begrüssenswert (LT 5 "Bär-ge", LT 9 "Här-ze").

Rhythmik

- Positiv Meistens exakt. Gut gewähltes Grundtempo. Präzise Einsätze der 2. Tenöre und der 2. Bässe im LT 5. Saubere Rhythmik im Jodel 2. Die Taktart ist durchwegs gut spürbar. Tempowechsel passend. Sinnvoller Melodiefluss und rhythmische Gestaltung.
- Negativ Unpräzise Punktierungen (z.B. Zwischenjodel LT 11). Wenig "ritardando" in den LT 11 - 12 und den JT 7 - 8, Jodel 2. Teilweise zu kurze Fermaten, z.B im LT 12. Die Rhythmisierungen des Chorbegleits im etwas schnelleren Jodel 2 sind zu markant und wirken lieblos, ja fast grob.

Dynamik

- Positiv Teilweise textentsprechende Dynamik in der dritten Strophe. Ansatzweise Dynamik in den Jodelstimmen (Jodel 1 und 3). Teils recht schöne Melodiebogen.
- Negativ Gleichförmige Interpretation der Strophen 1 und 2 mit zu wenig Differenzierungen. Wenig Höhepunkte. Die Jodeldynamik wird vom Chor nicht mitgemacht. LT 8 - 12 in allen drei Strophen ohne Unterschiede. Zu wenig Spannungsaufbau und Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens rein. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Meist klare und präzise Akkordwechsel. Die Stimmführung ist partiturgetreu und sicher. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt, am deutlichsten im JT 5 in den Begleitstimmen. Im LT 11 sind die 2. Bässe auf dem tiefen "f" nicht klar. Einzelne Jodelhochtöne geraten nicht ganz lupenrein.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 490

Bern, Jodlerdoppelquartett Edelweiss

Meyetag

Leitung: von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Zuerst ein kleines persönliches Kompliment des Juryleiters: Die Liedwahl ist super - selten wird der "Meyetag" heutzutage an Jodlerfesten gesungen. Das war einmal ein Superhit (zB am Eidg. Jodlerfest 1978 in Schwyz). Macht so weiter, denn es gibt noch sehr viele wunderbar komponierte alte Lieder, welche von den heutigen "Hits" verdrängt worden sind. Erfreulich daran ist erst noch die Tatsache, dass der Vortrag glaubhaft dargeboten wird und die Freude über den „Meyetag“ "herüberfunk". Man merkt, wie die Jodlerinnen bemüht sind, fröhlich zu jutzen! Gewisse Grenzen in der Interpretation (siehe Spartenberichte) schränken die volle Entfaltung ein. Besonders erwähnenswert ist jedoch der überzeugende Schluss des Vortrages - jetzt spüren alle die Pracht des Wonnemonats!

Tongebung

Positiv Tragende Tongebung. Im Liedteil ausgeglichener Chorklang. Die 1. Jodelstimme beherrscht die Kopfstimme, die Jodeltechnik und die Kehlkopfschläge gekonnt. Sehr gute Körperhaltung.

Negativ In den JT 2 - 3 und 6 - 7 Brustlage der Jodelstimme nicht ganz beherrscht, weshalb vor allem die Tieftöne "h" und "d" in JT 7 im Gesamtklang unterzugehen drohen.

Aussprache

Positiv Allgemein recht gut verständlich; abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ In den Strophen zu wenig prägnante Schlusskonsonanten. Vereinzelt Wortverbindungen wie zB im LT 2 „isch-überall“. Betonte Endsilben im LT 8 „Bär-ge“, „Alpewei-de“.

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Meistens exakte Notenwerte und spürbarer 3/4 - Takt im Textteil sowie 4/4 - Takt im Jodel.

Negativ Einige zu kurz geratene punktierte Achtelnoten wie zB in den LT 7 und 9. Der Tempowechsel von "frisch" zu "langsamer" in den LT 9 - 10 ist zu wenig deutlich.

Dynamik

- Positiv Schöne "crescendi" und "decrescendi", dadurch einige Höhepunkte. Natürliche Melodiebogen. Textgemässe Gestaltung.
- Negativ Der Unterschied zwischen "mezzoforte" im LT 9 zu "forte" im LT 14 dürfte deutlicher ausfallen (vielleicht die Stelle in LT 9 etwas leiser singen).

Harmonische Reinheit

- Positiv Es wird mehrheitlich rein gesungen. Der Chor ist stabil. Die reinen Jodelstimmen geben dem Chor Halt.
- Negativ Hie und da erklingen die 1. Bässe etwas flackrig und dadurch leicht getrübt. Leicht überhöhter Tonsprung g-e der Jodelstimme in JT 8 (besonders in der 1. Strophe).

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Hefti Simon
Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 351

Bern, Jodlerklub Bärner Mutze

Bärg-Arve

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Hans Blunier

Gesamteindruck

Wegen der fehlenden Melodiebogen und dem schleppenden Tempo kann keine Spannung aufgebaut werden. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Die Darbietung kann aber nicht überzeugen und wirkt farblos und verhalten.

Tongebung

Positiv Mit richtigem Stimmsitz klingt der Chor sehr angenehm, warm und rund.

Negativ Der Jodel erscheint etwas verhalten und spannungslos (ausgenommen am Schluss in den JT 7 und 8).

Aussprache

Positiv Gut erarbeitet und gepflegt vorgetragen.

Negativ

Rhythmik

Positiv Auftakte und Notenwerte sind meist exakt.

Negativ Grundtempo im Lied- und im Jodelteil schleppend. Melodiefluss eher stockend. Punktierte Noten in den JT 3, 6 und 7 überdehnt.

Dynamik

Positiv Spürbare Ansätze, der Partitur entsprechend, sind vorhanden.

Negativ Fehlende Melodiebogen, keine Spannung (zB LT 1 - 4 und 4 - 8). Vorgaben "crescendo" in den LT 8 - 10, "decrescendo" in den LT 10 - 12 nicht spürbar.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut, es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Intonation beider Bassstimmen im LT 12 in allen Strophen zu tief. Im Jodel durchwegs Sinktendenz. Grund dafür sind die ungestützten Stimmen, besonders die Jodelstimme, welche in den JT 1 - 2 und 4 - 5 jodelt. Die Jodelstimme, welche in den JT 3 - 4 sowie ab JT 6 bis zum Schluss singt, wirkt sicherer. Dennoch trüben unterfasste oder überhöhte Hochtöne die Reinheit deutlich.

Juryleiter/in Rubin Klaus

Juror/in Berger Regula

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 491

Bern, Jodlerklub Bern-Stadt

Aabästärn

Leitung: Baumann Beatrice, Moosseedorf

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Recht gefühlvoll wird ein inniger Ausdruck zwar versucht, doch er gelingt klanglich zu wenig überzeugend. Der Chor singt zu verhalten und gestaltet eher farblos, steigert sich aber in der dritten Strophe, so dass der "Aabestärn" doch noch etwas zum Funkeln kommt. Der Liedteil gelingt insgesamt besser als der Jodel.

Tongebung

Positiv Im Lied meist ausgeglichener Chorklang mit recht tragender und warmer Tongebung. Die Durchgangsmelodien im Jodelteil in den Bässen (JT 2, 4, 10, 12 und 15) klingen rund und sind schön herausgearbeitet.

Negativ Der Jodelbegleit ist nicht immer kompakt. Die Jodelstimmen wirken angestrengt und zu wenig locker. Trotz der Lautstärke tragen die Stimmen wenig. Die erste Stimme ist in den JT 3, 6 - 8 und JT 11 gepresst. Das "a" in den JT 3 und 11 gehört in die Bruststimme und der folgende Tonsprung ins hohe "g" sollte mittels Kehlkopfschlag erfolgen.

Aussprache

Positiv Schöne Klinger und allgemein verständlich. Die Jodelvokalisation ist recht gut gewählt.

Negativ An der Prägnanz, vor allem der Konsonanten, kann noch gearbeitet werden.

Rhythmik

Positiv Gut erarbeitet. Taktschwerpunkte sind spürbar. Die Begleitstimmen im Jodel überzeugen.

Negativ Zu langsames Grundtempo. Dadurch wirkt der Vortrag eher zähflüssig und es geht Substanz verloren. Stellenweise zu kurze Notenwerte: die Halben in den LT 8, 12, 16 sowie in den JT 8 und 16. Der Jodel schwingt zu wenig.

Dynamik

- Positiv Eine textgemässe Gestaltung ist in Ansätzen vorhanden. Aber erst die 3. Strophe erfährt eine klare dynamische Differenzierung.
- Negativ Der Liedteil ist eher gleichförmig. Es fehlen durchgespannte Melodiebogen und erarbeitete Höhepunkte. Im Jodel sind die Auftakte schwer. Die gespannte Tongebung der Jodelstimmen lässt eine differenziertere Dynamik kaum zu.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu. Transparentes Klangbild. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
- Negativ Im Lied stellenweise leicht getrübt. Deutliche Unreinheiten vor allem im Jodel: Hochtöne werden nicht präzise getroffen. Einige Schleiftöne. Der D-Dur-Akkord im JT 13 ist immer unsauber.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest
steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 110

Bern, Jodlerklub Dählhölzli

Mys Plätzli

Leitung: Sahli Werner, Port

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Unausgereifter Vortrag mit deutlich erkennbaren Mängeln durch den ganzen Vortrag. Ein Farbtupfer sind die klaren Jodelstimmen. Die froh bewegte Stimmung des "Plätzli" kommt nicht zum Ausdruck.

Tongebung

Positiv Jodelstimmen rund und angenehm.

Negativ Spannungslos und dumpf, wenig Tragkraft, wenig Tonstütze.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gepflegt und prägnant.

Negativ Kehlkopfschläge in grossen Intervallen werden meistens umgangen.

Rhythmik

Positiv Exakt, mit gut gewähltem Grundtempo im Liedteil sowie spürbarer Taktart.

Negativ Der LT 4 wird in allen Strophen rhythmisch nicht zusammen gesungen. Der Vorgabe "ruhiger" in den LT 4 - 6 wird nicht entsprochen. Die "ritardandi" in den LT 10 und 14 sowie im JT 4 werden zu wenig ausgeprägt gesungen, so wirken die LT 10 und 14 verhasstet.

Dynamik

- Positiv Dynamisch gefällt die 3. Strophe am besten. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.
- Negativ Die 1. und 2. Strophe wirken gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Ausser dem Schlussston im Jodelteil sind wenige ausgeprägte Schwelltöne hörbar. Spannung und Entspannung fehlen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Jodelstimmen intonieren sicher.
- Negativ Das harmonische Klangbild ist durchwegs getrübt. Viele Akkordwechsel und Schlussstöne sind unpräzise und unrein (zB LT 6, 8, 13, 14, JT 4, 7, 8). Die Stimmführung der 1. und 2. Bassstimme in den LT 3 und 4 ist nicht partiturgetreu. Das Lied wird knapp und sehr ungenau in H-Dur angestimmt. Bereits nach der 1. Strophe sinkt man nach B-Dur und landet am Schluss in A-Dur. Auch der vierstimmige Jodelbegleit hat durchwegs viele Tonschwankungen und ist harmonisch sehr instabil, zB in den JT 2 - 4.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 361

Bern, Wäber-Chörli

Mit Gsang i d'Nacht

Leitung: Künzi Peter, Ittigen

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Was für ein passender und ausdrucksstarker Konzertabschluss mit dem Lied "Mit Gsang i d'Nacht"! Ja, diesen Gesang werden die Zuhörer und die Jury gerne mit in die Nacht nehmen. Eine hervorragende Leistung, glaubwürdig und engagiert dargeboten.

Tongebung

- Positiv Tragend, kräftig und warm. Klangvoller und ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Sehr gute Tonstütze.
- Negativ Resonanzarm in den Tieflagen im 2. Bass (LT 4 und JT 4). Leicht flackrige Mittelstimmen im Schlussakkord (LT 8).

Aussprache

- Positiv Gepflegt, prägnant und sehr gut verständlich. Leichte Endsilben mit schönen Klingern. Passende, abwechslungsreich und sehr gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt. Natürlicher Melodiefluss.
- Negativ Überdehnte halbe Noten in den LT 2, 4, 8 und im Schlussteil (JT 10).

Dynamik

Positiv Textgemäss und gefühlvoll. "Crescendi" sehr klar und leicht beweglich (JT 5 bis 8). Sehr schöne Schwelltöne. Vorgaben werden durchwegs beachtet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart Es-Dur gehalten. Stimmführungen partiturgetreu und sicher. Klangbild durchwegs transparent.

Negativ Kleine, leichte Trübungen eher zufälliger Art (zB LT 8 Halteakkord durch Mittelstimmen, JT 7 Hochtöne 1. Jodelstimme).

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 362

Biel, Jodlerklub Bielersee

D' Lüt im Dorf

Leitung: Tobler Jakob, Herzogenbuchsee

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Viele Unreinheiten und Tonfehler hinterlassen einen Eindruck von zu wenig konzentrierter Probenarbeit. Hier ist beim stimmenweisen Einstudieren viel Arbeit nötig; nicht locker lassen! Die vielen Tonfehler belasten auch den Gesamteindruck. Der Jodel wertet den Vortrag etwas auf.

Tongebung

Positiv Die 1. Jodelstimme hat die Melodie dank guter Tongebung im Griff.

Negativ Flackernde 2. Jodelstimme, welche in der Brustlage zu wenig Stütze hat. Unausgeglichener Chorklang: Die 2. Tenorstimmen sind im ganzen Vortrag kaum hörbar. Im Gegensatz dazu singt im 1. Bass eine Stimme zu laut.

Aussprache

Positiv Gute Aussprache der Tenorstimmen.

Negativ Die Bässe haben ihre Möglichkeiten in der Aussprache nicht ausgeschöpft. Den Jodelschlussston auf "m" verklingen zu lassen ist nicht jodlerisch.

Rhythmik

Positiv Meistens exakt, mit gut erkennbarem Metrum.

Negativ Eine Stimme im 1. Tenor singt den Halteton im LT 2 übermässig laut und lange; dadurch passt der Choreinsatz danach nicht genau. Der Halbton im LT 6 und der 2. Viertelton im LT 10 (Atemzäsur) geraten zu kurz.

Dynamik

Positiv Zum Teil textgemässe Gestaltung.

Negativ Die fehlende Tonstütze des Chors lässt eine differenzierte Gestaltung kaum zu. Spannungsvolle Melodiebögen fehlen auch im Jodel, wo die Jodelstimmen im JT 3 und der ganze Chor im JT 7 zusammen atmen und die Spannung dadurch verloren geht. Der Vortrag wirkt durchwegs gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart C-Dur wird gehalten, 1. Jodelstimme rein, 2. Jodelstimme angepasst und meistens rein.

Negativ Sehr viele Tonfehler! Der 2. Bass singt fast durchwegs im Stegreif und verursacht dadurch viele Oktavparallelen (LT 1 c-c statt c-e, LT 2 c-d statt e-d, LT 5 d-d statt d-g, LT 6 und 7, c-a-g-c-d-h statt e-f-e-c-g-d, LT 10 c-e statt e-c, LT 12 c-c statt e-e , LT 14 und 15 c-d-e statt e-d-c.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 489

Blumenstein, Jodlerklub Edelweiss

Wie doch d'Zyt vergeit

Leitung: Rügsegger Ursula, Thierachern

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Das besinnliche Nachdenken und die Sehnsucht nach vergangenen Zeiten kommt im Liedteil trotz zaghaften Gestaltungselementen zum Ausdruck. Dem Jodel fehlt es an Schwung und Spannung, er wirkt schwerfällig und bildet mit dem Lied noch kein Ganzes. Der Chor darf mutiger ans Werk gehen.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chorklang!

Negativ Chor nicht durchwegs tragend und zum Teil etwas rau. Stimmsitz der Jodelstimmen ist zu weit hinten. Sie erklingen zu hart und in der Brustlage kehlig. An der Tonstütze und der Jodeltechnik darf gearbeitet werden.

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Breite und unschöne Endsilben im Liedteil. Der Klinger "R" ist kaum hörbar.

Rhythmik

Positiv Passende, recht schwungvolle Tempowahl im Liedteil. Präzise Einsätze. Melodiefluss natürlich.

Negativ Zu kurze punktierte Viertel im Jodel durch Absetzen. Einzelne abgerissene Viertel bei Nachsilben (zB LT 5, 9) und verhasstete Achtel im LT 2. 3/4 - Takt zu wenig betont. Zum Teil zu starke Akzentuierung unbetonter Notenwerte.

Dynamik

- Positiv Feine, gestalterische Ansätze, zB in der recht innig wirkenden 3. Strophe oder beim Anschwellen zu Beginn des Jodels.
- Negativ Fehlende Melodiebogen verhindern den konsequenten Spannungsaufbau und den Fluss des Jodels. Differenzierungen konsequenter umsetzen!

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgetreu, Tonart H-Dur wird sicher gehalten. Sauber intonierende 2. Tenöre.
- Negativ Etwas unsicherer Beginn mit leicht zu tiefen 1. Tenören. Getrübte Chor-Akkorde in den LT 4, 11, 12, JT 3 - 4 und 7 - 8. Bassfundament zu wenig klar. Unreine Stellen in den Jodelstimmen, vor allem in den JT 3 - 4 und 6 - 8 (überhöhte Hochtöne und unterfasste Brustlagentöne in den 1. Jodelstimmen, zu tief intonierende 2. Jodelstimmen).

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 156

Bolligen, Jodlerdoppelquartett Fortuna Habstetten

Alpzyt

Leitung: Guggisberg Hansueli, Spiegel b. Bern

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Arnold Dussy

Gesamteindruck

Der Chor trägt die „Alpzyt“ natürlich und engagiert vor. Der Spannungsaufbau im Lied- und im Jodelteil fehlt über weite Strecken, so dass die Vorfreude auf die Alpzeit noch nicht recht aufkommt. Der Vortrag wirkt gesamthaft zu verhalten und zu wenig ausgereift.

Tongebung

- Positiv Chor mit recht guter Tonstütze und mindestens teilweise ausgeglichenem Chorklang, besonders zu Beginn des Jodels (JT 1 und 2). Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik und sauberem Kehlkopfschlägen.
- Negativ Chor im Liedteil in den LT 5 - 8 nicht ausgeglichen. Mittelstimmen zu wenig gut hörbar. Chorfundament im Jodelbegleit nicht ganz kompakt und dadurch zu wenig stützend.

Aussprache

- Positiv Deutlich und verständlich.
- Negativ Häufig schwere und zu betonte Endsilben (zB "si-nge", "Nid-le", "Treich-le", "Flu-eh").

Rhythmik

- Positiv Allgemein exakt, Taktart deutlich spürbar, Grundtempo gut gewählt.
- Negativ Uneinheitliche Choreinsätze in den JT 2 und 4. Im JT 6 hinkt der Chor immer etwas hinter dem Jodel nach. Zu kurz geratene Fermate im JT 4. Sechzehntelnote „cis“ der Jodelstimme im JT 3 deutlich zu breit ausgesungen.

Dynamik

- Positiv Ansatzweise textgemässe Gestaltung und Spannungsaufbau hörbar. Jodelstimme mit recht schönen Schwelltönen.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreiche Gestaltung, teilweise etwas gleichförmig. Mehr Spannung und Entspannung wären wünschenswert.

Harmonische Reinheit

- Positiv Im Liedteil meistens saubere Intonation.
- Negativ Jodelstimme im 1. Jodelteil häufig zu tief. Schlusstöne in den JT 4 und 8 können nicht gehalten werden. Chorbegleit in den JT 3 und 4 getrübt. Dadurch Absinken bereits in der 1. Strophe von der angestimmten Tonart A-Dur um einen halben Ton nach Gis-Dur.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 488

Boltigen, Gemischte Jodlergruppe Flühblüemli

S' Heiwehlied

Leitung: Jost Philipp, Latterbach

Komponist: Jakob Ehrensperger

Gesamteindruck

Die Stimmen der kleinen Gruppe sind noch entwicklungsfähig. Das Zusammensingen und -klingen funktioniert noch nicht zur Zufriedenheit. Ist die richtige Tongebung erst einmal da, wird es auch möglich sein, lebendig und dynamisch zu singen. Die Darbietung weist phasenweise klar erkennbar Mängel auf, die mit guter Probenarbeit jedoch behoben werden können. Dranbleiben! Durch die vielen harmonischen Trübungen verfehlt dieser Vortrag die Wirkung. Sehr verhalten und farblos.

Tongebung

Positiv Warmer und weitgehend ausgeglichener Chorklang.

Negativ Resonanzarm und spannungslos. Durch die mangelnde Tonstütze erklingen die Stimmen flackrig, zu wenig tragend und farblos. All das wirkt sich negativ auf die Harmonie aus. Jodeltechnik zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Schöne Klinger.

Negativ Endsilben betont. Zu wenig prägnant. Jodelvokalisation unpassend mit vielen "li" und "a".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo und deutlich spürbare Taktart.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt die Sechzehntelpassagen verhasstet und überdehnt im Anschluss daran die Vierteltöne durchwegs. Als Folge gelingen die Einsätze des Chorbegleits nicht überall präzise. Liedteil besser; einige Endsilben werden zu wenig lange ausgesungen und abgehackt in den LT 2 und 6.

Dynamik

- Positiv Melodiebogen sind deutlich spürbar und klingen natürlich. Textgemässe musikalische Umsetzung im Ansatz.
- Negativ Die fehlende Tonstütze lässt wenig Raum zur Gestaltung. "Forte"-Stellen fehlen; man singt durchwegs im "piano"- und "mezzoforte"-Bereich gleichförmig und kontrastarm; Höhepunkte fehlen und ebenso Schwelltöne. Verhaltener Vortrag.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stimmführung partiturgetreu. Trotz der Sinktendenz intoniert der 2. Bass korrekt.
- Negativ Die Tenorstimmen harmonieren nicht zusammen; Trübungen in den LT 8 - 10 sowie in den LT 13 - 16 sind die Folgen. Durch die oft zu tiefe Intonation der Tenöre im Liedteil und vor allem der Jodelstimme im Jodel weist der Chor während des ganzen Vortrags deutliche Sinktendenz auf. Die angestimmte Tonart As-Dur kann dadurch nicht gehalten werden, und der Chor sinkt bis zum Schluss um einen ganzen Ton nach Ges-Dur. Harmonische Dissonanz durch den ganzen Vortrag.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 89

Brienz, Jodlerklub

Wit ab vo allne Sorge

Leitung: Odermatt-Felder Yvonne, Flüeli-Ranft

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Chor versucht mit gestalterischen Elementen ein glaubhaftes Bild zu zeichnen, was teilweise recht gut gelingt. Der Soloteil im Lied wirkt zu wenig getragen, Verlangsamungen werden nur ansatzweise gemacht und die Stimmen klingen nicht gelöst. Im Jodel fehlt noch die Spannung, so dass der Vortrag gesamthaft nicht vollumfänglich überzeugen kann.

Tongebung

Positiv Hell und klar. Kräftige Stimmen. Chorklang durchwegs ausgeglichen. Gute Tonstütze.

Negativ Solobegleit ab LT 14 zu laut. Der 2. Jodelstimme fehlt teilweise die Tonstütze.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ Soloteil vor allem ab LT 14 kaum verständlich. Jodelvokalisation zu wenig abgestimmt (1. Stimme lü, 2. Stimme jo in den JT 3, 7 und 8).

Rhythmik

Positiv Einsätze und Notenwerte meistens exakt. Tempo im Lied- und Jutzteil gut gewählt.

Negativ Soloteil eher zu schnell, Verlangsamung in den LT 15 und 16 zu wenig ausgeprägt. Schlusstöne in den LT 16 und 18 zu kurz gehalten. Einsatz der Jodelstimmen im JT 4 leicht verzögert.

Dynamik

- Positiv Teilweise schöne, textangepasste Gestaltung im Liedteil.
- Negativ Dynamische Gestaltung des Soloteils nur teilweise angepasst. Jodel zeitweise kontrastarm und spannungslos.

Harmonische Reinheit

- Positiv Partiturgeheure Stimmführung und sichere Einsätze.
- Negativ Harmonische Reinheit stellenweise getrübt (Chor in den LT 1, 4, 7, 10, 18; Solostimmen in den LT 11 - 13, 15). Klangbild nicht immer transparent. Unpräzise Akkordwechsel im Chor in den JT 2 - 3. 1. Jodelstimme mit Tonschwankungen und unreinen Tonfolgen. 2. Jodelstimme in der Schaltlage oftmals unterfasst.

-
- Juryleiter/in Jutzeler Martin
- Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
- Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 363

Buchen, Jodlergruppe Bärgrösli

Puurbode-Jutz

Leitung: Reichen Yvonne, Emdthal

Komponist: Ueli Schüpbach
Textdichter:

Gesamteindruck

Äplerisch-natürlich, als Ganzes nicht voll ausgereift. Es fehlt an Spannung über einen ganzen Jodelteil hinweg. Die Mängel in der Tongebung (und dadurch auch Harmonie) belasten den Vortrag etwas. Der schön gestaltete Schlussston und der markige B-Teil gefallen.

Tongebung

- Positiv Schöne, tragende Brustlage der 1. Jodelstimme in den Teilen A und B. Weitgehend sichere, runde 2. Jodelstimmen. Satter, tragender Chorklang.
- Negativ Jodelanfänge in den Teilen A und B zu kräftig und etwas verkrampft wirkend. Kopflage der Teile A und B mit viel Kraft gesungen, teilweise wenig gestützt. Unausgeglichener Chorklang: Der 1. Tenor dominiert, die Mittelstimmen verschwinden phasenweise. Die Bauernstimme wird teilweise übertönt. Die Wechsel der Jodelstimmen im C-Teil geraten uneinheitlich und nicht genügend abgestimmt.

Aussprache

- Positiv Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation, passend zur Heimat des Puurbode-Jutz. Schöne, einheitliche Chorbokalisation auf "o" resp. "hol-dü-o".
- Negativ Teilweise harte, ungepflegte Kehlkopfschläge. Beim Jodelabstieg "u-lü-o" bleibt der Jodler eher unnatürlich in der Kopfstimme. Durch den anschliessenden Wechsel des Jodlers verschwinden die Kehlkopfschläge.

Rhythmik

- Positiv Korrekt und präzise. Passende Tempi in allen Teilen, gut erkennbare Metrik.
- Negativ Im Teil A wird zögernd begonnen. Die Begleitstimmen setzen nicht einheitlich ein.

Dynamik

Positiv Schöne Gestaltungsansätze und die frisch-lüpfige Wiederholung von Teil B werten auf.

Negativ Die Differenzierungen könnten ausgeprägter sein. Gleichförmig, verhalten und etwas farblos.

Harmonische Reinheit

Positiv Chorbegleit meistens rein und sicher, präzise Akkordwechsel.

Negativ Einzelne getrübbte Schlussakorde im Chor. Unsicherer Einstieg der Jodelstimmen im Teil A (Hochtöne ungenau, der Chor steigt in der Folge um einen halben Ton) und im Teil C. Viele Brustlagetöne in beiden Jodelstimmen etwas zu tief. Etliche ungenaue Intervalle in den 1. Jodelstimmen in allen Teilen stören das Klangbild.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror/in Christener Matthias

Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 364

Burgistein, Jodlerklub Bärgründe

Schwandhütte Jutz

Leitung: Bühler Marco, Burgistein

Komponist: Josef Zihlmann
Textdichter:

Gesamteindruck

Durch die vielen kleinen Trübungen und harmonischen Reibungen vermag der "Schwandhütte-Jutz" nicht zu überzeugen. Er ist unausgereift und farblos und verfehlt seine Wirkung als Naturjutz. Durch das häufig unterbrochene Chorfundament wirkt der Vortrag grob und die Unterstützung der Jodelstimmen fehlt.

Tongebung

Positiv 1. Jodelstimme beim jeweils 1. Einsatz mit heller, natürlicher Klangfarbe.

Negativ Wenig Tragkraft des Chors, unausgeglichene. Verschiedene flackrige Jodeltöne und Kurzatmigkeit der Jodlerin des 2. Einsatzes.

Aussprache

Positiv Kehlkopfschläge nach oben klingen natürlich und jodlerisch.

Negativ Kehlkopfschläge nach unten werden immer wieder mit einem "w" verbunden ("uwo" statt "u-o"). Vokalisation der Begleitstimmen uneinheitlich und nicht klar definierbar.

Rhythmik

Positiv Taktart ist spürbar. Grundtempo in den Teilen 2 und 3 gut gewählt. Passender Tempowechsel.

Negativ Ungenaue Notenwerte im Jodelteil 4 (JT 4, 15, 20, 24). Grundtempo im Teil 1 eher zu schnell. Im Jodelteil 2 wird der Melodiefluss vom Chor mehrmals unterbrochen (JT 6, 10, 14), ebenso im Jodelteil 4 (JT 12, 28).

Dynamik

Positiv Dynamisch gelingt die Wiederholung von Jodelteil 4 am besten.

Negativ Höhepunkte fehlen. Schwelltöne sowie Spannung und Entspannung sind kaum vorhanden.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart H-Dur gehalten. Stimmführungen durchwegs partiturgetreu.

Negativ 1. Teil: leicht getrübt Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 7, 10 und 13). 2. Teil: Hauptsächlich in der Wiederholung getrübt und unreine Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 1, 6, 7). Instabile Begleitstimmen in den Akkordwechseln (JT 7, 8, 12 und 15). 3. Teil: Getrübt Mittelstimmen (JT 11 und 12). 4. Teil: Unsichere Stimmführung der 2. Jodelstimme (JT 9 und 10). Chorbegleit (JT 7 bis 14 und 23 bis 25) immer wieder leicht getrübt.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 366

Därstetten, Jodlerklub Alti Kamerade

Rothöri-Jutz

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

Komponist: Peter Mürner
Textdichter:

Gesamteindruck

Der satte Chorklang gibt ein schönes Fundament für die Jodelstimmen. Mehr gut gestützte "piani" und musikalische Leichtigkeit würden dem Vortrag mehr Glanz verleihen. Grenzen in Tongebung und Harmonie schränken die volle Entfaltung etwas ein. Gesamthaft hören wir jedoch einen äplersich wirkenden Oberländer Naturjutz, welcher echt und glaubhaft vorgetragen wird.

Tongebung

- Positiv Rund und kräftig. Guter Stimmenausgleich mit viel Tragkraft. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
- Negativ Teilweise fehlt die Tonstütze bei der 1. Jodlerin. 1. Bass, Teil D: Aufstieg ist kaum hörbar.

Aussprache

- Positiv Abwechslungsreiche und abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Einheitliche, korrekte Einsätze. Regelmässiger Puls. Taktart spürbar. Gut gewählte Tempi. Natürlicher Melodiefluss. Schöne "ritardandi".
- Negativ

Dynamik

- Positiv Vorgaben beachtet. Vereinzelt natürliche Schwelltöne.
- Negativ Dynamische Differenzierung zu wenig ausgeprägt, teilweise gleichförmig. Durch wenig "crescendi" und "decrescendi" sowie nur vereinzelt ausgeprägte Schwelltöne recht geringer Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Tonart H-Dur kann sicher gehalten werden. Im Allgemeinen rein, mit präzisen Akkordwechsel. Partiturgetreue Stimmführung. Sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme.
- Negativ Chor: Akkordwechsel in die vierte Stufe stellenweise unsicher. 2. Jodelstimme: leichte Trübungen im Teil A: JT 13 „a“, JT 14 „c“; im Teil C: JT 7 „es“, JT 8 „d“; im Teil C: JT 13 tiefes „a“ nicht hörbar. Überjutz: im Schlussteil unterfasste Hochtöne.

-
- Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
- Juror/in Dubach Josef
- Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 493

Därstetten, Jodlerklub Flühblüemli

Chappeli-Jutz

Leitung: Wyss Barbara, Schwenden

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Jutz wird spürbar gestaltet, es fehlt im Gesamten jedoch der überzeugende Glanz. Die Jodelstimmen singen recht brav. Die Höhepunkte fehlen. Die harmonische Reinheit wertet den Vortrag auf. Deshalb können wir uns insgesamt am "Chappeli-Jutz" erfreuen.

Tongebung

- Positiv Guter Stimmsitz. Helle, klare Jodelstimmen. Runder, kräftiger Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.
- Negativ 2. Jodelstimme in der Brustlage oft gepresst. Einstieg zum 2. Teil in der 1. Jodelstimme gepresst. Einige umgangene Kehlkopfschläge abwärts in der 2. Jodelstimme.

Aussprache

- Positiv Passende und abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Grundtempo passend gewählt.
- Negativ Fast alle halben Noten zu kurz. Fermaten besser aussingen.

Dynamik

Positiv Spürbare Gestaltung. Äplerisch.

Negativ Teilweise etwas gleichförmig, zu wenig differenziert.

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein, transparentes Klangbild, satter Chorklang, sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Saubere Tonsprünge und strahlende Hochtöne.

Negativ

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 192

Diemerswil, Jodlerhörli

S' Plange

Leitung: Ledermann Hans, Münchenbuchsee

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Als Gesamtbild natürlich, ausgereift und sehr gefühlvoll. Deshalb hinterlässt der Vortrag auch eine schöne Nachhaltigkeit. Mit dem engagierten Singen zeigt der Chor seine Freude am Lied. Es dürfte sicher in der Gestaltung mehr gewagt werden. Ebenfalls sollte an der Tongebung und der Pflege der Aussprache sorgfältig weiter gearbeitet werden ganz nach dem Motto: "Gut gesprochen ist halb gesungen". Besonders erwähnenswert ist das - trotz Abstrichen in der Sparte Tongebung - gefühlvolle Singen des Soloteils. Dieser Part und der schöne Schluss in den JT 11 - 12 verhelfen dem Chor zum Erreichen der Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Tragende Tongebung. Im Liedteil sehr ausgeglichen. Gute Körperhaltung und Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne.

Negativ 2. Solostimme flackrig in den LT 9, 11 und 12; 2. Jodelstimme in den JT 6 - 8 sehr leise und somit der Stimmenausgleich zur 1. Jodelstimme nicht gewährleistet. Schwache Tonstütze der 2. Solostimme in den LT 9 - 12.

Aussprache

Positiv Allgemein recht gut verständlich, einheitlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Einige Wortverbindungen wie zB im LT 5 „darf-i“, im LT 14 „mir-inn“, im LT 15 „het-e“. Endsilben betont wie zB im LT 2 „Bär-ge“, oder „Mat-te“. Allzu lange und dadurch unnatürlich wirkende N-Konsonanten in den LT 10 - 16 ("innnnn", "Sinnnnn").

Rhythmik

Positiv Exakt, mit präzisen Punktierungen. Meistens leichte Auftakte und fast immer richtige Betonungen, so dass der 3/4 - Takt deutlich spürbar wird.

Negativ Ungenaue Notenwerte im JT 3 der 2. Strophe, wo die Jodelstimmen nicht exakt mit den Begleitstimmen einsetzen. Im Nachgang werden die letzten Achtelnoten (in den JT 9 und 10) zu stark betont.

Dynamik

Positiv Textgemässe, sinnvolle Dynamik mit schönem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Strophen werden sauber und mit einem schönen Klangbild vorgetragen. Jodelbegleit schön.

Negativ In der Wiederholung des Jodels werden die drei ersten Achtelnoten nicht sauber erfasst.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hefti Simon

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 175

Diemtigen, Jägerchörli Niedersimmental

Oh Sunnestrahl

Leitung: Hofmann Sophie, Horboden

Komponist: Hanspeter Berger

Gesamteindruck

Wir hören einen musikalisch beweglichen Chor, der im solid erarbeiteten Lied verschiedene Gestaltungselemente ausschöpft und damit eine begeisternde, glaubhafte Wirkung erzielt.

Tongebung

Positiv Tragend und kräftig. Resonanzvoll. Gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Jodeleinstieg leicht verhalten. Jodelbegleit gegenüber Jodel etwas zu stark.

Aussprache

Positiv Verständlich und prägnant. Schöne Klinger und leichte Endsilben. Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze. Sinnvoller Melodiefluss mit passenden Tempowechseln und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Schwere Auftakte zu LT 5 und zum Jodelbeginn. Taktart in den JT 1 - 4 undeutlich.

Dynamik

Positiv Abwechslungs- und kontrastreiche dynamische Differenzierung. Ausgeprägte Höhepunkte im Liedteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart sicher gehalten. Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung. Präzise Intervalle und Akkordwechsel.

Negativ 2. Jodelstimme: in den JT 2 und 8 die „fis“ jeweils leicht unterfasst. 1. Bass: in LT 3 das „fis“ und im JT 7 die Achtelnote „e“ getrübt.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 136

Diemtigen, Jodlerklub

Soldanelle

Leitung: Bircher Georg, Frutigen

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Textgemässe Umsetzung des Liedteils, schöne Gestaltungselemente. Ruhiger, gefälliger Soloteil, sicher tragender Chorbegleit. Zahlreiche rhythmische Fehler trüben das Gesamtbild. Jodelteil leicht verhalten. Im Jodelteil mehr herausholen, dann erst wird der Vortrag mit dem Liedteil ein ganzes Bild.

Tongebung

Positiv Tragender Chorklang, schöne, weiche Solostimmen.

Negativ Wegen mangelnder Tonstütze ist es den Jodlerinnen nicht möglich, saubere Hochtöne zu singen.

Aussprache

Positiv Gepflegte Aussprache.

Negativ Kehlkopfschläge nach oben, die Grundlage des Jodelns, werden immer umgangen.

Rhythmik

Positiv Korrekte Auftakte, richtige Betonungen und passende Tempowechsel.

Negativ Ungenaue Notenwerte im LT 2. Anstelle einer punktierten Achtel- mit nachfolgender Sechzehntelnote werden zwei Achtel gesungen. Ebenfalls wird die zweite Viertelnote aufgrund der Zäsur überdehnt. Im Jodel geraten die halben Noten in den JT 4 und 11 zu kurz.

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll. Die Vorgaben werden beachtet.

Negativ Gestaltung ist vorhanden, dürfte aber je nach Textpassage ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist reines, schönes Klangbild. Das leichte Absinken am Schluss des 3. Jodels tangiert unwesentlich. Angestimmte Tonart D-Dur wird knapp gehalten. Stimmführung partiturgetreu, sichere Einsätze.

Negativ Tonschwankungen: in der 2. Strophe im LT 6 erste Viertelnoten, Hochtöne in den LT 4, 6 - 8 der Jodelstimmen.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 307

Eggiwil, Jodlergruppe Bärgblueme

Hie wo i dehiime bi

Leitung: Liechti-Hadorn Renate, Langnau

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Ein sehr gefühlvoller, innig und natürlich gestalteter Vortrag. Man spürt die seriöse Vorbereitung. Zur vollen Überzeugung fehlen die Spannungselemente und Höhepunkte.

Tongebung

Positiv Ausgeglichen rund, tragend und angenehm warm der Chorklang. Optimaler Stimmenausgleich. Ansprechende, schön aufeinander abgestimmte Jodeltechnik.

Negativ Tieftöne der 4. Stimme öfters kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Vor allem Konsonanten verständlich und gepflegt.

Negativ Allgemein werden die Vokale bei längeren Haltetönen zu kurz gesungen, (zB LT 3 (1. und 2. Stimme), LT 8 (alle drei Stimmen)).

Rhythmik

Positiv Punktierungen und Notenwerte exakt gesungen. Taktart deutlich spürbar und Grundtempo gut gewählt.

Negativ Melodiefluss wird gestört durch die Atmung in den LT 2, 6, 8 und 10 sowie im JT 7. Wenige Tempowechsel.

Dynamik

Positiv Ein gefühlvoller Vortrag mit viel Wärme.

Negativ Klingt meist gleichförmig und kontrastarm. Die Meldebogen sind zu wenig klar. Dadurch kann auch wenig Spannung und Entspannung entstehen.

Harmonische Reinheit

Positiv Schönes Klangbild im Liedteil. Sichere Stimmführung, partiturgetreu im Liedteil wie im Jodel.

Negativ Bereits im Jodel der 1. Strophe und 2. Strophe gelangen etliche Hochtöne nicht ganz rein. Durch das Steigen im Jodel der 2. Strophe um einen Halbton geraten im 3. Jodel die Hochtöne zu tief. Die Tonfolgen im JT 2 "g-h-e" von der 1. Jodelstimme und "d-d-g" von der 2. Jodelstimme werden in allen Strophen zu tief intoniert. Der Tonsprung im JT 6 "f-a" der 1. Jodelstimme ist unpräzise (1. und 2. Strophe).

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 421

Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli

Es treichelet heizue

Leitung: Betschart Marlen, Trachslau

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck

Glaubhafter, gefühlvoller Vortrag mit spürbarer Gestaltung. Die volle Entfaltung fehlt jedoch. Dennoch eine gute Leistung.

Tongebung

- Positiv Tragende Tongebung der Tenorstimmen und des 2. Basses. 1. Jodelstimme in den JT 1 - 4 klangvoll und gut gestützt.
- Negativ 1. Bass sehr oft resonanzarm. Dadurch nicht immer ausgeglichener Chorklang. Im JT 1 flackriger Jodelbegleiteinstieg aller Stimmen. 2. Jodelstimme mit wenig Tragkraft in den JT 2 und 3. 1. und 2. Jodelstimmen in den JT 5 und 6 in der 1. und 3. Strophe gepresst und hart.

Aussprache

- Positiv Deutlich, prägnant. Vokale werden gut gebildet. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt. Jodelbegleit passend.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Gute Temponahme.
- Negativ Die Zäsur im LT 2 nach der zweiten Viertelnote stört den Melodiefluss. Die zweite Viertelnote im LT 4 gerät jedes Mal zu kurz. Ungenaue Punktierung im LT 6. Der Liedschluss wird zu wenig schön ausgesungen. Die punktierte Viertelnote im LT 3 wird zu kurz gehalten. Die Zäsur im JT 7 nach der Fermate stört.

Dynamik

Positiv Eine textgemässe Gestaltung im Liedteil ist zu spüren.

Negativ Lied und Jodel werden zu wenig differenziert gestaltet. Es fehlen die schönen und wünschbaren Spannungs- und Entspannungselemente.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze.

Negativ Verschiedene harmonische Trübungen, zB 1. Tenor in den LT 7, 14, 2. Tenor im LT 14. 1. Bass im LT 9 und im JT 1 in allen drei Strophen sehr instabil. 2. Bass in den LT 14 und 15 getrübt.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 88

Forst b/ Längenbühl, Gemischtes Jodlerchörli Bärgerve

Di alti Linde

Leitung: Hodler Christian, Gurzelen

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Der Liedteil wird mit wenig Ausdrucksstärke und dadurch etwas farblos dargeboten. Im Lied- wie auch Jodelteil fehlt es an Höhepunkten.

Tongebung

Positiv Tragender Chorklang, meist resonanzvoll, gute Tonstütze. Ausgeglichener Chorklang im Liedteil.

Negativ Jodelstimmen in Tieflagen wenig tragend. 2. Jodelstimme singt flach und breit. 1. Bass im Liedteil mehrfach dominierend. Jodelhohtöne strahlen wenig.

Aussprache

Positiv Verständlich und gepflegt.

Negativ Störende Wortverbindungen (zB LT 4 "Is_u", LT 9 "het_es"). Betonte Endsilben (zB LT 1 "chreftig", LT 9 "Chroné", "zäme").

Rhythmik

Positiv Tempo im Lied und Jodel gut gewählt.

Negativ Zäsuren nach der punktierten Viertelnote in den LT 2 und 13 sind etwas lange und hemmen den musikalischen Fluss. Die punktierte Viertelnote im LT 2 gerät dann immer ein wenig zu kurz. Die Viertelnote im LT 7, 1. Strophe, wird zu lange gehalten. Halbe Note im LT 12 der 1. und 2. Strophe zu kurz. Ebenfalls zu kurz ist die punktierte Viertelnote im JT 12. Durch die vielen zu stark betonten Endsilben im Liedteil entsteht eine etwas schleppende Wiedergabe.

Dynamik

Positiv Eine textgemässe Gestaltung ist ansatzweise vorhanden.

Negativ Lied und Jodel sind zu gleichförmig gestaltet. Es fehlen die schönen Höhepunkte, zB der Aufbau ab LT 9 - 12. Auch im Jodel wünschte man sich schönere Spannungs- und Entspannungselemente.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist transparent. Sichere Stimmführung.

Negativ Zu wenig gestützt, leichte Sinktendenz. Stellenweise getrübt in den LT 4, 6, 7, 8 und in den JT 2, 6, 9 und 11. Ebenfalls erklingt der Begleit im Jodelteil etwas unsicher.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Berger Regula



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 158

Frutigen, Gemischte Jodlergruppe Frutigland

Wenn d' Glogge lüüte

Leitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Ausgereift und kultiviert. Eindrücklicher, erlebter und gefühlvoller Vortrag! Sehr sorgfältig, ausgewogen und kompakt. Stellenweise eher kontrolliert genug und nicht ganz befreit wirkend.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherener, resonanzvoller Chorklang. Sichere Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.

Negativ Zweite Jodelstimme in den JT 5 und 6 grell und gepresst klingend.

Aussprache

Positiv Verständlich, gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt breite Vokale und Endsilben ("Läbä", "Äs"). Einzelne Wortverbindungen ("im_Ohr", "Tönt_ou", "Tuets_i").

Rhythmik

Positiv Stets exakt. Präzise Einsätze und Notenwerte. Korrekte Auftakte, richtige Betonungen. Schön schwingende, deutlich spürbare Taktart, gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss und erlebt wirkenden "ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten. .

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll. Deutliche "crescendi" hin zu gut ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu. Das allmähliche Ansteigen von As-Dur nach A-Dur geschieht ohne nennenswerte Trübungen.

Negativ Tonschwankungen im LT 12 (letzter Achtel) und im JT 13 (1. Jodelstimme).

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 223

Frutigen, Jodlergruppe Lötschberg

Bärgfrühelig

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

Komponist: Ueli Zurbrügg
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Chor jutzt den gefälligen Oberländer Naturjutz natürlich und äplerisch, mit gutem, stützendem Chorfundament. Wegen der lärmigen und harten Tongebung der Jodelstimmen und des im Verlaufe des Vortrags immer lauter werdenden Chors kann sich der "Bärgfrühelig" nicht voll entfalten.

Tongebung

- Positiv Meist ausgeglichenes, stützendes Chorfundament. Schöner, getragener und in den Stimmen ausgeglichener Eingang der Jodelstimmen im 2. Teil. 1. Jodler mit schönen Hochtönen zu Beginn des 3. Teils. Gekonnte Kehlkopfschläge. Gute, passende Vokalisation bei Jodlern und Chor.
- Negativ 1. Jodelstimme in den Teilen 1, 2 und 4 sehr lärmig und in den Hochlagen gepresst und grell. Hochtöne häufig viel zu stark gestossen. 2. Jodelstimme im Eingang des 1. Teils laut und und grell. Chorbegleit vor allem am Schluss des 4. und in der Wiederholung des 3. Teils zu laut und zu wenig kontrolliert. Überjutzstimme am Schluss sehr grell und lärmig.

Aussprache

Positiv

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise Choreinsätze, Grundtempo sehr gut gewählt, passende Tempowechsel.

Negativ In den Teilen 1 und 4 unregelmässiger Puls und somit Taktart kaum erkennbar. Im Teil 4 vor der Wiederholung hinkt der 2. Jodler hinter dem 1. Jodler hinterher.

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreiche und phantasievolle Gestaltung mit ausgeprägten Höhepunkten, besonders im 2. und zu Beginn des 3. Teils.
- Negativ 1. und 4. Teil eher gleichförmig laut, mit wenig dynamischen Differenzierungen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Mehrheitlich reiner Chorbegleit mit sauberen Stufenwechseln. 1. und 2. Jodelstimme im Teil 2 und zu Beginn des 3. Teils schön rein.
- Negativ Wegen der lauten, häufig gepressten Singweise überhöht die 1. Jodelstimme die Hochtöne immer wieder leicht. Wackeliger Choreinsatz im 1. Teil. Dadurch bereits bis Ende des 1. Teils Anstieg um einen halben Ton von der angestimmten Tonart B-Dur nach H-Dur. Im 4. und vor allem in der Wiederholung des 3. Teils getrübte Chorakkorde in den Jodelschlüssen. Wegen der kraftvollen Singweise wird das Klangbild des Chors im Verlauf des Vortrags immer unsauberer.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 90

Frutigen, Jodlerklub

Färigegg-Jutz

Leitung: Dummermuth Hanspeter, Wimmis

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der typische Frutigtaler Naturjutz wird uns natürlich und froh vorgetragen. Die verschiedenen Jutzteile werden unterschiedlich dargeboten. Besonders der dritte Teil gefällt durch die spitzbübische, tänzerische Vokalisation und den musikalischen Schwung.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherener, warmer Chorklang.

Negativ 2. Jodelstimme in der Wiederholung des 2. Teils oftmals gepresst. Jodelstimmen oft etwas unausgeglichen: 2. Stimme zu laut.

Aussprache

Positiv Jodeltechnik wird gut beherrscht. Im C Teil wird schön miteinander musiziert.

Negativ

Rhythmik

Positiv Einheitliche Einsätze des Chores. Richtige Betonungen. Regelmässiger Puls. Natürlicher, beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Schlichte, passende, authentische dynamische Gestaltung.

Negativ Wenig wirkliche Höhepunkte. Wenig Entspannung in den Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit

Positiv Reine Intonation der 1. Jodelstimme. Chor rein in den Begleitharmonien, mit sauberen Stufenwechselln.

Negativ 2. Jodelstimme im Eingang zum 1. und 3. Teil unterfasst, mit ungenauer Intonation. Überjutz am Schluss nach gutem Beginn ungenau intoniert und leicht getrübt. Schleifton der 1. Jodelstimme im Eingang zum 3. Teil.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Jutzeler Martin

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 112

Frutigen, Niesen-Jodler

Wie doch d'Zyt vergeit

Leitung: Dummermuth Hanspeter, Wimmis

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Die natürliche Interpretation kommt gut an. Die Spartenmängel bringen aber den Vortrag trotz der teilweise interessanten Gestaltung an den Rand der Höchstklasse. Durch mehr Dynamik und bessere Tonstütze könnte mit diesem Stimmenpotenzial noch eine überzeugendere Leistung erzielt werden.

Tongebung

Positiv Warm, runder Chorklang. Die 1. Jodelstimme bis JT 4 verfügt über eine klare, helle Stimme mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Die 1. Jodelstimme ab JT 4 wirkt teilweise spannungslos und ohne Tonstütze (Atemtechnik).

Aussprache

Positiv Gepflegt, schön einheitlich und prägnant. Leichte Endsilben. Jodelvokalisation gut abgestimmt und abwechslungsreich.

Negativ Einige r und t nicht hörbar, zB in "Silberhaar" oder in "gsöimt".

Rhythmik

Positiv Meistens exakt, mit regelmässigem Puls. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Betonte Auftakte in den LT 6, 8, 10. Wenige Tempowechsel und teilweise verhaspeltete Stellen im Jodelteil (zB JT 1 und 3).

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung mit natürlichen Melodiebögen und Schwelltönen.

Negativ Wenig abwechslungsreich und kontrastarm. Zu wenige "crescendi" und "decrescendi". Deutlich zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Stabiler Klang in der zweiten und dritten Strophe.

Negativ Nach zögerlichem Beginn stützt der Chor zu wenig gut, so dass sich sofort eine Sinktendenz (nach A-Dur) einstellt. In der Folge kann die Tonart dann gehalten werden. Die 2. Jodelstimme unterfasst einige Töne in den JT 1, 4 und 7. Die Durchgänge der 2. Bässe in den LT 6 und 9 erklingen unsicher.

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 70

Gerzensee, Chutzejodler

Chüejergedanke

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Wir hören einen glaubhaften, vom Text her gestalteten und daher berührenden Vortrag, der - je länger er dauert - umso schöner wird. Die seriöse Vorbereitung und das engagierte Auftreten der 4 Jodlerinnen und 17 Jodler führt zu einer überzeugenden Darbietung der "Chüejergedanken"!

Tongebung

Positiv Kräftige, tragende Stimmen. Ausgeglichener Chorklang. Gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache

Positiv Gepflegte und gut verständliche Aussprache.

Negativ Einzelne Wortverbindungen rein zufälliger Art.

Rhythmik

Positiv Exakt einstudiert. Meistens einheitliche Einsätze. Richtige Betonungen mit leichten Auftakten. Passende Tempowechsel.

Negativ Nicht immer einheitlicher Einsatz beim Schlusston im JT 16. Etwas kurz geratene punktierte Achtel im JT 4.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung. Textgemäss und kontrastreich, mit schönen "crescendi" und "decrescendi", was zu überzeugenden Höhepunkten führt (wie zB im JT 11 der 3. Strophe).

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens reine Intonation im Liedteil. Immer partiturgetreu. Präzise Tonsprünge.

Negativ Etwas überhöhte Tonfolge e-d-f der 2. Bassstimme in den JT 12 - 13.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 494

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub

Am Jodlerfescht

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Glaubhafte Darbietung. Der Chor versteht es, die Liedaussage ausdrucksstark und überzeugend zu vermitteln.

Tongebung

Positiv Warm, rund und tragend. Ausgeglichener Chorklang. Jodelbegleit mit guter Tragkraft.

Negativ 1. Jodelstimme: harter Überjodel LT 4 d-es-d (1 Strophe) und LT 7 - 8 es-c-f-d in der 3. Strophe. Auftakt zu JT 5 gepresst. Am Schluss im JT 8 zu wenig Tonstütze der 1. Jodelstimme in der 1. und 2. Strophe.

Aussprache

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation. Chorbegleit gut.

Negativ

Rhythmik

Positiv Regelmässiger Puls. Korrekte Betonungen. Gutes Grundtempo. Sinnvoller, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Der 2. Jodler rhythmisiert im JT 1 nicht exakt. Statt "Sechzehntel-Sechzehntelpause-Achtel" wird wie im JT 5 "Achtel-Sechzehntelpause-Sechzehntel" gesungen.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich, textgemäss. Höhepunkte sind vorhanden. Schöne Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, im Liedteil grösstenteils ungetrübtes Klangbild ab der 2. Strophe. Sichere Einsätze des Chorbegleits.

Negativ Der Chor hat Anfangsschwierigkeiten, sich harmonisch zu finden. Unrein erklingt der Akkord im LT 8 (1. und 3. Strophe). Im Jodel trüben Tonschwankungen beider Jodelstimmen in den JT 5, 6 und 7 (1. und 3. Strophe) das Klangbild. Unpräzise Tonsprünge beider Jodelstimmen im JT 8 (2. und 3. Strophe) belasten die Harmonie.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 422

Heimberg, Jodlerklub

Bim Vernachte

Leitung: Egli Margrit, Steffisburg

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Christian Lengacher

Gesamteindruck

Sehr überzeugender und engagierter Vortrag. Der Jodelteil dürfte mehr Differenzierung erfahren.

Tongebung

Positiv Resonanzvoller, tragender Chorklang. Beherrschte Brustlage. Schöne Jodeltechnik.

Negativ Jodelstimmen wirken in den Hochtönen grell und geschlossen.

Aussprache

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die übertriebenen Klinger bei "Klang" und "Gsang" wirken störend. Aufpassen auf übermässig betonte Endsilben (zB "Glän-ze", "trin-ke").

Rhythmik

Positiv Immer exakt, präzise Einsätze, gut gewähltes Tempo und natürlicher Melodiefluss.

Negativ Notenwerte teilweise abweichend, z.B. im 1. Bass in den LT 2 und 14.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, sehr gefühlvolle und textgemässe Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor stimmt in Gis-Dur an und steigt im Verlauf der 1. Strophe nach A-Dur, ohne die Reinheit zu belasten. A-Dur wird dann sehr sicher gehalten. Transparentes, schönes Klangbild.

Negativ Leichte harmonische Unsicherheit beim Liedbeginn. Tonfolge g-h des 1. Basses in den LT 2 und 6 kaum hörbar, ebenso die Achtelpassage des 2. Tenors im LT 11.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 367

Herzogenbuchsee, Jodlerklub Edelweiss

Alpfrühlig

Leitung: Bieri Ueli, Fraubrunnen

Komponist: Hans Walter Schneller

Gesamteindruck

Ja, der "Alpfrühlig" kommt. Glaubhaft, natürlich und engagiert wird die neue Jahreszeit dargeboten. Schöne Melodiebogen unterstreichen die Frühlingstimmung. Einzig schade, dass der Jodel durch das Steigen nicht mehr voll gestaltet werden kann. Trotzdem eine überzeugende Leistung.

Tongebung

Positiv Kräftiger, ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im Liedteil ist der Chor zum Teil resonanzarm, mit wenig Tragkraft (LT 8, 10 und vor allem die Bassstimmen im LT 15). Die Brustlage der Jodelstimme ist gepresst und klingt grell (JT 1, 4, 5 und 7, jeweils das "g").

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und prägnant. Gut geformte Vokale. Leichte Endsilben mit schönen Klingern. Jodelvokalisation gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Grundtempo gut gewählt. 3/4-Takt spürbar. Passende Tempowechsel mit schönen "ritardandi".

Negativ

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle und textgemäÙe Gestaltung. Vorgaben werden durchwegs beachtet. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Einzig im Jodelteil dürften die Höhepunkte noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stimmführungen partiturgetreu. Präzise Akkordwechsel. Sichere Einsätze.
- Negativ Steigtendenz nach der 1. Strophe von C-Dur nach Des-Dur. Getrüßte Tonfolge durch den 1. Bass in den LT 10 und 11 und den 2. Tenor im LT 16. Die Hochtöne der Jodelstimme in den JT 5, 6 und 7, vor allem nach der 1. Strophe, klingen leicht überhöht.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 68

Hettiswil, Jodlerklub

Heizue

Leitung: Barbey Thomas, Hasle b. B.

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Konrad Wyler

Gesamteindruck

Der Chor engagiert sich und gestaltet den Vortrag erlebt. Im Liedteil sind verschiedene harmonische Einschränkungen festzustellen, der Jodelteil wertet aber den Vortrag auf. Die feinen Jodelstimmen werden vom Chor einfühlsam unterstützt und getragen.

Tongebung

Positiv Jodel hell und klar, mit guter Jodeltechnik. Chorklang tragend.

Negativ Chor vor allem bei den Halteakkorden nicht immer ausgeglichen.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, prägnant und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Notenwerte exakt, Betonungen richtig.

Negativ Melodiefluss zum Teil stockend. Einzelne verhasstete Stellen, zB im LT 5. Grundtempo im Jodel zu langsam.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll. Textgerechte Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Jodelteil gelingt gut und wertet die Harmonie auf.

Negativ Der Dreiklang wird nicht sauber angestimmt, der 2. und 3. Ton werden zu tief abgenommen, wodurch der Chor zu Beginn Mühe hat mit der Reinheit. Im ganzen Vortrag intoniert der 2. Tenor oft leicht zu tief, zB in den LT 1 und 3 (punktierter Viertel), im Halteakkord im LT 8 und im Jodelbegleit im JT 7 (die drei Achtelnoten), anschliessend klingt auch der Schlussakkord im JT 8 unrein. Angestimmt in Fis-Dur steigt man im Verlauf des Vortrags nach G-Dur.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 159

Huttwil, Jodlerklub

Chüejerbuebelied

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz

Gesamteindruck

Der Chor klingt markig und wirkt sicher, der 1. Tenor dominiert jedoch zeitweise. Die Älplerfreude ist in diesem Vortrag zu wenig spürbar.

Tongebung

Positiv Meist ausgeglichener Chorklang.

Negativ Mangels guter Tonstütze schleichen sich Unreinheiten ein bei den Jodelstimmen. Die leicht verkrampfte Körperhaltung verhindert ein Beherrschen der Schalllage.

Aussprache

Positiv In Ordnung.

Negativ Da der Chor nicht immer aus einem Guss singt, ergeben sich da und dort weniger gut verständliche Worte. Wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Wortverbindungen bei "Hans_u_Bänz_u_Chrigel", "tryb_i".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Überdehnte Stellen in den JT 3 und 7. Viele Punktierungen geraten zu kurz (im Jodel-Auftakt, JT 1, 2, 4, 5); Triolen in den LT 6 und 11 werden wie zwei Sechzehntel und ein Achtel gesungen. Falsch gesetzte Zäsur im LT 3 (Spannung geht verloren).

Dynamik

Positiv Natürlich und kernig.

Negativ Wenig kontrastreich; Wiederholungen werden nicht differenziert gesungen.

Harmonische Reinheit

Positiv Chor klingt im Liedteil harmonisch recht ausgeglichen, mit gutem Bassfundament. Gut abgestimmter Jodelbegleit.

Negativ Bei der Wiederholung im LT 3 (Triole) immer ungenau intoniert, ebenfalls im LT 9 erster Viertelakkord unsauber. Die Jodelstimme überhöht die halben Noten in den JT 1, 3, 5 und 6 in allen drei Strophen. Angestimmt in A-Dur steigt der Chor bereits in der 1. Strophe nach B-Dur.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 46

Innertkirchen, Jodlerklub

Bärgkristall

Leitung: Kehrlı Christine, Rosenlauı

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Ruedi Geisser

Gesamteindruck

Nachhaltig und mit viel Freude vorgetragen. Wunderschöne Gestaltung ohne jede Einschränkung. Der "Bergkristall" darf richtig glitzern!

Tongebung

Positiv Tragender, ausgeglichener Chorklang. Schöne Tongebung.

Negativ 2. Jutz leicht kehlig in der Schaltlage. In den LT 8 und 9 presst der 1. Tenor die "f".

Aussprache

Positiv Verständliche, einheitliche Aussprache. Beherrschte Jodeltechnik. Schöne, strahlende Hochtöne.

Negativ Einzelne breite Endsilben wie "Funkl-ä", "gfund-ä"

Rhythmik

Positiv Anfangs etwas verhalten, doch der Chor erwacht. Runder Melodiefluss, natürliche Agogik in Lied und Jodel.

Negativ

Dynamik

Positiv Markante, passende Anschweller im Liedteil. Wunderbare klangliche Melodiebogen durch die sehr schöne Vortragsweise der 1. und 2. Jodelstimme.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung. Klangbild durchwegs transparent. Intervalle präzise, mit wunderschönen Hochtönen.

Negativ Leicht getrübt im LT 10 der 3. Strophe und im Schlussakkord im LT 16.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 80

Ins, Jodlerklub

Alpenacht

Leitung: Schürch Elsbeth, Niederried b.K.

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Der Jodel gelingt besser als der Liedteil. Obwohl der Chor engagiert singt, kann er mit der anspruchsvollen Komposition nicht voll überzeugen. Der Vortrag kann sich so nicht entfalten und wirkt zu wenig nachhaltig.

Tongebung

Positiv Schöne, strahlende Jodelstimmen. Es werden schöne Höhepunkte gesetzt.

Negativ Im Liedteil ist der Chor nicht ganz ausgeglichen. Starke Frauenstimmen im 1. Tenor, Bässe in den tiefen Lagen eher zu schwach. Die gewünschten "piano-Stellen" klingen zu wenig tragend.

Aussprache

Positiv Gut; verständliche Aussprache.

Negativ Zum Teil etwas breite Vokale. Auch die Endkonsonanten dürften noch prägnanter sein. Wortverbindungen wie "isch_und", "das_eiget" oder "spfyft_und" sollten vermieden werden.

Rhythmik

Positiv Spürbarer Puls, passende Agogik. Klar gesetzte Betonungen, schöne "ritardandi".

Negativ Rhythmische Versetzungen der Bassstimmen gegenüber den oberen Tenorstimmen im LT 11 verschoben, unexakt. Einsatz des 2. Tenors im JT 4 verschwommen, fast unhörbar.

Dynamik

Positiv

Negativ Mehr Möglichkeiten nutzen durch textlich angepassten Aufbau.

Harmonische Reinheit

Positiv Stabile Tonführung des 1. Tenors im Liedteil. Tonsprünge der Jodelstimmen sicher.

Negativ Die angestimmte Tonart kann trotz mehrmaliger Sinktendenz bis zum Schluss gehalten werden. Ungenaue Tonsprünge (1. Bass im LT 3, Tonfolge d-f-a, sowie 2. Tenor und 1. Bass im LT 8). Unpräziser Einsatz des 2. Basses im LT 15. Instabiler Akkord im LT 13 (es-des-g-es). Instabiles Klangbild der Begleitstimmen im ersten Akkord im JT 1 sowie ungenaue Tonführung in den JT 4 und 5. Jodelstimmen unterfassen das "a" im JT 1 leicht. Im JT 3 intoniert die 2. Jodelstimme die beiden "g" zu tief.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 309

Interlaken, Jodlerfründe Alpenblick

Chüebärgler

Leitung: Feuz Ernst jun., Goldswil

Komponist: Ernst Feuz jun.
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Chor singt sehr engagiert und mit überzeugender und natürlicher Ausstrahlung. Abwechslungsreich gestaltet.

Tongebung

Positiv Chorklang tragend und resonanzvoll. Ausgeglichener Chorbegleit.

Negativ 1. Jodelstimme im zweiten Einstieg im Teil A kehlig und hart. 2. Jodelstimme in den Hochlagen des B-Teils gepresst und dumpf. Schaltlangen der 1. Jodelstimme verkrampft. Verschiedentlich Hochtöne kehlig und glanzlos.

Aussprache

Positiv Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation. Chorbegleit einheitlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Klare rhythmische Struktur. Puls und Taktart spürbar. Sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Einstieg der Burestimme in der Wiederholung des ersten Teils etwas unklar. Einige Atemzäsuren im 3. Teil. Bassabstieg im 4. Teil nicht einheitlich zusammen.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche Dynamik. Chor und Jodel bilden eine Einheit. Schöner Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die gewählte Tonart wird gehalten bis am Schluss. Meist reines und stabiles Klangbild des Chorbegleits. Mehrheitlich sichere Stimmführungen der Jodelstimmen.

Negativ Der Einstieg in den Teil A wird getrübt durch die unreine 2. Jodelstimme. Die Jodelstimmen intonieren im Teil C nicht immer ganz sauber und es kommt zu Reibungen zwischen ihnen. Vereinzelt Tonschwankungen und teilweise etwas unterfasste Hochtöne im Teil D.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 310

Interlaken, Oberländerchörli

Loslah

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck

Zum Abschluss dieses Konzertblockes hören wir einen sehr ausdrucksstarken, gefühlvollen Vortrag mit tief berührender und nachhaltiger Wirkung. Ein tiefsinniger musikalischer Leckerbissen. Bravo!

Tongebung

Positiv Warm, rund, sehr tragend mit beispielhafter Tongebung. Sehr ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll mit viel Tragkraft. Tonstütze durchwegs sehr gut, strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache

Positiv Klar verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation sehr gut abgestimmt und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Perfekt in rhythmischer Hinsicht und auch, was das Tempo betrifft.

Negativ

Dynamik

Positiv Innig miterlebte und einfühlsame Dynamik. Das Choralhafte der Komposition kommt tief berührend zum Ausdruck.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild und durchwegs rein.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hefti Simon

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 221

Iseltwald, Jodlerklub

Holzmatte-Jutz

Leitung: Zimmermann Toni, Habkern

Komponist: Hans Zimmermann
Textdichter:

Gesamteindruck

Es ertönt ein von den Jodelstimmen recht gut gestalteter Vortrag mit klarem Heimatschein. Der Chor unterstützt die Jodelstimmen bei der dynamischen Gestaltung zu wenig und klingt gleichförmig.

Tongebung

Positiv Kräftige 1. Jodelstimmen (der Jodlerinnen). Stabiler Chorbegleit.

Negativ 2. Jodelstimme gegenüber der 1. zu leise; Chorbegleit nicht ausgeglichen (1. Tenorstimmen dominieren) und verschwommen; 1. Jodelstimme singt in Brustlage gepresst (mit Druck) und in Hochlagen dünn; 2. Jodelstimme klingt kehlig, hart und stellenweise heiser (Stimmsitz im Hals). Verschiedenen Stimmen fehlt die Tonstütze, was sich in etlichen Unreinheiten widerspiegelt.

Aussprache

Positiv Einheitliche Vokalisation; runde o in der Brustlage der 1. Jodelstimme.

Negativ Jodelstimmen singen viele "jo" (statt o oder lo), um den nötigen Druck aufzubauen ("jo" wird üblicherweise nur nach Atmung gesungen).

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet. Passende Tempowechsel. Präzise Einsätze und richtige Betonungen.

Negativ

Dynamik

- Positiv Die Jodelstimmen sind sehr um dynamische Höhepunkte bemüht und jutzen schöne Melodiebogen.
- Negativ Schade, dass der Chorbegleit die Jodelstimmen kaum unterstützt und gleichförmig begleitet. Die "Cherli" vom 2. Bass, welche in eine andere Harmonie (Stufe) führen, unbedingt deutlicher als dynamisches Mittel verwenden und nicht bedeutungslos singen. Der leider einzige Schwellton am Schluss des E-Teils zeigt das Potenzial deutlich auf.

Harmonische Reinheit

- Positiv Natürliche, älplerische 1. Jodelstimme. Trotz oft zu tief intonierendem Chor wird die Tonart gehalten.
- Negativ Der 2. Tenor und der 1. Bass verursachen in den Teilen B und E einen unreinen Chorklang. Die 2. Jodelstimme singt in den Teilen A, C und D flackrig (fehlende Tonstütze) und zu tief.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 256

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli

Es treichelet heizue

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck

Wir hören einen sehr ausdrucksstarken, glaubhaften und engagierten Vortrag. Der Chor musiziert schön und bietet eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung

- Positiv Sehr ausgeglichener, resonanzvoller und warmer Chorklang. Meist lockere, tragende Tongebung.
- Negativ 1. Jodelstimme in den Hochlagen (JT 1, 2) vereinzelt leicht gepresst. Dazu flackrig im Auftakt zu JT 5. Tenöre in den LT 9 und 10 teilweise dünn und flackrig.

Aussprache

- Positiv Verständlich und gepflegt, mit leichten Endsilben und schönen Klingern. Vokalisation abgestimmt und richtig gewählt.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Exakte Notenwerte, Auftakte korrekt, Taktart deutlich spürbar, Zäsuren richtig gesetzt. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss.
- Negativ Vereinzelt uneinheitliche Einsätze, zB der Chor im LT 10 nach der Pause und beide Jodler im JT 4 bei den punktierten Achteln und Sechzehnteln.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Sehr schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze, stabil in der Stimmführung im Chor. Präzise Tonsprünge.

Negativ 1. Jodelstimme in den Hochlagen in den JT 1 und 2 wackelig und leicht unterfasst.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 499

Kägiswil, Tschiferli-Cheerli Obwalden

Obwaldner Naturjuiz

Leitung: Ettlín-Mathis Monika, Kerns

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Solche natürlichen Vorträge aus ihrem Ursprungsgebiet begeistern die Jodlerfestbesucher. Gestalterisch wird viel gewagt und auch gewonnen.

Tongebung

- Positiv 1. Jodlerinnen mit gutem Stimmsitz, schöner Tongebung, klangvoll. Runder, ausgeglichener Chorklang.
- Negativ 2. Jodlerin oftmals kaum hörbar und etwas glanzlos. In den Wiederholungen gelegentlich etwas gepresste Hochtöne der 1. Jodlerin.

Aussprache

- Positiv Gute Jodeltechnik, abgestimmte Vokalisation.
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Schönes, klares Eingangsmotiv der Jodelstimmen, ruhig tragender Begleit des Chors im 1. Teil. Markante Chorschläge im 2. Teil.
- Negativ Im rassisg lüpfigen 2. Teil vermag die 2. Jodelstimme teilweise nicht mitzuhalten.

Dynamik

Positiv Der 3. Teil kommt feierlich und mit viel Gefühl zur Geltung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Obwaldner Naturjutz erklingt harmonisch.

Negativ Im Teil A werden die Wiederholungen durch die 1. Jodelstimme spürbar getrübt. Überhöhte Töne führen gelegentlich zu Steigtendenz.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 496

Kallnach, Jodlerklub Schneeglöggli

Di alti Linde

Leitung: Schenk Philipp, Oberbalm

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Die alte Linde wird glaubhaft besungen, wenn auch etwas brav und verhalten. Die Jodelstimmen strahlen, sie werden vom Chor noch zu wenig unterstützt. Ermüdungserscheinungen am Schluss sind unüberhörbar, aber das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft.

Tongebung

Positiv Jodelstimmen beginnen klar, strahlend.

Negativ Kehlkopfschläge unsauber, Hochtöne strahlen zu wenig, 1. und 2. Jodelstimme verlieren an Spannung, singen ohne Tragkraft. Chor nicht ausgeglichen, 1. Bass zu schwach, 2. Tenor mit Sinktendenz. Dem ganzen Chor fehlt noch die Tonstütze.

Aussprache

Positiv Jodelvokalisation gut abgestimmt und passend gewählt.

Negativ Schlusskonsonanten undeutlich, zB LT 1 "stol(z)", LT 2 "stei(d)", LT 6 "gei(t)". Klinger vernachlässigt, Sprache besser pflegen.

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt. Richtige Betonungen. Taktart erkennbar.

Negativ Unregelmässiger Puls. Zu kurze Notenwerte in den LT 3, 7, 13, zu lange Notenwerte in den JT 1, 5, 9. Das ausgeprägte "ritardando" am Schluss des Jodelteils ist vom Komponisten nicht vorgesehen.

Dynamik

- Positiv Fliegender Jodelteil mit Schwelltönen und spürbarer Gestaltung durch die Jodelstimmen. Textgemäss gestalteter Liedteil.
- Negativ Im Liedteil zu wenig Spannung. Bei so vielen Darbietenden darf mehr Spannung und Dynamik erwartet werden. Im Jodelteil unterstützt der Chor zu wenig, er dürfte deutlicher pulsieren, vor allem in den JT 5, 6, 13 und 14.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Chor steigert sich harmonisch von Strophe zu Strophe.
- Negativ Der Beginn des Vortrages will harmonisch nicht gelingen, die Stimmen agieren suchend, unsicher. Das Klanggefüge wackelt an vielen Stellen (LT 1, 2, 6, 12, JT 8 und 12). Der Wechsel in die IV. Stufe gelingt nicht ohne Trübung. Wir stellen eine allgemeine Sinktendenz fest.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 139

Kandersteg, Jodlerklub

Chuematti-Jutz

Leitung: Qualizza Gino, Frutigen

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Es fehlt an Engagement, Freude und Natürlichkeit. Alles klingt verhalten, farblos und nicht ausgereift. Man gewinnt den Eindruck, dass die Sänger durchwegs auf der Suche nach dem richtigen Begleitton sind. Der Chor dient als Grundmauer, die jedoch bereits von Anfang an zu bröckeln beginnt. Es ist wichtig, die Begleitakkorde in allen drei Stufen mit Hin- und Herwechseln immer wieder zu üben, auch ohne Jodel. Dies kann bereits beim Einsingen geschehen, so entsteht mehr Sicherheit und der Chorklang wird sich verbessern.

Tongebung

Positiv Angenehm klingende 1. und 2. Jodelstimme.

Negativ Sowohl die Jodelstimme als auch der Chor haben kaum Tragkraft, alles klingt spannungslos und dumpf. Die Begleitstimmen halten sich extrem zurück, wodurch kein richtiger Klangboden entstehen kann. Der 2. Bass ist oft kaum hörbar.

Aussprache

Positiv

Negativ Oft kaum hörbare Vokalisation des Chors. Jodeltechnik mangelhaft, viele angeschleifte "jo" und "ju".

Rhythmik

Positiv Passende Tempowechsel in den verschiedenen Jodelteilen. Taktart spürbar.

Negativ Durchwegs uneinheitliche und unpräzise Einsätze des Chors. Der Puls der Begleitstimmen im Jodelteil C wirkt verschwommen. Durch gleichzeitiges Atmen des Chors wird der Melodiefluss immer wieder unterbrochen.

Dynamik

Positiv In der Wiederholung von Teil C sind dynamische Ansätze vorhanden.

Negativ Der Vortrag wirkt durchwegs gleichförmig und kontrastarm. Die Höhepunkte sowie Spannung und Entspannung fehlen in diesem Vortrag, vor allem in den Teilen A und B.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart A-Dur weitgehend gehalten (leichte Sinktendenz gegen Schluss).

Negativ Teil A: 2. Jodelstimme immer wieder unsicher und leicht zu tief. Akkordwechsel der Begleitstimmen instabil und getrübt. Teil B: 1. und 2. Jodelstimme meistens unrein. Instabile Mittelstimmen im Chorbegleit. Teil C: Chorbegleit getrübt bei Akkordwechseln. Wiederholung Teil A: Meistens instabile und getrühte Begleitstimmen, hauptsächlich verursacht durch die Tenor- und Mittelstimmen.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 98

Kiental, Jodlerklub Flühblüemli

D'm Fränzel syne - Naturjutz

Leitung: Ryter Adrian, Kiental

Komponist: Franz Ryter
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Naturjutz wird natürlich und äplerisch vorgetragen. Schön wäre, wenn noch etwas mehr dynamische Differenzierungen eingebaut würden. Obwohl harmonisch nicht immer ganz sauber, bieten die Kientaler-Jodler gesamthaft gesehen eine überzeugende Leistung.

Tongebung

- Positiv Sehr kräftige 1. Jodlerstimmen, resonanzvoll mit stabiler Brustlage. Meist beherrschte Schaltlage und Kopfstimme. Gute Jodeltechnik, meistens saubere Kehlkopfschläge. Satter Chorklang.
- Negativ Gepresste 1. Jodelstimmen im JT 8 (Teil A), in den JT 2 und 3 (Teil B), in den JT 1 und 9 (Teil D). Vereinzelt etwas kurzatmig. Hochtöne gelingen nicht immer, teilweise flackrig.

Aussprache

- Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation. Schöne "Burestimme."
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Puls spürbar. Einheitliche Einsätze.
- Negativ

Dynamik

- Positiv Teil A am Anfang und am Schluss gelingt dynamisch am spannendsten. Natürliche Melodiebögen des Chors mit schön aufgebauter Spannung.
- Negativ Teil C und D eher gleichförmig und flach, wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Harmonischer Chorklang, schöne Stufenwechsel. Es liegt eine Dirigentennotiz vor. Die zweite Stimme wird frei dazu gesungen und entspricht dem natürlich wiedergegebenen Jutz.
- Negativ Der Teil A gelingt harmonisch gut. Im Teil B leicht ungenaue Stimmführung der 1. Jodelstimme im JT 5. Zu hohes "c" im JT 6 bei der Wiederholung. Im Teil C ist die Überstimme (Jodel) nicht immer schön rein, stellenweise etwas tief. Das "a" im JT 14 wird überhöht. Der Teil D gelingt recht gut. Das hohe "f" im JT 9 wird beim 1. Durchgang nicht gesungen. Bei der Wiederholung des Teils D wird das "c" im JT 14 zu hoch intoniert. Kleine Unsicherheiten bei den Jodelstimmen ergeben sich auch im Schlussteil.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Berger Regula
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 271

Kirchlindach, Jodlerchörli

Frühlingszyt

Leitung: Bieri Ueli, Fraubrunnen

Komponist: Hans Müller-Luchsinger
Textdichter: Hans Stalder

Gesamteindruck

Sehr sorgfältig und ausgereift. Frisch, ausdrucksstark, gefühlvoll und kultiviert. Stets ist Freude spürbar. Der Vortrag berührt, begeistert und erzeugt eine nachhaltige Wirkung.

Tongebung

Positiv Richtiger Stimmsitz. Helle, klare Jodelstimmen. Ausgeglichener, resonanzvoller Chorklang. Beherrschte Brust- und Kopflage des Chorbegleits. Durchwegs gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache

Positiv Beherrschte Jodeltechnik. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge. Sehr gut verständliche, saubere Aussprache. Sehr gut abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sehr prägnant. Exakte Notenwerte und Punktierungen, korrekte Auftakte, richtige Betonungen, regelmässiger Puls in sehr schön fließender Agogik (auffallend in den JT 9 - 16). Passende und ausgeprägte Tempowechsel, schöne "ritardandi".

Negativ

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll und kontrastreich gestaltet. Sehr schöne Schwelltöne und Melodiebogen, ausgeprägte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart H-Dur sicher gehalten. Sehr reines, transparentes Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 77

Köniz, Jodlergruppe Fyrabegrüess

Ha`s Jutze im Bluet

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt spontan und herzlich. Der Jodel klingt etwas spannungsarm. Auf etliche harmonische Mängel muss geachtet werden. Die Gestaltung ist deutlich spürbar. Mit viel Wärme und Gefühl vorgetragen wirkt die Darbietung wohlklingend.

Tongebung

Positiv Ausgeglichener und tragender Chorklang. Helle und klare Stimmen singen miteinander.

Negativ Die Jodelhohtöne in den LT 4 und 5 erklingen grell.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Viele Endsilben werden betont und sehr breit gesungen.

Rhythmik

Positiv Notenwerte mit wenigen Ausnahmen exakt. Sinnvoller Melodiefluss. Gut gewähltes Grundtempo und passende Tempowechsel.

Negativ Betonung im Liedteil wie 3/8 Takt. Der Unterschied zwischen 6/8 Takt und 3/8 Takt ist kaum bemerkbar. Ungenaue Notenwerte im Liedtakt 2 (Melodiebogen unterbrochen) ,8 und im Jodeltakt 8.

Dynamik

Positiv Wunderschöne Dynamik im Jodelteil. Textgemässe Gestaltung. Gefühlvoll vorgetragen.

Negativ Der Liedteil klingt etwas verhalten.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmführung ist recht stabil und partiturengetreu.

Negativ Das Aufhören auf A-Dur ergibt sich bereits durch die nicht sauber angestimmte Tonart (vor allem im 2. Bass). Die Intervallsprünge sind bei allen Stimmen manchmal unexakt. Es erklingt immer wieder ein etwas getrübtes Klangbild, dies in den LT 4, 9 und im JT 7. Im Jodel werden die Hochtöne in der 1. Stimme in den JT 4, 5 und 15 unterfasst. In der 2. Stimme werden die Brusttöne in den JT 9 und 15 ungenau intoniert.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 311

Konolfingen, Emmentaler-Jodler

Z' Alp

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Ausdrucksstark, gefühlvoll, ausgereift und glaubhaft. Die Vorgabe "älplerisch - urchig" wird in den Liedteilen lebendig umgesetzt. Berührend auch im Jodel. Schade um die kleinen Unreinheiten.

Tongebung

Positiv Klanglich sehr ausgewogen, rund und resonanzvoll. Warme, ausgeglichene Melodiewiedergabe mit guter Körperhaltung und richtigem Stimmsitz. Die Schweller, zB. im LT 14, gefallen. Auffallend schönes, tragendes und stabiles "piano" im LT 13 der 3. Strophe.

Negativ In den LT 7 - 8 und auf den Hochtönen im LT 13 und im Jodel der ersten Strophe (JT 5 und 13) ist das Spannungs-Tremolo der Jodelstimme teilweise an der Grenze, trübend zu wirken. Ungenaue Kehlkopfschläge aufwärts beim LT 14 und den JT 5 und 13.

Aussprache

Positiv Einheitliche, gut verständliche Aussprache

Negativ Im "piano" wird undeutlicher gesprochen.

Rhythmik

Positiv Immer exakt. Einheitliche Einsätze (zB "Chumm!"). Gut gewähltes Grundtempo mit regelmässigem Puls und sehr schönen, sinnvoll belebten Tempounterschieden. Richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Kleinigkeiten: Der Jodelanfang gerät eher zu schnell. Der Jodel-Schlussston der 1. Strophe ist zu kurz ausgehalten. In der 3. Strophe gerät die Pause zu Beginn des LT 3 zu lang.

Dynamik

Positiv Beeindruckend. Abwechslungsreich. Gefühlvoll eng am Text gestaltet. Sehr schöne Melodiebogen mit klaren "crescendi" hin zu ausgeprägten Höhepunkten. Die dynamisch reich ausgeschöpfte Interpretation beweist eine sorgfältig fundierte Probenarbeit.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Grundsätzlich schöne Reinheit. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel. Die schön gehaltenen Hochtöne sind meist sicher intoniert. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Im lauter Werden entstehen vereinzelt Unreinheiten. Einzelne Jodelhochtöne sind leicht getrübt. Tonunsicherheiten im 2. Bass im LT 9. Minime Sinktendenz in der 3. Strophe.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 174

La Ferriere, Jodlerklub

S' Plange

Leitung: Christen Françoise, Chézard-St-Martin

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Die vielen Mängel verunmöglichen ein musikalisches Erlebnis und bringen den Chor an den unteren Rand der 3. Klasse. Eine positive Grundspannung und Präsenz fehlt (bereits beim Betreten der Bühne).

Tongebung

Positiv Die 1. Stimme im Solo stützt ihre Töne.

Negativ Jodelstimmen und Chor verfügen nicht über genügend Atem- und Tonstütze. Es fehlt an Tragkraft durch den ganzen Vortrag. Alle atmen an derselben Stelle. Die Jodelstimmen beherrschen die Töne in der Schalllage zu wenig.

Aussprache

Positiv Einige Akteure singen verständlich.

Negativ Der uneinheitliche Gesang zieht sowohl in den Vokalen als auch in den Konsonanten Überschneidungen mit sich, welche die Verständlichkeit erschweren.

Rhythmik

Positiv Meistens exakt.

Negativ Wegen der häufigen Atemzäsuren werden viele Notenwerte abgehackt und geraten zu kurz (zB in den LT 2 und 6 sowie im Soloteil die Punktierte im LT 10). Im Jodel halten die Begleitstimmen ihre Töne aus und singen jeweils den 2. Viertelton nicht. Die Atemzäsuren im Schlussteil der JT 10 und 11 führen auch zu verkürzten Punktierten.

Dynamik

Positiv Der Jodelteil gelingt den Jodelstimmen recht gut.

Negativ Der Liedteil klingt durchwegs kontrastarm, und den Feinheiten im Text wird zu wenig nachgekommen (zB "Rueh", "Alpewält so schön"). Im Jodel versuchen die Jodelstimmen dynamische Bewegungen zu singen, die aber vom Chorbegleit nicht mitgemacht werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Jodelstimme im Überjutz des Solos sauber intoniert.

Negativ Durchwegs getrübtetes Klangbild im Liedteil: 1. Tenöre intonieren oft leicht zu tief, dadurch Absinken um gut einen halben Ton; viele Tonschwankungen der Mittelstimmen, oft kaum definierbar. Verschiedene Tonfehler, zB im LT 15 des 2. Basses, der die Melodie des 1. Tenors in der Oktave singt und der 2. Jodelstimme (im JT 7 d-d statt h-h). Die Solostimme singt im LT 10 g-e-f statt g-e-g; 2. Jodelstimme mit verschiedenen Unreinheiten, zB im Jodelauftakt.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 312

Langenthal, Jodler-Doppelquartett

Am Jodlertisch

Leitung: Roth Margrit, Brittnau

Komponist: Fred Kaufmann

Gesamteindruck

Die "gfreuti Sach" am Jodlertisch ist nicht spürbar. Viele harmonischen Trübungen und die eigenwillige Jodelvokalisation beeinträchtigen das Hörerlebnis. Wir spüren die Freude, doch kann diese sich nicht wirklich entfalten. Solide Chorarbeit ist von Nutzen und die Wahl des Festliedes müsste überdacht werden.

Tongebung

Positiv Kräftiger Chor, gute Körperhaltung.

Negativ Stimmsitz oft hinten, Chor trägt nicht, spannungslos. Dumpf klingend und verkrampft, nicht ausgeglichen. Jodeltechnik wenig beherrscht, Kehlkopfschläge ungenau oder übergangen (zB JT 1 "f-c", JT 4 "f-b").

Aussprache

Positiv Verständlich; gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ 2. Strophe und 3. Strophe (LT 8) uneinheitlich, Klinger vernachlässigt, Vokale breit, zB bei "li(e)be", "alt(e)", "Jodl(er)".

Rhythmik

Positiv Meistens exakte Notenwerte und Punktierungen. Taktart spürbar, mit regelmässigem Puls. Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln.

Negativ Einzelne unpräzise Einsätze (zB 2. Strophe LT 8, 3. Strophe Liedauftakt). Grundtempo etwas schleppend. Begleitmotiv 1. Bass in den JT 2 und 10 nicht hörbar.

Dynamik

- Positiv Teilweise textgemäss mit natürlichen Melodiebögen.
- Negativ Durchgehend wenig kontrastreich und gleichförmig. Keine Höhepunkte und Schwelltöne. Vorgaben nur teilweise beachtet (zB "belebt und frisch", "staccato" der Jodelstimme in JT 3 und 11).

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Stimmführung der Jodlerinnen und der Tenorstimmen. Nach Sinktendenz in der ersten Strophe ist die Gruppe am Schluss wieder auf der angestimmten Höhe.
- Negativ 2. Bassstimme zu schwach im Liedteil. Im Solo (LT 19 und 20) fehlt die vorgeschriebene Breite und das Gewicht, die Stimmen erreichen die tiefsten Töne nicht. Der 1. Bass ist unsicher in der Melodieführung im Liedteil. Partiturfehler des 1. Tenors im JT 14. Klangbild nicht immer transparent.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Wyss Barbara
Juror/in Zeller Marc



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 222

Langnau, Jodlerklub Hühnerbach

Wie doch d'Zyt vergeit

Leitung: Zaugg Barbara, Eggiwil

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Der Chor ist sehr um eine gute, gefühlvolle Gestaltung bemüht, was zum Teil auch gelingt mit dem schönen "piano" im Liedteil der 3. Strophe. Man möchte alles richtig machen, kann sich aber nicht richtig entfalten, weil in der Interpretation stimmliche Grenzen gesetzt sind. Als Ganzes wirkt der Vortrag eher etwas verhalten, mit teilweise wenig Nachhaltigkeit.

Tongebung

Positiv Kräftige 1. Jodelstimme. Gute Tonstütze im 1. Tenor.

Negativ 1. Jodelstimme in den Hochlagen etwas hart, 2. Jodelstimme eher dumpf. Chorklang nicht ausgeglichen, 1. Tenor kräftig, übrige Stimmen mit zu wenig Tragkraft. Körperhaltung etwas verkrampft.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Notenwerte meistens korrekt. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Zweite Viertelnote im LT 2 zu kurz, ebenso diejenige im LT 10. Auftakt zum LT 5 der 2. Strophe zu stark betont. In den LT 9 - 11 dürfte das Tempo eher gesteigert werden.

Dynamik

- Positiv Dynamisch gefällt der Jodelteil. Im Jodel wird abwechslungsreich und gefühlvoll gesungen. Spannung und Entspannung sind spürbar.
- Negativ In den Strophen 1 und 2 dürfte dynamisch mehr gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Angestimmte Tonart B-Dur gehalten. Stimmführungen durchwegs partiturgetreu.
- Negativ Getrübter Halteakkord im LT 8, verursacht durch Mittelstimmen. LT 11 in der 1. Strophe, "es" unrein 1. Tenor. Der Jodelbegleit klingt unrein und getrübt (in den JT 2, 3, 4 und 6), hauptsächlich verursacht durch die Mittelstimmen.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 160

Lauenen, Jodlerklub

Chilche-Jutz

Leitung: Perreten Ueli, Lauenen

Komponist: Klaus Rubin
Textdichter:

Gesamteindruck

Dem Chor gelingt mit dem "Chilche-Jutz" gesamthaft eine solide Leistung. Der Vortrag erklingt engagiert und natürlich. Die Tongebung der Jodelstimmen kann lockerer und beweglicher werden. Es gilt auf den Stärken weiterzufahren und die einzelnen Schwächen auszumerzen. Trotz der erwähnten Mängel reicht es noch knapp in die Klasse 1.

Tongebung

- Positiv** Ausgeglicherer Chorklang mit klangvoller Tongebung, satt und tragend, mit schön ausgehaltenen Endnoten.
- Negativ** Die 1. Jodelstimme im Teil 1 besitzt eine natürliche, tragende Bruststimme. In der Höhe (zB LT 6 und 7 erste Zählzeit) wackelt die Stimme ein wenig. Die 2. Jodelstimme klingt in den Brustlagen besser als in den Kopfresonanzen. Der Stimmsitz der 1. Jodelstimme im 2. Teil ist etwas hinten, wonach die Hochtöne ziemlich eng klingen. Im 3. Teil hat die 1. Jodelstimme vereinzelt Mühe, die Töne sauber zu stützen; die 2. Jodelstimme singt viele Töne der Brustlage in der Kopfstimme.

Aussprache

- Positiv** Im 4. Teil werden vermehrt auch "lü" gejodelt.

Negativ

Rhythmik

- Positiv** Der 1. und der 2. Teil gelingen sehr gut, die Vorgaben des Komponisten werden gut umgesetzt.
- Negativ** Im 3. Teil wird das "feierlich" zu stark ausgekostet. Viele Notenwerte werden überdehnt und der Puls ist nicht mehr überall spürbar. Am Schluss des 4. Teils wird das "ritardando" zu ausgeprägt dargeboten. Es findet sozusagen eine Verdoppelung der Notenwerte statt.

Dynamik

Positiv Kontrastreiche Darbietung der verschiedenen Teile. Spannung und Entspannung sind deutlich zu spüren.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung. Die angestimmte Tonart wird stets gehalten.

Negativ Leichte Trübungen der 1. Jodelstimme im 1. Teil in den JT 4, 5, 6 und 13, im 2. Teil im JT 2. Unsauberer Einsatz der 2. Jodelstimme im 3. Teil im JT 4.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wenger Jürg



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 368

Leimiswil, Gemischtes Jodlerchörli Wystäge

Chüejerglüt

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Eine frohe Grundstimmung prägt diese stets glaubhafte und teils ausdrucksstarke Interpretation. Sehr sorgfältig und ausgewogen. Ausgereift, kultiviert und gefühlvoll. Überzeugende, text- und partiturgerechte Widergabe. Innig und berührend. Wir fragen uns allerdings, ob das Chüejerglüt nicht mehr Kraft hat.

Tongebung

Positiv Runder, warmer Chorklang mit schönem Melodiefluss.

Negativ Hörbare Einzelstimme des 1. Tenors wirkt in den LT 1 - 8 etwas störend. Stellenweise ist die Stimme des Jodlers im Verhältnis zu jener der Jodlerin zu stark oder zu wenig angepasst.

Aussprache

Positiv Der Chor verfügt über eine gepflegte, prägnante Aussprache, was auf seriöse Probearbeit hinweist.

Negativ Vereinzelt schwere Endsilben, zB im LT 7 ("Him-mel") oder im LT 15 ("dun-ke"). Störend wirken die übertriebenen Klingerkonsonanten bei "sinne", "springe" oder "klinge".

Rhythmik

Positiv Grundsätzlich exakt. Taktart spürbar. Richtig gesetzte Zäsuren. Gute, textgerechte Agogik mit schönen "ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten (wir fragen uns, wieso sie nicht notiert sind).

Negativ Einige punktierte Viertelnoten werden als Halbe gesungen. Jodelauftakt im JT 2 zu betont.

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll und textgemäss. Schönes Legato. Gefällige, teils sehr schöne Melodiebögen. Auch im "piano" sehr sorgfältig.
- Negativ Die Kontraste und Höhepunkte sind eher zu wenig deutlich herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit

- Positiv Durchwegs schöne Reinheit. Sehr transparentes und klar durchhörbares Klangbild. Sichere Einsätze. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Präzise Intonation. Einen Ganzton höher angestimmt als notiert wird die Tonhöhe exakt gehalten. Dies ermöglicht dem 2. Bass im Schlusston eine tiefe Oktave als klanglich sinnvolle (aber nicht notierte) Ergänzung dazu zu singen.
- Negativ Einige geringfügige Trübungen, deutlich zB im JT 1 der ersten Strophe, im LT 17 der dritten Strophe und im Schlusston.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 369

Lenk, Jodlergruppe Echo vom Flösch

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Zbären Silvia, Lenk

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Die Frauengruppe singt engagiert und konzentriert, das Lied ist gut einstudiert. Vielleicht wollen sie es zu gut machen, dabei verliert der Vortrag an Farbe. Die vielen Unterbrechungen im Liedteil machen es nicht einfacher, die Spannung zu halten. Dem Klangbild fehlt stellenweise der tragende Boden. Es vermag es uns bei diesem Mal nicht ganz zu Überzeugen, aber neues Jahr, neues Glück.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimmen, ausgeglichener Chorklang. Der Chor hat Tragkraft im Jodelteil.

Negativ Die Stimmen haben im Liedteil wenig Tragkraft, singen durchwegs kurzatmig, zB in den LT 2, 6, 10, 14. 1. und 2. Stimme im Jodelteil spannungslos.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und einheitlich. Jodelvokalisation abgestimmt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Spürbarer Dreivierteltakt. Meistens exakte Notenwerte.

Negativ Viele punktierte Viertel werden überdehnt (JT 1, 3 - 6, 11). Dies wirkt sich störend auf den Melodiefluss aus. Der Liedteil wirkt durch die vielen "Absetzer" nicht recht ausgesungen.

Dynamik

Positiv Gefühlvolle und kontrastreiche Umsetzung der Vorgaben. Hier wird viel Musikalität gezeigt.

Negativ Das "crescendo" in den LT 9 - 12 dürfte ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart gehalten. Sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme. Sichere Einsätze der ganzen Gruppe. Sichere Stimmführung der Jodelstimmen.

Negativ 1. Bass unrein in den LT 14 und 15. Klangbild stellenweise getrübt. 2. Bassstimme kaum hörbar bei den tiefen Grundtönen.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wyss Barbara



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 94

Lenk, Jodlerklub

Ds Läbe i de Bärge

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Ein gut erarbeiteter, gefälliger Vortrag mit schönem Chorklang. Im Jodelbegleit gestaltet der Chor sehr schön mit "crescendi" und "decrescendi". Die Jodler könnten mehr davon weiterführen und dies besser im Jodel integrieren und herausarbeiten. „Ds Läbe i de Bärge“ könnte ausdrucksvoller wohl kaum besungen werden. Eine überzeugende Darbietung, ausdrucksstark und doch gefühlvoll. Ein ausgereifter Vortrag, der begeistert.

Tongebung

Positiv Gut geschulter, warmer und tragender Chorklang. Klangvolle Jodelstimmen, beherrschte Jodeltechnik. Der Chor unterstützt die Jodler optimal.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich, deutliche Konsonantensprache. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Viele Endsilben werden stark betont und klingen schwerfällig.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel. Notenwerte meist exakt. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Starke Betonung des (unbetonten) 3. Schlags im LT 9. Notenwert im LT 15 zu kurz in der 1. und 2. Strophe.

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung. Ausgeprägte Höhepunkte. Schöne Melodiebogen. Gefühlvoll und trotzdem kräftig.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Die Darbietung gelingt harmonisch sehr gut. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gut gehalten. Schönes Klangbild mit sicherer Stimmführung.

Negativ Beim Jodelbeginn in der ersten Strophe intonieren beide Jodelstimmen im JT 1, erste Zählzeit, zu hoch. In der 2. und 3. Strophe gelingt dies jedoch besser. In den JT 4 und 5 könnte der 2. Jodel noch etwas präsenter sein.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 44

Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler

Häb Sorg!

Leitung: Suter Peter, Hagendorn

Komponist: Peter Feierabend / Emil Wallimann
Textdichter: Max Rüeger

Gesamteindruck

Der gefällige Vortrag weist in gewissen Bereichen gute Ansätze auf. Der Wille zur Gestaltung ist deutlich spürbar. In den einzelnen Disziplinen ist er jedoch noch nicht ganz ausgereift. Der Jodelteil ist zu wenig sorgfältig ausgearbeitet und wertet den Gesamteindruck ab. "Häbet Sorg" zu Euren Stimmen und pflegt sie gut!

Tongebung

Positiv Stellenweise ausgeglichen in den Registern.

Negativ Der Chorklang zeigt noch zu wenig Glanz. Stellenweise ist er etwas kräftig und verkrampft, zB die 1. Bässe im LT 9. An der Jodeltechnik, insbesondere an den Kehlkopfschlägen, kann noch viel gearbeitet werden. Kehlkopfschläge: legatohafter Wechsel der Kopfstimme zur Bruststimme mit "u-o".

Aussprache

Positiv Es wird gut gesprochen. Einzelne Schluss-T sind nicht immer hörbar (zB "fallt" im LT 7). Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich gewählt.

Negativ Die Aussprache kann noch prägnanter sein. Wortverbindungen wie zB im LT 2 "Tag_im", LT 3 "Herbscht_im", LT 5 "dich_e", LT 7 "was_er" stören.

Rhythmik

Positiv Exakte Rhythmisierung, gute Tempowahl. Die Notenwerte werden richtig gesungen. Gut gesetzte Fermaten.

Negativ Das "ritardando" im LT 4 dürfte ausgeprägter sein, man hört fast keinen Unterschied zum anschliessenden "a tempo".

Dynamik

Positiv Kontrastreiche Gestaltung von Lied- und Jodelteil. Höhepunkte sind vorhanden. Spannung und Entspannung sind deutlich spürbar. Gut gemacht!

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung durchwegs partiturgetreu.

Negativ Harmonische Trübungen im Chor (LT 5, 6, 9). Unterfasste Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 1, 2, 4, 6).

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wenger Jürg



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 532

Mamishaus, Jodlerklub Bärgründe

Tue eis Singe

Leitung: von Niederhäusern Liselotte, Flamatt

Komponist: Margrit Inäbnit

Gesamteindruck

Der kompakte und warme Klang und die engagierte und lüpfige Singweise gefallen. Gute Probenarbeit ist spürbar. Dennoch will aufgrund fehlender Dynamik die Freude am Singen nicht so recht überspringen. Der eher zaghafte Jodel setzt zu wenig Glanzpunkte.

Tongebung

Positiv Satter Chorklang.

Negativ Mangelnde Tonstütze und gepresste Singweise in den Hochlagen sind störend. Stellenweise harte Jodelauftakte .

Aussprache

Positiv Anfangs- und Schlusskonsonanten gefallen.

Negativ Zu breit und schlecht geformte Vokale belasten die Darbietung. Unnötige H-Laute der 1. Bassstimmen, zB bei "ga-h-ha" oder "sta-h-ha".

Rhythmik

Positiv Leicht beschwingtes Grundtempo, präzise Einsätze, beweglicher Liedfluss.

Negativ Flüchtige Punktierungen, gerade auch im etwas verschwommenen Jodelbegleit. In den LT 6 und 7 werden Achtel anstatt Punktierungen gesungen auf dem letzten Schlag. Betonungen auf Nachsilben erschweren das Erkennen der Taktart.

Dynamik

- Positiv Klare Melodiebogen, schöne Gestaltungsansätze (zB in den LT 8 - 12). Glaubwürdige 3. Strophe mit dem "piano" zu Beginn.
- Negativ Spannung und Entspannung und Gestaltung aus dem Text heraus zu wenig spürbar, dadurch kaum Höhepunkte. Der Jodel wirkt gleichförmig, fast etwas melancholisch.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze, Tonart wird gehalten. Chorbegleit im Jodel meist transparent.
- Negativ Getrübte Akkorde in den LT 4, 7 und 16, meist aufgrund unsauberer Stimmführung im 2. Tenor. Unreine Stimmführung der 1. Jodelstimme in den JT 3 - 4 und im JT 7. Die 2. Jodelstimme intoniert öfters etwas tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 495

Matten, Jodlerklub

Mis Edelwyss

Leitung: Blaser Ueli, Blankenburg

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

"Mys Edelwyss" wird gepflegt und recht glaubhaft dargeboten. Einem einfühlsamen Liedteil steht ein eher gleichförmiger Jodel gegenüber. Es fehlt an Spannung und Entspannung. Trotzdem gratulieren wir zu dieser Leistung und zur Klasse 1, die noch knapp erreicht wird.

Tongebung

Positiv Warmer, runder Chorklang im Liedteil, gut passende Stimmen.

Negativ Begleitstimmen im Jodelteil etwas flach und spannungslos, teilweise ohne gute Tonstütze. Kehlkopfschläge manchmal umgangen.

Aussprache

Positiv Verständlich, gepflegt und gut erarbeitet. Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt, mit regelmässigem Puls. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Betonter Liedauftakt in allen drei Strophen. Wenig ausgeprägte Tempowechsel. Im Jodelteil werden die Notenwerte teilweise ignoriert und die Begleittöne ausgehalten (zB Viertelnoten im 2. Bass in den JT 1, 2, 4).

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ Zu wenig ausgeprägt und teilweise gleichförmig. Wenige Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Stabiler, sicherer Vortrag. Lied- und Jodelteil erfahren ein schönes, harmonisches Klangbild. Die angestimmte Tonart kann gehalten werden.

Negativ Der Tonartwechsel im LT 10 wird nie richtig vollzogen. Die 1. Jodelstimme überfasst mehrere Töne, zB das "e" im Jodelauftakt, das "d" in den JT 2 und 5.

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Stadelmann Remo

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 224

Meiringen, Jodlerklub

Es treichelet heizue

Leitung: Zumbrunn Simon, Unterbach

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck

Ausgereift und gefühlvoll. Glaubhafte, herzhaft wirkende. Eine engagierte, natürliche, dem Text entsprechende Darbietung, vereinzelt aber auch etwas unkultiviert wirkend.

Tongebung

- Positiv Meist ausgeglichener, kompakter und kräftiger Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik der 1. Jodelstimme, meist saubere Kehlkopfschläge.
- Negativ Tonstütze des Chors in den Hochlagen der LT 9 und 10 nicht optimal. Hochtöne des 1. Jodels oft sehr kraftbetont (zB JT 1, 5 und 6). Stimmsitz der 2. Jodelstimme in den JT 1 und 3 - 6 halsig und gepresst.

Aussprache

- Positiv Verständlich, einheitlich.
- Negativ Wortverbindungen bei "tuet_eim", "us_alle". Das zweite "r2 in "Bärgverlange" ist nicht hörbar.

Rhythmik

- Positiv Exakt, auch in der Unterscheidung von Triolen und Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo. Meist deutlich spürbare Taktart und sinnvolle, natürliche Agogik.
- Negativ Der Puls schleppt oder eilt stellenweise ohne Begründung: immer wieder wirken Stellen überhastet (zB LT 3 der 2. Strophe). Tempobrüche: zB ist LT 5 stets rascher. Teilweise ist die Taktart zu wenig spürbar. Fermaten und Haltetöne sind zu kurz (zB LT 10) oder fehlen ganz (zB JT 7). Der Jodenschluss eilt stets.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll. Ausgeprägt textgemäss gestaltet. Schöne, natürliche Melodiebogen mit deutlich spürbarer Spannung und Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meist rein. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Ganz leichte Trübung im 1. Jodel im JT 2 (Viertelnote) und im Jodelschlussakkord.

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 167

Melchnau, Jodlerklub

Alp-Summer

Leitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

Die natürliche Interpretation gefällt; das Bild des Alpsummers wird glaubhaft vermittelt. Im Jodel hätten die Begleitstimmen dynamischer agieren können. Der 2. Teil wird zu massig begleitet.

Tongebung

Positiv Sehr spannungsvoller, tragender Chorklang, überzeugt in allen Tonlagen. Jodeltechnik mit einheitlicher, gut abgestimmter Vokalisation trägt das Nötige dazu bei.

Negativ Zu lauter 1. Bass im Chorausgleich an mehreren Stellen.

Aussprache

Positiv Gepflegte Sprache, Schlusskonsonanten einheitlich zusammen.

Negativ

Rhythmik

Positiv Meist exakte Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo. Schöne "ritardandi" in den JT 9 - 11.

Negativ Abgehackter Melodiefluss durch viele Atemzäsuren (LT 2, 6, 10 und 14). Falsch gesetzte Betonungen bei den Triolen in den JT 1, 2, 5 und 6.

Dynamik

Positiv Der Vortrag ist meist gefühlvoll.

Negativ Wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild mit meist sicherer Stimmführung, partiturgetreu. Reine Jodelstimmen.

Negativ Tonschwankungen durch den 1. Bass in den LT 9 bis 11 verursachen in der 1. Strophe das Sinken um einen Halbton. Tonfolge des 1. Basses im LT 12 nicht stabil. Das "g" des 2. Basses im LT 15 ist in allen Strophen nicht hörbar.

Juryleiter/in Rubin Klaus

Juror/in Berger Regula

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 497

Mötschwil, Jodlerklub

Es Lied, e Jutz

Leitung: Baumann Beatrice, Moosseedorf

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Obwohl der Vortrag gut vorbereitet wirkt, ist er nur teilweise überzeugend. Man will alles gut und richtig machen und singt kontrolliert. Die Ausstrahlung ist aber dadurch irgendwie gebremst und die Wirkung etwas pflichtgemäss. Schöne Gestaltungselemente sind vorhanden, die gefühlvolle Sorgfalt des Liedteils gefällt. Der Jodel blüht kaum auf, ist sehr kraftbetont und weniger überzeugend.

Tongebung

Positiv Chorklang einheitlich und ausgeglichen. Gut passende Stimmen.

Negativ Hart und gepresst klingende Hochtöne des 1. Jodels in den JT 1, 3, 5, 11 und 13. Kehlkopfschläge werden umgangen (zB in den JT 1, 2, 4, 5, 8, 9, 12). Jodelhochtöne zu wenig strahlend.

Aussprache

Positiv Einheitlich, gut verständlich. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen bei "drann_a", "tuet_dr", "mir_eis", "schöner_als".

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Die Taktart ist meist spürbar. Sinnvoller, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Immer wieder stellen wir unexakte Rhythmen fest: der LT 13 eilt, die Sechzehntel im LT 14 sind Achtel, der JT 7 eilt, die Haltewerte der Halben im JT 10 sind stets zu kurz, ebenso jene der punktierten Viertelnote im JT 13. Dies alles lässt den Grundpuls unregelmässig werden. Kaum Agogik.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll; gute Ideen sind spürbar. Einige "crescendi" sind recht deutlich.

Negativ Vorhandene Ideen. Höhepunkte und Schwelltöne sind eher wenig ausgeprägt gestaltet. Der Vortrag wirkt teilweise gleichförmig und etwas kontrastarm.

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu. Liedteil rein. Steigtendenz vor allem in den Jodelstimmen: man beendet den Vortrag einen Halbton höher in B-Dur.

Negativ Trübungen vor allem im Jodel in den JT 1, 3, 5, 10 - 12. Die zweite Jodelstimme geht im Gesamtklang oft etwas unter und ist kaum hörbar (zB in den JT 5, 11).

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 498

Moutier, Jodlerklub Jurarösli

Mi Boum

Leitung: Blanchard Nicole, Malleray

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Engagiert, rund und glaubhaft. Ein ausgereifter Vortrag, kultiviert, gefühlvoll und innig. Seriöse Probearbeit ist spürbar.

Tongebung

Positiv Leicht verhalten begonnen, entwickelt sich ein sehr tragender, warmer Chorklang. Klangvolle, packende Jodelstimmen mit schönem Timbre.

Negativ Der 2. Jutz dominiert im zweiten Teil ab JT 5.

Aussprache

Positiv Leichte Endsilben, gepflegte Schlusskonsonanten, sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation. Der Text ist durchwegs sehr gut verständlich.

Negativ Im gut eingesetzten "piano" ab LT 9 der ersten Strophe wird zu wenig deutlich gesprochen.

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet. Einheitliche Einsätze. Taktart spürbar. Gut gewähltes Tempo auch im Jodel. Sinnvolle Agogik wird angedeutet.

Negativ Die Achtel in den LT 1, 3, 5, etc. purzeln manchmal nach vorne. In den LT 4, 8, 12, etc. geraten die Zäsuren so gross, dass wir hier einen 4/4-Takt spüren. Nach der (kurzen) Fermate im JT 6 sollten die vier Achtel "schwer-leicht-schwer-leicht" betont sein um ein richtiges Taktgefühl zu erreichen. Wir hören aber einen leichten Auftaktachtel. Eher kurz gehaltene Schlussnote im Jodel.

Dynamik

Positiv Sehr schön gestaltet. Natürlicher Spannungsaufbau, mit klangvollen Schwelltönen und gut erarbeiteten Höhepunkten. Das "forte" zu Beginn der 3. Strophe wirkt fast zu hart, aber es entwickelt sich auch hier eine passende Gestaltung mit schönen Melodiebögen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein. Schön transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Patriturgetreue, sichere Stimmführung. Präzise Intervalle.

Negativ Nur in Kleinigkeiten (zB LT 14 bei "für" oder JT 7 der 1. Strophe) stellenweise leicht getrübt. Sinktendenz in der 3. Strophe, nachdem in der 1. (und 2.) Strophe eher leichte Steigtendenz vorherrschte.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 157

Münsingen, Jodlerhörli Daheim

Der Mai isch uf d'Alpe cho

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Komponist: Max Huggler

Gesamteindruck

Der Bergfrühling wird auf kräftige Weise besungen. Freude und Engagement sind deutlich spürbar. Der Vortrag wirkt jedoch durchgehend verhalten und gleichförmig, worunter die Nachhaltigkeit leidet. Die harmonischen Trübungen und der stellenweise unausgeglichene Chorklang tragen das ihre dazu bei, dass die Höchstklasse verfehlt wird. Die Mittelstimmen, insbesondere der 1. Bass, sind stellenweise kaum hörbar. Durch die vielen zu kurzen Notenwerte wirkt der Liedteil gehackt, der Melodiefluss fehlt. Mehr Sorgfalt in der Aussprache würde den Vortrag aufwerten.

Tongebung

Positiv Klare Jodelstimme, kräftig tragender Chorklang.

Negativ Die Tongebung des gesamten Chors klingt bei den "Forte-Stellen" recht grell.

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Kehlkopfschläge werden meist umgangen. Die Aussprache ist zu wenig gepflegt und recht breit. Endkonsonanten sind zum Teil nicht hörbar, zB "Alp", "gäg", "bald", und es ergeben sich vereinzelt Wortverbindungen wie zB im LT 3 "Frühlig_isch".

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist passend gewählt.

Negativ Rhythmisch gibt es einige abweichende Notenwerte. Viele Viertel am Taktanfang geraten zu kurz in den LT 1, 5, 13, 18. Im LT 4 wird nach der Halben Note eine Pause gemacht.

Dynamik

Positiv Vereinzelt wird auf den Text eingegangen, so dass gewisse Stellen aussagekräftig erklingen.

Negativ Allgemein werden Lied und Jodel zu gleichförmig dargeboten. Der vom Komponisten vorgegebene ruhigere Liedteil im Takt 17 wirkt eher grob und ruppig.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Der Chorklang ist meistens rein.

Negativ Chorklang stellenweise getrübt, zB die Mittelstimmen im LT 13 - 15 und die Basstimmen im LT 19. Das Klangbild im Jodelbegleit ist vor allem in den JT 11 und 12 nicht transparent. Im Jodel ertönen die Brusttöne in der Schaltlage in den JT 2, 3 und 9 unrein und auch der Jodelschluss klingt wacklig. Tonfehler des 2. Tenors im JT 8 ("d" anstatt "cis").

Juryleiter/in Bumann Caroline

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 23

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli

Bis z' friede

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Jakob Düsel

Gesamteindruck

"Bis z'friede" wird uns auf eindrückliche Art und Weise gefühlvoll und nachhaltig dargeboten. Ein wunderschöner Vortrag.

Tongebung

Positiv Der Chorklang ist ausgeglichen, resonanzvoll und klingt hell und klar. Herrliche Jodelstimmen, welche in den Hochlagen strahlen.

Negativ

Aussprache

Positiv Prägnante, gut verständliche Aussprache, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv In allen Teilen erarbeitet, exakte Einsätze, richtig gesetzte Betonungen. Sehr angepasster, beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvoll und sehr abwechslungs- und kontrastreich gestaltet.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs transparent und stabil. Klare Einsätze aller Stimmen.

Negativ 2. Bass: In den LT 2, 5, 7 ist das "f" unstabil und das Klangbild nicht vollständig.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 138

Neuenegg, Jodlerklub Jodlerfründe

Es schöns Daheim

Leitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Die Freude zum schönen "Daheim" ist deutlich spürbar. Im Liedteil wirkt die führende Melodiestimme jeweils etwas gar laut. Im Jodel ist der Chorbegleit verhalten und teilweise verschwommen, so dass das Ganze glanzlos erscheint. Gesamthaft überzeugt der Vortrag nur teilweise.

Tongebung

Positiv Einheitlicher und runder Chorklang im Liedteil. Gute Jodeltechnik der Jodelstimmen mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Chorbegleitstruktur im Jodel nicht kompakt und ausgeglichen, zu wenig stützend. 2. Tenor im Liedteil trotz der Stimmführungsfunktion eher zu laut.

Aussprache

Positiv Verständlich und mehrheitlich gepflegt.

Negativ Undeutliche Konsonanten und recht häufig offene Endsilben, wie zB bei "Grüe-ne" oder "win-ke".

Rhythmik

Positiv Richtige Betonungen. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Im JT 12 singt der Chor falsche Notenwerte. Statt der punktierten halben Note singt man halbe Noten mit einer Viertelpause. Zu kurz punktierte Viertel in den LT 1 und 5, uneinheitlicher Einsatz der Jodelstimmen im LT 9. Puls im Chor teilweise unregelmässig und zu wenig klar.

Dynamik

Positiv Gute Ansätze zur textgemässen Gestaltung hörbar. Das "piano" im Jodelteil wird eingehalten.

Negativ Die guten Ansätze werden nicht ausgeschöpft. Alles wirkt etwas gleichförmig und spannungslos.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist saubere Intonation des ganzen Chors im Liedteil. Schöne Jodeleingänge beider Jodelstimmen in den JT 1 - 4.

Negativ Tenorstimmen im LT 3 unsauber. Jodelstimmen ab JT 4 bis JT 8 immer leicht unterfasst, mit Reibungen zum Chor. Stimmführung der 2. Bässe in den JT 5 und 6 ungenau und verschwommen. Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme in den JT 12 und 14 zu tief intoniert.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 500

Niedermuhlern, Längenbärger Jodlerchörli

Des Sennen Morgengebet

Leitung: Wittwer Ueli, Oberbalm

Komponist: J.G. Krähenbühl
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Chor trägt des Sennen Morgengebet sehr äplerisch, natürlich und mit Überzeugung vor. Während der Liedteil schön gestaltet wird, kommt der Jodel zwar sennisch, aber etwas gar mächtig daher. Hier begleitet der Chor exakt, aber teilweise laut und lärmig. Trotz dieser Abstriche wird die Höchstklasse erreicht.

Tongebung

- Positiv Ausgeglicherer, wenn auch teilweise sehr kräftiger Chorklang. Durchwegs gute Atemstütze im Chor mit richtigem Stimmsitz und lockerer Körperhaltung. Schöne Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme.
- Negativ Chor vor allem im Jodel da und dort zu mächtig und laut. 1. und 2. Jodelstimme im Jodeleingang grell und lärmig. 2. Jodelstimme in der Brustlage mit zu offener Singweise.

Aussprache

- Positiv Klar artikuliert, verständlich und mehrheitlich gepflegt.
- Negativ Häufig schwere und zu offene Endsilben (zB bei "Klüf-te", "hö-her", "rei-ne", "Lüf-te").

Rhythmik

- Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze, deutlich spürbare Taktart, gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Überdehnte Punktierungen der Jodler in den JT 2 und 3. Die Jodler singen im JT 6 die beiden Viertel als punktierte Viertel und Achtel.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Ausgeprägte Höhepunkte im Lied- und im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Klangbild im Chor grösstenteils transparent, mit reiner Intonation. Sichere Einsätze und Intervalle.

Negativ Liedschlussakkord und halbe Noten in den JT 4 und 8 jeweils etwas getrübt. Stimmführung der 2. Bässe in den LT 3 - 5 verschwommen und ungenau. Jodeleingang der 2. Jodelstimme in den JT 1 und 5 jeweils leicht unterfasst.

Juryleiter/in Jutzeler Martin

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 370

Oberbottigen, Jodlerklub Flüehli

Alpzyt

Leitung: Aeberhard-Häusler Therese, Milken

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Das Lied wird herzlich dargeboten. Durch Mängel in der Tongebung kippt das Engagement aber stellenweise ins Harte, was zu Trübungen der harmonischen Reinheit führt. Durch sorgfältige Arbeit an Stimmsitz und Tonstütze ist dieser grosse Chor zukünftig durchaus in der Lage, mit reinen Harmonien, resonanzvollen "piano"-Stellen und klaren Melodiebögen zu beeindrucken.

Tongebung

Positiv Chorklang im Textteil ausgeglichen.

Negativ Stimmsitz hinten. Resonanzarmes "piano" durch zu wenig Tonstütze. Jodler: Brustlage sehr gepresst und etwas heiser, Schalllage nicht beherrscht.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und prägnant. Jodelvokalisation gut.

Negativ Offene Vokale. Zu scharfe S-, Z- und Sch-Zischlaute.

Rhythmik

Positiv Exakt. Regelmässiger Puls.

Negativ Betonte Auftakte. Keine Tempowechsel. Melodiefluss stockend in den LT 7 - 8 und 14 - 15.

Dynamik

- Positiv Textgemässe Gestaltung. Teilweise natürliche Melodiebogen.
- Negativ Dynamische Differenzierung gelingt nicht überzeugend. Die "descrescendi" zu wenig klar und zu wenig Entspannung.

Harmonische Reinheit

- Positiv Liedteil: mehrheitlich rein mit sicheren Einsätzen. In den LT 17 - 18 Überjutz ungetrückt. Tonart C-Dur wird gehalten.
- Negativ Schleiftöne: in LT 6 ("sin-ge", "blüh-eje") und LT 11 ("Sun-ne"). Getrübte Schluss-Akkorde in den LT 8 und 16 durch Tonschwankungen. Im Jodel viele Unreinheiten: JT 1 ungenauer Auftakt (1. Jodelstimme zu hoch), ab Auftakt JT 5 - 6 ungenauer Einsatz und sehr holprige Melodieführung (2. Jodelstimme), im JT 6 getrübter Akkord, im JT 7 stark überhöhte Tonfolge e-d (1. Jodelstimme).

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 502

Oberburg, Jodlerklub

Em Bärkli treu

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Elisabeth Gebert-Duppenthaler

Gesamteindruck

Eine schöne, überzeugende Leistung, welche im Jodel noch etwas mehr strahlen dürfte. Gesamthaft gesehen ein gelungener, nachhaltiger Vortrag.

Tongebung

Positiv Klangvoller Einstieg in den LT 1-4. Resonanzvoller, meist ausgeglichener Chorklang. Runde, tragende Jodelstimmen. Strahlende Hochtöne.

Negativ 2. Bass im LT 7 in der Tonfolge h-g und im LT 13 "g" wenig tragend und klangarm.

Aussprache

Positiv Verständlich, prägnant. Gut geformte Vokale.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Tempo wird richtig gewählt. Schöner Melodiefluss, gute Agogik.

Negativ

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung. Gefühlvoller Jodelbegleit. Vorgaben werden durchwegs beachtet.

Negativ Die Jodelstimme dürfte noch mehr strahlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Meist sicher und rein. Der Chor hält die Tonart. Transparentes Klangbild.

Negativ Stellenweise leichte Tonschwankungen (1. Tenor im LT 7 das "a" oder 1. Bass im LT 6 das "g"). Das "e" des 1. und 2. Bass im LT 11 erklingt in der 2. und 3. Strophe nicht unisono. Tonfehler des 1. Jodlers im JT 3: das "g" wird als "a" gesungen.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 371

Oberdiessbach, Jodlerklub Fluebuebe

Mys Äpli

Leitung: Christener Hans, Interlaken

Komponist: Margrit Inäbnit

Gesamteindruck

Der Liedteil wird spürbar innig vorgetragen. Die erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten lassen leider keine höhere Bewertung zu.

Tongebung

Positiv

Negativ Richtige Spannung und Tonstütze kommen nie ordentlich zur Geltung. Unsichere Stimmführung durch die Bassstimmen und somit kein richtiger Chorklang. Zu wenig erarbeitete Jodeltechnik. Jodelstimmen klingen meist etwas kehlig, Hochtöne werden hinaufgestossen. Viele zusätzliche Atemzäsuren im Liedteil wie im Jodel schliessen auf eine gewisse Kurzatmigkeit.

Aussprache

Positiv Beste Disziplin im Vortrag; gut verständlich.

Negativ Die Schlusskonsonanten dürfen prägnanter erscheinen.

Rhythmik

Positiv Notenwerte werden meist genau gesungen. Die Taktart ist spürbar und das Grundtempo gut gewählt.

Negativ Einsätze sind durchwegs uneinheitlich, in all den Versetzungen zwischen Tenor- und Bassstimmen in den LT 8 - 12. Im Jodelbegleit herrscht nie eine rhythmische Einheit.

Dynamik

- Positiv Vorgaben werden ansatzweise befolgt.
- Negativ Gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Keine Spannung und Entspannung hörbar. Höhepunkte wie im LT 12 werden nicht beachtet. Melodiebogen zu wenig klar.

Harmonische Reinheit

- Positiv
- Negativ Angestimmt wird in B-Dur. Im LT 7 fällt der Chor völlig auseinander. Durch die ungenaue Stimmführung (keine Spannung) sinkt der Chor bereits ab LT 8 um einen Halbton. Dies wirkt sich anschliessend negativ auf die Reinheit aus. Es würde zu weit führen, die zahlreichen unreinen Tonfolgen, Intervalle oder Akkorde aufzuzählen. Dasselbe gilt auch für den Jodel. Die Stimmführung beider Bassstimmen ist ungenau und nicht partiturgetreu. Auch die Jodelstimmen trüben das Klangbild durchwegs.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 501

Oberei-Süderen, Jodlerklub Honegg

Es schöns Daheim

Leitung: Schmid Regina, Heimberg

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Insgesamt gut vorbereiteter, glaubhafter und erlebter Vortrag mit überzeugenden Details (zB "piano-Stelle in der 2. Strophe oder der abwechslungsreiche Jodel mit den wechselnd einsetzenden Stimmen und der dynamischen Differenzierung). Melodiebogen dürfen aber noch spannungsvoller und frischer ausgesungen und Glanzpunkte klarer gesetzt werden. Die Arbeit an den tongeberischen Mängeln wird sich auch positiv aufs harmonische Klangbild auswirken. Das Potenzial ist da!

Tongebung

- Positiv** Resonanzvoller Chorklang, meist ausgeglichen, weicher Jodelbegleit. Gute Jodeltechnik der 1. Jodelstimmen.
- Negativ** Verlust an Tragkraft des Chors in "piano" - Stellen (Atemstütze!). Im Textteil Töne noch zu wenig rund. 2. Jodelstimme oft nur schwach hörbar, zu spannungslos, Brusttöne zu wenig satt. Unsauberer Kehlkopfschlag der 1. Jodelstimme im JT 15.

Aussprache

- Positiv** Verständlich. Schön gebildete Doppellaute und leichte Endsilben. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Viele störende Wortverbindungen (zB "uf-Ärde", "Äs-isch"), zu breite Vokale im Text. Konsonanten dürften prägnanter sein.

Rhythmik

- Positiv** Tempo gut gewählt, natürlicher Melodiefluss.
- Negativ** In den LT 1, 3, 5 und 7 zu kurz punktierte Viertelnoten. Überdehnte Viertelnote im LT 8.

Dynamik

- Positiv Textgerechte Gestaltung ist spürbar. Schöne Differenzierungen im Jodel, mit feinen "piano"-Stellen.
- Negativ Höhepunkte noch konsequenter erarbeiten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Ab der 2. Strophe recht klares Klangbild im Textteil.
- Negativ Sinktendenz in der 1. Strophe nach unsicherer Tonabnahme. Die Tenorstimmen intonieren oft leicht zu tief. Getrübte Akkorde im Chor in den LT 1, 4, 10, 12 und in den JT 2, 4 und 12. Der 2. Bass singt oft verschwommen und nicht einheitlich oder ist stellenweise kaum hörbar (LT 3, JT 4 - 5, 7). Die zuerst einsetzenden Jodelstimmen intonieren öfters etwas zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 85

Oberhofen, Jodlerklub

Chappeli-Jutz

Leitung: Christener Matthias, Oberhofen

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Mit viel Herzblut wird uns der Chappeli-Jutz engagiert und ausdrucksstark vorgetragen. Er klingt sennisch und natürlich und wird dadurch vom Zuhörer als urchig und glaubhaft empfunden. Genauer hingehört, wirkt er teilweise überspannt und nicht immer rein. Der letzte freudige Teil putzt heraus und dank dieser Steigerung rettet sich der Vortrag noch knapp in die 1. Klasse.

Tongebung

- Positiv** Allgemein: Schöne Abwechslung der Jodelstimmen. Kräftige, wohlklingende Hochtöne glänzen. Der Chorklang ist meist ausgeglichen und gut tragend, besonders bei den 2. Bässen. 1. Teil: Die beginnende Stimme klingt klar und sonor, schöner Kehlkopfschlag zum ersten Hochtönen im JT 2. Die zweite Stimme klingt rund in der Brustlage. 2. Teil: Die kräftig beginnende Stimme animiert den Chor zu kräftig und fast schlagartig einsetzendem Begleiten. Gute Abwechslung der führenden Stimme ab JT 9 - und sofort ist der Chor etwas leiser, was der Sorgfalt zugute kommt. 3. Teil: Die beginnende Stimme klingt fein und schön rund, aber der Hochtönen im JT 2 platzt heftig heraus. Schöne 2. Stimme ab JT 9. - Wiederholung 2. Teil: Die feine Überstimme im Schluss des 2. Teil putzt heraus.
- Negativ** Vor lauter Gestaltungswille und Herzhaftigkeit sind die Stimmen teilweise überspannt. Der 1. Jutz klingt manchmal druckvoll und stellenweise gepresst oder gar etwas verkrampft, vor allem in der Schalllage. Es sollte mit mehr Technik als mit Druck gesungen werden. Die 2. Stimme des ersten Teils klingt in hoher Brustlage kehlig (zB JT 3 - 4 oder 11). Im 2. Teil kommt die als 2. einsetzende Stimme zu wenig durch.

Aussprache

- Positiv** Passende Jodelvokalisation, sowohl Jutz wie auch Begleitstimmen.
- Negativ**

Rhythmik

- Positiv** Die Rhythmen der Dirigenten-Notiz werden exakt eingehalten oder sinnvoll belebt. Die vorgeschriebenen Tempi und Charakter werden deutlich gezeigt und die Tempowechsel von ruhig bis freudig werden passend vorgetragen. Witzig und sehr markant rhythmisierte Begleitung in der Wiederholung des 2. Teils.
- Negativ** Der Melodiefluss wirkt stellenweise etwas abgehakt, zB beim Tempobruch im JT 12 des 2. Teils: hier wird unvermittelt ein langsames Tempo angeschlagen. Dasselbe ereignet sich in den JT 7 und 15 des 3. Teils. Die volle Entfaltung wird durch solche Unebenheiten etwas in Mitleidenschaft gezogen.

Dynamik

- Positiv** Differenziert und belebt. Die Vorgaben der Überschriften der Teile werden gut beachtet und charaktervoll umgesetzt. Das Aufblühen bei JT 9 im 3. Teil gefällt und ergreift.
- Negativ** Auch ein "Jutz" darf dynamische Differenzierung erfahren. Mit schönen Schwelltönen könnten sich die Jodler strahlende Höhepunkt erarbeiten und der Vortrag käme - trotz der kräftigen Singweise - nicht gleichförmig daher.

Harmonische Reinheit

- Positiv** Partiturgetreu. Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel.
- Negativ** Allgemein: Verschiedene Hochtöne geraten wegen der Überspanntheit leicht zu hoch oder zu tief. Im Chorbegleit ist die fünfte Stufe öfters mal etwas unsauber (zB in den JT 7 und 13 des 2. und 3. Teils). Achtet auf die Terzen und die Übereinstimmung mit der Intonation der (2.) Jodelstimmen. - Ein detailliertes Beispiel aus dem 1. Teil: Auf dem Halteton im JT 4 ist der begleitende 1. Tenor sich nicht ganz einig. Der Hochtönen der 1. Stimme im JT 6 ist etwas überspannt. Und dann: Die im JT 9 einsetzende Stimme ist auf dem Brustton (JT 11) etwas zu tief, was den Chorbegleit auf dieser bereits stehenden IV. Stufe verunsichert, der JT 12 gelingt nicht stabil. Dies wirkt sich auf die nachfolgenden Akkorde aus. Erst der Schlussakkord steht wieder in allen Stimmen ruhig. - Solche oder ähnliche kleine Unsauberkeiten wie ab JT 9 gibt es immer wieder durch den gesamten Vortrag.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 109

Oberried, Jodlerklub

Abelied

Leitung: Abegglen Erich, Brienz

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Ein innig vorgetragenes Abelied, welches leider durch zahlreiche Unreinheiten getrübt wird. Obwohl sich der Chor steigern kann (auch Gestaltungswille spürbar wird), fehlen Frische und Leichtigkeit. Der Vortrag ist nicht ausgereift.

Tongebung

Positiv Der Chor ist um eine schöne Tragkraft bemüht.

Negativ Fehlende Tonstütze, Stimmsitz hinten. Das lässt den Chor dumpf und dunkel wirken.

Aussprache

Positiv Im Liedteil stellenweise schöne Aussprache.

Negativ Unsaubere Kehlkopfschläge, keine strahlenden Hochtöne im Jodel. Viele Zwischen-H verhindern die Strahlkraft der Töne.

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden eingehalten, der regelmässige Puls ist spürbar.

Negativ Stellenweise unpräzise Einsätze, Tenöre setzen im JT 3 zu spät ein. Etwas mehr Agogik wäre wünschenswert.

Dynamik

Positiv Es wird gefühlvoll gesungen.

Negativ Fehlende "forti" lassen den Spannungsaufbau vermissen. Der Text bietet dazu Möglichkeiten, vor allem in der ersten Strophe.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart C-Dur kann nicht gehalten werden, man sinkt und bleibt bis zum Ende des Vortrags in H-Dur. Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Trübungen und Tonschwankungen im Strophenteil: LT 2 und 4 (Tenorstimmen), unreine Akkorde in den LT 7 und 11 (Viertelnoten) und LT 9 (Achtelnoten), in JT 8 (letzter Viertel). Oft wenig solides Bassfundament, zweite Bässe kaum oder gar nicht hörbar: LT 1, 5, 6, 7, 9, 11, JT 3, 6, 8. Klangbild oft intransparent. Tonschwankungen und Schleiftöne der Jodelstimmen mit unpräzisen Intervallen: Jodelauftakt/JT 1 und JT 4 und 5. Die Hochtöne des 1. und 2. Jodels klingen unrein (JT 1 - 5, 9).

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 111

Ringgenberg, Jodlerklub Ringgenberg-Goldswil

Mys Plätzli

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Das "Plätzli" wird engagiert und kräftig vorgetragen. Der Klub ist bemüht, das Lied dynamisch zu gestalten, was teils gut, teils auch weniger deutlich gelingt. Durch die etwas abrupte und unausgeglichene Singweise fehlt dem Vortrag die Ausstrahlung. Die harmonischen Trübungen - besonders im Jodel der 1. Strophe - wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus. Gesamthaft lässt der Vortrag einen nur teilweise überzeugenden Eindruck zurück.

Tongebung

Positiv Tragend und kräftig. Gute Atemtechnik. 1. Jodelstimme: kräftige, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ 2. Jodelstimme: meist kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Meistens prägnante Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Etwas abgehackte Singweise in den LT 13 - 14. Übertriebene Endsilbenbetonung in den LT 1 (" Ort"), 2 (" Port") und 5 ("mit"). Das T in "Port" (LT 2) und das G in "Bärgwald" (LT 8) werden zu wenig deutlich ausgesprochen.

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte. Gutes Grundtempo und daher passender Melodiefluss.

Negativ Betonte Auftakte wie zB in den LT 3 und 5. Wegen der Endsilbenbetonungen stellenweise nicht gut erkennbarer 6/8 - Takt.

Dynamik

Positiv Sehr schönes "crescendo" im LT 9 mit deutlichem "ritardando" im LT 10.

Negativ Zu wenig kontrastreiche Textwiederholungen wie zB von LT 3 - 4 zu LT 5 - 6. Wenig beachtete "forte"-Stelle in den LT 11 - 12. Stellenweise zu wenig wirkungsvolle "crescendi" und "decrescendi" und daher recht selten vorkommende Höhepunkte. Schwelltöne sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit

Positiv Ab der 2. Strophe bleibt die erreichte Tonart H-Dur stabil.

Negativ Stellenweise Trübungen: überhöhter 1. Bass im LT 14. Jodenschluss-Akkord im JT 8 unrein. Stimmführung des 1. Tenors im LT 7 und der 1. Jodelstimme im Auftakt zu JT 8 etwas tief. In der 1. Strophe starke Sinktendenz vor allem im Jodelteil. Der Chor sinkt um einen Halbton.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 372

Roggwil, Jodlerklub

Bärgwanderig

Leitung: Rösli Josef, Roggwil BE

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Chorklang und die kräftigen Jodelstimmen gefallen. Der Vortrag wirkt sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil abgehackt und zu wenig ausgereift. Die Darbietung der "Bärgwanderig" überzeugt wegen der harmonischen Trübungen nur teilweise.

Tongebung

Positiv Warm und im Jodelteil recht kräftig. Chorklang ausgeglichen. Jodeltechnik weitgehend beherrscht.

Negativ Liedteil wirkt kurzatmig; Mittelstimmen zum Teil flackrig; Jodelhochtöne im JT 9 verkrampft und leicht gepresst.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Schlusskonsonanten gepflegt und einheitlich.

Negativ Uneinheitliche und unabgestimmte Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Deutlich spürbare Taktart; leichte Auftakte; präzise Einsätze.

Negativ Fast alle Punktarten werden zu kurz ausgesungen, da dort (von allen an der gleichen Stelle) geatmet wird. Als Folge davon wirkt der Vortrag abgehackt. Empfehlung: Chorschritt atmen.

Dynamik

Positiv Gestaltung dem Text entsprechend.

Negativ Kontrastarm gestaltet im Jodel; Melodiebogen sind spürbar, werden aber durch die Atemzäsuren unterbrochen (Liedteil besser als Jodel). Jodelstimmen und Chorbegleit singen gleichförmig laut. Passt dies zur 1. Strophe ("Rueh")? Unterschiede vom "piano" zum "forte" zu wenig ausgeprägt; in weiten Teilen gleichförmig. Textwiederholungen im Liedteil (ab LT 8) könnten differenzierter gestaltet werden.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Stimmführung.

Negativ Harmonische Trübungen der 1. Stimme in den LT 1, 5, 8 und 11 sowie der 2. Bässe in den LT 9 und 11. Unsaubere Intonation der 1. Jodelstimme im JT 1, im Auftakt im JT 4, bei den punktierten Noten im JT 5 sowie im Auftakt im JT 8. Das "f" im JT 9 singt die 2. Jodelstimme zu tief. In den JT 8 und 9 intoniert der 2. Bass zu tief. Bereits nach der 1. Strophe singt man in H-Dur statt der angestimmten Tonart C-Dur.

Juryleiter/in	Kämpfer Ueli
Juror/in	Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in	Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 79

Rohrbach, Jodlerklub

Der Frühling isch cho

Leitung: Zaugg Andreas, Rohrbach

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Die Interpretation der Komposition gelingt sehr gut. Trotz geringfügigen Abstrichen überzeugt der Vortrag im Lied- wie auch im Jodelteil.

Tongebung

Positiv Kräftiger, natürlich klingender und grösstenteils ausgeglichener Chorklang. Die Tongebung des 1. Jodels warm und weich.

Negativ Tongebung des 2. Jodels etwas halsig, hinten. Dadurch fehlt es dem Klang an Tragkraft und er ist nicht immer gut hörbar. Im Jodelbegleit darf der 1. Tenor resonanzvoller sein.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist verständlich.

Negativ Schluss-T sind nicht hörbar (zB LT 2 "d'Wild", LT 5 "glänzt", "gesund", LT 11 "lit", LT 12 "mit"). Wortverbindungen wie "treichlet-und", "es_isch" ergeben Worte, die nichts aussagen. Einen Sinn erhalten sie durch klar getrennte Aussprache.

Rhythmik

Positiv Exakt und seriös erarbeitet. Vorgaben werden umgesetzt, Taktart deutlich spürbar.

Negativ Die Triolen in den JT 4 und 7 werden stets überdehnt.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich und mit schönen Höhepunkten gespickt. Eine reife Leistung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgeheure Stimmführung. Trotz Sinktendenz nach As-Dur harmonisches Klangbild.

Negativ Trübungen der 1. und 2. Bassstimmen im LT 10 in der 3. Strophe. Unterfasste Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 6, 7, 10).

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wenger Jürg



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 72

Röthenbach, Jodlerklub

E schöne Tag

Leitung: Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck

Der Vortrag wirkt natürlich und echt. "E schöne Tag" wird kontrastreich und glaubhaft dargestellt. Der Chor bildet eine wohlklingende Einheit.

Tongebung

Positiv Kräftig und warm. Gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik und strahlende Hochtöne.

Negativ Tragkraft im 1. Tenor fehlt etwas.

Aussprache

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Jodelvokalisation abwechslungsreich und richtig gewählt.

Negativ Vereinzelt Wortverbindungen (zB "s'Härz_uf" im LT 7, "s'glänzt_im" im LT 10).

Rhythmik

Positiv Deutlich spürbare Taktart, mit regelmässigem Puls. Grundtempo angepasst gewählt, mit natürlichem Melodiefluss. Schöne "ritardandi" am Lied- und Jodelschluss.

Negativ Eingang zur 2. Strophe uneinheitlich. Achtelpunktierungen im LT 8 und im JT 5 ungenau.

Dynamik

Positiv Sowohl der Lied- wie auch der Jodelteil werden dynamisch schön und wirkungsvoll gestaltet. Schönes Anschwellen im 2. Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart wird gewahrt. Harmonisch meistens rein. Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel. Sichere Stimmführung.

Negativ Harmonische Unreinheiten im LT 14 und den JT 3 und 7. 2. Bass mit Tonschwankungen in den LT 1, 2 und 8. Schleiftöne im JT 6 im 2. Tenor und 1. Bass.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 373

Rüeggisberg, Gemischtes Jodeldoppelquartett Echo vor Giebelegg

Frühlig

Leitung: Hunziker Georges, Schwarzenburg

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck

Ein erfrischender Vortrag mit vielen Höhepunkten. Herzhaft vorgetragen, ausdrucksstark und gefühlvoll. Noch ein paar Farbtupfer hier und dort hätten, trotz grossem Lob unserseits, dem Lied gut getan. Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

Tongebung

Positiv Ausgeglichen tragender Chorklang, rund und kräftig. Wunderbare Spannung, ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll, gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Umgangene Aufwärts-Kehlkopfschläge zB in den JT 1 und 5. Hochtöne strahlen wenig.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt. Schöne Klinger, gut geformte Vokale, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempowechsel. Meist exakte Notenwerte. Einheitliche Einsätze.

Negativ Notenwert zu kurz im LT 8 der 2. Strophe. Chor rhythmisiert zu undeutlich in den LT 9, 10, 11 und in den JT 2, 3, 4, 6 und 8.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle Gestaltung. Natürliche Melodiebogen mit Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Es ist eine Steigtendenz feststellbar, welche keine nennenswerten Trübungen hervorruft. Es wird sicher und partiturgetreu gesungen. Meistens erklingt der Vortrag rein. Stabiles Klanggefüge.

Negativ Im Solo ist der Zweiklang der Stimmen in den LT 10 und 11 getrübt. Die erste Jodelstimme hat auf den Hochtönen die Tendenz, leicht zu hoch zu singen (JT 1, 3, 5).

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 137

Rümligen, Jodlerklub Alphüttli

Älplerzyt

Leitung: Dauwalder Urs, Pohlern

Komponist: Neldi Ming

Gesamteindruck

Wir erleben eine ausgereifte, gefühlvoll vorgetragene Darbietung. Der Text wird glaubhaft und älpelisch dargeboten. Die Freude der Sängerinnen und Sänger an der "Älplerzyt" ist sehr gut spürbar. Mit ihren Stimmen malen sie ein schönes, glaubhaftes Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Sehr tragender und ausgeglichener Chor. Warm klingende Solostimmen.

Negativ

Aussprache

Positiv Schöne Jodelvokalisation. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Etwas fehlende Prägnanz. Kaum hörbare r wie zB bei "Bärke", "Gugger", "Lärche".

Rhythmik

Positiv Immer exakt. Richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Dynamisch abwechslungsreich, gefühlvoll und textgemäss differenziert. Klare "crescendi" mit Höhepunkten und schönen, natürlichen Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens rein. Klangbild durchwegs transparent. Präzise Akkordwechsel. Partiturge treue, sichere Stimmführung.

Negativ Schlussakkord im JT 8 leicht getrübt. In der 1. Strophe Steigtendenz, darum ab der 2. Strophe in C-Dur. Vereinzelt e Tonschwankungen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 73

Rüschegg, Jodlerklub

Mis Edelwyss

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

Trotz engagiertem Singen kommt die Beschreibung des Edelwyss farblos und verkrampft daher. Es fehlt an Ausstrahlungskraft, der Chor kann keine Spannung aufbauen. Der Jodel wertet auf.

Tongebung

- Positiv** Teilweise ausgeglichener Chorklang. Die Stimme der Jodlerin, welche den ersten Teil jodelt, klingt fein. Gute Tragkraft und warm klingende Stimme der zweiten Jodlerin.
- Negativ** Der 2. Tenor singt oft grell. Insgesamt stützt der Chor die Töne zu wenig und singt spannungslos. Es fehlt oft die Tragkraft und Resonanz. Das gilt auch für den Jodelbegleit.

Aussprache

- Positiv** Gut verständlich und prägnant. Jodelvokalisation passend. Vokalisation im Chorbegleit einheitlich.
- Negativ**

Rhythmik

- Positiv** Regelmässiger Puls und spürbare Taktart, natürlicher Melodiefluss.
- Negativ** Im LT 7 wird vom 2. Tenor und 1. Bass nicht einheitlich rhythmisiert. Der punktierte Viertel im LT 5 wird in jeder Strophe überdehnt. Der Begleiteinsatz JT 1 wird vom 1. Tenor und 1. Bass unklar und verschwommen gesungen. Die drei Viertel im JT 3 sind in keiner Strophe klar erkennbar. Im Jodel werden in den JT 3 und 7 unpassende Zäsuren gemacht. Im Schlussteil (JT 9) werden die halben Noten im Vergleich zum vorangegangenen Viertel überhastet gesungen.

Dynamik

Positiv Gute Ansätze in der Dynamik vorhanden. Vorgaben werden beachtet.

Negativ Es fehlt an Spannung und Entspannung. Höhepunkte und klare Melodiebögen werden zu wenig hervorgehoben.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil wird harmonisch besser gemeistert als der Jodel. Die Jodelstimmen steigern sich in harmonischer Sicht bis zum Schluss.

Negativ Das Klangbild im Liedteil wird durch zu tief intonierte Tonfolgen des dominierenden 1. Tenors (LT 3, 7, 8) getrübt. Die Stimmführungen der Bassstimmen sind unpräzise. Im Jodel trübt der unreine Chorbegleit durchwegs die Harmonie; es fehlt an Stabilität. Einige Tonfolgen der Begleitstimmen sind nicht hörbar (zB JT 3, 7). Durch die deutliche Sinktendenz (wenig Stütze, siehe auch TA) sinkt der Chor bis zum Schluss um einen Halbton.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror/in Bühler Markus

Juror/in Henkel Kathrin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 315

Schafhausen, Jodlergruppe

Ds Jodellied

Leitung: Lusti Rita, Huttwil

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Hans Jendt

Gesamteindruck

Eine überzeugende Darbietung, welche Publikum und Jury erfreut. Das "Jodellied" wird erlebt und glaubhaft beschrieben. Die natürliche Ausstrahlung vervollständigt das gefühlvolle Gesamtbild. Dieser sorgfältig erarbeitete Vortrag kommt von Herzen und geht zu Herzen.

Tongebung

Positiv Kräftig und tragend im Liedteil. Ausgeglichener Chorklang.

Negativ Etwas spannungslos, zu wenig tragend im Jodelteil. Jodelstimmen öfters etwas gepresst und leicht grell. Tonstütze im Jodeleinstieg zu wenig gut. Hochtöne im Jodelteil zu wenig strahlend.

Aussprache

Positiv Einheitlich und verständlich, mit gut geformten Vokalen. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt Wortverbindungen (zB "Bruscht_es", "Wort_üs", "gleit_i"). Zu wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Korrekt, klar erkennbare Metrik. Beweglicher Melodiefluss mit gut gewähltem Tempo.

Negativ Zu kurz gehaltene Fermaten im LT 16 und im JT 8, zu kurze halbe Note im JT 2.

Dynamik

Positiv Spürbarer Spannungsaufbau, lebhaft musikalische Höhepunkte. Aussagekräftige textliche Umsetzung.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Durchwegs rein, transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Einzelne Tonschwankungen, zB 2. Jodelstimme im JT 2, 1. Jodelstimme im JT 7. Vereinzelt überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror/in Schafroth Miriam

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 91

Schangnau, Jodlerklub Bumbach

Ä Jodlerstärn

Leitung: Kunz Marco, Heimenschwand

Komponist: Fredy Wallimann

Gesamteindruck

Ein natürlicher, musikalisch sehr gepflegter Naturjodelvortrag.

Tongebung

Positiv Ausgeglichener Chorklang. Guter Stimmsitz in Jutz und Begleit.

Negativ Vor allem in der Wiederholung des 1. Teils einige gepresste Hochtöne des 1. Jodlers (JT 2 und 6). Die 2. Jodelstimme wirkt zu wenig hell und warm, dies vor allem in der Schaltlage. Teilweise auch leicht flackrig und mit zu wenig Tragkraft.

Aussprache

Positiv Gute Jodeltechnik und abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Ein paar Kehlkopfschläge nach unten werden durch die Vokalisation "u-jo" umgangen.

Rhythmik

Positiv Der ganze Aufbau wird der Partiturvorgabe gerecht. Teil um Teil abwechslungsreich gestaltet. Markante Choreinsätze im 2. wie im 4. Teil, kurz, exakt, vom Chor tadellos erfasst.

Negativ

Dynamik

Positiv Alle natürlich zu gestaltenden Elemente erfasst. Schöne Entspannung und Anschweller im 3. Teil.

Negativ Die Jodelstimmen dürften ab und zu dynamischer gestalten.

Harmonische Reinheit

Positiv Das Klangbild ist durchwegs transparent. Die Akkordwechsel des Chors sind sicher. Strahlend schöne Hochtöne und präzise Intervalle der ersten Jodelstimme.

Negativ Leichte Trübungen mit unterfassten Tönen der 2. Jodelstimme, zB im 1. Teil (JT 6, 8), im 2. Teil (JT 12) und im 3. Teil (JT 3, 5, 7 und 9).

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 254

Schangnau, Jodlerklub Hohgant

I dänk chli nah

Leitung: Egli-Unternährer Barbara, Schangnau

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Die Freude am Singen kommt bei den Schangnau Jodlern sehr schön zum Ausdruck. Das Lied ist gut erarbeitet und die Mannen besingen die Szenerie glaubhaft. Die vom Komponisten gemachte Aussage wird echt und gefühlvoll dargestellt. Der Zuhörer fühlt sich an das "sunnige Plätzli" versetzt, wo er in der Stille über Manches nachdenken kann.

Tongebung

Positiv Tragende, warme Tongebung. Klare, schöne Jodelstimmen.

Negativ Im Soloteil wird gegen Schluss zu laut begleitet. Die Tenöre übertönen die Solostimmen. Auch der Jodelbegleit wirkt etwas massig.

Aussprache

Positiv Gute Jodeltechnik. Prägnante, gut verständliche Aussprache.

Negativ

Rhythmik

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze. Richtige Betonungen. Natürlicher, zielgerichteter Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Dynamisch ausgeprägt und sehr gefühlvoll differenziert. Ausgeprägte Höhepunkte durch natürliche Melodiebogen und schöne Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Meistens reine Harmonien. Sicheres Halten der Tonart H-Dur. Partiturgetreue, sichere Stimmführung mit sauberen Hochtönen.

Negativ Leicht getrübe Akkorde in den LT 35 und 40. Ungenauer Tonsprung g-f im LT 17.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Bircher Georg

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 45

Scharnachtal, Jodlerklub Blüemlisalp

Schipfiegg-Jutz

Leitung: Isler Ueli, Frutigen

Komponist: Josef Wäfler
Textdichter:

Gesamteindruck

Natürlicher Vortrag, sehr herzlich interpretiert. Der Jutz sollte noch etwas kultivierter, ausgereifter und auch dynamischer gestaltet werden.

Tongebung

Positiv Schöner, sonorer 2 Bass mit gutem, weichem Klang.

Negativ 1. Jodelstimme etwas kurzatmig, mit wenig Stütze zB im Teil A in den JT 3 und 7. Klingt etwas verkrampft und gepresst im Teil C in den JT 4 und 12. Der Chor kann die Harmonien meist zu wenig stützen, wirkt spannungslos und teils uneinheitlich. In Teil C wird das Überjützi von der 1. Jodelstimme etwas verdrängt.

Aussprache

Positiv Die Jodelvokalisation gelingt meist gut.

Negativ Die Vokale werden schlecht geformt und strahlen deshalb nicht.

Rhythmik

Positiv Guter Puls, gute Tempowechsel in den einzelnen Teilen, natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

- Positiv Schöne Anschweller des Chors im Teil A.
- Negativ Geringe Differenzierungen der Jodelstimmen. Zu wenig klare Melodiebogen des Chors. Dieser begleitet gleichförmig und teilweise zu laut und abgehackt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Jodel wird in B-Dur angestimmt. Diese Tonart kann durchwegs gehalten bleiben. Die Choreinsätze wirken stabil. Schöner Aufgang im Teil D im JT 5.
- Negativ Es liegt uns eine Dirigentennotiz der 1. Stimme vor. Die 2. Jodelstimme wird frei dazu gesungen und passt in der gewählten Form zu diesem Jutz. Im Teil A werden von der 1. Jodelstimme einige Töne unterfasst, zB im JT 3 das "es", im JT 4 das "b", im JT das 5 "c" und im JT 6 das "b". Im Teil B wird das "g" im JT 6 leicht zu tief intoniert. Ungenaue Bassführung im JT 6 im Teil C.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Berger Regula
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 71

Schönried, Horeflue Jutzer Saanenland

Es Plätzli ir Flueh

Leitung: Hefti Simon, Turbach

Komponist: Simon Hefti

Gesamteindruck

Eine partiturgeheure Darbietung, welche mit äplerischem Engagement natürlich dargeboten wird. In seinen Finessen ist der Vortrag noch zu wenig ausgearbeitet. Zudem trüben mangelnde Tonstützen und technische Mängel im Jodel das harmonische Gesamtbild.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherener, warmer Chorklang mit kräftigen Jodelstimmen.

Negativ Hochtöne sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil gepresst; Schalllage der Jodlerin nicht beherrscht (fehlende Tonstütze).

Aussprache

Positiv Verständlich und einheitlich.

Negativ Die Jodlerin muss den Anfangston im Jodel mit Druck pressen um ihn in der Bruststimme jodeln zu können; sobald der Atemdruck nachlässt, kann sie keine Bruststimme mehr singen und singt das "a" in der Kopfstimme auf o bzw. a (nicht rund). Besser wäre in dieser Tonhöhe in der Kopfstimme auf u weicher zu jodeln.

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet. Natürlicher Melodiefluss mit korrekten Punktierungen und Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Besonders gefällt das gemächlichere Tempo in der 3. Strophe.

Negativ Tempoveränderungen in den LT 4 und 5 sind praktisch nicht spürbar. Die rhythmische Bewegung des Chorbegleits in den JT 6 und 7 wird nicht gemacht. Die Akkorde werden nicht neu angesungen und die Notenwerte somit nicht eingehalten. Der Schlussston im JT 8 wird immer zu kurz ausgesungen.

Dynamik

Positiv Textgemäss differenzierte Gestaltung.

Negativ Gleichförmiger und kontrastarmer Jodelteil; Höhepunkte fehlen. Es findet keine spannungsvolle dynamische Gestaltung statt. Schade, dass der Chor nie von einem "piano" ausgeht.

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart wird gehalten.

Negativ Etliche Schleiftöne in fast allen Lied- und Jodeltakten von verschiedenen Stimmen (zB. 2. Bass in den LT 2, 4, 6 und 8; 1. Jodelstimme im JT 2; 2. Jodelstimme im JT 7).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Roth Ruedi

Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 168

Schüpbach, Jodlerklub

B'hüet üs Gott der Chüeberschtand

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

Äplerischer, natürlicher Vortrag. Der Liedteil wird überzeugend gesungen. Im Jodelteil wünschte man sich mehr dynamische Differenzierungen. Durch die vielen kleinen Mängel in den Sparten Tongebung und Harmonie überzeugt der Vortrag nur bedingt.

Tongebung

Positiv Rund und warm. Chorklang ausgeglichen. Jodeltechnik weitgehend beherrscht, mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Zum Teil spannungslos im Lied- und im Jodelteil. Jodel vereinzelt kurzatmig. 2. Jodelstimme kaum hörbar (JT 1, Tonfolge as-c-c-b-as). Leicht gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimme (JT 6 und 7).

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich. Schöne Klinger. Jodelvokalisation sehr gut gewählt und abgestimmt.

Negativ Uneinheitlicher Beginn in der 1. und 3. Strophe. Endsilben betont, zB "jo-dle", "ju-tze", "Glog-ge" und "Hei-mat". Wortverbindung bei "d'Weide_ni".

Rhythmik

Positiv Gutes Grundtempo, deutlich spürbare Taktart.

Negativ Wenige Tempowechsel; im LT 4 wird die Halbe durchwegs nur als Viertel gesungen.

Dynamik

Positiv Textgemäss und glaubhaft gestalteter Liedteil.

Negativ Der Jodel wird zu gleichförmig dargeboten.

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Angestimmte Tonart A-Dur wird weitgehend gehalten.

Negativ Der LT 8 wird erst in der 3. Strophe sauber intoniert. Die Tonsprünge im LT 9 der 1. und 2. Bassstinnen sind unpräzise und unsicher. Die 1. Jodelstimme ist instabil in den Hochtönen, z.B. im JT 1 e-e oder im JT 7. Die 2. Jodelstimme ist ebenfalls in den JT 6 und 7 getrübt. Die Stimmführung des 1. Basses im JT 3 ist sehr unsicher und teilweise kaum hörbar. Schade, dass im Schlussteil nach dem 3. Vers die Spannung fehlt und man nach As-Dur sinkt.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Roth Ruedi
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 314

Schwarzenburg, Voralpen-Chörli

Wach uf und sing

Leitung: Stauffenegger Andreas, Niederstocken

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Glaubhafter, natürlicher Vortrag, der noch nicht ganz ausgereift ist.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, hell, warm und kräftig. Die Jodelstimmen klingen resonanzvoll und in der Mittellage rund.

Negativ Schlussakkorde werden vom Chor vereinzelt zu wenig gestützt. Die Jodelstimme im zweiten Jodelteil singt in den Hochlagen kehlig.

Aussprache

Positiv Meist verständlich. Passende Jodelvokalisation. Begleitstimmen einheitlich.

Negativ Konsonanten mehrmals zu wenig prägnant, vor allem in den LT 5, 6, 10 und 11. Schlusskonsonanten nicht zusammen, zB im LT 2 "Summer" oder im LT 6 "Chummer".

Rhythmik

Positiv Das Tempo wird gut getroffen, die Taktart ist spürbar.

Negativ Obwohl das Tempo richtig ist, fehlt die vorgegebene Fröhlichkeit. Die Aushaltetöne (halbe Noten) in den LT 4 und 6 werden zu kurz gehalten. Auch der Liedschluss (Fermate) wird zu wenig ausgesungen. Unschön wird die dritte Achtelnote im LT 6 abgerissen. Die Punktierung im LT 13 (2. Tenor) ist in der 2. Strophe ungenau. Der Jodelschlussston wird in der 1. und 2. Strophe zu kurz gehalten.

Dynamik

- Positiv Es sind textgemässe Gestaltungsansätze vorhanden. Schön gelingt der Aufbau in den LT 11 - 12. Auch im Jodel gefällt die Gestaltung im JT 4.
- Negativ Obwohl einzelne Gestaltungselemente vorhanden sind, fehlt einfach die Kraft, diese mächtige Komposition zu gestalten. Es sind zu wenig Spannungs- und Spannungselemente feststellbar. Auch die Jodelstimmen sind zu wenig strahlend und können den Vortrag nicht entscheidend positiv beeinflussen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Transparentes Klangbild, schöner Chorklang. Partiturgetreu. Sichere Stimmführung im Tenor.
- Negativ Der Chor sinkt nach A-Dur. Oft zu tiefe Intonation der 1. Jodelstimme in der Hochlage im Jodel in den JT 5 und 6. Unpräziser Tonsprung der 2. Jodelstimme im JT 7 c-a. Unsichere Stimmführung der Bassstimmen in den LT 9, 10, 11 sowie die drei unisono "f" in LT 13 sind mehrstimmig. Das "1. Bass-Chehrl" in LT 5 wird zu tief intoniert.

Juryleiter/in	Bachofner Thomas
Juror/in	Bühler Markus
Juror/in	Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 316

Seftigen, Gemischtes Jodlerchörli Zytröseli

My Seebärgsee

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Komponist: Ernst Gyger

Gesamteindruck

Der gemischte Chor singt zwar begeistert vom Seebärgsee, macht aber gestalterisch zu wenig aus der Komposition. Zudem belastet auch das fast durchwegs getrübe Klangbild den Gesamteindruck wesentlich.

Tongebung

Positiv Die Jodlerinnen überzeugen.

Negativ Unausgeglichener Chorklang. Die Tenorstimmen im Jodel sind kaum hörbar.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die Verständlichkeit der Bassstimmen ist zu wenig präsent.

Rhythmik

Positiv Meistens exakt, mit zügigem Grundtempo.

Negativ Stockender Melodiefluss (zu Beginn eines Melodiebogens singt der Chor schneller als am Ende, wo immer wieder "ritardandi" gemacht werden). Die Punktierten in den JT 1, 2, 3, 5, 6 und 7 werden "staccato" gesungen und geraten zu kurz.

Dynamik

Positiv Der Jodel kommt freudig daher.

Negativ Zu wenig dem Text entsprechend gestaltet; gleichförmiger und kontrastarmer Jodelteil. Höhepunkte und Spannungselemente fehlen.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart F-Dur wird gehalten.

Negativ Oft getrübtes Klangbild, am auffälligsten bei den Halteakkorden in den LT 4, 6, 8, 10. Über viele Takte klingt der Chor verstimmt, oft verursacht durch den 2. Tenor. Aber auch die Bassstimmen haben viele Tonschwankungen. Im Jodel intoniert die 2. Stimme oft ungenau, vor allem in den tieferen Lagen (zB in den JT 2 und 3 sowie 6 und 7). Die Akkorde des Jodelbegleits sind oft getrübt, ebenfalls verursacht durch viele Tonschwankungen.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Aebischer Marianne

Juror/in Roth Ruedi



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 503

Sigriswil, Bärjodler

Chumeli-Jutz

Leitung: Koller Seiler Heidi, Oberhofen

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Chor unterstützt die Jodler gefühlvoll und passt sich den Vorjodlern gut an. Die Tongebung der Jodelstimmen kann lockerer und beweglicher werden. Mit ein wenig mehr Freude und Herzlichkeit kann der Funke noch mehr auf den Zuhörer "überspringen". Die Schleiftöne anstelle der Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme im 2. Teil und dessen Wiederholung wirken sich störend auf das Klangbild aus. Insgesamt eine äplerische, gut wirkende Interpretation des Chumeli-Jutz.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit viel Tragkraft. Schön klingendes Bassregister.

Negativ Jodelstimmen sind zwar kraftvoll, jutzen aber in den Hochlagen und in der hohen Schaltlage oft kehlig und gepresst.

Aussprache

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und die Tempowechsel passend. Die Choreinsätze sind meistens einheitlich.

Negativ Gegen Schluss der Jodelteile gelingen nicht mehr alle Stufenwechsel einheitlich.

Dynamik

- Positiv Der 1. Teil hat in der Hälfte einen Höhepunkt auf der 4. Stufe, der 2. Teil am Schluss. Der lüpfige 2. Teil und seine Wiederholung am Schluss werden vom Chor exakt rhythmisiert.
- Negativ Der 3. Teil wirkt spannungslos. Auch der 1. Teil könnte deutlicher gestaltet sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Einsätze exakt. Stufenwechsel schön miteinander. Jodelbegleit fein abgestimmt auf den Jodel.
- Negativ Der Chor zeigt eine Steigtendenz und jodelt ab Teil B in H-Dur. In der 2. Jodelstimme sind die Brusttöne etwas halsig und deshalb ein wenig zu tief. Im Teil B schleift der 1. Jodler anfangs immer zum Hochtönen und überhöht einzelne Hochtöne. Im Teil C ist gegen Ende die Intonation der Vorjodler getrübt.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 69

St. Stephan, Jodlerklub

Was i gschpüre

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Äusserst glaubhafte, beseelte Darbietung; der warme, weiche Klang unterstreicht die Tiefe von dem, was wir "gschpüre". Die geringen Mängel in den Sparten schmälern das ausgezeichnete Gesamtbild wenig. Der Chor singt in der letzten Strophe wunderbar von "Hühnderhut". Publikum und Jury haben sie da gleichermassen!

Tongebung

Positiv Schön kräftiger und tragender Chorklang. Klare Jodelstimmen.

Negativ Im ersten Teil des Jodels z.T. etwas gepresste Brustlagentöne bei Kehlkopfschlägen der 1. Jodelstimme, besonders nach der 3. Strophe.

Aussprache

Positiv Deutliche, prägnante Aussprache. Natürliche, schöne Klinger. Sehr gute und abwechslungsreiche Jodelvokalisation!

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzis und klar, deutlich spürbares Metrum mit beweglichem und sehr organischem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvolle, differenzierte und innige Interpretation des Textes mit wunderschönen Melodiebögen und natürlichem Spannungsaufbau. Ausgeprägte Schwelltöne und Höhepunkte im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Tonart sicher gehalten, saubere Einsätze, harmonische Klippen schön herausgearbeitet. Klangbild meist transparent, sauberer Jodelbegleit.

Negativ Leicht unreine Akkorde im Chor in den LT 2, 8 und dem JT 9. Teilweise etwas unklare Führung des zweiten Basses (zB in den LT 9 und 10 und in den JT 3 und 9, wo sich zu früh ein tiefes "e" einschleicht). Getrübter Einstieg bei den Jodelstimmen nach der 3. Strophe.

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Christener Matthias
Juror/in	Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 374

Stechelberg, Jodlerklub

Bärglerfründe

Leitung: von Allmen Peter, Gündlichwand

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

"Bärglerfründe" wird urchig und äplerisch vorgetragen. Der Chor singt engagiert. So gelingt der Liedteil doch wesentlich besser als der Jodelteil. Harmonische Unreinheiten und die harte, teilweise unkultivierte Singweise der Jodelstimmen trüben das Klangbild im Jodel erheblich. Die Schleiftöne der 1. Jodelstimme wirken ungepflegt. Die Zäsur im JT 7 wirkt störend. Mit vermehrter Stimm- und Gehörbildung ist eine bessere Klassierung in Griffweite.

Tongebung

Positiv Die 1. Jodelstimme singt mit klarer, heller Stimme (zB JT 5 - 8). Die 2. Jodelstimme verfügt über eine warme, tragende Stimme (zB JT 1 - 4). Die Tenöre stützen gut im Liedteil.

Negativ Die Bassstimmen stützen viel zu wenig. Die Jodeltechnik der 1. Jodelstimme in den JT 1 - 4 ist zu wenig beherrscht, die Kehlkopfschläge werden "geschleift". Die 2. Jodelstimme klingt in den JT 5 - 8 in der Bruststimme gepresst.

Aussprache

Positiv Der Text wird verständlich gesprochen, die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ Die Aussprache dürfte durchwegs gepflegter sein. Breite Vokale und betonte Endsilben sind unschön, zB "bsundärbar", "liebä", "läbä", "zriedä". Wortverbindungen wie "dass_i", oder "mängisch_eim" sind zu unterlassen.

Rhythmik

Positiv Schöner Liedfluss, allgemein gut einstudierte, exakte Rhythmik.

Negativ Das "ritardando" am Schluss wirkt ein wenig "angesetzt".

Dynamik

- Positiv Der Gestaltungswille ist spürbar. In der 3. Strophe wird diesem in den LT 3 und 7 schon ganz schön Beachtung geschenkt.
- Negativ Die ersten beiden Strophen sind noch nicht so aussagekräftig. Auch der Jodel wird dreimal genau gleich gesungen. Höhepunkte kommen keine zur Geltung und der Jodel erklingt spannungsarm und ohne Schwelltöne.

Harmonische Reinheit

- Positiv Meistens rein im Liedteil. Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent, da der 1. Bass teilweise unhörbar ist (zB Triolen in den LT 5 und 9, Tonfolge a-f im JT 3. Unpräzise Oktavensprünge im 2. Bass in den JT 2 - 3 und im JT 7. Unpräzise Tonsprünge der 1. Jodelstimme (zB JT 1, 3 und 4) und der 2. Jodelstimme (zB in den JT 5 und 6). Schleiftöne der 1. Jodelstimme in den JT 1, 3 und 4.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 161

Steffisburg, Jodlerklub

Mini Eltere

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Der Chor singt herzlich und engagiert. Schöne Gestaltungsansätze sind vorhanden. Gerade die 3. Strophe gelingt sehr berührend. Die fehlenden Melodiebögen lassen zu wenig Spannungsaufbau zu und die Mängel in der Harmonie belasten den sonst glaubhaft und natürlich wirkenden Vortrag.

Tongebung

- Positiv Ausgeglicherer, frischer und kompakter Chorklang, weich und warm im Jodelbegleit. Meist klare Kehlkopfschläge in den Jodelstimmen.
- Negativ Im Textteil vereinzelt etwas harte Töne in den Tenorstimmen. Die Jodelstimmen erklingen oft gepresst und grell, der Stimmsitz ist in der Brustlage zu weit hinten. Fehlende Tonstütze.

Aussprache

- Positiv Prägnant und einheitlich, gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ Schlusskonsonanten und Klinger dürften besser erarbeitet und Vokale runder sein. Einzelne Wortverbindungen (zB "zrugg-als" oder "Wunsch-im").

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.
- Negativ Zu kurz gehaltene punktierte Viertelnoten in den LT 5 und 9 und in den JT 1, 3 und 9. Breite Zäsuren im JT 4, zu lang gehaltene punktierte Viertelnote im JT 8.

Dynamik

- Positiv Textgemässe Gestaltung in den LT 3 - 8 mit auffallend schönen Höhepunkten in der 3. Strophe.
- Negativ Teilweise fehlende Melodiebogen (zB in der 1. Strophe, LT 5 - 8). Vereinzelt lärmig klingende Schwelltöne im Jodel.

Harmonische Reinheit

- Positiv Nach etwas unsicherem Start findet sich der Chor zunehmend zu einer harmonischen Einheit. Die 3. Strophe gelingt diesbezüglich am besten.
- Negativ Sinktendenz und unsichere Stimmführung zu Beginn, getrübtetes Klangbild, besonders in den LT 2 - 3, 8, 12. Im Jodelbegleit verschwommen, gerade im 2. Bass, wo das "h" im JT 3 und die tiefen "f" im JT 5 kaum wahrnehmbar sind. Jodelstimmen oft zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 123

Thierachern, Jodlerklub

Üse Chirschiboum

Leitung: Rüegegger Christian, Höfen

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck

Mit spürbarer Freude tragen die Sängerinnen und Sänger das Lied vor. Mehrheitlich fehlt aber eine lebendige, zielgerichtete Melodiegestaltung, ein inneres Feuer, das den Zuhörer wirklich berührt. Zudem trüben harmonische Mängel das Gesamtbild, so dass das Ganze nicht in allen Teilen zu überzeugen vermag.

Tongebung

Positiv Kräftige, tragende Stimmen. Resonanzvoll. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Chorklang zum Teil spannungslos und kurzatmig, nicht immer ausgeglichen. Jodelhochtöne im 1. und 2. Jodel etwas gepresst.

Aussprache

Positiv Verständliche, gepflegte Aussprache. Schöne Klinger und deutliche Schlusskonsonanten.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Tempo. Fermaten richtig gesetzt.

Negativ Schwere Auftakte in Lied- und Jodelteil. Teilweise etwas ungenaue Notenwerte. Melodiefluss eher stockend.

Dynamik

Positiv Schluss des Liedteils jeweils bewusst und prägnant gestaltet.

Negativ Dynamische Differenzierung zu wenig ausgeprägt, teilweise gleichförmig. Zu kurze Melodiebögen, nur jeweils über zwei statt über vier Takte. Wenig Höhepunkte. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne. Keine Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Mehrheitlich partiturgetreue Stimmführung. Präzise Akkordwechsel. Sichere Hochtöne. Tonart trotz leichter Sinktendenz gehalten.

Negativ Chor beginnt unsicher. Beide Tenorstimmen im LT 5 unrein. 1. Jodelstimme: im JT 2 Sechzehntel „es“ leicht überhöht. 2. Jodelstimme: im JT 4 ungenaues „des“; Tonfehler im JT 6: statt b-a-as wird b-b-as gesungen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 505

Thierachern, Trachtenchörli

Alpzyt

Leitung: Durtschi Vreni, Wimmis

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck

Der Chor singt kompakt und einheitlich. Trotz dem Engagement der Sängerinnen und Sänger fehlt es dem Lied am inneren Feuer und der musikalischen Beweglichkeit, die den Zuhörer vollkommen in den Bann ziehen würden.

Tongebung

Positiv Kräftig und hell. Frauenstimmen mit viel Tragkraft.

Negativ Zu wenig ausgeglichener Chorklang. Den Bässen fehlt etwas die Resonanz. Hochtöne der 1. Jodelstimme strahlen zu wenig in den JT 2 und 6.

Aussprache

Positiv Gepflegt, mit schönen Klingern.

Negativ Vereinzelt schwere Endsilben (zB im LT 2 "z'to-se").

Rhythmik

Positiv Exakte Notenwerte und Punktierungen. Taktart gut erfasst und deutlich spürbar. Bedächtiges, aber passend gewähltes Grundtempo mit schönen "ritardandi".

Negativ Schwere, zu stark betonte Jodelauftakte. Tempowechsel nur ansatzweise vorhanden (Beginn 3. Strophe) und dadurch stellenweise eher schleppend.

Dynamik

- Positiv Recht schöner Spannungsaufbau im Jodel. Liedteil teilweise textgemäss dynamisch gestaltet (zB 2. Strophe, LT 8 - 12).
- Negativ Melodiebogen häufig unterbrochen (zB in den LT 6 und 11) und dadurch zu wenig gespannt. Dynamische Gestaltung sowie Spannung und Entspannung zu wenig ausgeprägt. Liedteil dadurch eher gleichförmig und verhalten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Partiturgetreue, sichere Stimmführung.
- Negativ Harmonische Reinheit im Chor stellenweise getrübt: jeweils 1. Stufe in den LT 2, 4 , 6, 16, 18 und im JT 1. Jodelstimmen oft unrein. Instabil in der Tonart. Vereinzelte Tonschwankungen. Einige Schleiftöne.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror/in Dubach Josef



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 273

Thun, Allmendinger Chörli

Was i gschpüre

Leitung: Moor Martina, St. Stephan

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Das Lied kommt schön zum Ausdruck. Der Jodelteil ist nicht ausgereift und zeigt im Chor harmonische Mängel. Dank der Gestaltung im Liedteil erreicht dieser Vortrag noch knapp die Klasse 2.

Tongebung

Positiv Gut passende Stimmen, beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Chor und Jodelstimmen weisen wenig Spannung auf. Im Chorklang wenig Resonanz und Tragkraft vorhanden, dumpf und dunkel klingend, durchwegs wenig Tonstütze in allen Stimmlagen. Die 1. Jodlerin klingt verkrampft und spannungslos. Hochtöne wollen nicht strahlen.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Taktart deutlich spürbar, Grundtempo gut gewählt.

Negativ Notenwerte zu kurz in den LT 3 (Tenöre und 1. Bass), 4, 8, 10 und im JT 8. In den LT 9 - 12 ("ritardando" bis fine) nicht bis zum Schluss langsamer geworden. Fermaten zu kurz im JT 6.

Dynamik

Positiv Abwechslungsreich differenziert. Textgemäss gestaltet.

Negativ Melodiebogen unterbrochen in den LT 2 und 6.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Die LT 1 - 8 sind harmonisch in Ordnung.

Negativ Vor allem der Jodelteil ist in allen Strophen durchwegs getrübt. Die Stufenwechsel gelingen nie wunschgemäss, der Chor findet sich nicht. Ein schöner Vierklang kann leider nicht entstehen.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 504

Thun, Jodlerklub Edelweiss

Frühlingsgloube

Leitung: Anken Peter, Thun

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Zum Glück erleben wir im Konzertlokal einen glaubwürdigeren "Frühlingsgloube" als er in Wirklichkeit draussen stattfindet. Die Darbietung wirkt glaubhaft und es wird spürbar gestaltet. Wegen der zahlreichen harmonischen Trübungen fehlt die volle Überzeugung.

Tongebung

Positiv Ausgeglicherener, natürlicher Chorklang. Die Jodelstimmen klingen recht gut: Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Jodelstimmen in den Hochlagen zu wenig strahlend (Schwelltöne).

Aussprache

Positiv Aussprache gut verständlich, schöne Klinger.

Negativ Die Schlusskonsonanten dürften prägnanter erarbeitet werden, zB "Meyetag", "mag". Es sind Wortverbindungen zu hören, zB "gärn_i, bis_i, duss_im oder bis_är". Die Jodelstimmen dürften die Vokalisation auch anpassen mit "lü" in den JT 1, 3 und 5.

Rhythmik

Positiv Durchwegs gehaltene Notenwerte. Auftakte und Einsätze einheitlich exakt vorgetragen. Ideal frisch gewähltes Grundtempo mit passender Agogik.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöner, würdiger, natürlich wirkender Aufbau.

Negativ Nur in der 3. Strophe verspüren wir in den LT 8 - 15 einen leichten Spannungsverlust.

Harmonische Reinheit

Positiv Die beiden 1. Jodler intonieren partiturgetreu. Das Klangbild am Ende der Strophen ist stabil. Die Begleiteinsätze im Jodel gelingen mehrheitlich gut.

Negativ Diverse Chorschwankungen im Liedteil. Ungenaue Passagen des 1. Tenors im LT 3, im LT 7 zu tief gesungenes "a". Schlussakkorde in den LT 8 und 14 instabil und lärmig. Im LT 11 ungenaue Stimmführung des 1. Basses. Schlussviertel im JT 4 durch den 1. Tenor zu tief intoniert. Einsatz des 2. Tenors im JT 6 in allen Strophen unpräzise und zu tief. Sinktendenz von F-Dur nach E-Dur.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 252

Thun, Jodlerklub Stockhorn

Bärg-Arve

Leitung: Isler Ueli, Frutigen

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Hans Blunier

Gesamteindruck

Der Vortrag mit der "kräftigen" Bärgarve kann nicht überzeugen. Deutliche Mängel in den verschiedenen Sparten trüben den Gesamteindruck stark.

Tongebung

- Positiv** Im Liedteil Chorbegleit teilweise ausgeglichen. Gut tragende 2. Bassstimmen. Im Jodel tragende Begleitstimmen.
- Negativ** Oftmals fehlende Tonstütze im Chor am Ende der Melodiebogen. 1. Tenor in den Liedhochlagen flackrig und gepresst, zB in den LT 14 - 16. 1. Jodel in den JT 3 und 4 in der Tonfolge e-d-c-h und in den JT 6 und 7 in der Tonfolge e-e-d-e-d gepresst und kehlig. Der ganze Jodel wirkt spannungslos. Begleitstimmen im Jodelschlussakkord flackrig.

Aussprache

- Positiv** Verständlich. Jodelvokalisation passend gewählt. Begleitstimmen gut abgestimmt.
- Negativ** Betonte Endsilben (zB LT 1 "chrumme", LT 2 "Aeschte", LT 6 "hinde"). Breite Aussprache im LT 11 "Wätterluft de". Wortverbindungen in den LT 9 "wenn_ou" und 11 "immer_isch_si".

Rhythmik

- Positiv** Das Grundtempo ist gut gewählt.
- Negativ** Die Taktart ist nicht klar erkennbar. Es werden viele Viertelnoten abgerissen, zB die 2. Viertelnote in den LT 6, 10 und 14. Die Aushaltenoten (halbe Noten) in den LT 4, 8 und 16 werden zu kurz gehalten. Diverse Punktierungen sind ungenau, zB im LT 10, 1. Bass.

Dynamik

- Positiv Gestalterisch gelingt der Liedteil besser als der Jodel.
- Negativ Obwohl im Liedteil eine textgemässe Gestaltung ansatzweise zu erkennen ist, klingt der Jodel zu gleichförmig. Aber auch im Liedteil werden wichtige Differenzierungen vermisst, zB der Aufbau in den LT 9 - 12. Der Jodel wird ohne Gestaltung dargeboten. Der Jodelschluss (JT 7 - 8) wird eher zu laut vorgetragen.

Harmonische Reinheit

- Positiv Schöne, reine Passagen im Liedteil.
- Negativ Der Chor sinkt um etwas mehr als einen halben Ton. Tonschwankungen vor allem in den Schlußstönen. Unreine Passagen im 1. Tenor, zB im LT 6 (Unisonotöne mit 2. Tenor), und in den LT 14 und 15 (Tonfolgen zu tief). JT 2 unrein. Der 2. Tenor intoniert in den LT 2, 3, 6 und in den JT 2, 6 jeweils zu tief. Im LT 5 singt der 1. Bass eine Aufwärtspassage, die so nicht geschrieben steht. Statt a-a-c wird a-h-c gesungen. Schleiftöne des 1. Jodlers in den JT 2 und 3.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror/in Bühler Markus
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 228

Thun, Jodlerklub Thun- Heimelig Thun

Über Stock und Stei

Leitung: Burri Johanna, Wattenwil

Komponist: Fredy Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck

Das urchige, berglerische der Komposition kommt zu wenig zur Geltung. Die Jodelstimmen gehen zwar fröhlich und forsch voran, der Chor kann jedoch nicht überzeugen. Der Vortrag wirkt stellenweise unausgereift und farblos. Die harmonischen Trübungen in der 2. Jodelstimme belasten das Gesamtbild erheblich. So bleibt doch der eine oder andere Misstritt bei diesem Weg "Über Stock und Stei" in Erinnerung.

Tongebung

- Positiv Am Anfang verfügt die 1. Jodelstimme über eine helle Stimme, die 2. Jodlerin singt mit etwas dumpfer Tongebung. Es werden saubere Kehlkopfschläge gejodelt.
- Negativ Bei vielen Hochtönen wird zu wenig gestützt, vor allem im 1. Teil in den JT 4 und 12, im 2. Teil in den JT 6 und 8 und im 3. Teil im JT 13. Die 2. Stimme singt etwas gepresst, zB im 3. Teil. Der Chor hat zu wenig Tragkraft, dies vor allem im 1. und 3. Teil.

Aussprache

- Positiv Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt
- Negativ

Rhythmik

- Positiv Klarer Einstieg sowohl der Jodlerin wie auch des Chors. Rhythmisch klar strukturiert. Sehr leichtfüssiger Einstieg der Jodlerin zu Beginn.
- Negativ Das Tempo des 3. Teils ist sehr langsam, der 3/4-Takt manchmal kaum spürbar. Wenn dieser Teil so langsam gewählt wird, muss unbedingt mit deutlicherer Spannung gesungen werden, damit der Klang nicht zerfällt.

Dynamik

- Positiv Im 4. Teil hören wir die Wiederholung leiser, auf den Schluss hin ein "crescendo" mit einem schön verklingenden Schlussakkord. Ansonsten wirkt der Vortrag kontrastarm.
- Negativ Dynamisch kann noch effektvoller differenziert werden. Es können musikalische Höhepunkte und Schwelltöne herausgearbeitet werden. Die Stufenwechsel können auch vom Chor dynamisch vorbereitet werden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten. Präzise Akkordwechsel und stabile Harmonietöne im Chor. Partiturgeheure Stimmführung der 1. Jodelstimme.
- Negativ Häufig getrübtetes Klangbild, meist verursacht durch die 2. Jodelstimme. Vereinzelt Tonfehler der 2. Jodelstimme (zB 2. Teil, JT 4 und 8, "f" anstatt "c", 3. Teil, JT 6, "a" anstatt "c", JT 16, "b" anstatt "g"). Unpräzise Tonsprünge und Schleiftöne in der 2. Jodelstimme. Leichte Sinktendenz im 3. Teil durch unterfassen der 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 317

Trub, Jodlerklub

Mi Heimat

Leitung: Jutzi Hans, Bowil

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz
Textdichter: Hedy Schmalz

Gesamteindruck

Der Liedteil wird glaubhaft und mit spürbarem Engagement vorgetragen. Schade, dass die Überzeugung im Jodel nicht vorhanden ist. Aufgrund der vielen harmonischen Trübungen kann der Vortrag nicht vollends überzeugen.

Tongebung

Positiv Schöner, ausgeglichener Chorklang im Lied und Jodel.

Negativ Die Jodelstimmen sind nicht in allen Passagen klangvoll. Vor allem der Aufgang im JT 5 tönt immer zu verkrampft und zu gepresst. Die Überstimme ist eindeutig zu laut und stört so das Klangbild.

Aussprache

Positiv Gut und verständlich.

Negativ Starke Endsilbenbetonungen, zB bei "mües-se", "nie-ne", "Flüeh-ne" oder "wä-ger". Es sind auch einige Wortverbindungen zu hören, wie "isch_mer", "läbt_u", "Uf_u" oder "schön_isch".

Rhythmik

Positiv Ruhig fliessendes Grundtempo, korrekt gehaltene Notenwerte. Richtig gesetzte Betonungen im Liedteil.

Negativ

Dynamik

Positiv Spürbare "crescendi" und "decrescendi" im Liedteil gemäss Vorgabe.

Negativ Überstimme im Jodel im Verhältnis zu laut, ergibt keinen wohltuenden Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit

Positiv Schönes und stabiles Klangbild im Liedteil.

Negativ Tonfehler im 1. Bass im LT 14: in der 2. Strophe wird anstelle der Viertelnoten g-g a-g gesungen. Ungenauer Tonsprung es 2. Basses im LT 3 f-f und im LT 13 b-a-c. 1. Tenor im Jodelbegleit nicht hörbar (zB in den JT 1, 4, 11) oder kaum hörbar (zB in den JT 2, 3, 7 und 14). 2. Jodelstimme trübt im JT 4 stark in allen 3 Strophen. 1. Jodelstimme mit Tonschwankungen im JT 5 in der 1. Strophe und in den JT 10, 11 in der 3. Strophe.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Bachofner Thomas

Juror/in Rubin Klaus



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 184

Trubschachen, Jodlerklub

Fyrabig

Leitung: Zihlmann Willi, Hasle

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Nach etwas unsicherem Start steigert sich der Chor von Strophe zu Strophe. Als Ganzes ist es eine recht überzeugende Darbietung trotz der etwas zu forschen Singweise für einen „Fyrabig“. Man hat zeitweise den Eindruck, eher einem Morgenlied zuzuhören. Der Vortrag zeugt von sehr grosser Probearbeit, scheint aber den Chor an seine Grenzen geführt zu haben. Man versucht, die Worte spürbar zu gestalten, was stellenweise deutlich gelingt. An anderen Stellen bekommt man den Eindruck, diese schwierige Komposition sei für den Chor "eine Nummer zu gross". Man erreicht trotzdem dank des grossen Engagements und der schwierigen, mit vielen gut gemeisterten Klippen bestückte Liedwahl die Höchstklasse.

Tongebung

Positiv Kräftige und runde Tongebung. Chorklang sehr ausgeglichen, mit viel Tragkraft. Sehr gute Körperhaltung. Gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Flackriger und etwas unsicherer Start der 1. Strophe. Etwas dumpf und flackrig das "unisono" des 2. Tenors in LT 6

Aussprache

Positiv Sehr prägnant und gut verständlich. Sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Meistens exakte Notenwerte. Einheitliche Einsätze. Exakte Punktierungen.

Negativ Nicht immer schön im Puls (wie zB in den LT 7 - 8). Taktart nicht immer erkennbar. Stellenweise stockender Melodiefluss.

Dynamik

Positiv Ausgeprägte und kontrastreiche Dynamik. Schöne Jodel-Melodiebogen.

Negativ Vorgabe "im Tempo steigern" in den LT 9 - 14 zu wenig deutlich beachtet. In den LT 17 -18 vor allem in der 1. Strophe zu laut begonnen. (Vorgabe "piano").

Harmonische Reinheit

Positiv Der Jodel erklingt sehr sauber.

Negativ Nebst den 2. Bässen, die im LT 4 in allen Strophen leichte Trübungen aufweisen, wird auch der Textteil sauber gesungen.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hefti Simon

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 86

Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee

Jung sy

Leitung: Rügsegger Ursula, Thierachern

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Der natürliche Vortrag weist gute Ansätze auf, allerdings wirkt er noch nicht ausgereift. Dynamisch könnte aus dem Text und dem Jodel noch viel mehr herausgeholt werden, der Spannungsaufbau ist zu wenig spürbar. Es wird gesamthaft zu brav musiziert und die nachhaltige Wirkung fehlt noch.

Tongebung

Positiv Warmer 1. Bass in den LT 9 und 12. Der Liedteil gelingt meist ausgeglichen. Gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Kurzatmig in den LT 1 und 3, da sollte durchgezogen werden. Etwas greller Einstieg der Jodlerin im JT 1. Der Jodel bleibt spannungslos, Hochtöne kommen nicht zum Strahlen. Zu wenig Tonstütze, verkrampfte Körperhaltung.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Vokale werden zu wenig geformt, zB im LT 3 "Läbe". Auch das "Ja" im LT 4 wird nicht gepflegt gesungen.

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet. Genaue Notenwerte, präzise Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Uneinheitlicher Einsatz des Chors nach punktiertem Viertel im LT 1 (3. Strophe).

Dynamik

Positiv Ansätze textgerechter Gestaltung, zB schönes Anschwellen ab LT 13.

Negativ Zu wenig klare Melodiebogen, wenig Spannung. Jodel gleichförmig, ausser gegen Schluss der 3. Strophe.

Harmonische Reinheit

Positiv Der Chor ist recht stabil. Guter Jodelbegleit.

Negativ Nicht immer ganz rein. 2. und 3. Strophe: unreine letzte 3 Achtelnoten im LT 5 und 1. Viertelnote im LT 6. In der 2. Strophe ungenaue Stimmführung des 1. Basses im LT 14. Die Jodelstimmen überhöhen stellenweise, zB das "c" im JT 6 (1. und 3. Strophe). Ebenso etwas überhöht in den JT 7 und 8 die Tonfolge c-h-a in allen Strophen. Das "c" intoniert man im JT 4 (1. und 3. Strophe) etwas zu tief.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Berger Regula
Juror/in Stadelmann Walter



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 225

Uetendorf, Jodlerklub

My schöni Heimat

Leitung: Winkler Bernhard, Höfen b. Thun

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Engagierter und freudiger Vortrag, zum Teil etwas rauh. Heimatgefühle haben auch eine zarte und feine Seite: "und ganz z'inerscht inn hei mir es Härz voll Heimatsinn". Diese vermessen wir. Der Vortrag wirkt auch in der Tongebung und der harmonischen Reinheit noch etwas unausgereift. Mehr Mut zur Gestaltung und dem Aufbau von Höhepunkten im Jodel.

Tongebung

Positiv Sehr kräftiger und tragender Chorklang.

Negativ Am Stimmsitz der Jodelstimmen muss gearbeitet werden. Die gepresste Tongebung lässt die Stimmen in den Hochlagen kehlig, hart, teils auch dumpf wirken.

Aussprache

Positiv Prägnante und äplerische Aussprache.

Negativ Die vielen übermässig betonten Endungen wirken breit und teils hart. Ungenaue Kehlkopfschläge und kaum erarbeitete Hochtöne im Jodel.

Rhythmik

Positiv Frische Temponahme, straffe Rhythmik auch im Jodelbegleit. Passende Tempowechsel und schön ausgesungene "ritardandi".

Negativ Vereinzelt uneinheitliche Auftakte, flüchtige Punktierungen und abgerissene Viertel auf Nachsilben.

Dynamik

- Positiv Einige schöne Gestaltungsansätze, zB im "piano" in den LT 9 - 12. Grundsätzlich wird dem "frisch" gut nachgelebt.
- Negativ Zu kontrastarm, kaum Spannungsaufbau hin auf Höhepunkte. Fehlende Melodiebogen. Jodel ziemlich gleichförmig.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. 3. Strophe harmonisch recht klar und transparent. Sichere Einsätze der Tenorstimmen im Jodelbegleit.
- Negativ Unsicherer Start, getrübbte Akkorde in den LT 2, 4, 8, JT 3 - 4. Die 2. Tenöre intonieren oft zu tief. Zu wenig klares Bassfundament. Zum Teil wackelige Stimmführung der Jodelstimmen beim Jodeleinstieg und Tonfehler in den JT 2 und 6, wo a-gis-a anstatt a-g-a gesungen wird. Zudem singen die 2. Tenöre im LT 3 c-h-c anstatt c-b-c.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 220

Uetendorf, Jodlerklub Edelweiss

Meyetag

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Herzhaft. Besonders der Liedteil wirkt ausgereift, kultiviert gestaltet und natürlich. Kleine Defizite in sämtlichen Sparten könnten mit entsprechender Vorbereitung leicht behoben werden. Die Interpreten singen und jutzen aber mit fröhlichem Ausdruck, was die Klasse rettet.

Tongebung

- Positiv** Die Stimmen wirken hell und tragend, sie harmonieren gut miteinander. Zu Beginn des Vortrags ist das "piano" klanglich zu dünn, im späteren Verlauf des Vortrags aber tragend und transparent.
- Negativ** Grelle und leicht verkrampfte Töne in hohen Bruststimmlagen im 1. Jutz, zB das "f" im JT 7. Ebenfalls klingt das "g" in der Kopfstimme im JT 1 nicht, der Kehlkopfschlag erfolgt leider erst auf dem "d" oder wird wie im JT 2 ("c-g") umgangen. Stellenweise erklingt der 2. Bass eher dünn.

Aussprache

- Positiv** Prägnant. Auf gepflegte Aussprache wird geachtet und der Text ist im Allgemeinen gut verständlich. Schön farbige Jodelvokalisation.
- Negativ** Im Piano undeutlicher (zB LT 5 der 3. Strophe). Schwere Endsilben bei "Win-ter", "je-dem" oder "do-be". Störende Wortverbindungen im LT2 "Meyetag_isch", "Weid_e_junge", LT 9 "Sunn_entgäe".

Rhythmik

- Positiv** Exakte Notenwerte.
- Negativ** Auftakte werden teils sehr hart betont.

Dynamik

Positiv Gut differenziert im Liedteil. Schöne Schweller, natürliche Melodiebogen.

Negativ Der Jodel dürfte mehr dynamische Differenzierungen erfahren. Er kommt gleichmässig und kontrastarm daher und belastet das Gesamtbild.

Harmonische Reinheit

Positiv Grundsätzlich ein ansprechend reines Klangbild. Der Liedteil klingt sauberer als der Jodel. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Die angestimmte Tonart wird (fast) gehalten.

Negativ Leicht getrübt sind die Hochtöne in den LT 14 und 15. Der unterfasste Leitton (2.Tenor) im JT 7 und an derselben Stelle die teils nicht sauber getroffenen Jodelhochtöne trüben den Jodelschluss.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Ryser Lukas

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 226

Utzenstorf, Jodlerchörli

Uf em Heiwäg

Leitung: Heimann Georg, Grenchen

Komponist: Jean Clémenton
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck

Der Chor tritt engagiert und entschlossen auf. Dennoch vermag "Ufem Heiwäg" nur teilweise zu überzeugen. Chorschulung mit dem Ziel, die Körperspannung und die Tonstütze beim Singen zu verbessern, wird entscheidende Fortschritte bringen. Das Stimmenpotenzial ist durchaus vorhanden.

Tongebung

Positiv Recht ausgeglichener Chorklang.

Negativ Teilweise fehlende Tonstütze. Hochtöne der Jodlerin wirken etwas gepresst.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich.

Negativ Einige unhörbare "r", zB bei "Wätter-huet", "fro-hem".

Rhythmik

Positiv Exakt, genaue Notenwerte. Natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel.

Negativ Grundtempo teilweise etwas schleppend. Viertelnoten im Jodelbegleit werden nicht angeschlagen (zB JT 1, 2, 9, 10).

Dynamik

- Positiv Ansatzweise textgemäss. Deutliche "crescendi" und "decrescendi".
- Negativ Wenig kontrastreich, teilweise gleichförmig. Melodiebogen fehlen stellenweise (zB LT 1 - 4, 12 - 15). Schwelltöne im Jodelteil zu wenig ausgeprägt. Wenig Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Gewinn an Stabilität des Klanggefüges in der 2. und 3. Strophe.
- Negativ Der Chor startet harmonisch unsicher. Die 1. Strophe erfährt viele Trübungen, was bereits ein Absinken um einen halben Ton mit sich bringt. Die Jodelstimmen unterfassen ab JT 9 die Hochtöne permanent, so dass die Sinktendenz bestehen bleibt.

Juryleiter/in Wenger Jürg
Juror/in Stadelmann Remo
Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 255

Wangenried, Jodlerklub Heimelig

Chüejerglüt

Leitung: Iff Danièle, Rohrbach

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Der Vortrag wird im Liedteil gefühlvoll und natürlich gesungen. Der Jodelteil bringt den Chor und die Jodlerinnen durch die höhere Intonation zeitweise an die Grenze und wirkt dadurch eher etwas farblos.

Tongebung

- Positiv Ausgeglichener Chorklang mit guter Tragkraft, gute Körperhaltung, beherrschte Jodeltechnik.
- Negativ Hochlagen stellenweise leicht "angekratzt", bedingt durch die höhere Intonation in F-Dur.

Aussprache

- Positiv Gut verständlich, natürlich und mehrheitlich gepflegt.
- Negativ Vereinzelt etwas breite Vokale. Einzelne Wortverbindungen (zB "schön_isch", "öd_u läär").

Rhythmik

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Exakte Rhythmik.
- Negativ Der Auftakt zum LT 7 ist uneinheitlich. Der LT 7 wird in den Strophen 1 und 3 verhasstet. Die zweite Viertelnote in den LT 6, 10 und 14 ist jeweils zu kurz.

Dynamik

Positiv Gefühlvoll im Liedteil. Schöne Melodiebogen.

Negativ Der Chor dürfte im Jodel dynamisch besser mit den Jodelstimmen mitgehen (JT 6, 7 und 8).

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart F-Dur gehalten. Stimmführungen durchwegs partiturgetreu. Sichere Einsätze der Jodelbegleitstimmen.

Negativ Leichte Trübungen eher zufälliger Art, vor allem Jodelhochtöne (JT 5, 6 und 7).

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 124

Wattenwil, Jodlerklub

S' Glück im Läbe

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck

Das Lied ist sorgfältig einstudiert. Wir spüren Freude und Überzeugung. Abstriche sind in den unterbrochenen Melodiebögen im Liedteil zu finden. Auch im Spannungsaufbau liegt noch mehr drin und so wird die Klasse 1 nur knapp erreicht.

Tongebung

Positiv Spannung steigt in jeder Strophe. Schöne 2. Jodelstimme, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Chor spannungslos, verkrampft, kurzatmig in den LT 2, 6, 10.

Aussprache

Positiv Gut verständlich, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Einige flüchtige Schlusskonsonanten zB "Gedul(d)", "chunn(t)" "bestimm(t)".

Rhythmik

Positiv Grundtempo gut gewählt, Puls regelmässig. Notenwerte meist exakt. Passende Tempowechsel.

Negativ Zu kurze Notenwerte in den LT 4 und 8. Chor rhythmisiert zu wenig im Jodelteil. Notenwerte teilweise verschwommen.

Dynamik

Positiv Gestaltung spürbar, vor allem im Jodelteil.

Negativ Zäsur in den LT 2 und 6, Melodiebogen unterbrochen. Teilweise gleichförmig, zu wenig kontrastreich, vor allem im Liedteil.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung, kompakter Klang. Partiturgetreu einstudiert.

Negativ Der 1. Bass singt in den LT 5, 8 und 12 ungenau und etwas zu tief.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Stadelmann Remo

Juror/in Wyss Barbara



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 542

Weier i/E, Jodlerchörli

Mi schönschti Melodie

Leitung: Lehmann Stephan, Eriswil

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck

Der Gestaltungswille des Chors ist spürbar, wirkt aber stellenweise verkrampft und eingedrillt. Damit geht die Leichtigkeit der "schönsten Melodie" verloren. Der Soloteil fällt harmonisch und rhythmisch aus der Form. Hier wirkt der Vortrag unausgewogen und nicht homogen. Der Jodel hingegen wertet den Vortrag auf.

Tongebung

Positiv Kräftiger, tragender Chorklang. Chor ausgeglichen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Stimmen im Solo unausgeglichen.

Aussprache

Positiv Gut.

Negativ Soloteil im LT 15 zu wenig verständlich. Prägnante Endsilben fehlen in den LT 10 und 12. Eintönige Jodelvokalisation, "lü" fehlen.

Rhythmik

Positiv Jodelstimmen rhythmisch exakt. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Notenwerte ungenau in den LT 2, 4, 7 sowie in den JT 12 - 13 (Begleit). Unpräzise Punktierungen. Abgehackter, stockender Melodiefluss. Solo: verschobene Betonungen, verfehlte "ritardandi". Taktart jeweils nicht erkennbar.

Dynamik

Positiv Dynamisch abwechslungsreich gestaltet.

Negativ Unnatürliche Höhepunkte. Stellenweise übertrieben. Zu wenig Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart B-Dur sicher gehalten. Liedteil und erste Hälfte Jodelteil gelingen recht rein und klar. Sichere Tonartwechsel. Klare Stimmführung. Sichere Hochtöne.

Negativ Soloteil harmonisch belastet: LT 11 und LT 12 durchwegs unrein. Tonfolge gis-fis-e der 2. Stimme in den LT 13 - 14 unpräzise (vor allem in der 1. und 2. Strophe). 2. Jodelstimme: JT 13 Tonsprung fis-gis-fis unterfasst.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Hefti Simon



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 318

Wimmis, Jodlerklub

Hahnenmoosjutz

Leitung: Stauffer Beat, Achseten

Komponist: Christian Gempeler
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Jutz wird von den Jodelstimmen ansprechend dargeboten. Weil strahlende Höhepunkte und rhythmisch artikulierte Passagen sowie Schwelltöne fehlen, wirkt der Vortrag zu wenig ausgereift und vermag so nicht zu überzeugen. Die stetige Dissonanz im Chorbegleit wirkt sich zusätzlich negativ auf den Gesamteindruck aus.

Tongebung

- Positiv Ausgeglichener Chorklang mit gutem Bassfundament. Jodeltechnik weitgehend beherrscht, mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ Teil A: Chorbegleit in den Mittelstimmen teilweise flackrig, zu wenig gute Tonstütze. Teil B: Überjutz flackrig und etwas verkrampt. Kopfstimmen beider Jodelstimmen zum Teil resonanzarm. Teile C und D: Hochlagen der Jodelstimmen verkrampt und leicht gepresst.

Aussprache

- Positiv Einheitliche Vokalisation der Begleitstimmen.
- Negativ Die Jodelvokalisation fast nur auf "jo-lo-lu" wirkt eintönig; "lü" fehlen.

Rhythmik

- Positiv Metrik in allen Teilen erkennbar; Taktart deutlich spürbar.
- Negativ Choreinsätze unpräzise und uneinheitlich (Teil D); schleppender Chorbegleit (Teil C): Der Chor nimmt das Tempo der Vorjodlerin nicht auf. Rhythmische Differenzierungen der einzelnen Teile zu wenig erarbeitet.

Dynamik

- Positiv Melodiebogen wirken natürlich. In der Wiederholung des Teils D ansatzweise schöner Schwellton der Vorjodlerin.
- Negativ Agogik uninspiriert in allen Teilen; zu wenig Schwelltöne, keine spürbaren Höhepunkte; Wiederholungen nicht kontrastreich; Chorbegleit durchwegs gleichförmig laut.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Stimmführung der 1. Jodelstimme im Teil A. Gutes Bassfundament. Klare und reine Jodelstimmen anfangs Teil B sowie im Teil D.
- Negativ Unsichere Einsätze des Chorbegleits, vor allem der 2. Bässe zu Beginn von Teil D. Harmonisch getrübt Chorbegleit durch den ganzen Vortrag, oft bedingt durch die beiden Tenorstimmen. Unpräzise Tonsprünge eingangs Teil B. Mitte Teil B Hochtöne zu tief. Eingang Teil C 1. Jodelstimme zu tief. Harmonisch getrübt Akkordwechsel anfangs Teil D. Im Chorbegleit oft zu später Stufenwechsel. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis Mitte Teil C gehalten, danach steigt der Chor bis Ende Teil D nach H-Dur.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Kohli Urs



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 28

Wyssachen, Jodlerchörli

I dänk chli nah

Leitung: Steffen Beat, Wyssachen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der Chor interpretiert zwar mit innerem Empfinden und überzeugt mit dem warmen und kompakten Klangbild. Dennoch wirkt alles etwas gehemmt, statisch, zu stark auf Sicherheit bedacht. Das Solo vermag durch die verhaltene Singweise wenig Glanzpunkte zu setzen. Beim nächsten Mal unbedingt befreiter und wagemutiger ans Werk. Die 3. Strophe und der spannungsvolle Jodelschluss zeigen das Potenzial des Chors auf!

Tongebung

- Positiv Tragend und wohlklingend die Begleitstimmen. Resonanzvoll und ausgeglichen der Chorklang.
- Negativ Das Solo wirkt verkrampft und bewegungslos. Die Jodelstimmen erklingen mangels Tonstütze flackrig und resonanzarm. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind kehlig. Die 2. Jodelstimme umgeht die Kehlkopfschläge.

Aussprache

- Positiv Der Text ist grundsätzlich gut verständlich.
- Negativ Undeutliche Schlusskonsonanten und breit geformte Vokale. Jodelvokalisation eintönig.

Rhythmik

- Positiv Präzise Einsätze, passender Tempowechsel zum Soloteil, schön ausgesungene "ritardandi".
- Negativ Zu kurze Punktierungen (LT 2, 6 und 10), einzelne zu kurze Viertel durch das Abreissen von Nachsilben, verhasstete Viertel im LT 9. Rhythmische Schwerpunkte noch zu wenig klar.

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll, mit schönen Melodiebögen und einzelnen feinen Gestaltungsansätzen, gerade in der 3. Strophe und dem sich steigernden Jodelschluss.
- Negativ Wenig Spannung und Entspannung, zögerliche Differenzierungen, fehlende Höhepunkte, die die Textaussage unterstreichen würden.

Harmonische Reinheit

- Positiv Das Klangbild bleibt meist transparent und die Tonart wird gewahrt.
- Negativ Getrübbte Akkorde im Chor in den LT 29, 40 und in den JT 8 und 12. Die 2. Jodelstimme unterfasst die Töne oft, so zB in den JT 11, 13 und 16. Wacklige Stimmführung im Solo in den LT 18 und 36.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 236

Zollbrück, Jodlerklub Neumühle-Zollbrück

Verlorni Heimat

Leitung: Gerber Barbara, Zollbrück

Komponist: Paul Müller-Egger

Gesamteindruck

Dem Vortrag fehlt es an Ausdrucksstärke und Glaubhaftigkeit. Die anspruchsvolle Komposition wirkt zu farblos. Wir fragen uns, ob hier die richtige Liedwahl getroffen wurde.

Tongebung

- Positiv** Der Chorklang ist in den LT 13 bis 16 tragend und gelingt gut. Warme und tragende 2. Jodelstimme. Passende gut abgestimmte Jodelvokalisation, dasselbe gilt für den Jodelbegleit.
- Negativ** Fehlende Tonstütze im Chor. Dadurch oft unausgeglichener, nicht tragender Chorklang im Lied- wie auch Jodelteil. Hochlage 2. Tenor und 1. Bass spannungslos, klangarm zB im LT 8. Die Jodelhochlagen der 1. Jodlerin in den LT 3, 4, 6 und 7 sind hart und glanzlos.

Aussprache

- Positiv** Gut verständlich. Vokale werden schön und einheitlich gebildet.
- Negativ** Betonte Endsilben, zB bei "Wasser", "Hütte", "singe", "immer". Störende Wortverbindung im LT 9 ("der_Alpe").

Rhythmik

- Positiv** Tempomässig gelingt der Liedteil ab LT 9 recht gut. Auch der Jodel ist vom Tempo her richtig erfasst.
- Negativ** Der Liedteil ist am Anfang überhastet. Das vorgegebene "nicht zu langsam" wird falsch aufgefasst. Unpräzise Punktierungen: LT 5, 3. Strophe, LT 6, 2. Strophe. Aushaltetone auf der Fermate im LT 8 zu kurz. Zu kurz auch die punktierte Viertelnote (Bässe) im LT12. Der Liedschluss wird immer zu kurz gehalten (Fermate). Unschön auch der Abriss der Achtelnote auf "schö-ni" in den LT 14 und 15. Die Passage im JT 4 des 1. Tenors ist in der 1. und 2. Strophe ungenau. Der Jodelschlusston gerät in der 1. und 2. Strophe zu kurz.

Dynamik

- Positiv Der Wille zur Gestaltung ist sicher vorhanden. Schön gelingt der Jodeleingang in den JT 1 und 2.
- Negativ Es fehlt die Kraft, diese Komposition richtig und ausdrucksvoll zu gestalten. Die kontrastreichen Höhepunkte werden vermisst, zB die Gestaltung der LT 9 - 12 und 13 - 16. Obwohl der Jodeleingang schön klingt, sind die nachfolgenden Elemente zu wenig ausgebaut.

Harmonische Reinheit

- Positiv Stimmführung meist sicher.
- Negativ Sinktendenz: in der Tonart Fis-Dur angestimmt und in F-Dur gelandet. Stellenweise getrübt, zB in den LT 7, 8 und 16. Schlussakkord immer unrein. JT 3, 4, 6 und 7 durchwegs instabil und zu wenig präzise.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror/in Bachofner Thomas
Juror/in Berger Regula



Festbericht

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 227

Zollikofen, Chörli-Zollikofen

Dr Ustig isch cho

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

Komponist: Jean Clémenton

Gesamteindruck

Kräftig und glaubhaft wird der "Ustig" besungen. Als Zuhörer erfreut man sich daran, dass viel Engagement und eine gute Chorarbeit hinter der Darbietung stecken. Man ist bemüht, die textlichen Voraussetzungen umzusetzen. Durch die Mängel in der Aussprache und teilweise übertrieben laut gesungenen Passagen kann der Vortrag nicht vollends überzeugen.

Tongebung

Positiv Klare, tragende Stimmen. Ausgeglichener Chorklang. Gute Jodeltechnik.

Negativ In der Wiederholung in den JT 1 - 2 erklingt die 1. Jodelstimme etwas kehlig. Im LT 7 der 3. Strophe kurzer Ausfall der 1. Jodelstimme.

Aussprache

Positiv Einheitliche Aussprache. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig verständlich, wie zB in den LT 3 und 4 (verschwommene Aussprache). End-D der 1. Bass-Stimme ("Land") nicht hörbar. Wortverbindungen: im LT 5 ("gwüss-uf"), im LT 12 ("Hus-u").

Rhythmik

Positiv Exakt einstudierte rhythmische Notenwerte. Einheitliche Einsätze. Präzise Punktierungen. Ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ Etwas zu schnell gewähltes Grundtempo. Verhasstete Stellen im LT 5 und im JT 4. Vereinzelt betonte Auftakte.

Dynamik

- Positiv Abwechslungsreiche, deutliche und kontrastreiche Gestaltung der Komposition. Schöne Höhepunkte mit Stellen der Spannung und Entspannung.
- Negativ Übertriebene Dynamik im LT 10 der 3. Strophe wirkt unnatürlich. Übermotivierter Schluss wirkt sich auch auf Harmonie negativ aus.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze. Präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue Interpretation.
- Negativ Überhöht gesungener Jodel in den LT 6 - 7. Ungenauer Tonsprung e-e der 1. Jodelstimme im LT 3 der 3. Strophe. Zu hoch geratenes "e" in den JT 2 und 3. Steigtendenz gegen Ende des Vortrages, der in der Tonart A-Dur begonnen wird und in B-Dur endet.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror/in Dubach Josef
Juror/in Moor Ueli



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 420

Belp, Kinderjodlerchörli Gürbetal

Wen i e Jutz cha ghöre

Leitung: Fröscher Ursula, Belp

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Ein fröhlich animierender Vortrag dieser aufgestellten Kinderschar. Die Begleitung ist sicher, beweglich und unterstützend, aber rhythmisch wird alles im 3/4-Takt gespielt.

Tongebung

Positiv Ausgeglichenere, tragende Stimmen. Warmer und runder Chorklang.

Negativ Die 2. Stimme rutscht in der Hochlage etwas nach hinten und wirkt dadurch leicht dumpf.

Aussprache

Positiv Verständliche Aussprache. Gute Jodeltechnik und -vokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Zügig frisches Gesangstempo und spürbarer Puls durch den ganzen Vortrag.

Negativ Die Vorgabe 6/8-Takt besser beachten. Der Vortrag erscheint eher im 3/4-Takt. Durch richtige Betonung mehr herausholen.

Dynamik

Positiv Sehr gefühlvoll, mit natürlich erarbeiteten Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Gut ausgeglichene Stimmen!

Negativ Schade ist, dass die Kinder in Oktavlage zur 1. Grundstimme singen. Besser wäre es, die 2. Stimme zu verstärken, eventuell sogar eine einfache 3. Stimme zu integrieren.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror/in Berger Regula
Juror/in Bühler Markus



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 536

Frutigen, Jungjodlergruppe Frutigland

Und am e Samstig z'Nacht

Leitung: Jungen-Neuhaus Madeleine, Frutigen

Komponist: Martin Beyeler

Gesamteindruck

Die Freude von euch Kindern ist im ganzen Lokal spürbar. Das Lied singt ihr frisch und überzeugend, der Schalk kommt voll zum Ausdruck. Bravo! Das Schmunzeln vom Publikum und von der Jury zeigt euch, wie gut ihr in der 2. Strophe gestaltet habt. Eure Aussprache ist gut verständlich. Im Jodel ist die 2. Stimme nicht immer gut zu hören. Die Handorgelbegleitung unterstützt die Gruppe exakt und sicher, sollte aber vielleicht ein anderes Register einstellen zu den Kinderstimmen, um nicht zu mächtig zu wirken.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimmen, frisch und kräftig.

Negativ Zu Beginn kurz ängstlich, bessert sich aber sofort.

Aussprache

Positiv Sehr deutlich gesprochen.

Negativ Schlusskonsonanten nicht vergessen!

Rhythmik

Positiv Auch wenn einige Notenwerte etwas kurz geraten, hören wir einen exakten Vortrag mit einem sehr natürlichen Melodiefluss und einem gut gewählten Grundtempo.

Negativ

Dynamik

Positiv Die Melodiebogen dürften noch etwas klarer herausgearbeitet werden, ansonsten ist die Umsetzung des Textes sehr passend und man hört das "Poldere" der Mutter förmlich an der "Stüblistür".

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Trotz der grossen Kinderschar jeden Alters klingt die 1. Stimme sicher und partiturgetreu. Die 2. Stimme singt ebenfalls partiturgetreu in den LT 1-12 und im Jodelteil.

Negativ Die Intervalle sind teilweise unpräzise, was bei dieser Stimmenvielfalt durchaus verständlich ist. Das Klangbild ist nicht ausgeglichen, die 2. Singstimme ist im Verhältnis zur ersten zu schwach vertreten. In den LT 13 - 23 ist sie gar nicht hörbar.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror/in Wyss Barbara

Juror/in Zeller Marc



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 506

Grindelwald, Chinderchörli

Chüejeryt

Leitung: Steuri Annerös, Grindelwald

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Während eurer 1. Lied-Strophe fallen die sehr konzentrierten Gesichter auf. Beim gemütlichen Jutz werden die Gesichter entspannter und damit auch die Töne! In der 2. Strophe überzeugt die Stelle, wo der Gugger ruft. Da ertönt ein sehr schönes und getragenes "piano". Die 3. Strophe gefällt wegen der exakten Rhythmik und den sauberen Einsätzen. Jetzt wirken die Gesichter total entspannt! Die Wiederholung von "töifers Glück als uf de Bärge, nei, das gschpürt mis Härz doch nie" singt ihr mit grosser Nachhaltigkeit. Die Zuhörer merken, wo ihr zu Hause seid! Hier gelingt euch auch der Jodel am besten, bravo! Der Begleiter unterstützt euch griffsicher, beweglich und diskret. In eurem Chörli singen ca. 25 Kinder - das ist cool! Und: cooler ist noch, dass ihr in Lied und Jodel sehr rein singt, das heisst gut aufeinander hört. Macht weiter so freudig und tüchtig mit.

Tongebung

Positiv Schöne Kinderstimmen, die gepflegt und locker erklingen. Überzeugender Jodelteil.

Negativ

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gute Tempowahl. Exakt einstudierte Notenwerte.

Negativ

Dynamik

Positiv Vom Text her sehr deutlich gestaltet und miterlebt gesungen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Gute Reinheit, wenn man bedenkt, dass viele zum Teil noch sehr kleine Sängerinnen und Sänger mitsingen.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Dubach Josef

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 533

Gsteig b. Gstaad, Kinderjodlerchörli Saanenland

Sing doch eis für mi!

Leitung: Kohli Barbara, Gsteig

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

In der 1. Strophe überzeugt ihr die Zuhörer durch euer engagiertes, schönes Singen. Während der 2. Strophe fallen die klaren Bass-Stimmen auf. Ihr singt den Textteil innig und froh. Die Frische des Jodels erfreut uns auch in dieser Strophe. Die Wortverwechslung, wie sie in der 3. Strophe passiert ist, kann auch erfahrenen Jodlern und Jodlerinnen geschehen - super habt ihr reagiert und euch deswegen nicht aus der Ruhe bringen lassen! Gesamthaft ist sich die Jury einig: Ihr schenkt uns einen wunderbaren, natürlichen und intensiv gelebten Vortrag. Hier ist die Freude am Singen und Jutzen deutlich spürbar. Nach der Darbietung haben nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Juroren applaudiert. Bravo - ihr habt dieses Nachmittagskonzert bereichert!

Tongebung

Positiv Eure Stimmen klingen hell und klar. Ihr singt auch sehr ausgeglichen, denn niemand war zu laut oder zu leise und eure Stimmen passen sehr gut zueinander. Auch eure Körperhaltung hat uns sehr gut gefallen, denn die schönsten Töne kann man nur singen, wenn man schön aufrecht steht. Im Jodel haben besonders die Hochtöne gefallen; ihr habt diese ohne allzu viel Kraft zum Strahlen gebracht.

Negativ

Aussprache

Positiv Die Strophen haben wir sehr gut verstanden. Im Jodel habt ihr sehr schön zusammen „gejutzt“.

Negativ Am Anfang der dritten Strophe wolltet ihr nicht alle die gleiche Strophe singen, ihr habt euch aber sofort wieder gefunden. Ein kleiner Tipp: als Abwechslung hättet ihr auch hie und da ein „lü“ statt den vielen „lu lu“ jodeln können. Aber alles in allem habt ihr das sehr schön gemacht.

Rhythmik

Positiv Die rhythmischen Notenwerte sind exakt einstudiert worden. Deutlich haben wir den 6/8 - Takt spüren können. Ihr bezeugt damit euer gutes Gefühl für die Rhythmik.

Negativ

Dynamik

Positiv Erfreulicherweise habt ihr das Lied dem Text entsprechend gestaltet. Ihr habt es somit gut mitempfunden.

Negativ Den Unterschied zwischen "mezzoforte" in den LT 1 - 4 zur "forte"-Stelle im LT 5 dürfte noch deutlicher ausfallen.

Harmonische Reinheit

Positiv Ihr habt euch auch in der Reinheit ganz fest Mühe gegeben und uns mit einem kompakten Lied erfreut.

Negativ Passt auf, dass ihr an den Strophen- und Jodel-Enden den Ton nicht absinken lässt. Noch ein wenig mehr stützen und dann ist es perfekt.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror/in Hefti Simon

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation,

nicht bewertet

Vortrag 521

Häni Chantal, Habkern

Ha`s Jutze im Bluet

Begleitung: Häni Christoph, Habkern

Komponist: Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck

Chantal, du erfreust uns mit einem glaubhaften Vortrag voll fröhlicher Ausstrahlung und spürbarer Lebensfreude und überzeugst mit deiner Sicherheit. Du hast das "Jutze" wirklich im Blut; nun gilt es zu deiner Stimme Sorge zu tragen und sie mit Freude weiter zu pflegen.

Tongebung

Positiv Kräftige, tragende und präsenste Stimme, lockere Kopfstimme mit einigen strahlenden Hochtönen.

Negativ In der Brustlage im Liedteil etwas grell und gepresst. Am Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister und der Rundung der Töne darfst du noch arbeiten.

Aussprache

Positiv Verständlich; passende Jodelvokalisation.

Negativ Zu breite Vokale, vereinzelte Wortverbindungen, zu schwere Nachsilben.

Rhythmik

Positiv Gefälliges Tempo, leicht und schön fliessend im Jodel.

Negativ

Dynamik

Positiv Bereits recht schön ausgestalteter Textteil. Jodel mit klangvollen Teilen, sehr frisch wirkend.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sehr sichere, klare und partiturgetreue Stimmführung. Da bist du auf sehr gutem Weg!

Negativ Einzelne Brusttöne geraten leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfühlsam mitgehend, sicher und gekonnt mit abwechslungsreichen Vorspielen. Stützt die junge Sängerin sehr gut. Sehr schön der Einstieg in den 2. Jodel!

Negativ

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror/in	Christener Matthias
Juror/in	von Rohr Lilian



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 439

Hasle-Rüegsau, Kinderjodlerchörli Unteremmental

I ha dr Fruehlig gseh

Leitung: Moser Melanie, Walkringen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck

Der Vortrag ist sehr gut und seriös vorbereitet. Die Kinder singen konzentriert und mit Engagement. Mit einem schönen Klangbild und abwechslungsreicher Gestaltung bringen sie viel gute Stimmung in den Saal und erfreuen Zuhörer und Jury gleichermaßen.

Tongebung

Positiv Recht tragend; schon recht gut ausgebildete Jodeltechnik

Negativ Leicht flackrige Hochtöne im Jodel. Den jungen Stimmen fehlt es naturgegeben noch an Stabilität.

Aussprache

Positiv Sehr gut verständlich.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Punktierte Noten in den LT 3, 4, 7 und 9 teilweise etwas kurz.

Dynamik

Positiv Schön differenziert gestaltet, konzentriert und abwechslungsreich, mit schönen Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze, partiturgetreu interpretiert.

Negativ Verschiedene Jodelhochtöne (zB JT 3, 6 und 7) klingen instabil und dadurch etwas unrein.

Juryleiter/in	Aebischer Marianne
Juror/in	Kohli Urs
Juror/in	Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 76

Ins, Seeländer Chinderchörli

Schneeglöggli

Leitung: Sahli Werner, Port

Komponist: Paul Schreiber

Gesamteindruck

Man merkt euch an, was ihr singt und dass ihr das Lied auch erlebt. Man sieht die Ausstrahlung und die Freude auf euren fröhlichen Gesichtern. Bravo! Musikalisch werdet ihr mit Bassgeige und Schwyzerörgeli dezent und gekonnt unterstützt. Danke, dass ihr uns und dem Publikum diese Freude bereitet habt. Uebt fleissig weiter, damit ihr uns immer wieder begeistern könnt!

Tongebung

Positiv Mit euren hellen und klaren Stimmen habt ihr immer schön zusammen gesungen. Ihr müsst versuchen, den Ton immer weit vorne zu singen und ja nicht hinten im Hals. Vor allem die Kinder, welche die 2. Stimme gesungen haben, besitzen bereits eine ganz tragende Stimme.

Negativ

Aussprache

Positiv Wir haben euch gut verstanden. ZB die "t" am Ende des Wortes "Zyt", und "lyt" habt ihr sehr gut gesprochen. Im LT 9 "Freud" sprecht ihr den "r" ganz gut aus. Ebenso könntet ihr es bei "froh" im LT 7 machen. Die Klinger zum Schluss der letzten Strophe, "lang" und "-klang" sind wunderschön. Im Jodel macht ihr zweimal ein "lü". Das gefällt uns sehr gut. Versucht, solche "lü" immer wieder einzubauen, denn damit klingt der Jodel etwas abwechslungsreicher und interessanter.

Negativ

Rhythmik

Positiv Ihr singt die allermeisten Notenwerte richtig und habt ein angenehmes Grundtempo. Die "ritardandi" sind schön ausgesungen.

Negativ Passt auf, dass ihr nicht alle punktierten Viertel zu lange haltet, denn das stört den Melodiefluss ein wenig.

Dynamik

Positiv Wir vernehmen schön gestaltete Melodiebogen. Die dritte Strophe gelingt euch besonders gut.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Ihr singt engagiert, trifft fast alle Töne auf der richtigen Höhe. Und das alles noch zweistimmig.

Negativ Im Liedteil singt die 2. Stimme einige Töne zu tief. Ihr habt aber noch Entwicklungspotenzial. Mit gezielter Gehörschulung werdet ihr auch diese Klippe meistern.

Juryleiter/in	Bumann Caroline
Juror/in	Stadelmann Remo
Juror/in	Wenger Jürg



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 534

**Jodlerfamilie Leuenberger , Eggiwil
Leuenberger Edwin, Eggiwil**

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Leuenberger Marianne, Eggiwil

Gesamteindruck

Gelungener, berührender Vortrag, gefühlvoll und natürlich. Eine gut kontrollierte und sorgfältig gepflegte Ausarbeitung ist spürbar und lässt den Vortrag ausgereift und nachhaltig wirken. Herzhaft und glaubhaft. Das Örgeli spielt griffsicher, aber manchmal zu wenig diskret, zB zu den Jodelstimmen.

Tongebung

- Positiv** Die tragenden, warmen Stimmen harmonieren sehr gut. Der Jutz der lieblichen und gut zusammenpassenden Jodelstimmen erklingt glockenhell und klar. Die Begleitstimmen (besonders schön ist der 1. Bass) sind durchwegs stabil.
- Negativ** Stimmausgleich: im Liedteil ist die 1. Stimme eher zu leise und vermag sich gegen die Überstimme und das etwas zu laute Örgeli nicht durchzusetzen. Der 2. Bass ist manchmal zu kräftig, zB im JT 5.

Aussprache

- Positiv** Klar verständlich. Gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne begeistern.
- Negativ**

Rhythmik

- Positiv** Korrekt und meistens exakt. Die Einsätze gelingen fast immer sehr schön und einheitlich. Der Puls ist regelmässig. Natürliche und bewegliche Agogik. Schöne "ritardandi".
- Negativ** Der Haltewert der punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 5 gerät zu kurz. Stets zu kurzer Jodelschlussston.

Dynamik

Positiv Textgemäss. Gute Gestaltungsideen sind zwar spürbar...

Negativ ... werden aber nicht sehr deutlich umgesetzt. So wirkt der Vortrag noch etwas gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Arbeitet die Höhepunkte besser heraus!

Harmonische Reinheit

Positiv Grundsätzlich rein. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreu, die Überstimme macht sich gut. Präzise Intervalle und sichere Hochtöne.

Negativ Wenige Kleinigkeiten und nur geringfügige Intonationsunsicherheiten.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror/in Christener Matthias

Juror/in Ryser Lukas



50. Bernisch-Kantonales

jodlerfest steffisburg

3.-5. Juni 2016

Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 75

Lenk, Jungjodlergruppe Lenk, Matten, St. Stephan

E Tag ufem Bärkli

Leitung: Zobrist Daniel, Beatenberg

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck

Der klare, einheitliche und warme Klang wissen sehr zu gefallen. So können wir den Tag auf dem Bärkli richtig geniessen und bei uns wird in der 3. Strophe die Sehnsucht geweckt, auch gleich in die Höhe zu steigen. Die ersten beiden Strophen hätten ihr aber ruhiger noch etwas mutiger und frischer anpacken dürfen. Insgesamt dürft ihr euch aber sehr über eure Leistung freuen.

Tongebung

- Positiv Ihr überzeugt mit klaren und ausgeglichenen Stimmen, die auch in der Kopfstimme im Jodelteil sehr locker und rund erklingen.
- Negativ Den Brustlagentönen dürft ihr noch mehr Beachtung schenken, sie dürfen satter klingen. Die 2. Stimme weicht ihnen im Jodelteil oft aus.

Aussprache

- Positiv Gut passende Jodelvokalisation.
- Negativ Vorsicht vor zu breiten Endungen wie bei "Si-te" oder "dän-ke".

Rhythmik

- Positiv Ihr singt singt rhythmisch klar, mit passendem Grundtempo, guter Taktbetonung und schön ausgesungenen Schlüssen.
- Negativ Punktierungen geraten meist etwas kurz. Achtet darauf, dass ihr durch das Absetzen bei einzelnen Wörtern nicht den Liedfluss hemmt und dann Notenwerte zu kurz geraten.

Dynamik

- Positiv Nach etwas zögerlichem Beginn gestaltet ihr die 3. Strophe wunderschön und sehr glaubhaft, auch im Jodelteil, das berührt!
- Negativ Versucht, Melodiebogen über mehrere Takte zu spannen, damit das Lied nicht plötzlich abgehackt erklingt.

Harmonische Reinheit

- Positiv Ihr singt durchwegs rein und das Klangbild bleibt stets gewahrt. Auch den Jodelteil habt ihr sehr gut im Griff.
- Negativ Die Jodeleinstiege geraten etwas wacklig, die 2. Stimmen singen stellenweise leicht zu tief.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror/in Ryser Lukas
Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 436

**Leuenberger Marianne, Eggiwil
Leuenberger Nadja, Eggiwil**

Chumm los doch zue

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Leuenberger Edwin, Eggiwil

Gesamteindruck

Eine liebeliche Einladung "Chumm los doch zue". Ausdrucksstark, kultiviert, gefühlvoll und natürlich gestaltet. Prächtige Stimmen. Diese freudvolle und engagierte Darbietung würde problemlos in der bewerteten Kategorie Jodlerduette ein sehr gutes Resultat erreichen.

Tongebung

Positiv Toller Stimmenausgleich. Musterhaft, wie sich die 2.Stimme zurücknimmt. Die Körperhaltung und die sehr gute Tonstütze gefallen durchwegs. Klangvoller Jodel. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Etwas zu schwer betonte Endsilben bei "a-ber", "Lär-me" oder "Mön-sche". Auf hohen Brusttönen klingt das "O" der 1.Jodelstimme teilweise zu offen (zB im JT 1). Herübergezogene "S" ergeben bei "dass_es_üs" unschöne Wortverbindungen.

Rhythmik

Positiv Meistens sehr exakt. Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoll natürlicher Melodiefluss. Deutlich spürbare Taktart, regelmässiger Puls. Schöne "ritardandi" (zB im JT 4) und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Im LT 7 gerät der Einsatz einmal nicht ganz einheitlich. Im JT 8 ist der Notenwert ungenau. Der Schlusston gerät zu kurz.

Dynamik

- Positiv Gefühlvoll wird der Text umgesetzt. Die Vorgaben werden beachtet. Sehr schön wie zB die 2. Strophe leiser begonnen wird. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Mit der sich noch entwickelnden Stimmkraft werden künftig die "crescendi" sicher noch deutlicher.

Harmonische Reinheit

- Positiv Transparentes Klangbild mit durchwegs schöner Reinheit. Partiturgetreu und sicher in der Stimmführung. Präzise Intervalle und Hochtöne.
- Negativ Kleinigkeiten: leicht unrein gerät der Auftakt zum LT 5 oder die Terzen bei "dass eim es Lied" im LT 6

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher wird das Klangbild vervollständigt. Sichere Einsätze und exakte Rhythmik. Passend einfache Vor- und Zwischenspiele. Im Jodel schön diskret mitgehend.
- Negativ Zu einem mit "ruhig" überschriebenen Lied ist die Intonation zu heftig. Im Liedteil stellenweise zu kräftig. Zu stark hervortretende Zwischenspiele unterbrechen den innigen Vortrag.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror/in Christener Matthias
Juror/in Ryser Lukas



Festbericht

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 507

Oberhofen, Chinderhörli vom Rächte Thunerseeufer

Chüejerzyt

Leitung: Müller Rosmarie, Spiez

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Die ausgereifte Darbietung klingt ausdrucksstark, mit einer begeisternden und innigen Wirkung. Die Kinder sind gut konzentriert. Die vielen strahlenden Kinderaugen zeigen, dass sie mit Freude gemeinsam singen. Der Begleiter unterstützt die Kinder und vervollständigt das Klangbild sehr schön.

Tongebung

Positiv Kräftig, hell und klar. 1. und 2. Stimme ausgeglichen, mit guter Tragkraft. Hochtöne mit Strahlkraft, gut ausgebildete Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich, deutlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Passendes Tempo, schönes "ritardando" am Schluss des Jodelteils.

Negativ Viertelnoten in den LT 2, 6 und 10 etwas kurz; ebenfalls punktierte Achtel im Auftakt und im LT 9.

Dynamik

Positiv Erlebte Gestaltung. Im Jodel schöne Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, transparentes Klangbild, sichere Stimmführung.

Negativ Vereinzelte Trübungen durch ungenaues Intonieren und Tonschwankungen.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Kämpfer Ueli



Festbericht

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 522

Wyss Joelyn, Bleienbach
Rindlisbacher Marco, Langenthal

Wen i e Jutz cha ghöre

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kaufmann Ueli, Schwarzhäusern

Gesamteindruck

Das Stimmenpotenzial und gute Musikgehör sind bei der jungen Jodlerin und dem jungen Jodler vorhanden. Beide sind auf gutem Weg, die stimmtechnischen Einschränkungen zu überwinden. Weiche und gut passende Stimmen, die jedoch noch mit wenig Spannkraft singen und jodeln. Eine bessere Mundstellung kann helfen. Die beiden Jugendlichen strahlen Ruhe aus. Im Jodelteil deuten sie an, welches Potenzial in ihnen steckt. Der Liedteil darf noch überzeugender sein, er klingt recht verhalten. Tief atmen, gut stützen, vor allem die 2. Stimme.

Tongebung

Positiv Weiche und runde Tongebung. Helle und klare Stimmen.

Negativ Resonanzräume müssen noch besser geöffnet werden, damit sich der volle Klang entfalten kann.

Aussprache

Positiv Gut verständlich.

Negativ Die Konsonantensprache dürfte prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Der Takt ist gut spürbar. Leichte und betonte Töne wechseln sich ab.

Negativ Gewisse Notenwerte und Fermaten sind zu kurz geraten, zum Beispiel in den LT 6, 8, 9 und in den JT 2, 4, 6, 8, 11 und 16.

Dynamik

- Positiv Der Jodelteil ist dynamisch gesungen. Er klingt frisch, und es ist deutlich spürbar, was mit diesen klaren Stimmen möglich ist.
- Negativ Der Liedteil darf besser zur Geltung kommen. Er wirkt zu verhalten.

Harmonische Reinheit

- Positiv Die 1. Stimme singt partiturengetreu, bis auf eine Stelle. Aufpassen mit Ganztonschritten, die müssen genau gesungen werden.
- Negativ In JT 5 wird auf die zweite Zählzeit nur auf einen Halbton gewechselt. Die 2. Stimme singt oftmals ein wenig zu tief.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter unterstützt das Duett unaufdringlich und sehr verhalten. Er bildet mit dem Gesang eine Einheit.
- Negativ Er spielt beide Singstimmen mit. Besser wäre eine Melodie für die 3. Stimme.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror/in Bumann Caroline
Juror/in Wyss Barbara